

# INTEGRIERTE STADTTEILENTWICKLUNG

## OSDORFER BORN / LURUP 2015 – 2021

Fördergebiet des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ (§171e BauGB)

### ZWISCHENBILANZIERUNG UND FORTSCHREIBUNG DES INTEGRIERTEN ENTWICKLUNGSKONZEPTS 2019 – 2021



**Auftraggeberin**

Bezirksamt Altona  
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung  
Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung  
Ulrike Alsen  
Thomas Fischer  
Jessenstraße 4  
22767 Hamburg

**Auftragnehmerin**

Johann Daniel Lawaetz-Stiftung  
Rixa Gohde-Ahrens | Projektleitung  
Elma Delkic  
Neumühlen 16-20  
22763 Hamburg

Stand: 21. Februar 2019



## INHALT

<b>A</b>	<b>Anlass, Auftrag und Ausgangssituation</b>	<b>06</b>
A 1	Gebietsentwicklungsprozess	06
A 1.1	Ausgangssituation	06
A 1.2	Integrierte Stadtteilentwicklung	11
A 2	Gebietsmanagement	12
A 3	Stationen der Bürgerbeteiligung und Bürgeraktivierung	14
A 4	Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Zwischenbilanzierung	16
<b>B</b>	<b>Ergebnisse der Zwischenbilanzierung</b>	<b>17</b>
B 1	Zwischenbilanzierung in Bezug auf Problemlagen des Fördergebietes	17
B 1.1	Sozialstruktur / RISE-Sozialmonitoring	17
B 1.2	Akteursstrukturen / Bürgerbeteiligung	21
B 1.3	Soziale Infrastruktur / Bildung / Stadtteilkultur / Gesundheit	23
B 1.4	Städtebauliche Strukturen / Wohnen und lokaler Wohnungsmarkt	25
B 1.5	Wohnumfeld und Öffentlicher Raum	27
B 1.6	Lokale Ökonomie / Nahversorgung	28
B 1.7	Fazit	28
B 2	Zwischenbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess	30
B 2.1	Zwischenbilanzierung der gebietsbezogenen Leitziele	30
B 2.2	Zwischenbilanzierung der Handlungsfeldziele	36
B 2.2.1	Handlungsfeld Beteiligung und Aktivierung	37
B 2.2.2	Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung	42
B 2.2.3	Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum	49
B 2.3	Mitteleinsatz	59
B 3	Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung	60
B 3.1	Aktualisierung des Zielsystems des IEK	61
B 3.2	Schlüsselprojekte	66
B 4	Verstetigung und Sicherung der Erfolge der Städtebauförderung	69

<b>C</b>	<b>Fortschreibung IEK operativer Teil</b>	<b>71</b>
C 1	Projekte und Maßnahmen	71
C 2	Zeit-Maßnahmen-Kosten-Pläne	74
C 2.1	ZMKP 1	74
C 2.2	ZMKP 2	77
C 2.3	ZMKP Gesamt	79
C 3	Projektblätter	80

## **D Karten und Plandarstellungen**

Karte: Soziale und gesellschaftliche Infrastruktur

Karte: Flächen und Wege

Plandarstellung: Projekte und Maßnahmen der Zwischenbilanzierung

Osdorfer Born / Lurup

Plandarstellung: Projekte und Maßnahmen der Fortschreibung

Osdorfer Born / Lurup

## **Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen**

Abb. 1: Lage im Stadtgebiet	06
Abb. 2: Darstellung der Beteiligungs- und Kommunikationsstruktur	13
Abb. 3: Abgrenzung des Fördergebiets Osdorfer Born/Lurup mit Statistischen Gebieten	17
Abb. 4: Zuordnung der RISE-Handlungsfelder zu den Haupthandlungsfeldern	36
Tab. 1: Sozialstruktur im Fördergebiet Osdorfer Born/Lurup u. im Vergleich	19
Tab. 2: Schulentlassene und Abschlussarten im Osdorfer Born/Lurup u. im Vergleich	20
Tab. 3: RISE- Sozialmonitoring im Fördergebiet Osdorfer Born / Lurup	20
Tab. 4: Entwicklung Sozialer Wohnungsbestand 2014 - 2016	26

## **Anlagen**

Ergebnisdokumentation des Feedback-Workshops der Borner Runde vom 10.04.2017

Ergebnisdokumentation der Veranstaltung Osdorfer Born / Lurup 2019 plus vom 19.04.2017

## A Anlass, Auftrag und Ausgangssituation

Das Bezirksamt (BA) Altona, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, legt hiermit den Bericht zur Zwischenbilanzierung des Fördergebiets der Integrierten Stadtteilentwicklung Osdorfer Born / Lurup im Programmsegment Soziale Stadt vor. Der Bericht umfasst die Zwischenbilanzierung für die Förderlaufzeit 2015-2018 und bilanziert die Ergebnisse der Gebietsentwicklung vor dem Hintergrund des im Dezember 2014 beschlossenen Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) Osdorfer Born / Lurup und der darin festgelegten Zielsetzungen (Teil B). Die Zwischenbilanzierung dokumentiert den Grad der Zielerreichung und bildet zugleich die Grundlage zur Fortschreibung des IEK mit Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) im Teil C.

### A 1 Gebietsentwicklungsprozess

#### A 1.1 Ausgangssituation

Das 2014 festgelegte RISE-Fördergebiet Osdorfer Born / Lurup umfasst die Großwohnsiedlung Osdorfer Born und den südlichen Teil Lurups mit dem Gelände und Umfeld der Stadtteilschule Lurup.

Der Kern des Fördergebietes ist die zwischen 1967 bis 1972 errichtete Großwohnsiedlung Osdorfer Born: Sie wurde in der Nachkriegszeit aufgrund der vorherrschenden Wohnungsnot als erste Großwohnsiedlung Hamburgs errichtet und feierte 2017 ihr 50-jähriges Stadtteiljubiläum. Monofunktionalität des Wohnens, Funktionsentmischung von Arbeiten und Wohnen, eingeschränkte Nahversorgungsstrukturen und eine suboptimale ÖPNV-Anbindung führten in Kombination mit einer wenig sensiblen Sozialwohnungsbelegung in den 80er Jahren zu einer räumlichen Dichte von sozioökonomischen Problemlagen und belasteten Familiensituationen, wie sie auch aus anderen Großwohnsiedlungen bekannt sind.

Die im Folgenden dargestellte gebietsspezifische Ausgangssituation basiert im Wesentlichen auf der 2014 erstellten Problem- und Potentialanalyse (PPA).



Abb. 1: Lage im Stadtgebiet

## Bevölkerungs- und Sozialstruktur

Die Großwohnsiedlung Osdorfer Born hat rund 12.000 Einwohner auf einer Fläche von circa einem Quadratkilometer und ist eines der am dichtest besiedelten Quartiere im Bezirk Altona. Kennzeichnend waren 2014 der überdurchschnittlich hohe Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund, sowie der im Vergleich zur Gesamtstadt um etwa 50% höhere Anteil an Kindern und Jugendlichen. Ebenso sind die Anteile der Alleinerziehenden, Arbeitslosen und Menschen mit SGBII-Bezug im Vergleich zum Hamburger Durchschnitt in etwa doppelt so hoch. Etwa jedes zweite Kind bzw. jeder zweite Jugendliche bezieht 2014 Transferleistungen in Form von Mindestsicherung; der Anteil ist ebenso wie der Anteil der älteren Menschen über 65 Jahre, die Grundsicherung beziehen, etwa doppelt so hoch wie der städtische Durchschnitt. Von Armut betroffen sind also ganz besonders junge und ältere Menschen, und damit auch die Gruppen mit anteilmäßig besonders vielen Menschen mit Migrationshintergrund.

Die Sozialraumbeschreibungen (aus 2011) für die Planungsräume Osdorf und Lurup, die die Lebenslagen in beiden Stadtteilen quantitativ und qualitativ beschreiben, benannten erhebliche soziale Belastungsfaktoren und benachteiligte Lebenslagen in beiden Gebieten: Für den Osdorfer Born wurden z.B. aufgeführt: Überforderung von Familien, Entwicklungsdefizite und gesundheitliche Probleme bei Kindern, fehlende Basis- und Schlüsselkompetenzen bei Jugendlichen, mangelnde Berufs- und Zukunftsperspektiven bei Jungerwachsenen.

Die prekäre soziale Situation wurde durch das RISE-Sozialmonitoring 2013 bestätigt und attestierte dem Fördergebietsraum Osdorfer Born/Lurup insgesamt einen „sehr niedrigen“ Status sowie eine stagnierende oder negative Entwicklungstendenz (vgl. Pkt. B 1.1.)

## Akteursstrukturen / Bürgerbeteiligung

Die Vielfalt an sozialen Einrichtungen / Institutionen und die breitgefächerte Gremien- und Netzwerklandschaft im Fördergebiet Osdorfer Born / Lurup stellen wertvolle Ressourcen dar. Die „Borner Runde“ als zentrales Bürgerbeteiligungsgremium des Osdorfer Borns, die Redaktionsgruppe der Stadtteilzeitung WESTWIND und die Stadtteilkonferenz als Plattform für Institutionen sind in diesem Zusammenhang elementare Akteure. Für den Stadtteil Lurup gilt dies für das „Luruper Forum“ als Zusammenschluss von Bewohnerinnen und Bewohnern und institutionellen Vertretern sowie die Stadtteilzeitung „Lurup im Blick“.

Die Wohnungsunternehmen sind in Form des Runden Tisches der Wohnungswirtschaft vernetzt und engagieren sich unter anderem mit dem Stadtteilmarketingprojekt „Stadtteiltourismus“ für eine attraktive Wahrnehmung des Osdorfer Borns.

Weitere Zusammenschlüsse von Akteuren und Netzwerke seien hier beispielhaft genannt: Die Sozialraumteams Lurup und Osdorf zur Abstimmung und Koordination der sozialräumlichen Angebote, die Lokale Bildungskonferenz zur Weiterentwicklung der örtlichen Bildungslandschaft, das Netzwerk für Ältere in Osdorf für ein verbessertes und vernetztes Angebot für Senioren in Osdorf, die Steuerungsrunde Quartiersreinigung für mehr Sauberkeit im Quartier sowie das Quartiersreinigungsprojekt „Borner Putzer“.



## **Soziale Infrastruktur / Bildung / Stadteilkultur / Gesundheit**

Nachdem bis in die neunziger Jahre hinein die soziale Infrastruktur nicht ausreichend und bedarfsgerecht ausgestattet war, gibt es mittlerweile eine Vielzahl an sozialen, bildungsorientierten sowie stadteilkulturellen Institutionen und Projekten, von denen hier einige wesentliche benannt werden.

Im Fördergebiet liegen insgesamt sechs Schulen, davon drei Grundschulen, zwei Stadteilschulen sowie das Regionale Bildungs- und Beratungszentrum (RBBZ). Eltern mit Kindern finden neun Kindertagesstätten, ein Eltern-Kind-Zentrum, eine Mütter- und Erziehungsberatungsstelle sowie eine Elternschule im Gebiet vor. Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche sind das Spielhaus, der Mädchentreff, das DRK Zentrum mit dem Spielhafen und der Stadteilwerkstatt, das Haus der Jugend Osdorf (HDJ), das Jugendcafé Get Out und die Straßensozialarbeit. Institutionen mit besonderer regionaler Bedeutung sind das KL!CK Kindermuseum und der Kinder- und Jugendzirkus AbraxKadabrax, die auch Besucherinnen und Besucher aus anderen Stadtteilen an den Osdorfer Born ziehen. Für die Gruppe der Senioren halten der Seniorentreff der AWO und auch die Pflagediakonie verschiedene Angebote bereit. Bildungsangebote für Erwachsene und lernungewohnte Menschen bietet das BLiZ (Borner lernen im Zentrum) der Volkshochschule (VHS) an. Eine Bücherhalle hat ihren Standort im Born Center. Qualifizierungsmöglichkeiten für Jugendliche, Jungerwachsene und Erwachsene werden von mehreren ESF-Projekten (Jugend Aktiv Plus, AM Fluss, LokalChance, Jobclub Soloturn) angeboten. Das neueröffnete Bürgerhaus Bornheide bündelt seit 2013 zahlreiche Einrichtungen und bildet mit seinen Veranstaltungs- und Begegnungsräumen sowie zahlreichen Angeboten sozialer und bildungsbezogener Träger ein soziokulturelles Zentrum im Gebiet.

Für die Bereiche Gesundheitsförderung, Freizeit und Sport sind der Sportverein Osdorfer Born e.V., der traditionell sehr stark im Stadtteil verankert ist, der Sportverein Lurup e.V. sowie das durch die Bäderland Hamburg GmbH betriebene Freibad Osdorfer Born anzuführen. Die medizinische Versorgung ist durch zwei Gesundheitszentren gut aufgestellt; darüber hinaus sind aber kaum niedrigschwellige Gesundheitsförderungsangebote im Gebiet vorhanden. Die Sportvereine bieten zwar eine Bandbreite an Bewegungsarten an, jedoch stellen für viele ökonomisch belastete Haushalte oft die Monatsbeiträge eine Schwelle dar.

## **Städtebauliche Strukturen / Wohnen und lokaler Wohnungsmarkt**

Der Kern des Osdorfer Borns wurde nach dem städtebaulichen Leitbild „Urbanität durch Dichte“ von 1967 bis 1972 gebaut. Charakteristisch für das architektonische Bild sind Hochhausbebauungen in Plattenbauweise mit bis zu 21 Geschossen. Die städtebaulich dominante Hochhausbebauung wird im Westen und Osten durch eine drei- bis fünfgeschossige Zeilenbebauung ergänzt, die weniger ins Auge sticht, jedoch rund 50% des Wohnungsbestandes ausmacht.

Die rund 5.100 Wohneinheiten im Osdorfer Born wurden weitestgehend im Rahmen des öffentlich geförderten Wohnungsbaus errichtet; dabei ist die städtische SAGA Unternehmensgruppe mit ca. 3.600 Wohnungen (70%) die größte Eigentümerin, vier Genossenschaften besitzen rd. 1.300 Wohneinheiten. Größere zusammenhängende Wohngebäudekomplexe sind im Eigentum der Genossenschaften Bauverein der Elbgemeinden (BVE) und Altonaer Bau- und Sparverein (Altoba). Darüber hinaus sind an das EKZ Born Center etwa 100 Wohneinheiten angegliedert. Fördern und Wohnen betreibt eine Wohnunterkunft mit 65 Wohnungen am



Kroonhorst. Im nördlichen Bereich des Böttcherkamps und in Richtung Luruper Hauptstraße prägen Ein- und Zweifamilienhäuser die Bebauung.

Der Wohnungsbestand umfasst 1- bis 4- Zimmerwohnungen mit einer durchschnittlichen Wohnfläche von 33 m<sup>2</sup> bis 94 m<sup>2</sup> und ist für verschiedene Haushaltstypen geeignet. Mit einer im Hamburger Vergleich sehr günstigen Durchschnittsmiete erfüllt der Osdorfer Born eine wichtige Aufgabe für die soziale Wohnraumversorgung in Hamburg. Die Mietpreis- und Belegungsbindungen sind 2014 zum größten Teil ausgelaufen: bis dahin befanden sich noch 1.753 Wohnungen (34%) in der Sozialbindung. Bei einem großen Teil der Wohngebäude, insbesondere bei den Hochhäusern, bestand Modernisierungsbedarf v.a. im Bereich der Fassaden, (z.B. Fenster, Balkone), der Haustechnik sowie bei der oft noch fehlenden Barrierefreiheit innerhalb der Häuser und in den Hauseingangs- und Außenbereichen.

Die Randlage des Osdorfer Borns wird durch eine nicht optimale Anbindung an den ÖPNV verstärkt, so dass der Stadtteil oft als isoliert und abgehängt wahrgenommen bzw. bezeichnet wird. Eine Anbindung an den öffentlichen Schienenverkehr ist noch nicht gegeben. Der Osdorfer Born wird über die Metrobuslinien 3 und 21, den Schnellbus 37 und den Nachtbus 602 angebunden. Die Hamburger Innenstadt ist mit den Metrobussen in knapp 30-45 Minuten erreichbar. Vergleichbar lang ist die Anfahrt mit einem PKW. Die Busfrequenz während der Hauptverkehrs- und Randzeiten ist zum Teil unzureichend und unzuverlässig.

Die Straße Bornheide als zentrale Verkehrsachse stellt im städtebaulichen Gefüge eine stark trennende Barriere dar. Als Haupteerschließungsstraße verfügt die Straße Bornheide für Fußgänger und Radfahrer über nur wenige Querungsmöglichkeiten. Dieser Zustand wird durch Zäune und die Begrünung des Mittelstreifens, die ein gefährliches Überqueren der Straße außerhalb der regulären Überwege verhindern sollen, verstärkt. Sie spaltet das Zentrum in zwei Funktionsräume: Im östlichen Teil der Bornheide liegt das ökonomische und Nahversorgungszentrum Born Center, im westlichen Teil das Bürgerhaus Bornheide als soziales und kulturelles Zentrum.

Städtebauliches Entwicklungspotential für Wohnungsbau bieten die mit den Stadtteilschulneubauten einhergehenden städtebaulichen Neuordnungen der Sport- und Schulflächen.

### **Wohnumfeld und öffentlicher Raum**

Innerhalb der Siedlungsstruktur verfügt das Wohngebiet über einen hohen Grün- und Freiflächenanteil und umfangreiche straßenunabhängige Fußwege. Es gibt zahlreiche große und begrünte Blockinnenbereiche und öffentliche sowie wohnungsbezogene Spiel- und Sportanlagen. Trotz wertvoller Frei- und Naturräume weist der öffentliche Raum qualitative Defizite (Ausstattung, Bedarfsgerechtigkeit) auf. Prägende freiraumplanerische Elemente in der unmittelbaren Nachbarschaft des Osdorfer Borns sind zwei Naherholungsräume: Die Osdorfer Feldmark und der Bornpark mit dem angegliederten Helmuth-Schack-See. Naturnahe Räume bieten der Luruper Moorgraben und die ihn begleitenden Gewässerschauwege.

Darüber hinaus ist der Osdorfer Born durchzogen von einem Fuß- und Radwegesystem, welches unabhängig von den Straßenzügen alle wichtigen Quartierseinrichtungen miteinander verbindet.

In den zurückliegenden Förderphasen wurde bereits eine Vielzahl von freiraumbezogenen Maßnahmen durchgeführt, doch es bestand 2014 weiterhin erheblicher Handlungsbedarf, insbesondere im Hinblick auf die Verbesserung des Wohnumfeldes, die Sanierung und Neugestaltung von öffentlichen Spielplätzen, Wegen, Plätzen und die Aufwertung von Grünanlagen. Handlungsbedarfe waren auch bei den (straßenbegleitenden) Fuß- und Radwegen zu nennen. Weitere Stichworte sind das Herstellen von Barrierefreiheit, gute Beleuchtung und Übersicht an Wegen und Zugängen sowie ein gebietsübergreifendes Orientierungssystem, das das Auffinden von Angeboten und Einrichtungen erleichtert und diese besser verbindet. Das wichtige Thema der guten Fußwegeverbindungen zwischen den (Bildungs-) Einrichtungen wurde mit dem Konzept des „Bildungsbandes“ aufgegriffen.

In der freiräumlichen Gestaltung und Aufwertung liegt einer der Schlüssel zur Imageverbesserung des Osdorfer Borns. Unterstützt wird dies auch durch das Projekt Quartiersreinigung der Stadtreinigung Hamburg und durch das Stadtteilpflegeprojekt „Borner Putzer“, das seit 2002 sowohl über öffentliche Mittel wie auch durch die Wohnungsunternehmen finanziert wird.

### **Lokale Ökonomie / Nahversorgung**

Das EKZ „Born Center“ ist das Nahversorgungszentrum für den periodischen und aperiodischen Bedarf, für Dienstleistungen und öffentliche Einrichtungen am Osdorfer Born. Ergänzt wird die Angebotsstruktur durch ein Ärztehauskomplex mit einer Apotheke zur Gewährleistung einer wohnortnahen medizinischen Versorgung.

Der Großteil der Gewerbeflächen (knapp 10.000 qm) im Born Center ist vermietet und langfristige Leerstände sind kaum zu verzeichnen. Neben seiner Rolle als Versorger ist das Born Center ein beliebter Treffpunkt im Quartier.

Zur Erhaltung seiner Qualität hinsichtlich seiner ökonomischen und sozialen Funktion wurde das Born Center baulich erweitert. Dennoch besteht weiterer Modernisierungsbedarf. Vor allem der Haupteingangsbereich zur Bornheide weist Defizite, aber auch Potentiale auf. Der kaum gestaltete Bereich fungiert als Durchgangsraum und wird einmal wöchentlich durch einen Wochenmarkt mit wenigen Marktständen bespielt. Die Fläche bietet das Potential, Aufenthaltsqualitäten zu schaffen, räumliche Barrieren abzubauen (z.B. durch barrierefreie Eingangstüren) sowie den Wochenmarkt in seinem Angebotsbestand zu erweitern.

Ein zweiter Einkaufs- und Versorgungsbereich liegt im südlichen Teil der Bornheide mit weiteren Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten, einer Bowlingbahn und einem Ärztehaus.

Die Lokale Ökonomie am Osdorfer Born zeichnet sich durch das Fehlen von arbeitsplatzintensiven Gewerbe- und/oder Dienstleistungsbetrieben aus. Erwähnenswerte Unternehmen sind im südlich angrenzenden Gewerbegebiet Brandstücken ansässig, jedoch bestehen kaum Verknüpfungen zum Osdorfer Born. Beschäftigungspotentiale werden im benachbarten Stadtteil Lurup gesehen. Hier können das Forschungszentrum DESY und ökonomisch starke Unternehmen in der Region wie Mont Blanc und DMG für den regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt eine Chance bieten.

## A 1.2 Integrierte Stadtteilentwicklung

Der Osdorfer Born wurde in den vergangenen Jahren bereits aus verschiedenen Programmen gefördert (Landesprogramme „Revitalisierungsprogramm“ 1992-1998, „Soziale Stadtteilentwicklung“ 1999-2005 und „Aktive Stadtteilentwicklung 2005-2008“, parallel seit 2002 bis heute im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“). Nach Beendigung der Aktiven Stadtteilentwicklung schloss sich 2008 eine Nachsorgephase ohne externen Gebietsentwickler an. 2010 wurde der bis dahin geführte Gebietsentwicklungsprozess evaluiert und die Überleitung in das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) vorgenommen.

Ende 2014 wurde die Aufnahme des Osdorfer Borns in eine neue Hauptförderphase der Integrierten Stadtteilentwicklung mit einer nördlichen Gebietserweiterung, die den Schulkomplex der Stadtteilschule Lurup einschließt, beschlossen (s. Karte: Abgrenzung des Fördergebiets Pkt. B 1.1). Der Titel des RISE-Fördergebietes wurde daher zu „Osdorfer Born / Lurup“ erweitert. Das 2014 beschlossene IEK Osdorfer Born / Lurup einschließlich ZMKP bildet die Arbeitsgrundlage für den Gebietsentwicklungsprozess von Ende 2014 bis heute. Die neue Förderphase ist auf 7 Jahre bis Ende 2021 angesetzt.

### Entwicklungsstrategie

Das IEK Osdorfer Born / Lurup von 2014 legt in seiner Programmatik einen starken Schwerpunkt darauf, die soziale und gesellschaftliche Teilhabe der Quartiersbevölkerung nachhaltig zu erhöhen und entsprechende Vernetzungsstrukturen aufzubauen bzw. zu stabilisieren. Einen Schlüssel für mehr Teilhabe ist die Verbesserung der Bildungssituation, indem schulische und außerschulische Angebote gut miteinander verzahnt werden, die Stadtteilschulen sich in den Stadtteil öffnen und die Übergänge (in die Schule, in der Schullaufbahn und von der Schule in den Beruf) gut begleitet werden. Eine weitere wichtige Voraussetzung sind gute Wohnverhältnisse, ein gut gestalteter und barrierearmer öffentlicher Raum und entsprechende Wohnumfeldflächen, die das Gebiet insgesamt städtebaulich aufwerten und die Wohn- und Lebensqualität des Quartiers verbessern.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der im IEK Osdorfer Born / Lurup 2014 formulierten Entwicklungsstrategie werden in den folgenden drei Haupthandlungsfeldern umgesetzt:

1. Beteiligung und Aktivierung, Netzwerkstrukturen
2. Bildung, Ausbildung und Qualifizierung
3. Wohnumfeld und Öffentlicher Raum

Die Haupthandlungsfelder sind dabei nicht als voneinander isoliert zu betrachten. An vielen Punkten greifen sie ineinander und beeinflussen sich gegenseitig. Weitere RISE-Handlungsfelder können ebenfalls zum Tragen kommen und werden den drei Haupthandlungsfeldern zugeordnet.

## A 2 Gebietsmanagement

Das Bezirksamt Altona steuert den Gebietsentwicklungsprozess und die operative Durchführung der Maßnahmen im Fördergebiet. Dies umfasst die Steuerung des Gebietsmanagements, die Einbeziehung der Fachpolitiken in Abstimmung mit den beteiligten Fachbehörden, die Erstellung von Konzepten zur Durchführung und Verstetigung der Förderprogramme, die Erfassung der aus Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung geförderten Projekte in der Controlling-Datenbank, die Sicherstellung der Beteiligung der Bewohnerschaft und sonstigen lokalen Akteuren sowie der Träger öffentlicher Belange. Darüber hinaus ist das Bezirksamt verantwortlich für die lokale Öffentlichkeitsarbeit, die Evaluation der Fördergebiete, die gebietsbezogene Bündelung, Steuerung und Verwaltung der Ressourcen, das Projektmanagement, die Einhaltung und Umsetzung der Förderrichtlinien gegenüber Dritten und die Bewilligung der Zuwendungen.

Das Gebietsmanagement setzt sich zusammen aus der bezirklichen Gebietsbegleitung des Fachamts für Stadt- und Landschaftsplanung und der externen Gebietsentwicklung vor Ort. Als Vor-Ort-Gebietsentwicklerin ist die Lawaetz-Stiftung seit dem 01.05.2016 beauftragt.

Die Kommunikationsstrukturen der Verfahrens- und Prozesssteuerung auf der Gebiets- und Stadtebene sowie auf der lokalen Ebene sind in der Übersicht „Beteiligungs- und Kommunikationsstrukturen“ dargestellt.

### Leistungen des Gebietsmanagements

Das Gebietsmanagement unterstützt den Entwicklungsprozess durch:

- Beratung und Unterstützung bei Projektentwicklung.
- Projekt- und themenbezogene Kooperation mit Akteuren im Stadtteil.
- Fachliche und organisatorische Unterstützung von Stadtteilgruppen und -initiativen sowie Ehrenamtlichen.
- Organisation und Durchführung aktivierender und projektbezogener Beteiligungsprozesse für den RISE-Prozess und RISE-Projekte.
- Beteiligung der lokalen Akteure an der Konzepterarbeitung zur Bilanzierung und Fortschreibung des IEK.
- Betrieb des Stadtteilbüros.
- Vielfältige Formen der Öffentlichkeitsarbeit.
- Austausch von Fachämtern und -behörden.
- Betreuung und Verwaltung des Verfügungsfonds.

Wesentliche Bestandteile der kontinuierlichen Verfahrens- und Prozesssteuerung „Osdorfer Born / Lurup“ sind die Lenkungsgruppe Integrierte Stadtteilentwicklung und der Jour Fixe Osdorfer Born / Lurup.

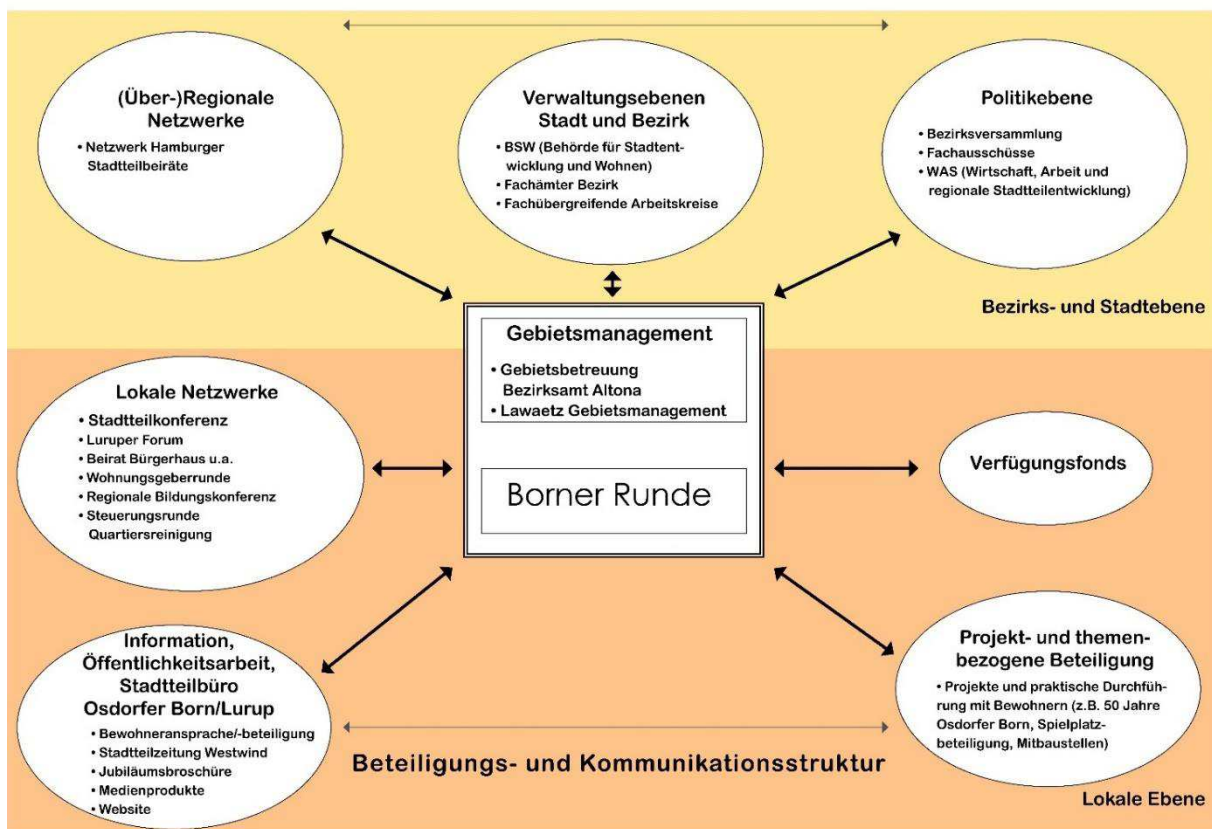


Abb. 2: Darstellung der Beteiligungs- und Kommunikationsstruktur

## Lenkungsgruppe Integrierte Stadtteilentwicklung

In der Lenkungsgruppe (Dezernats- und Fachamtsleitungen, Gebietskoordination RISE) erfolgt die dezernatsübergreifende Abstimmung und Steuerung für die Integrierte Stadtteilentwicklung. Die Lenkungsgruppe trifft die für die operative Umsetzung notwendigen Entscheidungen über die Konzepte, die Vorgehensweisen und die erforderlichen Prioritäten. Die Lenkungsgruppe trifft sich nicht regelmäßig, sondern anlass- bzw. projekt- oder themenbezogen.

## Jour Fixe Osdorfer Born / Lurup

Die Fachabteilung Integrierte Stadtteilentwicklung und die Gebietsentwicklerin führen regelmäßig ein- bis zweimonatlich einen Jour fixe durch. Er dient der Abstimmung, Planung und dem Informationsaustausch. Hier werden die Beteiligten über die aktuellen Projektstände unterrichtet, Probleme bei der Bearbeitung erörtert, Vorgehensweisen, Terminpläne und Arbeitspakete vereinbart sowie Aufgaben verteilt. Dadurch werden die Abläufe und Inhalte transparent, sodass in jeder Projektphase der Stand der Arbeit nachvollziehbar ist. Darüber hinaus stehen bezirkliche Gebietsbetreuung und externe Gebietsentwicklung in ständigem Austausch, um ein bestmögliches Zusammenspiel der verschiedenen Ebenen zu gewährleisten.

## Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und regionale Stadtteilentwicklung (WAS)

Auf der politischen Ebene ist in Bezug auf die Gebietsentwicklung Osdorfer Born / Lurup der federführende Ausschuss der Bezirksversammlung, der Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und regionale Stadtteilentwicklung (WAS), zuständig.

### A 3 Stationen der Bürgerbeteiligung und Bürgeraktivierung

Das Bürgerbeteiligungsgremium Borner Runde sowie die Stadtteilkonferenz im Osdorfer Born sind bereits zum Start der neuen Förderphase kontinuierlich und monatlich tagende „Institutionen im Stadtteil“, von denen traditionell Aktivitäten zur Beteiligung initiiert, beworben oder aus dem Impuls der Gremien heraus ihren Ausgang genommen haben. Für das Luruper Forum gilt dies in gleicher Weise für den Stadtteil Lurup.

Vertreter des Gebietsmanagements nehmen regelhaft an den Stadtteilgremien Borner Runde und der Stadtteilkonferenz teil und berichten über den Gebietsentwicklungsprozess sowie laufende / geplante RISE-Projekte. Sie nehmen aus diesen Gremien auch Impulse auf. Die Teilnahme am Luruper Forum erfolgt anlassbezogen, insbesondere bezugnehmend auf den Entwicklungsstand der Community School Lurup.

Eine regelmäßige Berichterstattung im Stadtteilmagazin WESTWIND ist ebenfalls ein fester Baustein des Gebietsentwicklungsprozesses.

In chronologischer Reihenfolge folgen die wesentlichen Meilensteine, Projekte und Maßnahmen der Bürgerbeteiligung / -aktivierung im Fördergebiet Osdorfer Born/Lurup im Kontext der RISE-Gebietsentwicklung der letzten Jahre:

#### 2015

Nov.	Lokale Bildungskonferenz Osdorfer Born/Lurup in der Grundschule Barlsheide: Auftakt zum Beteiligungs- und Planungsprozess des Bildungsbandes.
Nov. + Feb. '16	Mieter- und Anwohnerbeteiligung für Wohnumfeldverbesserung der SAGA-Bestände Achtern Born 80-94.
Nov. + Apr. '16.	Mieter- und Anwohnerbeteiligung für Wohnumfeldverbesserung der SAGA-Bestände Böttcherkamp 141-163 (Depenkampsiedlung).
Dez. + Jan. '16	Mieter- und Anwohnerbeteiligung für Wohnumfeldverbesserung der SAGA-Bestände Kroonhorst 95-109.

#### 2016

Apr. - Aug.	Durchführung des Beteiligungs- und Entwurfsprozesses zum Bildungsband: Beteiligungsaktionen mit Ortsexperten und Schulklassen.
Mai + Nov.	Beteiligungsaktion Neugestaltung Spielplatz Bornpark.
Sep.	Planning for Real mit großem Stadtteilmodell im Rahmen des Kulturfestes auf dem Bürgerhausgelände.
Okt.	Halbtagsworkshop mit der Borner Runde zur neuen Förderphase, zum IEK und Interessen der Borner Runde an Projekten und Themen.
Okt. - Nov.	Planning for Real mit großem Stadtteilmodell, Bürgerhausgelände.

#### 2017

Ganzjährig	Jubiläumsjahr „Der Born wird 50“ mit über 60 Jubiläumsprojekten, jahresbegleitender Öffentlichkeitsarbeit zu zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen.
Feb.	Eröffnungsveranstaltungen des Jubiläumsjahres „Der Born wird 50“ mit „Wir schmücken den Born“, „Die besondere Borner Runde zur Jubiläumsjahreröffnung“ sowie Erscheinen des Programmheftes.



- Feb. Start der Konzeptgruppe: Konzeptentwicklung Community School Lurup (4 Workshops und eine Exkursion in 2017).
- Mrz. Präsentation der Abschlussbroschüre des Beteiligungs- und Entwurfsprozesses Bildungsband Osdorfer Born – die Bildungslandschaft Osdorf/Lurup finden und entwerfen und die Einweihung des neuen Weges zum Bürgerhaus.
- Mai - Jul. Erscheinen der Festschrift zum Stadtteiljubiläum, Festwochenende „Der Born wird 50“: Stand auf dem nostalgischen Jahrmarkt, Rollski-Rennen/-Aktion „Born Loop“, festliches Sonntagsfrühstück im EKZ Born-Center.
- Jul. + Sep. Mieter- und Anwohnerbeteiligung für Wohnumfeldverbesserung der SAGA-Bestände Achtern Born 27-39 Bornheide 25-43.
- Jul. Beteiligungsaktion zur Bildungsband-Maßnahme: Wegegestaltung „Am Barls“.
- Aug. Stadtteiljubiläumshighlight NDR-Sommertour am Osdorfer Born: Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit und Berichterstattung über mehr als eine Woche hinweg unter Beteiligung einer Vielzahl von Interviewpartnern aus der Stadtteilaktiven- und Bewohnerszene.
- 2018**
- Feb. NUR MIT UNS 3.0: Ganztagsveranstaltung des Netzwerks Hamburger Stadtteilbeiräte in Kooperation mit der Borner Runde im Bürgerhaus Bornheide: Für mehr Gestaltungsbefugnisse und zur Verstetigung der Stadtteilbeiräte.
- Mrz. + Apr. Mieter- und Anwohnerbeteiligung für Wohnumfeldverbesserung der SAGA Bestände Immenbusch 1-33.
- Apr. Feedback Workshop mit der Borner Runde: Rückblick auf drei Jahre Gebietsentwicklung, Zielbewertungen, Zukunftsthemen.
- Apr. Große öffentliche Stadtteilveranstaltung „Osdorfer Born / Lurup 2019 plus“ im Bürgerhaus mit Priorisierung der Zukunftsthemen und Weiterbearbeitung.
- Apr. Beteiligungsaktion an der Spielplatzgestaltung Achtern Born / Feldweg 55.
- Mai Abschlussveranstaltung Stadtteiljubiläum „Der Born wird 50“ und Staffelstabübergabe an 750 Jahre Osdorf; Präsentation des Jubiläumsbandes.



Öffentliche Stadtteilveranstaltung „Osdorfer Born / Lurup 2019 plus“ im Bürgerhaus, 17. April 2018



## **A 4 Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Bilanzierung**

Bilanziert werden die Entwicklungen und Ergebnisse eines vierjährigen Gebietsentwicklungsprozesses (2015 bis 2018) mit den darin durchgeführten oder in der Durchführung begriffenen Maßnahmen.

In einem ersten Schritt werden die Entwicklungen im RISE-Gebiet auf Basis des IEK Osdorfer Born / Lurup von 2014 beschrieben und bewertet. Dieser Bilanzierungsteil ist unter Pkt. B1 dargestellt.

In einem zweiten Schritt werden die Ergebnisse hinsichtlich der im IEK formulierten Gebietsleit- und Handlungsfeldziele bewertet. Gegliedert ist dieser Bilanzierungsteil nach den drei Haupthandlungsfeldern des IEK: Aktivierung und Beteiligung; Bildung, Ausbildung, Qualifizierung; Wohnumfeld und öffentlicher Raum (s. auch Pkt. A 1.2.) Die Zielerreichungsgrade der gebietsbezogenen Leitziele und der Handlungsfeldziele sind in einer tabellarischen Übersicht jeweils am Kapitelende ablesbar. Dieser Bilanzierungsteil ist unter Pkt. B 2 dargestellt.

Die Schlussfolgerungen aus der Bilanzierung für den weiteren Gebietsentwicklungsprozess werden unter Pkt. B 3 beschrieben.

Grundlagen der Zwischenbilanzierung sind:

- Das IEK Osdorfer Born / Lurup (2014).
- Auswertung des RISE-Sozialmonitorings 2013 bis 2017.
- Programmbezogene Selbstevaluierung durch das Gebietsmanagement.
- Daten des Statistikamts Nord (RISE-Datenpool, Stadtteilprofile).
- Gespräche / Experteninterviews / Workshops zu Wirkungen von Maßnahmen / Projekten und Zukunftsinteressen mit Bewohner/innen, Grundeigentümer/innen (SAGA, Genossenschaften, Born Center), Vertreter/innen von Einrichtungen / Projekten im Stadtteil (Bürgerhaus Bornheide Stadtteilschule, KL!CK Kindermuseum, Circus Abraxadabrax), Gremien und Gruppen (Stadtteilkonferenz, Bürgerhausbeirat, Konzeptgruppe Community School), Fachplanungen des Bezirksamts (versch. Workshops)
- Ausgewählte Aktivierungs- und Beteiligungsaktionen im Stadtteil (vgl. A 3).

## B Ergebnisse der Zwischenbilanzierung

### B 1 Zwischenbilanzierung in Bezug auf Problemlagen des Fördergebietes

Dieses Kapitel beschreibt und bewertet die Entwicklung sozialer, sozio-kultureller, städtebaulicher und freiraumplanerischer sowie ökonomischer Problemlagen und Potentiale im RISE-Fördergebiet Osdorfer Born / Lurup während des Bilanzierungszeitraumes.

#### B 1.1 Sozialstruktur / RISE-Sozialmonitoring

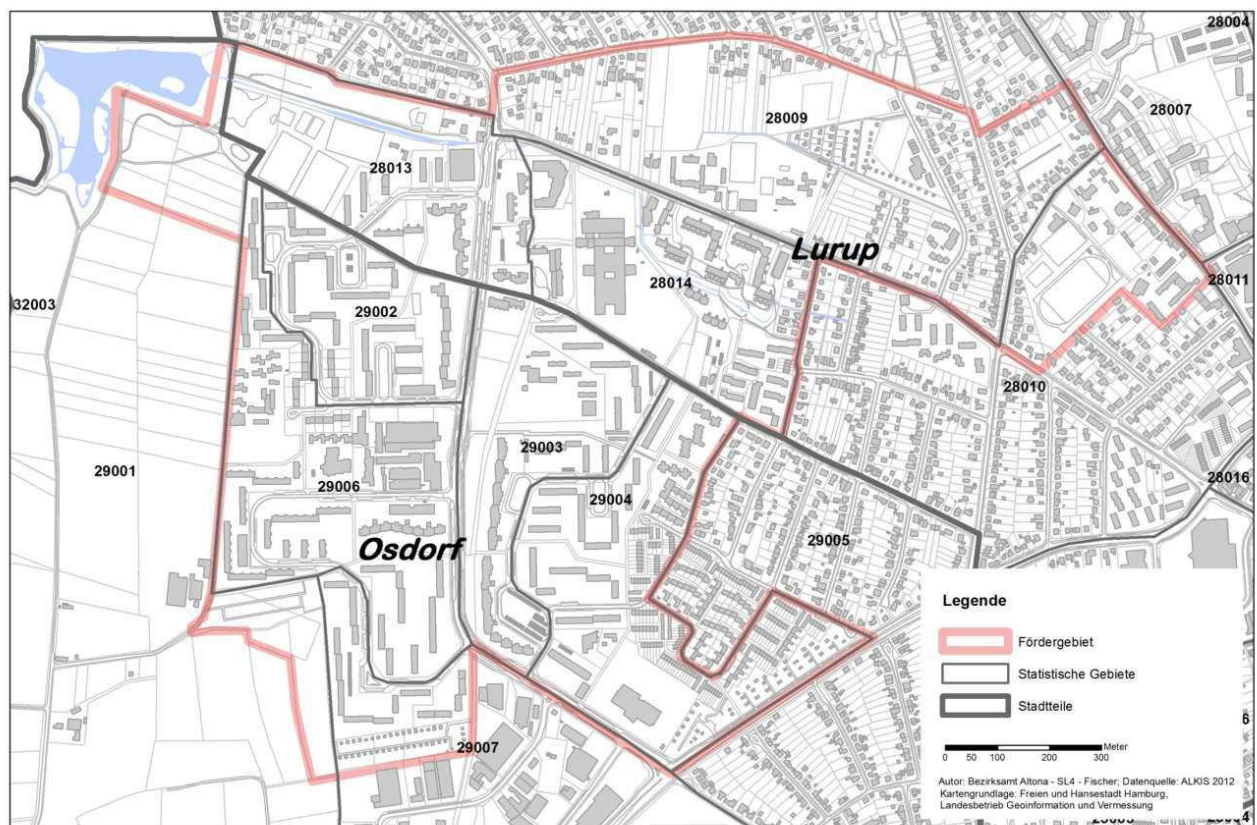


Abb. 3:: Abgrenzung des Fördergebiets Osdorfer Born/Lurup mit Statistischen Gebieten (Quelle: IEK 2014, S. 11)

Anhand des Vergleichs der statistischen Daten von 2012 und 2016 (s. Tab. 1) lassen sich folgende Entwicklungen für das Fördergebiet Osdorfer Born / Lurup beobachten:

Seit 2012 ist die Einwohnerzahl des Betrachtungsraumes <sup>1</sup> nahezu stabil bzw. leicht rückläufig: 2016 leben hier rund 11.900 Menschen.

<sup>1</sup>Eine gebietsscharfe Sichtung und Auswertung des statistischen Datenmaterials für das Fördergebiet ist aufgrund abweichender Fördergebietsgrenzen zu den Stadtteilgrenzen und den Statistischen Gebieten nicht möglich. Das Fördergebiet liegt in zwei Stadtteilen, die Statistische Gebiete 29002, 29003, 29004 und 29006 sind dem Stadtteil Osdorf und die Gebiete 28013 und 28014 dem Stadtteil Lurup zugeordnet. Statistische Gebiete, die nur anteilig im Fördergebiet liegen, werden für die Datenauswertung nicht berücksichtigt, dies betrifft die südliche Wohnbebauung am Achtern Born (Stat. Gebiet 29007) sowie die Einzelhausbebauungen zwischen dem Glückstädter Weg und der Luruper Hauptstraße (Stat. Gebiete 28009 und 28010).

Der vergleichsweise hohe Anteil an Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren ist etwa stabil; mit 23,4% liegt er 2016 immer noch 50% höher als in der Gesamtstadt. Ebenso etwa gleich geblieben ist der hohe Anteil der Haushalte mit Kindern, der hier ebenfalls gut 50% höher liegt als im städtischen Vergleich.

Der Anteil der Bevölkerung der über 65-jährigen ist mit etwa 18% über den Zeitraum stabil geblieben und weist keine nennenswerten Unterschiede zu den Altonaer oder Hamburger Daten auf.

Weiter zugenommen hat jedoch der im Vergleich zur Gesamtstadt hohe Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund (von 57,5% auf 61,5%) sowie der unter 18-jährigen mit Migrationshintergrund (von 74,8% auf 77,3%). Besonders auffallend ist der Anstieg der Menschen mit Migrationshintergrund der über 65-jährigen um fast 7 Prozentpunkte auf 30,8%.

Die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur betont die besondere Qualität des Osdorfer Borns als multidiverses Wohngebiet: Das Quartier ist Zuhause für Menschen aller Generationen und verschiedenster Nationalitäten.

Nach wie vor sehr hoch liegt der Anteil der Arbeitslosen und SGBII-Bezieher. Die Arbeitslosenquote liegt 2016 mit 11,7% etwa doppelt so hoch, die SGBII-Bezugs-Quote mit 29,1% fast dreimal so hoch wie der städtische Durchschnitt. Eine leichte Verbesserung zeichnet sich bei den jüngeren Arbeitslosen zwischen 15 und 25 Jahren ab, hier sind mit 29,6% nun 2,3%-Punkte weniger als 2012 ohne Arbeit, während der Anteil auf der Ebene der Gesamtstadt leicht angestiegen ist.

Weiterhin sehr hoch sind die Zahlen der Kinder und Jugendlichen, die in staatlicher Mindestsicherung leben: Mit 48,3% lebt immer noch fast jedes zweite aller Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren an der Armutsgrenze, wenngleich eine leicht verbesserte Tendenz zu den Daten von 2012 zu verzeichnen ist. Bei den über 65-Jährigen ist der Anteil der auf Grundsicherung angewiesenen Menschen jedoch vergleichsweise stark, um etwa ein Drittel, von 13,6% auf 17,9% angestiegen. Damit lebt jeder sechste ältere Mensch im Osdorfer Born am Existenzminimum (dies ist eine Mindestzahl, denn nicht alle, insbesondere älteren Menschen, machen ihre Anspruchsberechtigung geltend).

Im Schuljahr 2016/17 sind im Fördergebiet Osdorfer Born die Anteile der Jugendlichen ohne Bildungsabschluss und der mit erstem allgemeinbildenden Abschluss etwa doppelt so hoch wie in Altona oder Hamburg. Die Anteile Abschlüssen mit Abitur oder Fachhochschulreife sind mit deutlich unter 40% sehr viel niedriger als in Altona oder Hamburg mit 60% und mehr. Im Vergleich von 2012/13 zu 2016/17 ist der Anteil der Schulentlassenen mit mittlerem Schulabschluss gesunken, während sich der Anteil der Schulentlassenen mit erstem Schulabschluss erhöht hat.

Statistische Indikatoren	Osdorfer Born/Lurup <sup>1</sup> 2012	Altona 2012	Hamburg 2012	Osdorfer Born/Lurup <sup>1</sup> 2016	Altona 2016	Hamburg 2016
<b>Bevölkerung</b>	12.132	257.412	1.775.659	11.869	270.263	1.860.759
<b>Unter 18-Jährige</b> absolut und in % der Bevölkerung	2.812			2.779		
	23,2%	17,0%	15,6%	23,4%	17,7%	16,2%
<b>65-Jährige und Ältere</b> absolut und in % der Bevölkerung	2.227			2.131		
	18,4%	18,5%	18,8%	18,0%	18,0%	18,3%
<b>Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund</b> absolut und in % der Gesamtbevölkerung	6.980			7.295		
	57,5%	28,4%	30,0%	61,5%	32,0%	34,1%
<b>Unter 18-Jährige mit Migrationshintergrund</b> absolut und in % der unter 18-Jährigen	2.099			2.145		
	74,8%	41,1%	46,0%	77,3%	44,6%	50,4%
<b>Über 64-Jährige mit Migrationshintergrund</b> absolut und in % der über 64-Jährigen	537			675		
	24,0%	14,0%	13,7%	30,8%	16,5%	16,7%
<b>Haushalte mit Kindern</b> absolut und in % der Haushalte	1.460			1.429		
	27,0%	19%	17,4%	26,6%	19,7%	17,8%
<b>Alleinerziehende</b> absolut und in % der Haushalte	541			547		
	10%	5,2%	4,8%	10,1%	4,9%	4,6%
<b>Arbeitslose</b> absolut und in % der 15- bis unter 65-Jährigen (SGB II- u. SGB III-Bezug)	889			864		
	11,8%	*	*	11,7%	*	5,3%
<b>Jugendliche SGB-II-Empfänger</b> absolut und in % der 15- bis unter 25-Jährigen	496			426		
	31,9%	*	11,0%	29,6%	12,3%	12,4%
<b>Leistungsempfänger/innen nach SGB II</b> absolut und in % der Bevölkerung	3.462			3.459		
	28,5%	*	10,1%	29,1%	9,6%	10,3%
<b>Unter 15-Jährige in Mindestsicherung</b> absolut und in % der unter 15-Jährigen	1.213			1.126		
	50,8%	*	21,8%	48,3%	16,1%	20,0%
<b>Grundsicherung im Alter 65 Jahre u. älter</b> Empfänger/innen absolut und in % der über 65-Jährigen	303			381		
	13,6%		6,1%	17,9%		7,4%

<sup>1)</sup> Statistische Gebiete: 29002, 29003, 29004, 29006, 28013 und 28014

\* aus dem vorliegenden statistischen Material sind die Zahlen hier nicht ermittelbar

Tab. 1: Sozialstruktur im Fördergebiet Osdorfer Born/Lurup u. im Vergleich. Die Erhebung bezieht sich jeweils auf den 31.12. der angegebenen Jahre. (Quelle: Statistikamt Nord, RISE-Sozialmonitoring / Datenpool)

Abschlussart	2012/2013			2016/2017		
	Osdorfer Born <sup>1)</sup> Abs. u. in %	Altona Abs. u. in %	Gesamt Hamburg Abs. u. in %	Osdorfer Born <sup>1)</sup> Abs. u. in %	Altona Abs. u. in %	Gesamt Hamburg Abs. u. in %
Ohne Abschluss	10 8,77%	67 3,57%	697 4,96%	13 7,65%	100 4,16%	896 5,29%
Erster allgemein-bildender Abschluss*	24 21,05%	186 9,91%	1.425 10,13%	63 37,06%	389 16,19%	3.128 18,48%
Mittlerer Abschluss	41 35,96%	418 22,27%	3.129 22,25%	39 22,94%	387 16,11%	3.171 18,73%
Schulischer Teil der Fachhochschulreife/ allg. Hochschulreife	39 34,21%	1.206 64,25%	8.810 62,66%	55 32,35%	1.526 63,53%	9.731 57,49%
Schulentlassene insgesamt	114	1.877	14.061	170	2.402	16.926

<sup>1)</sup> Statistische Gebiete: 29002, 29003, 29004, 29006, 28013 und 28014

\*einschließlich erweiterter erster Schulabschluss

Tab. 2: Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen (Ohne Berufliche Bildungsgänge an Sonderschule, ohne Nichtschüler-Prüfungen) im Osdorfer Born u. im Vergleich. (Quelle: Schuljahresstatistik 2012 und 2017 der Behörde für Schule und Berufsbildung)

## RISE-Sozialmonitoring

Statistische Gebiete		Gesamtindex 2013	Gesamtindex 2014	Gesamtindex 2015	Gesamtindex 2016	Gesamtindex 2017	Tendenz
Lurup	28013	Status sehr niedrig Dynamik -	Status sehr niedrig Dynamik -	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	→
Lurup	28014	Status sehr niedrig Dynamik -	Status sehr niedrig Dynamik -	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	→
Osdorf	29002	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	→
Osdorf	29003	Status sehr niedrig Dynamik +	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik -	Status sehr niedrig Dynamik -	↘
Osdorf	29004	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik -	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status niedrig Dynamik 0	→
Osdorf	29006	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik -	Status sehr niedrig Dynamik 0	Status sehr niedrig Dynamik -	Status sehr niedrig Dynamik 0	→

Tab. 3: RISE-Sozialmonitoring im Fördergebiet Osdorfer Born / Lurup. (Quelle: Eigene Darstellung, nach RISE-Sozialmonitoring 2013-2017)

Das RISE-Sozialmonitoring (2013-2017) verzeichnet für alle einbezogenen Statistischen Gebiete einen durchgehend sehr niedrigen Status und in einzelnen Statistischen Gebieten – insbesondere für das Jahr 2014 – eine negative Entwicklungstendenz. Allerdings konnte die negative Dynamik in den Folgejahren nahezu in allen Statistischen Gebieten überwunden und stabilisiert werden. War sie 2014 bei vier von sechs Statistischen Gebieten negativ, so ist dies in 2017 ausschließlich im Gebiet 29003 zu beobachten. Insgesamt zeichnet sich eine Stagnation in der untersten Statusklasse ab.

Das ausgewertete Datenmaterial deutet auf eine nach wie vor stark belastete soziale Situation großer Bevölkerungsanteile des Osdorfer Borns hin. Soziale Belastungsfaktoren wie Arbeitslosigkeit, Jugendarbeitslosigkeit, Alleinerziehenden-Status sowie Kinder- und Altersarmut beeinflussen das Leben in zahlreichen Haushalten am Osdorfer Born nachhaltig. Eine Vielzahl der Haushalte lebt mehr oder weniger am Existenzminimum.

Die junge Bewohnerschaft sowie insgesamt der Bewohneranteil mit ausländischen Wurzeln wächst. Dabei gibt es zunehmend mehr jüngere und mehr ältere Menschen mit Migrationshintergrund. Vor dem Hintergrund der insgesamt hohen Anzahl von sozial und wirtschaftlich belasteten Haushalten stellt dies besondere Anforderungen an Beteiligungs- und Angebotsstrukturen.

## **B 1.2 Akteursstrukturen / Bürgerbeteiligung**

Wie unter Pkt. A 1.1 beschrieben haben sich die Gremien- und Netzwerkstrukturen im Quartier auch im Bilanzierungszeitraum bewährt, die Gebietsentwicklung in der neuen Förderphase konnte daran anknüpfen und diese fortführen.

Die **Borner Runde** als zentrales Bürgerbeteiligungsgremium und in der Rolle des Stadtteilbeirates für den Osdorfer Born besteht seit 2000 und hat in den Jahren 2008 bis 2016 einen Verstetigungsprozess durchlaufen. Durch sein langjähriges Engagement für das Quartier erfährt das Gremium hohe Wertschätzung aus der Bezirkspolitik und -verwaltung. Seit 2016 nimmt neben der bezirklichen Gremienbetreuung auch der Gebietsentwickler regelmäßig an dem Gremium teil. Ab 2017 gestaltete sich die Sprecherwahl schwierig, weil sich, u.a. aus Altersgründen oder bereits anderweitiger ehrenamtlicher Einbindung, nicht ausreichend Interessierte für diese ehrenamtliche Tätigkeit meldeten. Als Interimslösung wurden auf ausdrücklichen Wunsch der Borner Runde 2017 geschäftsführende Aufgaben von der Gebietsentwicklung übernommen. Außerdem wurde eine AG „Borner Runde 2017“ eingerichtet, um aus der Erkenntnis eines kleiner und älter gewordenen aktiven Teilnehmerkreises heraus einen Erneuerungsprozess anzustoßen. Seit Anfang 2018 sind die Aufgaben wieder auf ein neugewähltes Sprecherteam übergegangen.

Der **Verfügungsfonds Osdorfer Born** ist im Zeitraum 2015 bis 2017 jeweils ausgeschöpft worden und hat eine Vielzahl von Veranstaltungen sowie Ausstattungen für Stadtteilnutzungen und -angebote ermöglicht. Nach der übergangsweisen Verwaltung des Verfügungsfonds durch das KLICK Kindermuseum wird er seit Mitte 2016 durch den Gebietsentwickler betreut. Antragsteller sind größtenteils Einrichtungen und Vereine aus dem Quartier, weniger Bewohner/innen oder Bewohnergruppen. Die Anträge werden in der Borner Runde vorgestellt und beschlossen.



Für den Luruper Stadtteilbeirat – dem **Luruper Forum** – als ebenfalls langjähriges Gremium von Bewohner/innen und institutionellen Vertretern sind ebenfalls Erneuerungsbestrebungen wahrnehmbar, auch hier werden die Aktivenstrukturen älter.

Ein Produkt ehrenamtlichen Engagements und gleichzeitig Netzwerk ist das **Stadtteilmagazin WESTWIND**. Anders als in vielen Fördergebieten wird die Zeitung unabhängig von der Gebietsentwicklung durch ein ehrenamtliches Redaktionsteam erstellt. Der WESTWIND erscheint mit 10 Ausgaben jährlich und ist von seinem Layout wie vom Inhalt professionell gestaltet. Er enthält Berichte über den Osdorfer Born und die angrenzenden Stadtteile, aktuelle Stadtteilthemen sowie Veranstaltungsankündigungen. Ähnlich wie bei der Borner Runde sind auch beim WESTWIND die Aktiven im dreiköpfigen, jedoch für alle Interessierten offenen Redaktionsteam seit etwa 8 Jahren unverändert. Neue und kontinuierlich aktive Mitstreiter/innen zu finden, ist bisher nicht gelungen. Finanziert werden lediglich Druck und das Layout der Zeitung über Förderungen aus dem bezirklichen Quartiersfonds und RISE-Mitteln.

**Dem Bürgerhaus Bornheide** – als sozialer Treff- und Mittelpunkt – wird seit seiner Inbetriebnahme 2013 auch eine wichtige Rolle in Bezug auf Bürgeraktivierung/-beteiligung beigemessen. Das Bürgerhaus beherbergt sowohl die Borner Runde als auch viele Nutzergruppen und Initiativen. Doch beschränkt sich die Rolle im Wesentlichen auf diese wortwörtliche Dachfunktion: Die personellen Ressourcen des Bürgerhauses haben es bisher nicht gestattet, nachhaltig Beteiligungs- und Aktivierungsprozesse anzustoßen und zu begleiten. In diesem Zusammenhang ist auch eine Weiterentwicklung des Bürgerhauses bezüglich Willkommensatmosphäre, Angebotstransparenz, Öffnungszeiten und gastronomischem Angebot thematisiert worden.

**Der Bürgerhausbeirat**, der in seiner Zusammensetzung alle Netzwerke und Akteursgruppen repräsentieren soll, ist als strategisches Begleitgremium zur Weiterentwicklung des Bürgerhauses angelegt. Das Gremium tagt zweimal im Jahr und tauscht sich über Entwicklungen und Erfolge sowie über Probleme und Bedarfe im Kontext des Bürgerhausbetriebs aus und formuliert Empfehlungen an den Träger für die künftige Arbeitsausrichtung.

**Die Stadteilkonferenz** Osdorfer Born als Gremium der Stadteileinrichtungen und -projekte, die in großer Zahl vorhanden sind, trifft sich monatlich. Ein Vorbereitungsteam (zurzeit Pro-Quartier, VHS und Bücherhalle) bereitet die Tagesordnungen vor und moderiert die Sitzungen, Protokolle werden von den Teilnehmenden geschrieben. Es findet ein Austausch über aktuelle Entwicklungen statt, es werden Projekte und Einrichtungen mit ihren Aktivitäten vorgestellt, Schwerpunktthemen diskutiert und Kooperationen erörtert. Das alljährlich stattfindende Kinderfest und das internationale Frauenfest sind Veranstaltungen, die maßgeblich aus diesem Gremium heraus organisiert werden.

**Neue Netzwerkstrukturen** und **umfangreichere Beteiligungsprozesse** haben sich durch das 2017 gefeierte 50-jährige Stadtteiljubiläum, das Bildungsbandkonzept und dessen nachfolgende Umsetzungsprojekte sowie durch die Konzeptentwicklung Community School Lurup entwickelt. Als neue Netzwerke können auch die Projekte Stadtteilmütter, StoP (Stadtteile ohne Partnergewalt) und der Runde Tische Gesundheit bezeichnet werden.



### B 1.3 Soziale Infrastruktur / Bildung / Stadtteilkultur / Gesundheit

Eine vielfältige und differenzierte soziale und bildungsorientierte Infrastruktur ist im Osdorfer Born vorhanden und auch untereinander teilweise gut vernetzt (s. D 3 Karte Soziale und gesellschaftliche Infrastruktur). Besonders das Angebot an Betreuungs- und Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche ist breit aufgestellt und entspricht den aus den Sozialraumdaten ableitbaren besonderen Anforderungen für Kinder, Jugendliche und Familien.

Das 2013 eröffnete **Bürgerhaus Bornheide** beherbergt in seinem Gebäude-Ensemble eine große Bandbreite an sozialen Einrichtungen (insgesamt 18), wie beispielsweise die Elternschule, die VHS, die Mütterberatung, die Straßensozialarbeit, das Spielhaus Bornheide, den Mädchentreff und ist Heimat etlicher Projekte und Nutzergruppen geworden.

Alle Altersgruppen finden auf dem Bürgerhausgelände Angebote vor; viele sind besonders interkulturell oder auf die Integration von Migrant\*innen ausgerichtet.

Das Diakonische Werk koordiniert als Träger den Bürgerhausbetrieb auf Basis eines im Stadtteil erarbeiteten Grundlagenkonzeptes. Das rote Haus des Bürgerhauses ist als sozialer Treffpunkt und Veranstaltungsort für Initiativen, Vereine und private Veranstaltungen konzipiert. Das Mitarbeiter-Team des Bürgerhauses konnte durch mehrere, teilweise aber nur temporäre Projektstellen erweitert werden, so dass ein Ausbau der Angebote ermöglicht wurde.

Als konzeptioneller Baustein zur Entwicklung eines attraktiven niedrigschwelligen Quartierstreffs ist das Café im roten Haus zu nennen. Mit Eröffnung des Bürgerhauses war der Café-Betrieb stark auf ehrenamtliches Engagement gestützt, so dass ein kontinuierlicher Betrieb nicht sichergestellt werden konnte. Anfang 2017 wurde der Café-Betrieb durch den Beschäftigungsträger KOALA e.V. übernommen und unter dem Namen „OsBorn“ wiedereröffnet.

**Kulturelle Angebote im Bürgerhaus** konnten in den letzten Jahren durch die gegründete Kultur-AG und durch eine aus dem Quartiersfonds geförderte Stelle (10 Std./Woche) aufgebaut und weiterentwickelt werden. Neben dem mittlerweile traditionellen jährlichen Kulturfest finden Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen auf der Bühne des Bürgersaals statt. Oft wurden kulturelle und qualitätsvolle Veranstaltungen von Quartiersbewohner\*innen nur wenig besucht.

Einen Beitrag zur Kultur im Stadtteil lieferte auch das **Stadtteiljubiläum 2017**: „Der Born wird 50“. Über 60 Projekte und Veranstaltungen mit einer großen Bandbreite vom Themenfilmabend über Straßenfußballturnier und Stadtteilspaziergänge bis zum 70er Jahre-Festumzug haben im Rahmen des Stadtteiljubiläums über das ganze Jahr verteilt stattgefunden. Gerahmt wurde das Jubiläumsjahr durch eine übergreifende Öffentlichkeitsarbeit und drei begleitende Printmedien: ein Jubiläums-Programmheft, die Festschrift-Sonderausgabe des WESTWINDS und ein abschließender Jubiläumbildband. Mit Veranstaltungshighlights wie dem zentralen Festwochenende (mit nostalgischem Jahrmakkt und großer Bühne) und der NDR Sommertour als großem Publikumsmagnet gewann das Stadtteiljubiläum auch an Ausstrahlung über die Grenzen des Stadtteils hinaus (s. Pkt. B 1.2)

Der Aufgabe, die Bildungs- und Qualifizierungsangebote auch strukturell im Gebiet zu verbessern, tragen die beiden geplanten Schulneubauten, jeweils verbunden mit zum Stadtteil geöffneten Schulkonzepten, Rechnung: **Der Neubau der Stadteilschule Lurup** (STS Lurup) mit einer integrierten **Community School** und der **Neubau der Geschwister-Scholl-Stadteilschule** (GS-STS) mit dem angeschlossenen Haus der Jugend. Eine Schwerpunktsetzung ist

hier die Verbesserung der Übergänge in den Bildungslaufbahnen und besonders der Übergang von der Schule in den Beruf. Die Baufertigstellung der Stadtteilschule / Community School Lurup ist für Mitte 2020 geplant. Die Fertigstellung der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule und des darin integrierten Hauses der Jugend ist für Mitte 2021 geplant.

**Weitere Bildungsangebote** werden durch die Volkshochschule mit dem Selbstlernzentrum BLiZ (Borner lernen im Zentrum), das BIWAQ-Projekt AM FLUSS zur Integration von Langzeitarbeitslosen und weitere ESF-Projekte umgesetzt.

Als besondere und auch über die Quartiersgrenzen hinaus wirkende Einrichtungen sind das KL!CK Kindermuseum und der Kinder- und Jugendzirkus AbraxKadabrax zu nennen. Im Falle beider Einrichtungen haben sich im Bilanzierungszeitraum besondere Entwicklungsbedarfe abgezeichnet, die im IEK noch nicht Thema waren.

Das **KL!CK Kindermuseum** ist ein bedeutender Baustein der sozialen Infrastruktur am Osdorfer Born und leistet mit seinem Engagement und zahlreichen Schulkooperationen einen wichtigen Beitrag im Stadtteil. Das Kindermuseum ist seit 2003 in Teilen des Gemeindezentrums der Maria-Magdalena-Kirche untergebracht, das insgesamt stark sanierungsbedürftig ist. Die Kirchengemeinde beabsichtigt in den kommenden Jahren eine notwendige Grundsanierung/-modernisierung des Kirchengebäudekomplexes.

Der **Kinder- und Jugendzirkus AbraxKadabrax** hat sich in den vergangenen Jahren durch zahlreiche selbst initiierte Kooperationsprojekte mit Schulen und Stadtteileinrichtungen im Stadtteil etabliert und sich als bedeutende Institution im Stadtteil entwickelt. Mit seiner qualitativ „anderen“ Kinder- und Jugendarbeit (Zirkuspädagogik) ist der Zirkus eine wertvolle Bereicherung des Angebotes für Kinder und Jugendliche, die in einem mit vielen Problemen behafteten Sozialraum heranwachsen. Die Basisfinanzierung des Zirkusstandortes konnte jedoch bisher nicht strukturell gesichert werden.

Mit dem **Umbau der Sportanlage Kroonhorst** werden die „Blue-Devils“ als namhafter Hamburger Football-Verein ihren Hauptsitz und den Spiel- und Trainingsbetrieb an den Osdorfer Born verlegen.

Über die einrichtungsbezogenen Angebote hinaus gibt es eine Tradition, in verschiedenen **Kooperationskonstellationen** größere **Kultur-, Sport- und Statteilveranstaltungen sowie -projekte** zu organisieren. Organisationsebenen und Partner sind beispielsweise die Stadtkonferenz, die Kultur AG des Bürgerhauses, ProQuartier, das KL!CK Kindermuseum, der Zirkus AbraxKadabrax und die VHS (z.B. Leseförderprojekt Leselibelle, Zirkus-Ferienprojekt, Internationales Frauenfest, Kinderfest). Die Aspekte Vielfalt und Diversität sind bei vielen Veranstaltungsformaten und auch Einrichtungsangeboten bereits gut integriert.

Im Bilanzierungszeitraum wurden durch den Aufbau der Projekte StoP - Stadteile ohne Partnergewalt (nicht RISE finanziert) und Stadteilmütter neue niedrigschwellige im Sozialraum verankerte Angebote gut etabliert.

Das Jugendamt des Bezirksamtes Altona sieht für die kommenden Jahre eine Intensivierung der Hilfsangebote (SHA, SAE) in den Sozialräumen Lurup und Osdorf vor

Der **Bereich Gesundheitsförderung** als wichtiges Handlungsfeld der Integrierten Stadtteilentwicklung kam im Gegensatz zum benachbarten Stadtteil Lurup im Osdorfer Born bisher kaum zum Tragen. Durch das 2017 auf den Osdorfer Born ausgeweitete KOBÄ-Projekt (Kordinierungsbausteine Gesundheit) wird die Finanzierung von Mikroprojekten der praktischen

Gesundheitsförderung ermöglicht. Zudem eröffnen sich große Chancen durch die Rahmenvereinbarung „Prävention und Gesundheitsförderung Hamburg“ und das ausgerufenen Pilotgebiet Osdorfer Born / Lurup. Unter der Überschrift „Seelische Gesundheit“ und unter Beteiligung des „Runden Tisches Gesundheit“ sollen nach der aktuellen Konzeptphase Projekte wesentlich über die beteiligten Krankenkassen finanziert werden.

Die bereits große Vielfalt bestehender Angebote der unterschiedlichen Institutionen und Träger im Quartier scheint bei den Adressaten oft nicht anzukommen. Mangelnde Transparenz durch eine fehlende gebündelte Übersicht der Angebote, einhergehend mit einer durch die Vielzahl an Einrichtungen unkoordinierten **Öffentlichkeitsarbeit** bewirken eine geringe Wirkung in den Stadtteil hinein bzw. eine zu starke Verhaftung in den Einrichtungsnetzwerken und beim eigenen „Traditionspublikum“. Ressourcen für eine professionelle, effektive Öffentlichkeitsarbeit sind nicht vorhanden.

#### **B 1.4 Städtebauliche Strukturen / Wohnen und lokaler Wohnungsmarkt**

Das architektonische Gesicht des Osdorfer Borns erfährt durch die aktive Wohnungswirtschaft derzeit eine zeitgemäße Aufwertung. **Die SAGA Unternehmensgruppe** als größte Eigentümerin mit knapp 3.600 von insgesamt 5.100 Wohneinheiten führt derzeit umfassende Bestandsmodernisierungen durch. Sie umfassen eine Fassadenmodernisierung in hellen Farbtönen einschließlich einer energetischen Sanierung, den Austausch der Fenster sowie eine Erneuerung der Sanitärbereiche. Die bauliche Aufwertung wird im äußeren Erscheinungsbild besonders deutlich an dem sanierten, weithin sichtbaren und den Osdorfer Born prägenden Hochhauskomplex Achtern Born 80-94. Die für ein verbessertes Wohnserviceangebot wichtigen Pfortner- und Betreuerlogen in den Beständen wurden weitestgehend erhalten. Seit 2017 hat die SAGA auch mit der Fassadensanierung des sich etwa 500 Meter entlang der Bornheide erstreckenden räumlich markanten Gebäudekomplexes Immenbusch 1-33 begonnen. Parallel zu den Gebäudemodernisierungen werden auch die Wohnumfeldbereiche sukzessive erneuert (vgl. Pkt. B 2.2.3).

Der **Altonaer Bau- und Sparverein** saniert seit Anfang 2016 seine Gebäudebestände am Glücksstädter Weg und Immenbusch vollumfänglich. Neben der Fassadenmodernisierung werden hier die Balkone und Sanitärbereiche erneuert. Am Hochhaus an der Bornheide 16-18 findet seit 2017 eine Fassadenmodernisierung statt.

Der Eigentümer des Born Centers führt ebenfalls umfassende bauliche Maßnahmen zur Sanierung, Modernisierung und Angebotserweiterung des **EKZ Born Center** und dem anschließenden Dienstleistungszentrum durch. (vgl. Pkt. B 1.6).

Durch die Neugestaltung der Hauptzuwegung des Bürgerhauses Bornheide sowie Modernisierung der Bushaltestellen und Ampelquerung konnte die **Verknüpfung und Anbindung des sozialen Zentrums des Bürgerhausgeländes und des ökonomischen Zentrums des Born Centers** verbessert werden. Jedoch ist es bisher nicht gelungen, die städtebauliche Trennung zwischen den Funktionsräumen Born Center und Bürgerhaus zu überwinden. Die Straße Bornheide spaltet das Quartier immer noch stark in zwei Hälften. Unternommene Verbesserungen der Querungsmöglichkeiten am Knotenpunkt Bornheide / Böttcherkamp sowie in Höhe des Parkplatzes des Bürgerhauses Bornheide konnten die Barrierewirkung abmildern, jedoch nicht aufheben.

Der westliche Teil der **Hauptverkehrsader Bornheide** mit den Haltestellen Böttcherkamp, Achtern Born und Immenbusch ist 2014 bis 2015 im Rahmen des Busbeschleunigungsprogramms modernisiert worden. Die nun barrierefreien Haltestellen wurden verlängert und direkt an die Fahrbahn verlegt. Die Beförderungskapazität wurde ausgebaut. Durch die Aufstockung des Busangebots der Metrobuslinie M3 ist eine schnellere Anbindung an die Hamburger Innenstadt gegeben.

Eine **Anbindung an den öffentlichen Schienenverkehr** fehlt und bleibt ein viel diskutiertes Thema in den Quartiersgremien. Die Stadt prüft derzeit eingehend in verschiedenen Varianten den Ausbau einer U- oder S-Bahnverbindung in den Hamburger Nordwesten.

Seit 2014 befindet sich der **lokale Wohnungsmarkt** im Umbruch. Der Bestand an sozial gebundenen Wohnungen hat sich in dem Zeitraum von 2014 bis 2016 mehr als halbiert (von 1.406 auf 638). In den kommenden Jahren werden 89% der bestehenden Sozialwohnungen aus der Bindefrist herausfallen, so dass 2021 ein Restbestand von 68 Wohnungen verbleibt.

Entwicklung Sozialer Wohnungsbestand 2014 – 2016 ff.			
Räumliche Ebenen	Stadtteilprofile 2014	Stadtteilprofile 2015	Stadtteilprofile 2016
Quartier Osdorfer Born	1.406	1.354	638 <i>Bindungsauslauf bis 2021: 570 (89,3%)</i>
Bezirk Altona	12.455	12.477	11.110 <i>Bindungsauslauf bis 2021: 4.816 (43,2%)</i>

Tab. 4: Entwicklung Sozialer Wohnungsbestand 2014 – 2016 ff. (Quelle: Statistikamt Nord, Hamburger Stadtteilprofile 2014 bis 2016, eigene Darstellung)

Eine Anpassung der Mieten bis zu 15% nach Auslauf der Bindefrist an das lokale Mietenniveau ist rechtlich möglich, muss aber nicht vom Eigentümer vollzogen werden. Die städtische SAGA Unternehmensgruppe, die über rund 70% des Wohnungsbestandes verfügt, strebt laut ihrem Mietekonzept sensible und sukzessive Mieterhöhungen unter Berücksichtigung der Bewohnerstruktur an. Der lokale Mietpreis im umliegenden Stadtteil Osdorf bewegt sich 2016 laut immowelt.de zwischen 7,73 Euro und 14,24 Euro (Nettokaltmiete pro m<sup>2</sup>). In Lurup lag der Mietpreis zum gleichen Zeitpunkt zwischen 6,49 Euro und 10,00 Euro (Nettokaltmiete pro m<sup>2</sup>).

Das Stadtteilmarketingprojekt „Stadtteiltourismus Osdorfer Born“ des Zusammenschlusses der Wohnungsunternehmen und des EKZ Born Center versucht mit einem Jahresprogramm durch gezielte Angebote und Veranstaltungen dem Negativ-Image des Stadtteils positive Akzente entgegenzusetzen. Das Projekt Stadtteiltourismus steht im engen Austausch mit den Stadtteilakteuren und finanziert alle Maßnahmen aus eigenen Mitteln.

Durch den Neubau der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule am Glückstädter Weg werden nach Fertigstellung im nördlichen Bereich Flächenreserven für **Wohnungsneubauprojekte** aktiviert. Der Siegerentwurf des städtebaulichen Ideenwettbewerbs zur Wohnbebauung sieht auf dem Gelände kleineren Geschosswohnungsbau mit circa 150 Wohneinheiten vor. Durch die Neustrukturierung des Baufeldes des Stadtteilschulneubaus Lurup an der Flurstraße ist eine kleinere Fläche für Wohnungsbau vorgesehen. Hier sieht der Siegerentwurf des Wettbewerbs eine Bebauung mit vier Doppelhäusern vor. Darüber hinaus prüft derzeit auch die Nordkirche

Entwicklungsmöglichkeiten des Kirchengrundstücks der Maria-Magdalena Gemeinde im rückwertigen Bereich des EKZ Born Center. Die SAGA plant, die baufällige und außerbetrieb stehende Parkpalette auf der Ecke Bornheide / Kroonhorst abzureißen und dort neue Wohnungen zu errichten.

Das städtebaulich durchaus wirksame Potential der zahlreichen direkt an die Wohnbebauung angrenzenden **naturnahen Flächen - dem Bornpark** mit dem anschließenden **Helmuth-Schack-See** sowie den **Wegen und Räumen entlang des Luruper Moorgrabens** - ist stärker in den Vordergrund gerückt (vgl. B 2.2.3)

## B 1.5 Wohnumfeld und Öffentlicher Raum

Im Bilanzierungszeitraum sind eine Reihe von Maßnahmen im öffentlichen Raum, in der Fuß- und Radwegeplanung sowie in den Wohnumfeldbereichen umgesetzt worden (s. D 4 Karte Flächen und Wege). Bewohner/innen des Stadtteils, insbesondere Kinder und Jugendliche wurden in projektbezogenen Beteiligungsprozessen bei der Freiraumgestaltung einbezogen.

Konzepte und Maßnahmen zur Verbesserung der Wege zielten besonders auf die Qualifizierung des Kfz-unabhängigen Wegenetzes, auf verbesserte Verbindungsfunktionen der Wege oder auf vielfältig nutzbare Rundwege ab (**Bildungsband-Projekte**). Wichtige zentrale und große öffentliche Spielplätze wurden neu gestaltet (**Spielplatz Bornheide** 2016, **Spielplatz Bornpark** 2018/2019), auf dem zentralen **Bürgerhausgelände** wurden punktuell Maßnahmen zur Verbesserung der Wege- und Beleuchtungssituation umgesetzt. Mehrere umfangreiche **Umgestaltungen im SAGA-Bestand** haben die Attraktivität und Nutzbarkeit der Wohnumfelder verbessert.

Im **Kooperationsprojekt „Quartiersreinigung“** stimmen sich Akteure der Stadtreinigung, der Wohnungswirtschaft und des Bezirksamtes über Strategien und Aktionen für ein sauberes Quartier ab. Das **Stadtteilpflegeprojekt „Borner Putzer“** wirkt zuständigkeitsübergreifend den Müllverschmutzungen der Freiflächen entgegen.

Die sichtbaren Aufwertungen im öffentlichen und halböffentlichen Raum sollen durch weitere Projekte fortgeführt werden. In der Planung sind hier v.a. neue Bewegungsräume, besser nutzbare naturnahe Räume und ein neuer Akzent und Aktionsort in der Quartiersmitte. Das Gelände der neuen Community School Lurup soll zu einem **Bildungs- und Bewegungscampus (Stadtteil-Campus Lurup)** entwickelt werden. Ein **Umbau der Sportanlage Kroonhorst** ist in Planung. Durch weitere Maßnahmen sollen die besondere Qualität und Potentiale der naturnahen **Räume des Bornparks, des Helmuth-Schack-Sees und des Luruper Moorgrabens** erschlossen werden. Ein Kunstprojekt im öffentlichen Raum (**Zukunft bleibt**) auf der zentralen Dino-Wiese soll die Quartiersmitte aufwerten und zur vielfältigen Nutzung der Fläche einladen.

Als **Zielgruppe mit besonderem Angebots- und Ausstattungsbedarf** sind **Jugendliche** zu nennen. Sie sollten bei zukünftigen Planungen besonders berücksichtigt und explizit beteiligt werden. Im Osdorfer Born aktiv und an verschiedenen Workshops beteiligt haben sich Jugendliche mit besonderem Interesse an Outdoor-Sport und -Krafttraining (Calisthenics).

## B 1.6 Lokale Ökonomie

Im Bilanzierungszeitraum ist ein umfänglicher Umstrukturierungsprozess des EKZ Born Center mit umfassenden Erweiterungen, Modernisierungen und Verbesserungen der innen- und außenräumlichen Qualitäten begonnen und in Teilen bereits umgesetzt worden. Im südlichen Center-Komplex wurde das Dienstleistungszentrum um zwei Stockwerke aufgestockt. Dies hat eine Erweiterung der Arbeitsplätze im Quartier zur Folge und dürfte sich positiv auf die Frequentierung des EKZ auswirken.

Das Angebot und die Besucherfrequenz ist nach Angaben des Center-Managements außerdem durch eine Umstrukturierung des Waren- und Gastronomieangebots gesteigert und verbessert worden. So konnten seit 2017 bereits ein großer Discounter mit einem modernen Gestaltungskonzept, ein Blumengeschäft und ein Gastronomieangebot angesiedelt werden. Weitere Gastronomieangebote im Center sind geplant. Ein kleines Wochenmarktangebot mit 5 bis 6 Marktständen findet mittlerweile an zwei Wochentagen auf dem Vorplatz des Haupteinganges des Centers statt und ergänzt das Frischeangebot, beispielsweise durch einen Fisch- und Wurstspezialitätenstand.

Die Passage des Born Centers befindet sich derzeit in einem Modernisierungsprozess: Die bereits umgestalteten Abschnitte sind hell und freundlich. Bildschirme mit Text- und Bildinformationen an verschiedenen Standorten verbreiten ein modernes Flair. Umgestaltungen der Eingänge und des Außenraums des Centers sind geplant.

Der Eigentümer des Centers und das seit 2017 neu installierte Center-Management zeigen sich sehr engagiert für den Stadtteil und betonen die soziale Verantwortung, die das Nahversorgungszentrum für das Quartier hat.

Das Born Center hat auch für die Gruppe der Kinder und Jugendlichen eine große Bedeutung als Ort zum Flanieren, Sich-treffen und Sich-aufhalten.

## B 1.7 Fazit

Neue Entwicklungen und veränderte Rahmenbedingungen haben zu Projektverzögerungen (z.B. Neubau der Geschwister-Scholl-Stadteilschule), zum Aufwachsen von Projekten (z.B. die Maßnahmen im Kontext des „Bildungsbandes“) oder zu neuen Projekten / Themen geführt (z.B. Zukunftssicherung des KL!CK Kindermuseums, Thema Gesundheitsförderung).

Bei der statistischen Erfassung der Problemlagen haben sich während des Betrachtungszeitraums keine wesentlichen Veränderungen ins Positive abgezeichnet. Die Bevölkerungsdaten zeigen, dass der Anteil der Bevölkerung mit ausländischen Wurzeln zugenommen hat, dies besonders in den jüngeren und älteren Bevölkerungsgruppen. Es sind auch diese Gruppen, die in besonderem Maße von prekären Lebensumständen und einhergehender Armut betroffen sind oder es zunehmend, im Falle der Älteren, sein werden.

Es ist eine breite Basis an Gremien, Strukturen und Netzwerken im Fördergebiet vorhanden. Prozesse zur Weiterentwicklung und Verstetigung konnten angestoßen werden. Einen besonders wichtigen Stellenwert haben in diesem Zusammenhang die „Borner Runde“ in der Funktion als Stadtteilbeirat und das Stadtteilmagazin WESTWIND mit seiner wichtigen Rolle für die Öffentlichkeitsarbeit, beides sind ehrenamtlich getragene Strukturen.



Wichtige Einrichtungen der sozialen Infrastruktur werden derzeit baulich und strukturell verbessert: Der Neubau der beiden Stadtteilschulen mit den zum Stadtteil geöffneten Konzepten nehmen hier eine Schlüsselrolle ein. Als bedeutsame Entwicklung des Bilanzierungszeitraums ist hier die Verzögerung des Schulneubaus der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule mit allen Konsequenzen für die gestalterische und konzeptionelle Einbettung in das Quartier zu nennen. Mit der notwendigen baulichen Erneuerung des KL!CK Kindermuseums sowie der Verstärkung des Kinder- und Jugendzirkuses AbraxKadabrax rücken zudem zwei weitere sehr bedeutende Stadtteileinrichtungen stärker in den Fokus.

Die Weiterentwicklung der sozialen Zentren Bürgerhaus Bornheide und Community School Lurup nehmen Schlüsselpositionen in den Themen Bildung und Teilhabe ein. Sie sollen in ihren Funktionen als Orte der Begegnung, für niedrigschwellige Bildungs- und Kulturangebote und für Veranstaltungen gestärkt werden. Daher ist sowohl für das fünf Jahre bestehende Bürgerhaus, das in diesem Zeitraum Erfahrungen im praktischen Betrieb, in der Koordination und mit Stadtteilkultur-Projekten sammeln konnte, als auch für die künftige Community School Lurup, zu der ein zweijähriger Konzeptentwicklungsprozess durchlaufen worden ist, eine langfristige Sicherung der Betriebsressourcen für eine erfolgreiche inhaltliche Arbeit (u.a. für ein gutes Netzwerkmanagement) erforderlich.

Eine weitere Veränderung zum Ausgangspunkt der Förderphase (2014) ist das bisher kaum präsente Feld der Gesundheitsförderung, das durch die Rahmenvereinbarung Prävention und Gesundheitsförderung Hamburg große Potentiale eröffnet. Unter dem Arbeitstitel „seelische Gesundheit“ wurden bereits konkrete Bedarfe erhoben.

Für die Komplexe Aktivierung / Beteiligung und Soziale Infrastruktur haben sich deutliche Defizite in der quartiersinternen Öffentlichkeitsarbeit abgezeichnet. Informationen im Stadtteil werden oft nicht effektiv und adressatengerecht transportiert sowie durch zu wenig Koordinationsressource nicht sinnvoll gebündelt.

Im Wohnumfeld und im öffentlichen Raum sind im Bilanzierungszeitraum bereits einige Maßnahmen angeschoben und umgesetzt worden; wichtige Maßnahmen stehen jedoch noch aus und auch hier sind neue Projektideen insb. im Zuge des Bildungsbandprozesses entwickelt worden (z.B. Umsetzung Bildungsband, Maßnahmenkonzept Bornpark / Luruper Moorgraben, Stadtteil-Campus Lurup).



## **B 2 Zwischenbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess**

Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse im Hinblick auf die im IEK Osdorfer Born / Lurup (2014) formulierten Ziele bewertet. Die im IEK für das Fördergebiet gesetzten Leitziele und die Ziele in den jeweiligen Handlungsfeldern bilden die Grundlage für die Beurteilung der Zielerreichung.

Der Grad der Zielerreichung wird tabellarisch mit einer vierstufigen Bewertungsskala („in hohem Maße“, „überwiegend“, „teilweise“, „gering“) dargestellt.

Für die gebietsbezogenen Leitziele wird jeweils beschrieben, welche Handlungsfelder für die Erreichung des jeweiligen Ziels von wesentlicher Bedeutung waren, woran der Zielerreichungsgrad gemessen wurde und welche Projekte einen Beitrag für das Erreichen des Leitziels geleistet haben.

Auf Ebene der Handlungsfelder erfolgt eine quantitative und qualitative Bewertung der Wirkungen durchgeführter Projekte und Maßnahmen im Hinblick auf die definierten Ziele. Sofern im ZMKP aufgeführte Projekte und Maßnahmen nicht durchgeführt wurden, werden hierfür die Gründe benannt.

Falls Projekte und Maßnahmen handlungsfeldübergreifend einen Beitrag zur Zielerreichung leisten, werden diese ausgewiesen.

Sowohl für die definierten gebietsbezogenen Leitziele als auch für die handlungsfeldbezogenen Ziele werden die Zielerreichungsgrade am jeweiligen Kapitelende in einer tabellarischen Übersicht zusammenfassend dargestellt.

### **B 2.1 Zwischenbilanzierung der gebietsbezogenen Leitziele**

Das IEK Osdorfer Born/Lurup (2014) legt einen starken Schwerpunkt auf die Erhöhung der sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe der Quartiersbevölkerung. Als wirkungsvoller Ansatz wird die Verbesserung und Weiterentwicklung der Bildungslandschaft, insbesondere ausgehend von den Stadtteilschulneubauten, formuliert. In diesem Kontext trägt auch die formulierte Kernaufgabe des Ausbaus und der Stabilisierung von Beteiligungs- und Netzwerkstrukturen diesem Mehr an gesellschaftlicher Teilhabe Rechnung. Darüber hinaus gilt es, das Gebiet durch die Entwicklung guter und bedarfsgerechter öffentlicher Räume und Wohnumfelder städtebaulich aufzuwerten und die Wohn- und Lebensqualität weiter zu verbessern.

Folgende gebietsbezogenen Leitziele wurden für das Fördergebiet Osdorfer Born/Lurup im IEK (2014) formuliert:

1. Die Identifikation der Bewohner und Akteure mit dem Quartier und die Mitwirkungsbereitschaft an der Quartiersentwicklung werden durch tragfähige erweiterte Netzwerk- und Beteiligungsstrukturen auch stadtteilübergreifend gestärkt.
2. Die Zukunftschancen der Bewohner/-innen der Region Osdorfer Born/Lurup werden durch ein auf die lokalen Erfordernisse zugeschnittenes Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangebot gezielt verbessert. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auch auf den Übergang von Schule in den Beruf gelegt.
3. Eine sichtbare Weiterentwicklung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raumes unterstützt den Abbau räumlichen Barrieren, fördern das quartiersbezogenen Engagement und trägt zu positiven Assoziationen mit dem Quartier Osdorfer Born und dem Stadtteil Lurup bei.

Basierend auf den gebietsbezogenen Leitzielen wurden drei vordringlich zu bearbeitende Haupthandlungsfelder identifiziert:

1. Beteiligung und Aktivierung
2. Bildung, Ausbildung und Qualifizierung
3. Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Die Bilanzierung der Haupthandlungsfelder erfolgt in Kap. B 2.2.

### **1. Die Identifikation der Bewohner und Akteure mit dem Quartier und die Mitwirkungsbereitschaft an der Quartiersentwicklung werden durch tragfähige erweiterte Netzwerk- und Beteiligungsstrukturen auch stadtteilübergreifend gestärkt.**

Die kontinuierliche Arbeit bestehender Beteiligungs- und Netzwerkstrukturen, für die hier besonders die Borner Runde, die Redaktion des Stadtteilmagazins WESTWIND und die Stadtteilkonferenz zu nennen sind, wirkt sich ohne Zweifel positiv auf die Identifikation der Bewohner/innen mit dem Stadtteil aus. In den Stadtteilgremien wurde wiederholt gefordert, durch einen besseren Informationsaustausch zwischen den bestehenden Netzwerken die Arbeitseffizienz und die Zusammenarbeit der Netzwerke weiter zu verbessern.

Die Organisation und alle Aktivitäten im Rahmen des 50jährigen Stadtteiljubiläums 2017 haben, unterstützt durch eine breit aufgestellte und umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit (Programmheft, Festschrift, NDR-Berichterstattung), die positive Identifikation mit dem Stadtteil gefördert. Das Stadtteiljubiläum erforderte aber auch ein vernetztes und kooperatives Agieren zahlreicher Stadtteilakteure, das durch das Jubiläumskomitee als temporäres Netzwerk bzw. erweiterte Netzwerkstruktur organisiert wurde.

Wichtige neue Netzwerkstrukturen, die im Bilanzierungszeitraum begründet und aufgebaut worden sind, sind die Konzeptgruppe „Community School Lurup“, in der Luruper Akteure zum

Thema der künftigen Community School zusammenarbeiten, sowie der Runde Tisch „Gesundheit“, der viele Akteure aus dem Osdorfer Born und Lurup rund um das Thema Gesundheitsförderung vor Ort versammelt. Der Impuls zur Gründung des Runden Tisch „Gesundheit“ eröffnet neue Möglichkeiten für das Handlungsfeld Gesundheitsförderung im Osdorfer Born mit großen Chancen für die Gebietsentwicklung. Die neu gebildeten Netzwerke werden mehrheitlich durch Akteure aus Stadtteileinrichtungen getragen.

In den bestehenden Gremien der Borner Runde, der Stadtteilzeitung WESTWIND und der Stadtteilkonferenz konnten die aktiven Teilnehmerzahlen bisher nicht signifikant erhöht werden. Die Borner Runde als langjährig bestehendes Bürgerbeteiligungsgremium konnte seine Teilnehmerzahl bisher nicht stabil erweitern. In der Zusammensetzung des Gremiums sind außerdem die verschiedenen sozialen Gruppen des Quartiers nach wie vor zu wenig repräsentiert. Insgesamt konnten schwerer erreichbarer Zielgruppen (z.B. Jugendliche, belastete Familien, Menschen mit Migrationshintergrund) noch nicht ausreichend erreicht bzw. aktiviert werden. In Ansätzen konnten dies jedoch in projektbezogenen Beteiligungsverfahren erzielt werden, z.B. durch Planungsbeteiligungen im öffentlichen Raum oder im Wohnumfeld (z.B. Jugendliche).

Der im Zielsatz formulierte Anspruch einer „stadtteilübergreifenden“ Stärkung von Netzwerk- und Beteiligungsstrukturen ist aufgrund der Abgrenzung sowie Größe des Fördergebietes als schwierig zu bewerten und wirkt auch zum Teil den gewachsenen Beteiligungsstrukturen in den Stadtteilen entgegen. Vor diesem Hintergrund lag der Fokus im Bilanzierungszeitraum stärker auf der Identifikation mit den sowie die Vernetzung in den jeweiligen Teilräumen Osdorfer Born und Lurup. Darüber hinaus haben sich aber auch sinnvolle Schnittstellen sowie Netzwerke mit stadtteilübergreifendem Charakter ergeben, wie z.B. der Runde Tisch „Gesundheit“, die weiter befördert werden sollten.

Die Erreichung dieses Gebietsleitziels wird aus Projekten und Maßnahmen aller drei Haupt-handlungsfelder gespeist. An erster Stelle sind hier die Maßnahmen im Bereich des Handlungsfelds „Beteiligung und Aktivierung“ anzuführen (z.B. WESTWIND, Stadtteiljubiläum, Verfügungsfonds). Die neuen Netzwerke um die „Community School Lurup“ und das Themenfeld Gesundheit sind originär dem Handlungsfeld „Bildung, Ausbildung und Qualifizierung“ zuzuordnen. Projektbezogene Beteiligungen im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ bewirken bisher am stärksten eine Aktivierung bzw. höhere Mitwirkungsbereitschaft der Bewohnerschaft.

Das **Gebietsleitziel** wird zusammenfassend als „**teilweise erreicht**“ bewertet.

**2. Die Zukunftschancen der Bewohner/-innen der Region Osdorfer Born / Lurup werden durch ein auf die lokalen Erfordernisse zugeschnittenes Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangebot gezielt verbessert. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auch auf den Übergang von Schule in den Beruf gelegt.**

Den beiden in Planung bzw. in Umsetzung befindlichen Stadtteilschulneubauten im Osdorfer Born und Lurup kommt bei der Erreichung dieses Leitziels eine Schlüsselrolle zu. Einen Kern der bisher durchgeführten Beteiligungsprozesse bilden die Optimierung der Bildungsangebote und Raumressourcen sowie die Anpassung an die lokalen Bedarfe. Ebenfalls hat der im Bilanzierungszeitraum durchgeführte Konzeptentwicklungsprozess für die Community School im Neubau der Stadtteilschule Lurup das lokale Expertenwissen stark eingebunden und die konzeptionellen Pfeiler für den zukünftigen Community School-Betrieb gelegt.

Zur Zielerreichung trägt außerdem das 2017 im Osdorfer Born erfolgreich gestartete Projekt Stadtteilmütter bei. Als besonders zielführender Aspekt ist hier u.a. die Vermittlung des deutschen Bildungssystems und somit die Erhöhung der Bildungschancen für Kinder aus Migrantenfamilien zu nennen.

Bedarfsorientierte Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote bieten verschiedene, zum Teil mit RISE-Förderung unterstützte ESF-Projekte, die gezielt im RISE-Gebiet Osdorfer Born / Lurup umgesetzt werden. Diese umfassen die Qualifizierung Alleinerziehender und Begleitung beim beruflichen Wiedereinstieg, die Unterstützung arbeitsloser Menschen ab 27 Jahre durch Beratung und Qualifizierungsangebote, die Qualifizierung von Mentoren, die in Fragen des Schullebens und beim Übergang in den Beruf helfen, die Ausbildung von Eltern zu Multiplikatoren, die andere über die frühkindliche Förder- und Bildungslandschaft informieren sowie die individuelle Qualifizierung von lokalen Betriebsinhabern, Existenzgründern und Beschäftigten. Nach Auslaufen des ersten ESF-Förderzeitraumes 2016 werden alle Projekte in Folgeprojekten bis 2020 fortgeführt

Hinsichtlich des Übergangs Schule / Beruf gibt es bereits gute Ansätze in den beiden Stadtteilschulen, z.B. durch Vor-Ort-Angebote der Jugendberufsagenturen. In diesem Zusammenhang besteht weiteres Entwicklungspotential, Ausbildungs- und Berufsorientierung oder Praktikummöglichkeiten stärker auf lokale oder regionale Betriebe auszurichten.

Das Bürgerhaus Bornheide mit seiner Funktion als soziales Zentrum, dem als Projekt in dieser Förderphase die Aufgabe der Weiterentwicklung des Betriebes zugeschrieben worden ist, trägt ebenfalls zur Zielerreichung bei: Hier sind viele Bildungs-, Qualifizierungs- und Beratungsangebote auf engem Raum verortet, so dass Kooperationen, Austausch und die Verknüpfung mit ehrenamtlich getragenen Aktivitäten besser angebahnt und Platz greifen können. Mehrere ehrenamtlich getragene Nutzergruppen des Bürgerhauses widmen sich z.B. dem Spracherwerb bzw. der Verbesserung der Sprachpraxis - eine Grundvoraussetzung für verbesserte Zukunftschancen für Bewohner/innen mit Migrationshintergrund. Das Projekt Bürgerhaus wird in der Zielsystematik des IEK dem Handlungsfeld Beteiligung / Aktivierung zugeordnet.

Der Konzeptentwicklungsprozess zu der Idee des „Bildungsbandes“ sowie perspektivisch folgende baulichen Maßnahmen tragen durch die Ausrichtung auf eine verbesserte und attraktivere räumliche Verbindung und damit besseren Zugänglichkeit von Bildungsorten im weiteren

Sinne zur Zielerreichung bei. Die Umsetzung einzelner Folgemaßnahmen wurde bereits begonnen und wird in den kommenden Jahren weitergeführt. Inhaltlich werden die vornehmlich baulichen Maßnahmen dem Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum zugeordnet.

Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote werden darüber hinaus durch ein im Osdorfer Born gut ausgebildetes Netz von Einrichtungen und Projekten umgesetzt. Die noch stärkere Kooperation und Vernetzung ist Zukunftsaufgabe und wird durch das Gremium der Stadtteilkonferenz Osdorf unterstützt.

Zwei Einrichtungen mit einem besonderem Bildungsangebot im Fördergebiet sind das KL!CK Kindermuseum sowie der Kinder- und Jugendzirkus AbraxKadabrax. Die beiden Einrichtungen verfolgen einen ganzheitlichen, erlebnispädagogischen Ansatz und führen Kinder und Eltern auf einer anderen Ebene an Bildung, Kompetenzerwerb und Qualifizierung heran.

Das **Gebietsleitziel** wird in der Zusammenschau für das gesamte Fördergebiet als „**teilweise erreicht**“ bewertet.

### **3. Eine sichtbare Weiterentwicklung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raumes unterstützt den Abbau räumlicher Barrieren, fördert das quartiersbezogene Engagement und trägt zu positiven Assoziationen mit dem Quartier Osdorfer Born und dem Stadtteil Lurup bei.**

Der öffentliche Raum und das Wohnumfeld sind im Bilanzierungszeitraum durch mehrere Projekte weiterentwickelt worden. Der im Ziel formulierte Abbau räumlicher Barrieren zielte vor allem auf die im IEK (2014) als Schlüsselprojekt beschriebene Schaffung einer Fuß- und Radwegeverbindung durch das Flaßbargmoor ab. Das Projekt wurde nach einem kontrovers vor Ort geführten Diskussionsprozess 2015 verworfen und wird nicht weiterverfolgt.

Räumliche Barrieren mindern und Zugänge zu Stadtteileinrichtungen verbessern können bessere (Fuß-)Wegeverbindungen, so dass alle dem Konzept des „Bildungsbandes“ zuzuordnenden Maßnahmen und die sie begleitenden Beteiligungsprozesse zur Zielerfüllung beitragen. Dem Barriereabbau in Form von barrierefreiem Ausbau der Wege und Ein- oder Zugänge haben auch alle Wohnumfeld- und Spielplatzmaßnahmen Rechnung getragen. Zum Projekt „Quartiersmitte Osdorfer Born“ (ZMKP II) und der damit verbundenen Abmilderung der Barrierewirkung der Bornheide konnte im Bilanzierungszeitraum noch keine realisierungsfähige Gestaltungsidee entwickelt werden.

Umgestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum und im Wohnumfeld sind besonders geeignet, bisher weniger erreichte Zielgruppen einzubeziehen und deren Engagement zu fördern, indem eingebrachte Ideen in die Planung aufgenommen und umgesetzt werden. Hier kann die Gestaltung des Spielplatzes im Bornpark und die Beteiligung einer Gruppe Jugendlicher als positives Beispiel angeführt werden.

Da während des Bilanzierungsraums mehrere Projekte, insbesondere im Bereich der Wohnumfeldgestaltung auch größere Projekte, umgesetzt werden konnten, sind positive Assoziationen und Identifikationen mit dem Osdorfer Born durchaus gestärkt worden.

Im Zusammenhang mit dem Stadtteiljubiläum ist seit Mitte 2016 ein Kunstprojekt im öffentlichen Raum in der Entwicklung. Geplant ist ein Skulpturenensemble auf der im Quartierszentrum gelegenen „Dino-Wiese“, das diesen Ort aufwerten und zu vielfältiger Nutzung (sozial, kulturell) einladen soll. Die Projektgeschichte ist durch einen hohen Grad an Beteiligung und

Öffentlichkeitsinteresse geprägt; mehrfache Befassungen in der Borner Runde und der Stadtteilkonferenz haben stattgefunden. Die für 2019 geplante Umsetzung birgt das Potential, eine über den Stadtteil hinaus wirksame Attraktion darzustellen und die Identifikation mit dem Stadtteil und das Stadtteilimage positiv zu beeinflussen.

Auch Projekte und Maßnahmen außerhalb des RISE-Kontextes haben zur Zielerreichung beigetragen: Zu nennen ist hier das Projekt Borner Putzer, die kontinuierlich für mehr Sauberkeit und Pflege der Grünflächen im Quartier sorgen sowie das Projekt Hingucker, im Rahmen dessen Außenraum-Sitzmöbel mit Jugendlichen entworfen und umgesetzt wurden.

Das **Gebietsleitziel** wird insgesamt als „**teilweise erreicht**“ bewertet.

### Zusammenfassung des Erreichungsgrads der Gebietsleitziele

Gebietsleitziele	Zielerreichung
	in hohem Maß            xxxx überwiegend            xxx teilweise                xx gering                     x
Die Identifikation der Bewohner und Akteure mit dem Quartier und die Mitwirkungsbereitschaft an der Quartiersentwicklung werden durch tragfähige erweiterte Netzwerk- und Beteiligungsstrukturen auch stadtteilübergreifend gestärkt.	xx
Die Zukunftschancen der Bewohner/-innen der Region Osdorfer Born/Lurup werden durch ein auf die lokalen Erfordernisse zugeschnittenes Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangebot gezielt verbessert. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auch auf den Übergang von Schule in den Beruf gelegt.	xx
Eine sichtbare Weiterentwicklung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raumes unterstützt den Abbau räumlichen Barrieren, fördern das quartiersbezogenen Engagement und trägt zu positiven Assoziationen mit dem Quartier Osdorfer Born und dem Stadtteil Lurup bei.	xx

## B 2.2 Zwischenbilanzierung der Handlungsfelderziele

Im IEK Osdorfer Born/Lurup sind die folgenden drei Haupthandlungsfelder formuliert:

- Beteiligung und Aktivierung
- Bildung, Ausbildung und Qualifizierung
- Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Diesen drei Haupthandlungsfeldern lassen sich Aktivitäten und Projekte weiterer RISE-Handlungsfelder zuordnen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und vereinfachten Kommunikation werden sie nicht einzeln aufgeführt, sondern in den drei Haupthandlungsfeldern zusammengefasst.

Die Zuordnung der weiteren RISE-Handlungsfelder zu den Haupthandlungsfeldern ist aus folgender Tabelle ablesbar:

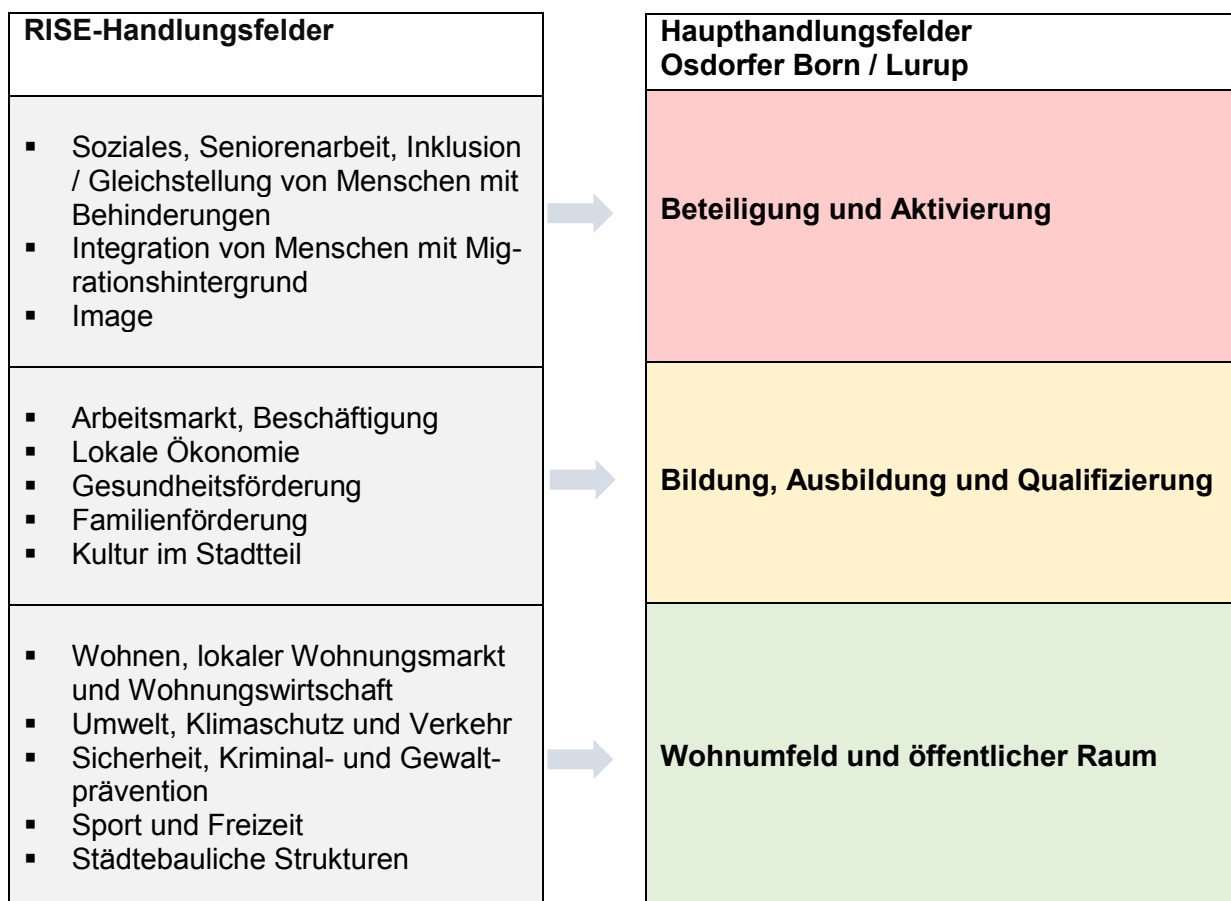


Abb. 4: Zuordnung der weiteren RISE-Handlungsfelder zu den Haupthandlungsfeldern

In den nachfolgenden Kapiteln werden die jeweils den Haupthandlungsfeldern zugeordneten Ziele bilanziert. Für jedes Ziel wird erläutert, welche Projekte bzw. welche Entwicklungen zur Zielerreichung beigetragen haben und in welchem Maße die Zielerreichung erfolgt ist.



Anmerkung zur Ziel-Formulierung: Das IEK Osdorfer Born / Lurup (2014) formuliert auf Ebene der Handlungsfelder weniger Zielsätze und setzt eher allgemeine handlungsleitende Formulierungen voran, die in einigen Fällen eher Aspekte des Handlungsfeldes abbilden, in anderen eher schon eine Maßnahmenformulierung sind.

Zu jedem Handlungsfeld wird ein Fazit gezogen und die jeweiligen verbleibenden Handlungsbedarfe sowie avisierte Projekte benannt.

### B 2.2.1 Handlungsfeld Beteiligung und Aktivierung

Das Handlungsfeld umfasst alle Aktivitäten und Projekte, die die soziale Teilhabe der Bewohnerschaft im Osdorfer Born und Lurup fördern, sie stärker in die Gestaltung ihres Lebens- und Wohnumfelds einbeziehen vermögen sowie professionelle und ehrenamtlich getragene Netzwerke stärken und ausbauen. Alle Aktivitäten und Projekte zur Ausstattungsverbesserung und Stärkung der Funktion des Bürgerhauses Bornheide als Anlaufstelle und Forum für Bürgerbeteiligung werden diesem Themenbereich ebenso zugeordnet.

Im IEK Osdorfer Born / Lurup (2014) wird für das Handlungsfeld folgendes Ziel formuliert:

#### **Handlungsfeldziel**

Ausbau der Beteiligungsmöglichkeiten und Erhöhung der Mitwirkungsbereitschaft an quartiersbezogenen Entscheidungen, insbesondere für/von Personen mit Migrationshintergrund und von Jugendlichen / Jungerwachsenen (mit und ohne Migrationshintergrund).

Folgende RISE-Projekte und Maßnahmen sowie Prozesse haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Borner Runde
- Verfügungsfonds
- Stadtteilzeitschrift WESTWIND
- Stadtteiljubiläum 50 Jahre Osdorfer Born
- Kunstprojekt im öffentlichen Raum „Zukunft bleibt“ - Planung (nicht RISE-finanziert)
- Bildungsband Osdorfer Born – Aktion Born Loop
- Konzepterstellung Bildungsband (nicht RISE-finanziert)
- Bürgerhaus Bornheide - Betrieb
- Bürgerhaus Bornheide - Vordach / Pflasterung / Beleuchtung / Schließanlage
- OsBorn – Kantine, Café, Catering im Bürgerhaus
- Stadtteilbüro Osdorfer Born / Lurup

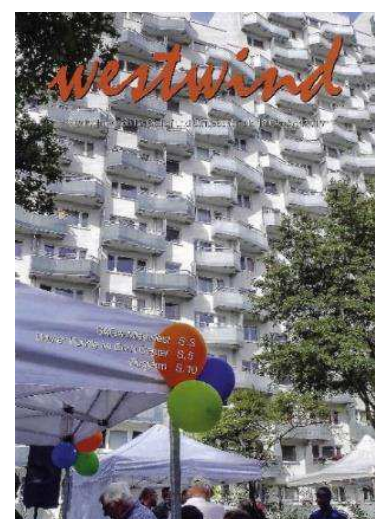
Die **Borner Runde** als offenes Bürgerbeteiligungsgremium im Osdorfer Born lädt regelmäßig zu seinen monatlich stattfindenden Treffen und zur Mitwirkung an quartiersbezogenen Projekten und Entscheidungen ein. Seit 2008 hat die Borner Runde, unterstützt durch das Bezirksamt, jedoch ohne externen Gebietsentwickler alle Aufgaben zum Erhalt und zur Fortführung des Gremiums in eigener und ausschließlich ehrenamtlich getragener Verantwortung übernommen. Ein relativ hoher Verstetigungsgrad wurde somit bereits erreicht. Eine gezielte Bewerbung von neuen Teilnehmern/innen, insb. auch von schwerer erreichbaren Zielgruppen

überstiegen jedoch die verfügbaren Ressourcen des Gremiums. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl betrug etwa 25 bis 30, bei besonderen Themen lag sie auch deutlich höher (bis über 100 TN). Eine Anfang 2017 gegründete AG „Borner Runde der Zukunft“ diskutierte u.a. neue Veranstaltungsformen und -inhalte sowie ein stärkeres „Nach draußen gehen“. 2017 wurden jugendrelevante Themen in mehreren Sitzungen der Borner Runde als Schwerpunkte gesetzt (Outdoor-Kraftsport und Freizeitangebote für Jugendliche, „Blue Devils“ ziehen nach Osdorf, Rap aus Osdorf im WESTWIND), so dass tatsächlich an einigen Sitzungen neue Bewohner/innen und auch Jugendliche teilnahmen. Menschen mit Migrationshintergrund und migrantische Communities werden bisher v.a. über Multiplikatoren erreicht, die die Borner Runde besuchen. Grundsätzlich bleibt es eine große Herausforderung, in eher traditionellen Veranstaltungsformen in Form von klassischen Sitzungen schwerer erreichbare Zielgruppen, insbesondere auch Jugendliche, als kontinuierliche Teilnehmer/innen zu gewinnen. Neue Formen, Abläufe und Inhalte sowie eine breitere Bewerbung der Borner Runde sollen zukünftig weiter ausprobiert werden, um neues Interesse an der Borner Runde zu wecken.

Der **Verfügungsfonds** soll unbürokratisch bürgerschaftliches Engagement fördern und zur Umsetzung kleiner oder abgeschlossener Mitwirkungsprojekte einladen. Der Verfügungsfonds wurde im Bilanzierungszeitraum gut genutzt. Selten haben die Antragsteller Migrationshintergrund, Ausnahmen sind die Anträge für russische Chorkonzerte oder internationale Tanzveranstaltungen; die geförderten Projekte selbst jedoch haben sehr oft einen interkulturellen Charakter, z.B. das internationale Frauenfest, das Kulturfest oder Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen (Kinderfest, Mädchentag, Laternenumzug). Gegenstand der Förderungen sind oftmals Kooperations-Veranstaltungen. Die Förderung solcher vielfältigen Begegnungsformen ist die Grundlage, um Beteiligung und Mitwirkung zu fördern; oftmals präsentieren sich auch Gruppen aus dem Stadtteil, hier ganz besonders Kinder und Jugendliche sowie migrantische Communities, auf den Veranstaltungen und wirken auf diese Weise an Stadtteilveranstaltungen aktiv mit. Bisher wird der Verfügungsfonds v.a. durch Stadtteileinrichtungen genutzt, die besondere, über den Institutionenbetrieb hinaus und in den Stadtteil reichende Projekte zur Förderung vorschlagen.



Die Borner Runde



Stadtteilmagazin WESTWIND

Der **Stadtteilzeitschrift WESTWIND** kommt als wichtigem Verbreitungsmedium für alle Aktivitäten, aktuelle Themen und Projekte und somit auch für die damit eröffneten Beteiligungs-

und Mitwirkungsmöglichkeiten eine wichtige Rolle zu. Neben den Zielen der Informationsweitergabe und des Austausches innerhalb des Stadtteils und darüber hinaus versteht sie sich als Plattform für die Vielfalt von Meinungen und Kulturen und möchte diesen eine Stimme geben. Es ist jedoch bisher nicht gelungen, Menschen mit Migrationshintergrund oder Jugendliche in die Produktion des Magazins einzubeziehen. Die Redaktionsgruppe hat seit Mitte 2017 eine Diskussion in den verschiedenen Netzwerken und Gremien angeregt, um den WESTWIND zukünftig auf ein breiteres und jüngerer Fundament im Stadtteil zu stellen und mehr Menschen an der Gestaltung zu beteiligen.

**Stadtteiljubiläum 50 Jahre Osdorfer Born – Kunstprojekt „Zukunft bleibt“:** Im Kanon der mehr als 60 Jubiläumsveranstaltungen, Veranstaltungsreihen und Projekte des Jubiläumsjahres 2017 sind einige zu nennen, die besonders die benannten Gruppen eingebunden haben. Insbesondere Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, wenn auch nicht immer ausschließlich, waren beispielsweise ein Streetsoccer-Turnier, die Mitmachaktion „Born Loop“ (s.u.), der „Osdorfer Born Summer Show-Case“ mit Live-Musik von Borner Musikgruppen im Haus der Jugend sowie die Sportveranstaltungen des SV Osdorfer Born. Projekte mit interkultureller Ausrichtung und stark besucht bzw. mitgestaltet von Menschen mit Migrationshintergrund waren die Veranstaltungen: „Wir schmücken den Born“ zum Jubiläumsauftakt, „Nostalgisches Jahrmarktsfest“, „Festliches Sonntagsfrühstück im Born Center“ oder die Obstbaumpflanzaktion „Essbare Streuobstwiese im Bornpark“.



Stadtteiljubiläum 2017 „Der Born wird 50.“  
v.l.n.r.: Festliches Sonntagsfrühstück im Born Center, Jubiläumsband „Die Bilder“, der „Born Loop“ am 02.07.18

Das im Rahmen des Stadtteiljubiläums konzipierte Skulpturenprojekt „Zukunft bleibt“ auf der Dino-Wiese soll u.a. auch Begegnungs- und Projektort für die benannten Gruppen werden. Mehrere Einrichtungen, darunter die VHS oder das KL!CK Kindermuseum haben hier bereits Nutzungsinteressen und -vorschläge angemeldet.

Bei den Jubiläumsveranstaltungen wurde durch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit für die vielfältigen Mitwirkungsmöglichkeiten im Rahmen der Gebietsentwicklung – insbesondere auch mit Blick auf die genannten Zielgruppen – geworben.

**Bildungsband Osdorfer Born / Konzepterstellung – Aktion Born Loop:** Die Konzepterstellung zum Bildungsband (nicht RISE-gefördert) basiert auf einem intensiven Beteiligungsprozess mit Schüler/innen der Stadtteilschulen Geschwister Scholl, Lurup und Flottbek. Bei der Aktion Born Loop (RISE-gefördert) als erster praktischen Erprobung der Bildungsband-Idee wurde ein Teil der Straßenschleife Kroonhorst gesperrt und auf einem abgesteckten Rundkurs ein Rollski-Wettbewerb für Kinder durchgeführt.

**Bürgerhaus Bornheide – Betrieb:** Die Vielzahl an auf dem Bürgerhausgelände verorteten Einrichtungen bieten schon aus dem Einrichtungsbetrieb heraus eine gute Basis für ein funktionierendes Bürgerhaus als sozialer und kultureller Treffpunkt. Das Bürgerhaus konnte seine Personalressourcen für den Bürgerhausbetrieb (Haus rot) im Bilanzierungszeitraum ausbauen. Die vorhandenen Räumlichkeiten bieten auch Gelegenheiten für Treffs oder Angebote von bisher weniger gut erreichten bzw. schwerer erreichbaren Gruppen. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass allein die Verfügbarkeit von Raum offenbar nicht ausreicht, um diese Gruppen zu erreichen oder gar deren Mitwirkungsbereitschaft, z.B. an verschiedenen Bürgerhausangeboten zu erhöhen. Bedarfsgerechte Angebote im Bürgerhaus, die auch stärker von den zuletzt genannten Gruppen wahrgenommen werden, bedürfen immer auch der persönlichen Ansprache, der Begleitung, und daher auch einen gewissen Umfang an Personalressourcen.

Zur Weiterentwicklung der Bürgerhaus-Funktionen dient auch der bisher zweimal jährlich tagende Bürgerhausbeirat, der zusammengesetzt aus Vertreter/innen der verschiedenen Akteure des Bürgerhauses und des Stadtteils Empfehlungen an den Bürgerhaus-Träger formuliert. Hier war z.B. 2017 eine Beirats-Empfehlung zur Erhöhung bzw. Etablierung der Personalmittel für das grundsätzlich auch interkulturell ausgerichtete Kulturmanagement des Bürgerhauses erfolgreich: Die Mittel konnten im Rahmen des bezirklichen Quartiersfonds durch die Bezirksversammlung bewilligt werden.

**Bürgerhaus Bornheide – Vordach / Pflasterung / Beleuchtung / Schließanlage:** Diese Maßnahmen zur Verbesserung der Ausstattung und des Betriebs tragen indirekt zur Zielerreichung bei, da sie die Funktion des Bürgerhauses als Anlaufstelle, Treffpunkt sowie attraktiven Aufenthaltsort für alle Gruppen stärken.

**OsBorn – Kantine, Café, Catering im Bürgerhaus:** Der Ausbau des Gastronomiebereichs und insbesondere der Produktionsräume im Bürgerhaus dient einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Etablierung eines sich langfristig selbsttragenden Mittagstisches und Cafébetriebs. Im 2017 angelaufenen Betrieb des OsBorn durch KoALA e.V. konnte ein Mittagstisch auf einem stabilen Niveau etabliert werden, während der nachmittägliche Café-Betrieb noch zu wenig frequentiert wird. Dem Bürgerhauscafé (Haus rot) kommt im Konzept des Bürgerhauses eine sehr bedeutende Funktion zu, um die Atmosphäre sowie den Treffpunktcharakter des Bürgerhauses zu erhöhen. Es ist ein Ort, an dem Besucher/innen niedrigschwellig in Kontakt treten können. Dieser wichtige Begegnungsort bildet eine weitere günstige Rahmenbedingung für mehr Mitwirkungsbereitschaft; somit dient ein gut aufgestelltes und attraktives Bürgerhaus-Café der Zielerreichung. Auch das Nachmittags- und Abendangebot sollten weiter ausgebaut werden.

Die Ansprache und Aktivierung von Jugendlichen und Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt auch das Gebietsmanagement vor Ort. Durch das **Stadtteilbüro Osdorfer Born / Lurup** als weitere Anlaufstelle im Quartier, insbesondere aber mit aufsuchenden Beteiligungs- und Planungsmethoden wie dem Planning for Real (z.B. Aufbau eines großen Stadtteilmodells



an gut frequentierten Orten), wurden auch Jugendliche und Menschen mit Migrationshintergrund erreicht und mit Gebietsentwicklungsprojekten bekannt gemacht.

Folgende Nicht-RISE-Projekte und Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Konzepterstellung zum Bildungsband (s. B 2.2.2 und 2.2.3)
- In der Stadtteilkonferenz sind eine Reihe von Jugendeinrichtungen und Einrichtungen mit vorrangig migrantischem Klientel vertreten: Durch Austausch und Kooperationsprojekte, die in der Stadtteilkonferenz initiiert wurden, wurden auch die genannten Gruppen besonders gestärkt und ihre Teilhabe und Mitwirkung im Stadtteileben gefördert.
- Projektbezogene Beteiligungsformate aus dem Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum, z.B. bei der Gestaltung des Born Park-Spielplatzes, bei Wohnumfeldmaßnahmen oder auch bei dem Projekt Hingucker (Bau von Sitzmöbeln für Jugendliche im Außenraum), haben sowohl Jugendliche als auch Menschen mit Migrationshintergrund erreicht. Im Rahmen dieser Projekte wurden gezielt geeignete Anspracheformen oder jugendrelevante Themen gewählt. Zudem eignen sich Themen im Außenraum besonders für niedrigschwellige Beteiligungsformen und -methoden, vor allem um auch Kinder und Jugendliche einzubeziehen.

## Fazit

Im Bilanzierungszeitraum wurden zwar vielfältige Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten angeboten, jedoch ist es bisher nur punktuell oder temporär gelungen, die Mitwirkungsbereitschaft bisher noch nicht erreichter Bewohner/innen, insbesondere von Jugendlichen und Menschen mit Migrationshintergrund zu erhöhen. Daher kann das Ziel bisher als nur „teilweise erreicht“ bewertet werden.

Handlungsfeldziel <b>Beteiligung und Aktivierung</b>	Zielerreichung	
	in hohem Maß	xxxx
	überwiegend	xxx
	teilweise	xx
	gering	x
Ausbau der Beteiligungsmöglichkeiten und Erhöhung der Mitwirkungsbereitschaft an quartiersbezogenen Entscheidungen, insbesondere für / von Personen mit Migrationshintergrund und von Jugendlichen / Jungerwachsenen (mit und ohne Migrationshintergrund).	xx	

## Weiterführender Handlungsbedarf

Die Borner Runde als verstetigtes Beteiligungsgremium sollte in der Weiterentwicklung unterstützt werden. Um neue Interessierte, Menschen mit Migrationshintergrund und ggf. auch Jugendliche zu gewinnen, sollten streckenweise vom eher strengen Sitzungscharakter abweichende Veranstaltungsformen und -inhalte erprobt, Sitzungsorte variiert sowie geeignete Formen der Werbung und Außendarstellung entwickelt werden.

Der Verfügungsfonds sollte stärker im Stadtteil, und hier besonders auch in Jugendeinrichtungen und migrantischen Communities bekannt gemacht werden, damit neue Antragsteller und somit neue Projektideen einen Zugang zu dem Fonds erhalten.

Eine stärkere Vernetzung der Gremien und ein intensiverer Austausch unter den vorhandenen Netzwerken ist wünschenswert, um bisherige Reibungsverluste zu vermeiden und mehr Kooperation zu ermöglichen sowie Veranstaltungsformate weiterzuentwickeln.

Das Bürgerhaus muss in seiner Funktion als soziales Zentrum, Anlaufstelle, Treffpunkt und Veranstaltungsort gestärkt und weiter unterstützt werden. Dazu gehören die strukturelle Absicherung von Personalressourcen für den Betrieb wie für stadtteilkulturelle Aktivitäten (welche nicht über RISE förderfähig ist) sowie eine stärkere Hinwirkung auf mehr Willkommensatmosphäre im Foyer, z.B. durch den Ausbau der Ansprache für ankommende Besucher/innen, gestalterische Verbesserungen im Eingangsbereich und ein funktionierendes und gut frequentiertes Bürgerhaus-Café. Auch die Bekanntheit der Bürgerhausangebote im Stadtteil sollte durch eine effektive und adressatengerechte Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden (s. Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung). Für die Treffpunktfunktion sollten stärker als bisher die Potentiale des Außengeländes sowie Nutzungsinteressen und Angebotsmöglichkeiten in Betracht gezogen werden (s. Handlungsfeld Wohnumfeld und Öffentlicher Raum).

Zu fundierten Aussagen über Maßnahmen zur Verbesserung des Bürgerhausbetriebs soll eine externe Evaluierung des fünfjährigen Betriebs des Bürgerhauses durchgeführt werden; diese ist im Rahmenkonzept Bürgerhaus Bornheide vorgesehen.

Beteiligungsmöglichkeiten und -formate sollten noch stärker auf bisher nicht oder kaum bzw. allgemein schwerer erreichbare Zielgruppen ausgerichtet werden. Projektbezogene Beteiligungsformen und Mitmach-Projekte im Außenraum haben sich hier als besonders geeignet erwiesen, sowohl Jugendliche als auch Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen, und sollten daher verstärkt angeboten und ausgebaut werden. Das Thema Vielfalt sowie die Etablierung interkultureller Kompetenzen und einer Willkommenskultur sollten in diesem Handlungsfeld bei allen zukünftigen Maßnahmen besonders berücksichtigt werden.

Die im Handlungsfeld Beteiligung und Aktivierung in den Folgejahren vorgesehenen RISE-Maßnahmen sind unter C 1 tabellarisch aufgelistet.

## **B 2.2.2 Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung**

Dieses Handlungsfeld umfasst grundsätzlich alle Aktivitäten und Projekte, die Bildungs-, Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote im Osdorfer Born / Lurup fördern oder weiterentwickeln. Bildung wird hier in einem erweiterten Sinn verstanden, so dass auch Angebote und Projekte der Stadtteilkultur und Gesundheitsförderung einbezogen werden. Grundsätzlich werden Bildungschancen und -angebote für alle Generationen berücksichtigt.

Im IEK Osdorfer Born / Lurup (2014) werden für dieses Handlungsfeld vier Handlungsfeldziele gesetzt.

### **Handlungsfeldziel 1**

Ausrichtung des Bildungs- und Qualifizierungsangebotes, insbesondere für jugendliche Bewohner/-innen und Jungerwachsene mit und ohne Migrationshintergrund und von Senioren auf die Nachfrage des ersten Arbeitsmarktes durch die Vernetzung mit regional ansässigen Arbeitgebern und Einrichtungen.

### **Handlungsfeldziel 2**

Begleitung der Schulneubauten der beiden Stadtteilschulen vor dem Hintergrund der Quartiersentwicklungsziele und der Ziele zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft.

### **Handlungsfeldziel 3**

Weiterentwicklung und Umsetzung der Konzeptidee des „Bildungsbandes“.

### **Handlungsfeldziel 4**

Unterstützung von Eltern in Erziehungs- und Bildungsfragen.

Nachstehend werden je Handlungsfeldziel die Projekte und Maßnahmen vorgestellt, die zur Zielerreichung beigetragen haben und anschließend identifizierte Handlungsbedarfe festgehalten.

### **Handlungsfeldziel 1**

Ausrichtung des Bildungs- und Qualifizierungsangebotes, insbesondere für jugendliche Bewohner/-innen und Jungerwachsene mit und ohne Migrationshintergrund und von Senioren auf die Nachfrage des ersten Arbeitsmarktes durch die Vernetzung mit regional ansässigen Arbeitgebern und Einrichtungen.

Folgende RISE-Projekte und Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- ESF-Projekt Jobclub Soloturn
- ESF-Projekt Lokal Chance
- ESF-Projekt Schulmentoren/innen
- Community School Lurup - Baumaßnahme
- Konzeptentwicklung Community School Lurup
- Projekt AM Fluss (BIWAQ, nicht RISE-finanziert)

Mehrere verschiedene, mit RISE-Förderung unterstützte ESF-Projekte bieten Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote:

Das **ESF-Projekt Jobclub Soloturn** unterstützte im Projektzeitraum (2014 bis 2016) Alleinerziehende mit Kindern beim beruflichen (Wieder-)Einstieg durch individuelles Coaching auf den Aktionsfeldern Arbeit, Gesundheit, Soziale Integration und Qualifikation. Insgesamt 26 Teilnehmer/innen haben das Angebot für ihr berufliches Fortkommen genutzt. Die Teilnehmerzahl lag zwar hinter den Trägererwartungen zurück, jedoch haben die positive Rückmeldung und der vergleichsweise hohe Zulauf durch mündliche Empfehlungen die Sinnhaftigkeit des Angebotes vor Ort bestätigt. Das Projekt wird seit 2017 im ESF-Projekt **Jobclub Soloturn+** weitergeführt.

Das **ESF-Projekt Lokal Chance** trug im Projektzeitraum (2014-2016) durch individuelle Qualifizierung von 74 Teilnehmern/innen (Betriebsinhabern, Existenzgründer/innen und Beschäftigten) zur besseren Nutzung des ökonomischen Standort-Potentials bei und somit zur Förderung der Lokale Ökonomie am Osdorfer Born. Darüber hinaus konnten mit 42 vergleichsweise viele Teilnehmer/innen in Kursgruppen weitergebildet werden. Das Projekt wird seit 2017 im **ESF-Projekt Lokal Chance+** weitergeführt.



Im **ESF-Projekt Schulmentor/innen** wurden 16 teilnehmende Schüler/innen und Eltern der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule zu Elternlotsen ausgebildet, die in Fragen des Schullebens, beim Lernen und beim Übergang in den Beruf helfen. Auch dieses Projekt wird seit 2017 in einem ESF-Folgeprojekt weitergeführt.

Mit dem 2017 begonnenen Bau der neuen Stadtteilschule Lurup und der darin integrierten, RISE-geförderten **Baumaßnahme der Community School Lurup** werden zukünftig verbesserte räumliche Rahmenbedingungen, die der Zielerreichung dienen, geschaffen. Räumlich entstehen ein Stadtteilforum, ein Jugendforum, zwei multifunktional nutzbare Räume sowie eine Verbindung zu Räumen der Schule.

Ein Aktionsstrang des Jugendforums ist die Weiterentwicklung der Schnittstelle Schule-Beruf, was u.a. auch die stärkere Vernetzung mit regional ansässigen Arbeitgebern und Einrichtungen beinhaltet. Erste Vorschläge im Rahmen der **Konzeptentwicklung Community School** (s.u.) wurden bereits benannt, z.B. das Stattfinden von Berufsmessen.

Folgende Nicht-RISE-Aktivitäten haben zur Zielerreichung beigetragen:

Durch das **Projekt AM Fluss**, gefördert im Rahmen des ESF-Bundesprogramms Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ, wurden im Projektzeitraum 2015-2018 arbeitslose Menschen ab 27 durch Beratung und Qualifizierungsangebote bei Berufsfindung und Berufseinstieg unterstützt. Im Projektgebiet Osdorf/Lurup wurden im Rahmen des Projektes insbesondere niedrigschwellige Bildungsangebote verstärkt nachgefragt. Das Projekt wird ab 2019 im BIWAQ-Projekt **AM Fluss**<sup>2</sup> in seinen Grundzügen fortgeführt und künftig auch mit einer RISE-Förderung unterstützt.

Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsaufgaben werden durch ein im Osdorfer Born und Lurup bereits gut ausgebildetes Netz sozialer Einrichtungen und Projekte umgesetzt. Ein Großteil der tätigen Einrichtungen und Projekte führt den benannten Bildungs- und Unterstützungsauftrag in der eigenen Aufgabenbeschreibung (wie z.B. VHS/BliZ, Elternschule, KL!CK Kindermuseum, Zirkus AbraxKadabrax, Bürgerhaus Angebote).

Hinsichtlich des Übergangs von der Schule in den Beruf existieren gute Ansätze in den beiden Stadtteilschulen, z.B. durch Vor-Ort-Angebote der Jugendberufsagenturen, die bedarfsgerecht mit den Akteuren weiterentwickelt werden sollten.

Im Bilanzierungszeitraum gab es in diesem Zusammenhang keine spezifischen auf den ersten Arbeitsmarkt ausgerichtete Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote für Senioren.

## **Handlungsfeldziel 2**

Begleitung der Schulneubauten der beiden Stadtteilschulen vor dem Hintergrund der Quartiersentwicklungsziele und der Ziele zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft.

Folgende RISE-Projekte / Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Konzeptentwicklung Community School Lurup

Die Stadtteilschulneubauten im Osdorfer Born und Lurup bilden die Kernprojekte zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft im Fördergebiet. Die beiden Schulneubauprozesse werden intensiv durch das Bezirksamt begleitet.

Die **Konzeptentwicklung** für die **Community School Lurup** wurde Anfang 2017 durch den Gebietsentwickler aufgenommen. In einer Konzeptgruppe wurden alle maßgeblichen Einrichtungen und Akteure des Stadtteils, auch ehrenamtlich Aktive, einbezogen und in einem konstruktiven Dialog die konzeptionellen Pfeiler für den Community School-Betrieb erarbeitet. Sowohl der hier entwickelte inhaltliche, an die aktuellen Bedarfe angepasste Rahmen des künftigen Angebotsspektrums als auch die entwickelten Netzwerkstrukturen bilden eine gute Basis für die Weiterentwicklung der lokalen Bildungslandschaft. Durch die enge Einbindung der VHS als bedeutender Angebotsträger außerschulischer Bildungsangebote soll sich der Schulstandort auch als Bildungsstätte für den Stadtteil etablieren.



Konzeptentwicklung Community School Lurup



Eine Konzeptidee des „Bildungsbandes“

### Handlungsfeldziel 3

Weiterentwicklung und Umsetzung der Konzeptidee des „Bildungsbandes“.

Folgende Projekte und Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Bildungsband Osdorfer Born/Lurup – Wegequalifizierung am Barls (HF Wohnumfeld und Öffentlicher Raum)
- Bildungsband Osdorfer Born/Lurup – Machbarkeitsstudie Umgestaltung Kehre Glückstädter Weg
- Fertigstellung des Bildungsband-Konzepts (nicht RISE-finanziert)
- Hingucker-Projekt (nicht RISE-finanziert)

Die **Konzeptidee des Bildungsbandes** konnte durch einen von der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft angestoßenen Beteiligungs- und Entwurfsprozess in ein Rahmenkonzept gefasst werden (vgl. Pkt. B 1.3 und B 1.5). Die daraus folgenden baulichen Projekte sind überwiegend dem Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum bzw. Beteiligung und Aktivierung zuzuordnen. In diesem Zusammenhang wird auf das Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum und das dort formulierte Handlungsfeld verwiesen (vgl. Pkt. B.2.2.3).

Das Bildungsband in seiner Ursprungsidee umfasst neben dem landschaftsplanerischen Aspekt jedoch auch die Verknüpfung von Schule mit weiteren Freizeit- und Bildungseinrichtungen

in der inhaltlichen Arbeit dieser Institutionen. Der Ausbau der Vernetzung und ggf. Weiterentwicklung struktureller Kooperationen ist im Bilanzierungszeitraum noch nicht stärker in den Blick genommen worden.

Im Rahmen des **Hingucker-Projektes** des Jugend-Architektur-Stadt e.V. wurden Außenraummöbel mit Kindern und Jugendlichen und schließlich der Prototyp einer Sitzpyramide entworfen und bisher im Außenraum zweier Einrichtungsorte eingebaut. Es soll geprüft werden, wie die Sitzpyramide als Gestaltungselement an bestimmten Wegepunkten in das Bildungsbandkonzept aufgenommen werden kann.

Für Lurup kann die gemeinsame Entwicklung des Community-School-Konzepts als Ausbildung einer stärkeren Vernetzung zwischen Schule und Stadtteileinrichtungen verstanden werden, die es gilt, bis zur Schulinbetriebnahme auszubauen.

#### Handlungsfeldziel 4

Unterstützung von Eltern in Erziehungs- und Bildungsfragen

Folgende RISE-Projekte und Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Stadtteilmütter Osdorfer Born / Lurup
- ESF-Projekt Frühstart für Erfolg+
- Konzeptentwicklung Community School Lurup

Im 2017 erfolgreich gestarteten Projekt **Stadtteilmütter Osdorfer Born / Lurup** unterstützen geschulte Bewohnerinnen, vorrangig mit Migrationshintergrund, migrantische Familien und Geflüchtete bei der Suche nach Hilfs- und Beratungsangeboten. Das stark auf Kooperation mit anderen Stadtteileinrichtungen ausgerichtete Projekt ergänzt das bereits bestehende Hilfeangebot für Familien mit Migrationshintergrund durch seinen besonders niedrigschwelligen, aufsuchenden Arbeitsansatz. Als besonders zielführender Aspekt ist hier u.a. die Vermittlung des deutschen Bildungssystems und somit die Erhöhung der Bildungschancen für Kinder aus Migrantenfamilien zu nennen.

Das **ESF-Projekt Frühstart für Erfolg+** bildet im Projektzeitraum 2017 bis 2020 Eltern zu Multiplikator/innen aus, die andere Eltern über die frühkindliche Förder- und Bildungslandschaft informieren. Das Projekt ist 2017 mit einer vergleichsweise hohen Teilnehmerzahl von 29 Multiplikator/innen gut angelaufen.

Auch die **Konzeptentwicklung Community School Lurup** und die damit beabsichtigte enge räumliche Verknüpfung von Stadtteilangeboten und Schule sind perspektivisch darauf ausgerichtet, Eltern zu unterstützen und Schwellenängste in Bezug auf Schule und Bildungssystem abzubauen.

Darüber hinaus ist hier, losgelöst von RISE, das gut ausgebaute Infrastrukturnetz des Fördergebiets wirksam. Durch zahlreiche Einrichtungen und Projekte auf dem Bürgerhausgelände ist ein gut aufgestelltes Unterstützungs- und Beratungsangebot innerhalb des Osdorfer Borns verfügbar, das durch kurze Wege mit einander verknüpft ist. Erwähnt seien hier besonders die Angebote der Erziehungsberatung sowie der VHS bzw. des BliZ-Selbstlernzentrums (**Borner lernen im Zentrum**).

Das Projekt **Kita Immenbusch - Neugestaltung des Außengeländes** ist keinem der Handlungsfeldziele unmittelbar zuzuordnen, dient aber dem Hauptziel der Verbesserung der Zukunftschancen durch eine Verbesserung der baulich räumlichen Infrastruktur im Bereich der frühkindlichen Bildung. Durch die Öffnung des Außengeländes für Familien außerhalb der Kita-Öffnungszeiten bedient das Projekt zudem das Handlungsfeld Wohnumfeld und Öffentlicher Raum.

## Fazit

Die eher auf die jüngere Bewohnerschaft, auf formale Bildungsinstitutionen und auf Qualifizierung für den ersten Arbeitsmarkt ausgerichteten Zielformulierungen konnten durch eine Reihe von Projekten überwiegend „teilweise erreicht“ werden. Die Vernetzung mit regional ansässigen Arbeitgebern ist bisher nur punktuell erreicht, es existieren in diesem Zusammenhang aber bereits gute Ansätze sowie Erfahrungen an den beiden Stadtteilschulen.

Die wesentlichen Schlüsselprojekte – der Bau der beiden Stadtteilschulen – sind noch nicht umgesetzt. Die Schulneubauten befinden sich derzeit in der Bauphase; positive Auswirkungen der neuen Schulen und ihrer konzeptionell formulierten Stadtausrichtung können sich erst nach der Fertigstellung richtig entfalten. Einen ersten Beitrag zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft leistet hier das erarbeitete Konzept für die Community School Lurup.

Insgesamt stellt sich die Zielerreichung in diesem Handlungsfeld wie folgt dar:

Handlungsfeldziele Bildung, Ausbildung, Qualifizierung	Zielerreichung	
	in hohem Maß überwiegend teilweise gering	xxxx xxx xx x
Ausrichtung des Bildungs- und Qualifizierungsangebotes, insbesondere für jugendliche Bewohner/-innen und Jungerwachsene mit und ohne Migrationshintergrund und von Senioren auf die Nachfrage des ersten Arbeitsmarktes durch die Vernetzung mit regional ansässigen Arbeitgebern und Einrichtungen.	x	
Begleitung der Schulneubauten der beiden Stadtteilschulen vor dem Hintergrund der Quartiersentwicklungsziele und der Ziele zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft.	xx	
Weiterentwicklung und Umsetzung der Konzeptidee des „Bildungsbandes“.	xx	
Unterstützung von Eltern in Erziehungs- und Bildungsfragen.	xx	

## Weiterführender Handlungsbedarf

Die Umsetzung der Schulneubauten inkl. der neuen Dreifeldsporthalle an der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule und insbesondere deren Implementierung in den Stadtteil sollte weiterhin begleitet werden; Austausch, Verknüpfungen und Kooperationen zwischen Stadtteil und Schule sollen weiter intensiviert werden. Zukünftig sollte hier ausgelotet werden, über welche Formate eine stärkere Einrichtungsverknüpfung und inhaltliche Kooperation intensiviert werden könnte. Schnittstellen und Kooperationsprojekte zwischen Schule und Stadtteil könnten bereits vor Schulfertigstellung vorbereitet, geplant und ggf. umgesetzt werden.

Der Konzeptentwicklungsprozess der Community School Lurup sollte mit einer Prozessbegleitung weitergeführt werden, um bis zur Inbetriebnahme voraussichtlich 2020 den Aufbau der Netzwerkstrukturen, die Entwicklung eines Trägermodells und die Öffentlichkeitsarbeit zu begleiten. Die Akquirierung einer ausreichenden Stellenressource für die Netzwerkkoordination und die inhaltliche Weiterentwicklung der Community School in der Betriebsphase sind vorrangliche Themen.

Folgende Handlungsbedarfe können – weniger aus den bisherigen Zielformulierungen, als vielmehr aus Entwicklungen im Bilanzierungszeitraum, Expertengesprächen sowie den verschiedenen Beteiligungsformaten – identifiziert werden:

Ergänzende Angebote mit Bildungs- / Ausbildungs- / Qualifizierungsinhalten im weitesten Sinne sollen für bestimmte Zielgruppen im Osdorfer Born entwickelt werden: für Jugendliche, Frauen, isolierte Senioren, Jung und Alt, Langzeitarbeitslose.

Die Einrichtungen und das Gelände des Bürgerhauses sollten noch stärker in Richtung ergänzender Angebote für die genannten Zielgruppen weiterentwickelt werden. In diesem Kontext sind stadtteilkulturelle Angebote hier weiter zu denken und zu fördern. 2018 wurden z.B. neue Outdoor-Formate wie die Lagerfeuerkonzerte erfolgreich ausprobiert. Ein noch engeres Zusammenwirken und Kooperieren der Bürgerhauseinrichtungen ist für neue Angebotsformate wünschenswert.

Das stark sanierungsbedürftige Gebäude des KCLICK Kindermuseums, das mit seinem besonderen soziokulturellen Bildungsangebot und der starken Kooperationsausrichtung ein unverzichtbares Element der lokalen Bildungslandschaft darstellt, soll durch eine Grundsanierung bzw. -modernisierung des heutigen Standortes oder durch einen Neubau auf einer öffentlichen Fläche am Osdorfer Born langfristig gesichert werden. Eine entsprechende Machbarkeitsstudie wurde durch das Bezirksamt (RISE-finanziert) beauftragt.

Der Kinder- und Jugendzirkus AbraxKadabrax, der mit seiner qualitativ „anderen“ Kinder- und Jugendarbeit (Zirkuspädagogik) ebenfalls eine besondere Bildungseinrichtung im Stadtteil darstellt und durch Kooperationsprojekte mit Schulen und Stadtteileinrichtungen im Osdorfer Born etabliert ist, sollte durch eine nachhaltige Finanzierung langfristig am Standort Osdorfer Born gesichert werden.

Das Bildungsbandkonzept, und damit die inhaltliche und wegemäßige Verknüpfung wichtiger Bildungseinrichtungen, sollte in weiteren Abschnitten umgesetzt werden. Auch die Rolle des Born Centers als Informations-, Treff- und Veranstaltungsort sollte hier einbezogen werden und entsprechend innen- wie außenräumlich gestärkt und aufgewertet werden.

Die Finanzierung des erfolgreich angelaufenen Projektes Stadtteilmütter Osdorfer Born/Lurup läuft Ende 2019 aus. Es ist zu prüfen, inwieweit das Projekt weitergeführt und in eine Regelfinanzierung übergeleitet werden kann.

Der Bereich Gesundheitsförderung, der in Lurup durch das dort langjährige verortete KOBAP-Projekt (Koordinierungsbausteine Gesundheit) und viele Praxisprojekte deutlich präsenter ist, sollte auch für den Osdorfer Born aufgebaut und entwickelt werden. Kooperationsmöglichkeiten eröffnen sich durch die Rahmenvereinbarung „Prävention und Gesundheitsförderung Hamburg“ und das ausgerufene Pilotgebiet Osdorfer Born / Lurup.

Darüber hinaus soll eine optimierte quartiersinterne Öffentlichkeitsarbeit für den Osdorfer Born konzeptionell erarbeitet und umgesetzt werden, um dem bisherigen Manko an wirksamer Verbreitung und Ansprache in Bezug auf Einrichtungsinhalte, Angebote und Veranstaltungen innerhalb des Quartiers zu begegnen.

Die Förderphasen der in diesem Handlungsfeld relevanten ESF-Projekte laufen Ende 2020 aus: Neue Projektinhalte ab 2021 bedürfen der weiteren Abstimmung aller Beteiligten. Projekte im sozialen Arbeitsmarkt und zur besseren Integration von Langzeitarbeitslosen sollten in diesem Kontext mitbedacht werden.

Die im Handlungsfeld Bildung, Ausbildung, Qualifizierung in den Folgejahren vorgesehenen RISE-Maßnahmen sind unter C 1 tabellarisch aufgelistet.

### **B 2.2.3 Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum**

Vor dem Hintergrund der in den Kapiteln B1.4 und B1.5 skizzierten baulich-räumlichen Defizite in den Bereichen städtebauliche Gestalt, öffentliche Freiflächen sowie Fuß-, Orientierungs- und Wegeleitsysteme und der besonderen Potentiale durch die Vielfalt von Grünflächen und grünen Verbindungen ist dieses Handlungsfeld im besonderen Maße für die Aufwertung des Quartiers relevant.

Das IEK Osdorfer Born / Lurup (2014) formuliert folgende Handlungsfeldziele:

#### **Handlungsfeldziel 1**

Erhöhung der Aufenthalts- und Nutzungsqualitäten des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raums.

#### **Handlungsfeldziel 2**

Ausweitung der barrierefreien Gestaltung des Wegesystems sowie der Frei- und Grünflächen.

#### **Handlungsfeldziel 3**

Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit in den Frei- und Grünflächen.

#### **Handlungsfeldziel 4**

Städtebauliche Entwicklung des Bereichs zwischen Einkaufszentrum Born Center, KI!CK Kindermuseum, Kirchengemeinde und Bürgerhaus Bornheide zu einem wahrnehmbaren Quartierszentrum durch:

- Abschwächung der quartiersteilenden Funktion der Straße Bornheide,
- Verbesserung der Erschließung und Sichtbarkeit des Bürgerhauses Bornheide,
- Aufwertung der Außenflächen des Born Centers.

#### **Handlungsfeldziel 5**

Städtebauliche Neuordnung der Schulgrundstücke, funktionale und gestalterische Anpassung der angrenzenden Frei- und Grünflächen. Weiterentwicklung und Umsetzung der Konzeptidee Bildungsband.

#### **Handlungsfeldziel 6**

Schaffung von Verbindungswegen zwischen Osdorfer Born und Lurup sowie Erschließung des Flaßbargmoors als Naherholungsgebiet.



Nachstehend werden für die einzelnen Handlungsfeldziele die Projekte und Maßnahmen vorgestellt, die zur Zielerreichung beigetragen haben und anschließend identifizierte Handlungsbedarfe festgehalten.

### Handlungsfeldziel 1

Erhöhung der Aufenthalts- und Nutzungsqualitäten des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raums

Folgende Projekte und Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Spielplatz Bornheide
- Spielplatz Bornpark (bisher Beteiligungs-/Planungsverfahren)
- Wegeverbindung Bürgerhaus
- Weg am Barls (bisher Beteiligungs-/Planungsverfahren)
- Wohnumfeld Kroonhorst 95-109 (SAGA)
- Wohnumfeld Depenkampsiedlung, Böttcherkamp 141-163 (SAGA)
- Wohnumfeld Achtern Born 80-94 (SAGA)
- Hingucker-Projekt (nicht RISE-finanziert)

Es werden alle Projekte aufgeführt, die bereits umgesetzt sind oder bei denen bereits intensive Beteiligungsprozesse zur geplanten Umgestaltung stattgefunden haben.

Der **Spielplatz Bornheide** ist ein Kernelement des Freiflächensystems am Osdorfer Born. Seit Jahren unterliegt das multifunktionale Spielareal einer intensiven Nutzung. Durch ein bedarfs- und zeitgemäßes Spielgerätekonzept und die Schaffung von Bewegungsangeboten wurde der Spielplatz revitalisiert und bietet ein Angebotsspektrum für alle Altersgruppen. Beruhend auf dem vorhandenen Flächenkonzept sind im nördlichen Bereich Angebote für ältere Kinder und Jugendliche und im mittleren sowie südlichen Abschnitt Angebote für kleinere Kinder installiert. Der Spielplatz Bornheide als freiraumplanerisches Bindeglied zwischen dem Bürgerhaus Bornheide und dem Born Center ist durch seine verbesserte Ausstattung sowie barrierearme Gestaltung des Geländes auch für Erwachsene ein beliebter und zentral gelegener Ort für Aufenthalt und Begegnung.

Der **Spielplatz Bornpark** liegt in der für das Quartier Osdorfer Born und seine Umgebung bedeutsamen großen Grünfläche des Bornparks, der die Verbindung zu den naturnahen Räumen der Osdorfer Feldmark und dem Helmuth-Schack-See darstellt. Die großflächige Spielanlage unterliegt einer intensiven Nutzung durch Bewohner/innen und Kindertageseinrichtungen. Für die Erarbeitung eines freiraumplanerischen Konzeptes für den Spielplatz wurde ein Beteiligungsverfahren mit zwei Workshoptagen durchgeführt. Die Umsetzung hat sich verzögert und wird voraussichtlich Anfang 2019 abgeschlossen. Gestaltungselemente sind u.a. eine Seilbahn und eine große Rutsche, die die vorhandene Geländetopographie gut nutzen. Mit einer engagierten Jugendgruppe wurden Ausstattungselemente zum Thema Outdoor-Kraftsport (Calisthenics) geplant. Der größte Spielplatz im Osdorfer Born wird durch ein verbessertes nutzungsräumliches Konzept, modernisierte Spielräume für verschiedene Nutzungen (Spiel, Bewegung, Aufenthalt, Freizeitsport für verschiedene Altersgruppen) und die besondere Geräteausstattung stark aufgewertet.





Spielplatz Bornheide nach der Umgestaltung



Stadtteilspaziergang: Blick auf den Spielplatz Bornpark

Die **Wegeverbindung zum Bürgerhaus** schafft eine verbesserte Nutzungsqualität durch den direkten und befestigten Weg von der Bornheide zum Bürgerhaus, welche mit einer Flächen-erweiterung eine bessere Sichtbeziehung zum Bürgerhaus ermöglicht; bei dem beteiligungs-intensiv geplanten **Weg am Barls** sind zusätzlich zur neuen Untergrundgestaltung für Rollge-räte und Fußwegenutzung begleitende Sitzmöglichkeiten sowie Auslichtungen der wegebe-gleitenden Gehölzstreifen mit Durchblicken zum Bürgerhaus geplant.

In **Wohnumfeldern des SAGA-Bestands** sind Spielplätze, Aufenthaltsbereiche, Wegeverbin-dungen, Vorzonen, Vor- oder Mietergärten der Häuser, Fahrradhäuser sowie Müllstellplätze mit Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner neu- oder umgestaltet und damit die Auf-enthalts- und Nutzungsqualitäten an die Bedarfe angepasst und verbessert worden.

Die Wohnanlage **Kroonhorst 95 - 109** am nordwestlichen Rande der Siedlung gelegen ist vor allem für Familien und ältere Menschen attraktiv. Ihre in die Jahre gekommene Außenanlage wurde durch umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen zu einem zentralen Aufenthaltsort für nachbarschaftliches Zusammenkommen und nachbarschaftliche Aktivitäten aufgewertet. Für Klein- und Schulkinder wurde der Spielbereich erneuert. Ein hervorzuhebendes Highlight ist die Reaktivierung eines Wasserspiels auf dem im direkten Wohnumfeld befindlichen Platz. Ferner wurden Sitzgelegenheiten für Erwachsene geschaffen sowie die Wegeführung und Grünflächen unter dem Aspekt der Sicherheit funktional und gestalterisch verbessert.

Im Mittelpunkt des Gestaltungskonzeptes für die Außenanlage der **Depenkampsiedlung Böttcherkamp 141 - 163** steht die Aufwertung von Spiel- und Aufenthaltsflächen. Die Ergeb-nisse zeigen eine Neuordnung der Grünflächen. Der Baumbestand wurde zurückgeschnitten und Hecken entfernt bzw. geöffnet, wodurch bessere Sichtachsen entstanden und eine bes-sere Raumorientierung und -nutzung ermöglicht wird. Aufgewertete Spiel- und Bewegungsflä-chen werden durch ein regelmäßiges mobiles Spielangebot bespielt.

Im Zuge eines Beteiligungsverfahrens wurde ein bedarfsgerechtes Nutzungs- und Gestal-tungskonzept für den rd. 15.500 qm großen Außenraum der Wohnanlage **Achtern Born 80 - 94** erarbeitet. Neben der Umgestaltung der Zugangs- und Eingangssituationen und der Wege erfolgte die Erneuerung und Erweiterung der Spielbereiche (u.a. Karussell, Schaukel, Tram-polin, Spielhaus und Doppelseilbahn), die Ergänzung von Fahrrad- und Rollstuhlboxen, Sitz-möglichkeiten zum Aufenthalt von Kindern und Erwachsenen sowie die Optimierung von Be-

leuchtung und Pflanzungen. Hinsichtlich der Gestaltung des großen Spielplatzes auf der Südseite des Gebäudes wurde in Kooperation mit dem KL!CK Kindemuseum eine gesonderte Kinderbeteiligung durchgeführt.



SAGA-Wohnumfeldgestaltung  
Hochhaus Achtern Born 80-94, Rampen



Depenkampsiedlung, Mosaikbank

Das **Hingucker-Projekt** (nicht RISE-finanziert), ein Projekt des JAS – Jugend Architektur Stadt e.V., hat gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen vom Osdorfer Born im Laufe eines zweijährigen Ideen-, Gestaltungs- und Mitbauprozesses Außenraumsitze und schließlich ein pyramidenförmiges Sitzelement aus Beton entwickelt. Prototypen wurden produziert und als „Hingucker“ an einigen Orten im Quartier aufgestellt. Dieses Projekt trägt besonders der besseren Aufenthaltsqualität für Jugendliche Rechnung.

## Handlungsfeldziel 2

Ausweitung der barrierefreien Gestaltung des Wegesystems sowie der Frei- und Grünflächen.

Folgende Projekte und Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Spielplatz Bornheide
- Wegeverbindung Bürgerhaus
- Spielplatz Bornpark (bisher Beteiligungs-/Planungsverfahren)
- Wohnumfeld Kroonhorst 95-109 (SAGA)
- Wohnumfeld Depenkampsiedlung Böttcherkamp 141-163 (SAGA)
- Wohnumfeld Achtern Born 80-94 (SAGA)
- Ausbau und Erneuerung der Rad- und Fußgängerwege entlang der Bornheide (nicht RISE-finanziert)

Die neue **Wegeverbindung Bürgerhaus** sowie der umgestaltete und barrierearm gestaltete **Spielplatz Bornheide** stellen Verbindungen zwischen dem Bürgerhaus Bornheide und dem Born Center dar und erweitern damit das barrierefreie Wege- und Flächensystem.

Auch die Wege am **Spielplatz Bornpark** sind grunderneuert und mindestens barriereärmer gestaltet worden; bei der Auswahl der Spielgeräteausstattung und -zugänglichkeit ist das Kriterium Barrierefreiheit grundsätzlich miteinbezogen worden.

Im Rahmen der Wohnumfeldgestaltungen der SAGA (Wohnanlagen **Kroonhorst 95 - 109**, **Depenkampsiedlung - Böttcherkamp 141 - 163** und **Achtern Born 80 – 94**) sind alle Wegeführungen und Grünflächen unter dem Aspekt der Sicherheit und Barrierefreiheit funktional und gestalterisch verbessert worden. Ganz besonders bei der Wohnanlage Achtern Born 80 - 94 ist die barrierefreie Erschließung der Hauseingänge und der Freiflächen, z.B. durch Rampenkonstruktionen in den Zuwegungen, als wesentliches Gestaltungsmoment umgesetzt worden. Mit der Schaffung barrierefreier Zugänge in den Hausbereichen und dem Abbau von Treppenstufen wurde den Bedürfnissen von Senioren und Menschen mit Behinderung hier Rechnung getragen.

Außerhalb von RISE: Die **Rad- und Fußgängerwege entlang der Bornheide** wurden im Rahmen des Busbeschleunigungsprogramms erneuert und werden aktuell, aus dem Radwegprogramm finanziert, ausgebaut.

### Handlungsfeldziel 3

Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit in den Frei- und Grünflächen.

Folgende Projekte und Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Wohnumfeld Kroonhorst 95-109 (SAGA)
- Wohnumfeld Depenkampsiedlung Böttcherkamp 141-163 (SAGA)
- Wohnumfeld Achtern Born 80-94 (SAGA)
- Bürgerhaus Bornheide – Beleuchtung
- Borner Putzer (nicht RISE-finanziert)

Die SAGA hat in den benannten Wohnanlagen ihre Außenanlagen zeitgemäß und den Bedarfen ihrer Bewohnerschaft entsprechend gestalterisch und funktional aufgewertet. Die umgesetzten **Wohnumfeldmaßnahmen** beruhen auf Ergebnissen vorgeschalteter Beteiligungsprozesse und führen im Ergebnis dazu, dass das Wohnumfeld eine höhere Wertschätzung und Identifikation durch seine Nutzer erfährt. Insgesamt wurden Spiel-, Kommunikations- und Bewegungsflächen neu konzipiert, Müllstandorte überarbeitet, Wohnanlagen an das öffentliche Wegenetz angebunden, die Beleuchtungssituation verbessert sowie die Hauseingänge und öffentliche Freiflächen barrierearm gestaltet.

Durch die Maßnahme **Bürgerhaus-Beleuchtung** wurde das Bürgerhausgelände insbesondere an den Zuwegungen zu den verschiedenen Häusern ergänzt und so das Sicherheitsgefühl der Bewohnerinnen und Bewohner in den Abendstunden verbessert.

Einen essentiellen Beitrag zum Thema Sicherheit und Sauberkeit leistet das Stadtteilpflegeprojekt **Borner Putzer**. Das Projekt ist eine gemeinsame Initiative der ansässigen Immobilienwirtschaft, der Behörde für Umwelt und Energie, dem Bezirksamt Altona und dem Beschäftigungsträger Nutzmüll e.V. Zuständigkeitsübergreifend reinigen die Borner Putzer eine Gesamtfläche von rd. 104 Hektar. Mit Hilfe der Borner Putzer konnte der Müllproblematik in den

Außenräumen maßgeblich entgegengewirkt werden. Die Projektfinanzierung erfolgte über verschiedene Säulen: Die Wohnungswirtschaft, öffentliche Aufträge sowie Beschäftigungsförderungsmaßnahmen.

#### **Handlungsfeldziel 4**

Städtebauliche Entwicklung des Bereichs zwischen Einkaufszentrum Born Center, KL!CK Kindermuseum, Kirchengemeinde und Bürgerhaus Bornheide zu einem wahrnehmbaren Quartierszentrum durch:

- Abschwächung der quartiersteilenden Funktion der Straße Bornheide,
- Verbesserung der Erschließung und Sichtbarkeit des Bürgerhauses Bornheide,
- Aufwertung der Außenfläche des Born Centers.

Folgende Projekte und Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Wegeverbindung Bürgerhaus

Das Projekt **Wegeverbindung Bürgerhaus** hat, wie unter Handlungsfeldziel 1 erläutert, zu einer besseren Wahrnehmbarkeit des Bürgerhauses beigetragen.

Insgesamt wurde das Handlungsfeldziel 4 jedoch kaum erreicht. Konkrete konzeptionelle Überlegungen zur Entwicklung einer wahrnehmbaren Quartiersmitte im oben verstandenen Sinne konnten bisher infolge anderer Prioritätensetzungen noch nicht weiterverfolgt werden. Es gibt aber erste Ansätze zur Stärkung der Quartiersmitte. Das Born Center-Management signalisiert Interesse an der Entwicklung eines erlebbaren Zentrums und strebt eine Aufwertung des Außenareals im Zuge der aktuell laufenden Modernisierungsmaßnahmen an. Auf der gegenüberliegenden Seite ist ein großrahmiges Kunst-im-öffentlichen-Raum-Projekt „Zukunft bleibt“ in Planung, das die zentrale Fläche der sog. Dino-Wiese gestalterisch und von den Nutzungsmöglichkeiten her aufwerten soll und gleichzeitig eine Bildungsband-Station darstellt. Eine Schwierigkeit für die Entwicklung eines Gesamtprojektes stellen zudem die verschiedenen Flächeneigentumsverhältnisse dar.

#### **Handlungsfeldziel 5**

Städtebauliche Neuordnung der Schulgrundstücke, funktionale und gestalterische Anpassung der angrenzenden Frei- und Grünflächen. Weiterentwicklung und Umsetzung der Konzeptidee des „Bildungsbandes“.

Folgende Projekte und Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

- Machbarkeitsstudie Stadtteil-Campus Lurup
- Community School Lurup / Baumaßnahme Community-Bereich
- Neubau Geschwister-Scholl-Stadteilschule (nicht RISE-finanziert)
- Bildungsband Osdorfer Born/Lurup – Wegequalifizierung am Barls
- Bildungsband Osdorfer Born/Lurup – Kehre Glückstädter Weg Machbarkeitsstudie
- Zukunft bleibt. Skulptureninstallation auf der Dino-Wiese (HF Aktivierung und Beteiligung)
- Beteiligungsprozess sowie Konzepterstellung Bildungsband (nicht RISE-finanziert)
- Hingucker-Projekt (nicht RISE-finanziert)



Im Zuge der Neubauplanungen der Community School Lurup wurde im Auftrag des Bezirksamtes Altona mit einer Machbarkeitsstudie ein Rahmenplan zur Entwicklung der angrenzenden Schul- und Sportfläche entworfen. Die den Schulbau arrondierenden Baumaßnahmen werden unter dem Projekttitel **Stadtteil-Campus Lurup** in drei Bauabschnitten maßgeblich über eine Förderung des Investitionspaktes Soziale Integration im Quartier ermöglicht. Mit den Baumaßnahmen des Stadtteil-Campus und des Schulneubaus entsteht ein zusammenhängender Bildungs- und Bewegungscampus im Zentrum von Lurup.

Ein wesentlicher Bauabschnitt umfasst die Entwicklung einer Parksport-Anlage auf der Fläche des alten Sportplatzes Flurstraße. Mit Beteiligung der Schulen, des Sportvereins Lurup und des Stadtteils wird ein Konzept entwickelt, wobei sowohl Schüler/innen als auch Bewohner/innen und Stadtteilgruppen die Fläche nutzen können bzw. dort Nutzungsangebote vorfinden sollen. Der Beteiligungsprozess wird 2019 abgeschlossen.

Die zwei weiteren Bauabschnitte des Stadtteil-Campus umfassen die Herrichtung einer attraktiven Gestaltung der Zuwegungen zum Schulneubau über die benachbarten Flächen durch Schulbau Hamburg (SBH).

Die Grundsteinlegung für den Neubau der **Community School Lurup** erfolgte im Februar 2018. Der Schulneubau wird voraussichtlich Mitte 2020 fertiggestellt sein.

Die Neustrukturierung des Schulgrundstückes der **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** nimmt mit dem Teilabriss des südlichen Flügels Gestalt an. Bis voraussichtlich 2021 entstehen parallel zum Schulbetrieb auf dem südlichen Grundstücksteil der Schulneubau mit einem integrierten Haus der Jugend und einer Dreifeldsporthalle. Nördlich des Schulneubaus entsteht ein Flächenpotential, das nach Aufgabe der Bestandsschule für Wohnungsbau entwickelt werden soll. Ein erster städtebaulicher Entwurf wurde im Zuge des SBH-Architekturwettbewerbs entwickelt. Essentiell ist in diesem Zusammenhang die Schaffung eines öffentlichen Verbindungsweges an der neuen Schulgrundstücksgrenze, um eine wichtige Querverbindungen zu den angrenzenden Flächen und Wegen des Luruper Moorgraben (s.u. weiterer Handlungsbedarf) sowie der Depenkampsiedlung zu ermöglichen. Durch eine Umgestaltung des Straßenraumes im Bereich der **Kehre Glückstädter Weg** (s.u.) soll der Schulneubau angemessen in das Quartier eingebunden werden.

In Kooperation mit dem Bezirksamt Altona ermöglichte die Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft einen Beteiligungsprozess, um die **Konzeptidee des Bildungsbandes** zu konkretisieren. In einem intensiven Beteiligungs- und Abstimmungsprozess unter Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und Stadtteilexperten sowie den Fachplanungen des Bezirksamtes konnte ein konzeptionelles Grundgerüst entwickelt und 2017 öffentlich vorgestellt werden. Anhand der Beteiligungsergebnisse und Vor-Ort-Analyse des Wege- und Freifächensystems nimmt die Studie eine qualitative Bewertung des Wegenetzes vor, identifiziert wichtige Wege und Orte der Kinder und Jugendlichen und leitet umsetzungsorientierte Maßnahmen ab.

Der **Weg am Barls** ist als erster Umsetzungsschritt des Bildungsband-Konzepts geplant. In seiner Rolle als bedeutsamer Schul- und Verbindungsweg verknüpft er zentrale Knotenpunkte im Quartier: die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, das Bürgerhaus Bornheide, den Spielplatz Bornheide und die Bushaltestelle Achtern Born (KLICK Kindermuseum). Diese Verbindungsfunktion soll für den Fußgängerverkehr sowie für rollende Spiel- und Sportgeräte (z.B. Rollski, Skater, Rollschuhe, Roller, etc.) gestärkt werden. Neben der Ausrichtung des dichten

Gehölz- und Strauchbestands wird der Weg erneuert und um ein markiertes Bewegungsband (Bornloop) ergänzt. Zudem werden wegebegleitende Sitzmöglichkeiten geschaffen. Das Bewegungsband soll in weiteren Maßnahmen schrittweise zu einem Rundkurs ausgebaut werden. Die Umsetzung ist für Anfang 2019 vorgesehen.

Bedeutender Wegeknotenpunkt im Quartier und damit Teil des Bildungsband-Konzeptes ist der Kehrenbereich des Glückstädter Wegs. Der gegenwärtige Zustand der **Kehre Glückstädter Weg** ist geprägt von einer undurchsichtigen Verkehrssituation u.a. bedingt durch parkende Autos und diffuse Wegekrenzungen. Im Zuge des Schulneubaus der Geschwister-Scholl-Stadteilschule erfolgt zudem eine Verlagerung der Erschließung an den Glückstädter Weg. Da nicht alle Flächen öffentlich sind, hat das Bezirksamt Altona eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die Studie soll unter Einbeziehung der Nachbareigentümer Gestaltungsvorschläge aufzeigen, wie der heute wenig ansprechende und unübersichtliche Straßenraum neu gestaltet werden kann. Dabei spielen die Themen Verkehrsführung und -beruhigung, Parken, Wegeführungen, Aufenthaltsqualität und gute Einbindung des Schulneubaus eine wesentliche Rolle. Nach Abstimmung einer planerischen Lösung mit dem benachbarten Flächeneigentümer ist eine Maßnahmenumsetzung in den kommenden Jahren avisiert.

Das Projekt **Zukunft bleibt - Skulptureninstallation auf der Dino-Wiese** (HF Beteiligung und Aktivierung und Beteiligung, s. B 2.2.1) wurde im Rahmen des Stadtteiljubiläums unter Beteiligung vieler Stadtteilinstitutionen und der Stadtteilgremien entwickelt. Der Entwurf eines „Zukunftsdenkmals“ beinhaltet eine großrahmig gestaltete Stelenkonstruktion und angegliederte Sitzmöglichkeiten auf der im Quartierszentrum gelegenen sogen. Dino-Wiese. Die Gestaltung greift inhaltlich den Aspekt „Mehr Großartigkeit“ aus dem Bildungsband-Konzept auf, was das Setzen von markanten Orten im Öffentlichen Raum umfasst, die zu Besuchen einladen. Der Platz des Zukunftsdenkmals bildet zudem ein Element zur Ausformung einer wahrnehmbaren Quartiersmitte. Die Projektrealisierung wird in 2019 angestrebt.

Die mit Kindern und Jugendlichen gestalteten pyramidenförmigen Sitzelemente des **Hingucker-Projektes** (s.o.), lassen sich als Gestaltungsmerkmale in Bildungsband- / Außenraumprojekte konzeptionell einbetten.

### Handlungsfeldziel 6

Schaffung von Verbindungswegen zwischen Osdorfer Born und Lurup sowie Erschließung des Flaßbargmoors als Naherholungsgebiet.

Dieses Handlungsfeldziel des IEK (2014) leitet sich in erster Linie aus dem Vorhaben ab, eine neue Wegeverbindung durch das Flaßbargmoor herzustellen. Die Notwendigkeit einer solchen Wegeverbindung, insb. vor dem Hintergrund der Belange des Naturschutzes, wurde auf mehreren Beteiligungsveranstaltungen vor Ort kontrovers diskutiert. Die Bezirksversammlung Altona hat schließlich 2015 einen Beschluss gefasst, jegliche Planungen im Bereich des Flaßbargmoores einzustellen. Insofern wurde dieses Handlungsfeldziel grundsätzlich aufgegeben.

### Fazit

Aufenthalts- und Nutzungsqualitäten von Wohnumfeldern und des öffentlichen Raums konnten während des Bilanzierungszeitraumes v.a. durch Spielplatzgestaltungen im öffentlichen

Raum sowie durch mehrere Wohnumfeldverbesserungen deutlich verbessert werden. Bei einigen wichtigen Maßnahmen ist die Planung bereits abgeschlossen, jedoch steht die Umsetzung noch aus, wie z.B. beim Spielplatz Bornpark und dem Weg Am Barls. Maßnahmen im Bereich der Wegeumgestaltungen und -verbesserungen konnten bisher kaum umgesetzt, aber auf Basis des Bildungsband-Konzeptes erste Planungsprozesse angestoßen werden. Am wenigsten konnte bisher das Ziel der Ausbildung einer erlebbaren Quartiersmitte erreicht werden.

Insgesamt stellt sich die Zielerreichung in diesem Handlungsfeld wie folgt dar:

Handlungsfeldziele Wohnumfeld und öffentlicher Raum	Zielerreichung	
	in hohem Maß überwiegend	xxxx xxx
	teilweise	xx
	gering	x
Erhöhung der Aufenthalts- und Nutzungsqualitäten des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raums.		xx
Ausweitung der barrierefreien Gestaltung des Wegesystems sowie der Frei- und Grünflächen.		xx
Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit in den Frei- und Grünflächen.		xxx
Städtebauliche Entwicklung des Bereichs zwischen Einkaufszentrum Born Center, KI!CK Kindermuseum, Kirchengemeinde und Bürgerhaus Bornheide zu einem wahrnehmbaren Quartierszentrum durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abschwächung der quartiersteilenden Funktion der Straße Bornheide,</li> <li>▪ Verbesserung der Erschließung und Sichtbarkeit des Bürgerhauses Bornheide,</li> <li>▪ Aufwertung der Außenfläche des Born Centers.</li> </ul>		x
Städtebauliche Neuordnung der Schulgrundstücke, funktionale und gestalterische Anpassung der angrenzenden Frei- und Grünflächen. Weiterentwicklung und Umsetzung der Konzeptidee des „Bildungsbandes“.		xx
Schaffung von Verbindungswegen zwischen Osdorfer Born und Lurup sowie Erschließung des Flaßbargmoors als Naherholungsgebiet.		- entfällt -

### Weiterführender Handlungsbedarf

Eine große Zahl von Maßnahmen im öffentlichen Raum sowie im Wohnumfeld sind bereits als RISE-Maßnahmen angemeldet und werden im weiteren Gebietsentwicklungsprozess umgesetzt. Die Umsetzung des Bildungsbandkonzeptes wird bei allen Maßnahmen, insbesondere den Wegemaßnahmen berücksichtigt. Es konnte bereits eine Priorisierung bezüglich bedeutender Wegeabschnitte mit den bezirklichen Fachplanungen abgestimmt und Maßnahmen abgeleitet werden.

Besonderes Entwicklungspotential bergen der Bornpark mit dem angeschlossenen Helmuth-Schack-See und die Flächen entlang des Luruper Moorgrabens. Diese zusammenhängenden Flächen und Wege bieten die Möglichkeit, besondere Freiflächenqualitäten durch Naturerlebnisräume und Wege am Wasser zu schaffen. Diese können neue Lern-, Bewegungs- und Er-



holungsorte für den Osdorfer Born und die Umgebung sein. Die Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltungen bestätigen die Wichtigkeit dieser besonderen wohnortnahen Grün- und Naherholungsflächen innerhalb des Quartiers. In einer vorangestellten Konzeptstudie sollen zur Qualifizierung, zusammenhängenden Gestaltung und guten Anbindung an den Umgebungsraum geeignete Maßnahmen entwickelt werden.

Die städtebauliche Entwicklung des Bereichs zwischen Einkaufszentrum Born Center und dem Bürgerhaus Bornheide auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu einer attraktiven und wahrnehmbaren Quartiersmitte soll weiter verfolgt werden. Eine wahrnehmbare Quartiersmitte stiftet Identität und bietet Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten und Interaktionen. Ansätze und Gelegenheiten hierzu liefert das geplante Kunst-Projekt „Zukunft bleibt“ auf der Dino-Wiese. Auf der anderen Seite der Bornheide liefert der Born Center-Umbau einschließlich der Außenflächen gute Anknüpfungspunkte. Insbesondere im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Haupteingangsbereichs und des Vorplatzes kann deutlich auf eine besser erlebbare Quartiersmitte hingewirkt werden. Eigentümer und Centermanagement haben hier bereits ihre Kooperation angeboten.

An die Gestaltung der Quartiersmitte und an die weitere Umsetzung des Bildungsbandkonzeptes knüpfen sich konzeptionelle Überlegungen für ein notwendiges, erneuertes und quartiersübergreifendes Beschilderungs- und Orientierungssystem an.

Als weiterer Handlungsbedarf wurde eine weitere Qualifizierung des Bürgerhausgeländes identifiziert. Einzelne punktuelle Nachbesserungen sind bereits umgesetzt oder angestoßen worden. Das Bürgerhausgelände als Teil der Quartiersmitte könnte durch gezielte Aufwertung weiter belebt werden. Benannte Ziele sind die Erhöhung der Aufenthalts- und Treffpunktqualität, Ausstattungsverbesserungen, Orientierung und Beschilderung auf dem Gelände, Verbesserung der Beleuchtung und der Eingangssituationen.

Bedarfe bestehen auch hinsichtlich von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Jugendliche, teils durch geäußerte Interessen dieser Nutzergruppe, teils durch wahrnehmbare Fehlnutzungen auf bestehenden Flächen, die auf ein zu geringes Angebot für Jugendliche schließen lassen. Die Umgestaltung der Sportanlage Kroonhorst und die geplante Verlagerung des Hamburger Fußballvereins „Blue Devils“ an den Osdorfer Born sind diesem Themenfeld zuzuordnen. Der Umfang der Umgestaltung der Sportanlagen, auch bedingt durch die geplante Herichtung eines Kunstrasen-Fußballfeldes, ist mit den Sportdienststellen noch abzustimmen.

Mit der Entwicklung einer Parksport-Fläche für verschiedene Nutzergruppen und Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen des Stadtteil-Campus Lurup liegt die spätere Herausforderung ggf. in der Organisation eines funktionierenden gemeinschaftlichen Betriebs. Hier wäre zu überlegen, diesen eng an die Community School anzudocken und Angebote in Kooperation mit der Gesundheitsförderung zu initiieren.

Projektbezogene Beteiligungen bei der Umgestaltung von Flächen und Wegen eignen sich besonders gut zur Ansprache von Bewohner/innen und zur aktiven Mitwirkung am Gestaltungsprozess und sollten genutzt werden, um mehr Menschen für die Beteiligung am Gebietsentwicklungsprozess zu gewinnen. Die Bedarfe Jugendlicher sind offenbar in den Nutzungsangeboten im Außenraum bisher unterrepräsentiert, daher sollten diese in zukünftigen Freiflächen- und Wegeplanungen besonders angesprochen und beteiligt werden.

Im Falle des Stadtteilpflegeprojektes Borner Putzer besteht durch die stadtinterne Umstrukturierung der Grünflächenreinigung ggf. die Notwendigkeit, das Projekt für die kommenden Jahre weiterzuentwickeln, die Finanzierung neu aufzustellen und ggf. die Aufgaben zu erweitern.

Die im Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum in den Folgejahren vorgesehenen RISE-Maßnahmen sind unter C 1 tabellarisch aufgelistet.

### B 2.3 Mitteleinsatz

Der Mitteleinsatz für Maßnahmen vom Beginn der Förderphase 2015 bis 2018 (Bilanzierungstichtag 30.06.2018) stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

<b>Darstellung des Mitteleinsatzes 01.01.2015 - 30.06.2018 in Euro</b>				
<b>Mitteleinsatz Gesamt</b>	<b>RISE-Anteil</b>	<b>Anteil Landesmittel</b>	<b>ESF-Mittel</b>	<b>Private</b>
5.736.202	2.431.408	2.838.466	189.114	277.215

### B 3 Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung

Neben dem Erreichten konnten eine Reihe von im IEK Osdorfer Born / Lurup (2014) formulierten Maßnahmen bisher nicht umgesetzt werden. Entsprechende Begründungen werden im vorangegangenen Bilanzierungsteil dargelegt.

Einige im IEK formulierte Maßnahmen haben sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen in ihrer Ausrichtung geändert oder werden nicht weiterverfolgt (s. unter B 3.2 Schlüsselprojekte: Flaßbargmoor, Urban Sport Center). Darüber hinaus haben sich während des Bilanzierungszeitraumes aus der laufenden Gebietsentwicklung heraus neue Handlungsbedarfe und daraus resultierende Maßnahmen ergeben. Die neuen Handlungsbedarfe und Maßnahmen können durch das im IEK Osdorfer Born / Lurup von 2014 formulierte Zielsystem zum Teil nicht ausreichend abgebildet werden. Darüber hinaus sind die bisherigen Ziele oft nicht klar als solche erkennbar formuliert worden. Unter B 3.1 wird das Zielsystem entsprechend ergänzt und aktualisiert. Dabei leiten sich die aktualisierten Handlungsfeldziele aus den strategischen Nachsteuerungen ab, die handlungsfeldbezogen noch einmal kurz dargestellt werden.

Auf die bisherigen sowie neuen Schlüsselprojekte wird in B 3.2 eingegangen: Hier zeichnet sich ein deutlicher Aufgabenzuwachs ab.

Grundlage für die weitere Gebietsentwicklung ab 2019 bildet – auf der Grundlage des aktualisierten Zielsystems – der operative Teil der Fortschreibung des IEK in Teil C einschließlich des ZMKP (Teil I und II). Teil C beinhaltet alle Maßnahmen und Projekte, die bis 2021 umgesetzt werden sollen.

Absehbar ist bereits jetzt, dass im festgelegten Förderzeitraum bis Ende 2021 nicht alle wesentlichen Maßnahmen realisiert werden können bzw. neue und umfangreiche (Schlüssel-) Projekte einen größeren Zeitrahmen bis zur Realisierung bzw. Implementierung beanspruchen werden.

#### B 3.1 Aktualisierung des Zielsystems des IEK

##### Gebietsleitzielle

Für die Fortschreibung des IEK Osdorfer Born / Lurup werden die gebietsbezogenen Leitzielle wie folgt angepasst bzw. aktualisiert:

	<i>Formulierung IEK 2014</i>	<i>Neue Formulierung Fortschreibung IEK 2019</i>
<b>GEBIETSLEITZIEL 1</b>	Die Identifikation der Bewohner und Akteure mit dem Quartier und die Mitwirkungsbereitschaft an der Quartiersentwicklung werden durch tragfähige erweiterte Netzwerk- und Beteiligungsstrukturen auch stadtteilübergreifend gestärkt.	Die Bewohnerschaft sowie Akteurinnen und Akteure identifizieren sich mit dem Quartier und zeigen Mitwirkungsbereitschaft an der Gebietsentwicklung. Es bestehen tragfähige, erweiterte und gestärkte Netzwerk- und Beteiligungsstrukturen. Es besteht ein positives Quartiers- bzw. Stadtteilimage.

	<b>Formulierung IEK 2014</b>	<b>Neue Formulierung Fortschreibung IEK 2019</b>
<b>GEBIETSLEITZIEL 2</b>	Die Zukunftschancen der Bewohner/-innen der Region Osdorfer Born / Lurup werden durch ein auf die lokalen Erfordernisse zugeschnittenes Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangebot gezielt verbessert. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auch auf den Übergang von Schule in den Beruf gelegt.	Die Zukunftschancen der Bewohnerinnen und Bewohner der Region Osdorfer Born / Lurup haben sich verbessert. Es gibt ein auf die lokalen Erfordernisse zugeschnittenes und stärker vernetztes Bildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangebot sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene.
<b>GEBIETSLEITZIEL 3</b>	Eine sichtbare Weiterentwicklung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raumes unterstützt den Abbau räumlicher Barrieren, fördert das quartiersbezogen Engagement und trägt zu positiven Assoziationen mit dem Quartier Osdorfer Born und dem Stadtteil Lurup bei.	Das Wohnumfeld und der öffentliche Raum sind attraktiv gestaltet, haben gut miteinander verbundene Freiflächen sowie ein aufgewertetes Wegesystem.

## Erläuterungen zur Aktualisierung der gebietsbezogenen Leitziele

### Gebietsleitziel 1

Im Wesentlichen ist hier auf die stadtteilübergreifende Reichweite der Zielsetzung verzichtet worden, da sich aufgrund der Gebietsgröße und verschiedener Kommunikationskulturen ein Zusammenführen von Beteiligungs- und Vernetzungsstrukturen am Osdorfer Born und in Lurup als nicht zielführend erwiesen hat. Bezüge und Kooperationen zwischen Netzwerken und Gremien beider Stadtteile werden hingegen auf verschiedenen Feldern (z.B. in der Gesundheitsförderung) entwickelt und erweitert. Außerdem werden erweiterte und gestärkte tragfähige Netzwerk- und Beteiligungsstrukturen sowie ein positives Quartiers- bzw. Stadtteilimage als Zielsetzung ergänzt.

### Gebietsleitziel 2

In die Zielsetzung ist die stärkere Vernetzung des Angebots aufgenommen worden, weil dadurch die Qualität ebenfalls verbessert wird. Die Zielgruppenausrichtung ist ausgeweitet worden und umfasst nicht mehr im Schwerpunkt die jüngere Generation.

### Gebietsleitziel 3

Auf den Abbau räumlicher Barrieren als Zielsetzung wurde hier verzichtet, weil diese Formulierung auf die nicht mehr verfolgte „Wegeverbindung durch das Fließbargmoor“ zurückzuführen ist. Ergänzt wurde die Zielsetzung um die Schaffung attraktiv gestalteter und gut verbundener Freiflächen sowie aufgewerteter Wege. Die Ziele des gesteigerten quartiersbezogenen

Engagements und des verbesserten Quartiers- bzw. Stadtteilimages wurden dem Gebietsleitziel 1 zugeordnet.

## Handlungsfelderziele

Im folgenden Abschnitt werden die Ziele auf Ebene der drei Haupthandlungsfelder für die Fortschreibung des IEK Osdorfer Born / Lurup angepasst bzw. aktualisiert; im Wesentlichen begründen sich diese durch eine Fortschreibung der Entwicklungsstrategie in den jeweiligen Handlungsfeldern, die im Anschluss an die Zielformulierung nochmal kurz zusammengefasst dargelegt wird.

### Handlungsfelderziele und -strategien für das Handlungsfeld Beteiligung und Aktivierung

	<i>Formulierung IEK 2014</i>	<i>Neue Formulierung Fortschreibung IEK 2019</i>
<b>HANDLUNGSFELD BETEILIGUNG UND AKTIVIERUNG</b>	<p><b>Handlungsfeldziel</b></p> <p>Ausbau der Beteiligungsmöglichkeiten und Erhöhung der Mitwirkungsbereitschaft an quartiersbezogenen Entscheidungen, insbesondere für / von Personen mit Migrationshintergrund und von Jugendlichen / Jungerwachsenen (mit und ohne Migrationshintergrund).</p>	<p><b>Handlungsfeldziel 1</b></p> <p>Es bestehen eine hohe Mitwirkungsbereitschaft der Bewohnerschaft an quartiersbezogenen Planungs- und Entscheidungsprozessen sowie adäquate Beteiligungsmöglichkeiten. Netzwerk- und Beteiligungsstrukturen sind tragfähig und nachhaltig aufgebaut.</p>
		<p><b>Handlungsfeldziel 2</b></p> <p>Die Beteiligungs- und Mitwirkungsbereitschaft von Menschen mit Migrationshintergrund und von Jugendlichen (mit und ohne Migrationshintergrund) an quartiersbezogenen Planungen und Projekten hat sich erhöht.</p>

Die Entwicklungsstrategie im Hinblick auf das Handlungsfeld Beteiligung und Aktivierung wird über die Erhöhung der Mitwirkungsbereitschaft hinaus deutlich in Richtung des Ausbaus, der Sicherung und Etablierung von Beteiligungsstrukturen und beteiligenden Netzwerken erweitert. Damit wird dem auf der Verstärkung von Aktivierung und Beteiligung liegenden Schwerpunkt besonders Rechnung getragen. Weiterhin wird das Erreichen erfahrungsgemäß schwererer erreichbarer Zielgruppen bei Planungen und Projekten im Sinne eines stärker auf Vielfalt und Diversität ausgerichteten Zusammenlebens angestrebt.

## Handlungsfeldziele und -strategien für das Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung

	<i>Formulierung IEK 2014</i>	<i>Neue Formulierung Fortschreibung IEK 2019</i>
<b>HANDLUNGSFELD BILDUNG, AUSBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG</b>	<b>Handlungsfeldziel 1</b> Ausrichtung des Bildungs- und Qualifizierungsangebotes, insbesondere für jugendliche Bewohner/-innen und Jung erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund und von Senioren auf die Nachfrage des ersten Arbeitsmarktes durch die Vernetzung mit regional ansässigen Arbeitgebern und Einrichtungen.	<b>Handlungsfeldziel 1</b> Das Bildungs- und Qualifizierungsangebot ist bedarfsgerecht ausgebaut, durch eine gute Kooperation und Vernetzung mit allen relevanten Akteuren im Sinne einer lokalen Bildungslandschaft deutlich verbessert und erreicht die Zielgruppen. Bewohnerschaft und Zielgruppen werden durch gute, effektive und kultursensible Öffentlichkeitsarbeit erreicht.
	<b>Handlungsfeldziel 2</b> Begleitung der Schulneubauten der beiden Stadtteilschulen vor dem Hintergrund der Quartiersentwicklungsziele und der Ziele zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft.	<b>Handlungsfeldziel 2</b> Die Schulneubauten sind als Teile der Bildungslandschaft erfolgreich entwickelt und mit dem Stadtteil und der regionalen Wirtschaft gut verknüpft.
	<b>Handlungsfeldziel 3</b> Weiterentwicklung und Umsetzung der Konzeptidee des „Bildungsbandes“.	<b>Handlungsfeldziel 3</b> Das Bildungsband im Sinne einer stärkeren Verknüpfung und Kooperation der Einrichtungen der lokalen Bildungslandschaft ist weiterentwickelt und umgesetzt.
	<b>Handlungsfeldziel 4</b> Unterstützung von Eltern in Erziehungs- und Bildungsfragen.	<b>Handlungsfeldziel 4</b> Eltern werden in Erziehungs- und Bildungsfragen durch (interkulturelle) Angebote unterstützt.
		<b>Handlungsfeldziel 5</b> Stadtteileinrichtungen mit der Ausrichtung auf kulturelle Bildung oder mit besonderem pädagogischem Ansatz sind nachhaltig in ihrer baulich-räumlichen Substanz und ihrer organisatorischen Aufstellung gesichert.
		<b>Handlungsfeldziel 6</b> Angebote und Netzwerkstrukturen der Gesundheitsförderung sind erfolgreich aufgebaut und in die Bildungslandschaft integriert.

Die Entwicklungsstrategie im Hinblick auf das Handlungsfeld Bildung zielt zukünftig auf Verbesserungen für alle Altersgruppen ab und damit nicht mehr ausschließlich auf jüngere Bewohner/-innen. Ausdrücklich in die Zielsetzung einbezogen wurden nun die Stadtteileinrichtungen mit der Ausrichtung auf kulturelle Bildung, mit besonderem pädagogischen Ansatz und der Aufbau von Angeboten und Strukturen der Gesundheitsförderung. Damit sind Aspekte des lebenslangen Lernens und der non-formalen Bildung in den Zielsetzungen ausdrücklich mit inbegriffen. Die vorgenommene Erweiterung in der Zielgruppenansprache und in den Bildungsinhalten um die Felder kulturelle Bildung und Gesundheitsförderung trägt den am Osdorfer Born ermittelten neuen Bedarfen/Entwicklungen Rechnung. Ergänzt wurde außerdem die als wichtiger Bedarf identifizierte adäquate, effektive und effiziente Öffentlichkeitsarbeit innerhalb des Quartiers, die der kulturellen Diversität des Quartiers Rechnung trägt.

### Handlungsfeldziele und -strategien für das Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum

	<i>Formulierung IEK 2014</i>	<i>Neue Formulierung Fortschreibung IEK 2019</i>
<b>HANDLUNGSFELD WOHNUMFELD UND ÖFFENTLICHER RAUM</b>	<b>Handlungsfeldziel 1</b> Erhöhung der Aufenthalts- und Nutzungsqualitäten des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raums.	<b>Handlungsfeldziel 1</b> Öffentliche Grün- und Freiflächen, die Spiel- und Freizeitflächen, das Wohnumfeld sowie die Wegeverbindungen sind attraktiv, barrierearm und bedarfsgerecht gestaltet und werden von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gut genutzt.
	<b>Handlungsfeldziel 2</b> Ausweitung der barrierefreien Gestaltung des Wegesystems sowie der Frei- und Grünflächen.	<b>Handlungsfeldziel 2</b> Die gewässer- und naturnahen Freiräume und Wege bieten Möglichkeiten für Naturerlebnis, Umwelterfahrung und Naherholung und sind durch attraktive Wegeverbindungen angebunden.
	<b>Handlungsfeldziel 3</b> Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit in den Frei- und Grünflächen.	<b>Handlungsfeldziel 3</b> Die öffentlichen und öffentlich nutzbaren Grün- und Freiflächen sind sicher, sauber und gepflegt.



	<b>Formulierung IEK 2014</b>	<b>Neue Formulierung Fortschreibung IEK 2019</b>
	<p><b>Handlungsfeldziel 4</b></p> <p>Städtebauliche Entwicklung des Bereichs zwischen Einkaufszentrum Born Center, KIICK Kindermuseum, Kirchengemeinde und Bürgerhaus Bornheide zu einem wahrnehmbaren Quartierszentrum durch:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Abschwächung der quartiersteilenden Funktion der Straße Bornheide,</li> <li>2. Verbesserung der Erschließung und Sichtbarkeit des Bürgerhauses Bornheide,</li> <li>3. Aufwertung der Außenfläche des Born Centers.</li> </ol>	<p><b>Handlungsfeldziel 4</b></p> <p>Die Quartiersmitte, in die die zentralen Flächen und Wege am Bürgerhaus und Einkaufszentrum Born Center einbezogen sind, ist aufgewertet, gut wahrnehmbar und genutzt.</p>
	<p><b>Handlungsfeldziel 5</b></p> <p>Städtebauliche Neuordnung der Schulgrundstücke, funktionale und gestalterische Anpassung der angrenzenden Frei- und Grünflächen. Weiterentwicklung und Umsetzung der Konzeptidee des „Bildungsbandes“.</p>	<p><b>Handlungsfeldziel 5</b></p> <p>Die neuen Freiflächen an den Schulneubauten sind funktional und gestalterisch gut in die Umgebung integriert.</p>
	<p><b>Handlungsfeldziel 6</b></p> <p>Schaffung von Verbindungswegen zwischen Osdorfer Born und Lurup sowie Erschließung des Flaßbargmoors als Naherholungsgebiet.</p>	<p><b>Handlungsfeldziel 6</b></p> <p>Wegeverbindungen sind im Sinne des Bildungsbandkonzeptes attraktiv und nutzerfreundlich gestaltet, befinden sich in gutem Zustand und verbinden die Bildungsorte des Quartiers mit einer einheitlichen Führung und hohem Wiedererkennungswert. Das Wegeleit- und Orientierungssystem ist verbessert. Öffentliche Einrichtungen sind leicht aufzufinden.</p>

Die Entwicklungsstrategie im Hinblick auf das Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum hat die verschiedenen Zielgruppen im Blick und bezieht alle Generationen mit ein. Für die in diesem Handlungsfeld umfassten Flächenkategorien werden jeweils Handlungsfeldziele benannt. Die Kategorien sind um gewässer- und naturnahe Freiräume und Wege erweitert worden. Als Ziel wurde außerdem die Verbesserung des Wegeleit- und Orientierungssystems benannt. Insgesamt sind die Nutzergruppen stärker betont und die vielfältigen Raumkategorien und -qualitäten stärker unterschieden. Wege, Wegeverbindungen und gute Anbindungen

an Umgebungsräume wurden nun stärker hervorgehoben. Aufgrund der klaren bezirkspolitischen Positionierung wurde die Erschließung des Flaßbargmoors als Naherholungsgebiet aus den Zielen gestrichen. Die angepassten Zielformulierungen werden dem großen Maßnahmen-spektrum somit besser gerecht.

## **B 3.2 Schlüsselprojekte**

### **Schlüsselprojekte des IEK 2014**

#### **Bürgerhaus Bornheide**

Das 2013 eröffnete Bürgerhaus Bornheide ist als soziales und kulturelles Zentrum des Osdorfer Borns konzipiert. Es ist Zukunftsaufgabe, die Funktionen des Bürgerhauses durch eine konzeptionelle Weiterentwicklung, durch Verbesserungen der Angebots- und Ausstattungssituation sowie durch eine adäquate personelle Ausstattung für Organisation und Vernetzung weiter zu stärken (vgl. auch Kap. B 2.2.1 & Kap. B 2.2.3).

In diesem Kontext sollte der Empfangsbereich und das Bürgerhaus-Café gestärkt und als Herzstücke des roten Hauses weiterentwickelt werden. Die Potentiale des Bürgerhausgeländes als Begegnungs- und Angebotsraum sollten zudem in den Fokus genommen und Gestaltung und Ausstattung weiter bedarfsgerecht ergänzt werden. Personalressourcen für die Aufgaben des Bürgerhauses, insbesondere zur Stärkung der Funktionen des roten Hauses (Ansprache von Nutzern/Gruppen, Kulturarbeit sowie Öffentlichkeitsarbeit) sollten strukturell abgesichert werden (nicht über RISE förderfähig).

#### **Baumaßnahmen an Stadtteilschulen**

Die Stadtteilschulen sind wesentliche Akteure in der lokalen Bildungslandschaft sowie deren perspektivischer Weiterentwicklung. Im Zuge der Neubauten und der damit einhergehenden Neujustierung der Schulkonzepte bieten sich ideale Rahmenbedingungen, den Ausbau der Vernetzung mit anderen Stadtteilakteuren voranzutreiben. Zielsetzung ist es, die Schulstandorte stärker mit dem Stadtteil zu verzahnen und auch für andere Zielgruppen nutzbar zu machen.

In diesem Kontext sollte die externe Prozessbegleitung der Community School-Entwicklung in Lurup bis zur praktischen Umsetzung (Schüleröffnung) weitergeführt werden. Vordringliche Aufgaben stellen in diesem Zusammenhang die Formierung eines Stadtteilträgers, die Begleitung der Netzwerkstrukturen und die Koordination vorbereitender Tätigkeiten dar.

Die Fertigstellung der Geschwister Scholl Stadtteilschule hat sich zeitlich verzögert. Der Ausbau von Kooperationsbeziehungen zwischen Schule und Stadtteilakteuren sollte in den kommenden Jahren weiter betrieben werden, z.B. durch Treffen von Schul- mit Einrichtungsakteuren sowie beispielgebende Angebots- und Projektentwicklungen.

#### **Bildungsband (und Maßnahmen)**

Die Idee des Bildungsbandes ist eine stärkere Verzahnung von Schule und Quartier bzw. Stadtteileinrichtungen in der inhaltlichen Arbeit. In der räumlichen Dimension verbindet das Bildungsband Einrichtungen der lokalen Bildungslandschaft durch sichere und attraktive Wege miteinander. Das Bildungsbandkonzept wurde 2017 fertiggestellt und fokussiert den baulich-

räumlichen Aspekt dieser Idee durch Vorschläge und Ideenskizzen für verschiedene Wege- und Ortssituationen.

Die Umgestaltung erster Wegeabschnitte als Teil des räumlichen Konzeptes Bildungsband sind durch mehrere Projekte angestoßen worden. In weiteren Bauabschnitten sollen weitere Teile des Wegenetzes im Sinne des Bildungsbandes umgestaltet werden (vgl. auch Kap. B 2.2.3).

### **Urban Sport Center**

Das ursprüngliche Projekt „Urban Sport Center“ beinhaltete eine neue, an den lokalen Bedürfnissen ausgerichtete Sportanlage, die auf den nach dem Neubau der Stadtteilschule Lurup verbliebenen Restflächen der bezirklichen Sportanlage geplant werden sollte. Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen wurde dieses Vorhaben in das Projekt Stadtteil-Campus Lurup integriert (s. unten).

## **Neue Schlüsselprojekte ab 2019**

### **Stadtteil-Campus Lurup**

Mit dem Projekt Stadtteil-Campus Lurup entsteht ein zusammenhängender Bildungs- und Bewegungscampus im Stadtteilzentrum Lurup um den Neubau der Stadtteilschule Lurup herum. Ein Kernelement bildet die Schaffung einer öffentlichen Parksport-Anlage, die die Idee des „Urban Sport Center“ aufgreift. Mit Beteiligung der Schulen, des Sportvereins Lurup und des Stadtteils soll ein Konzept für eine Parksport-Fläche entwickelt werden, wobei unterschiedliche Zielgruppen die Fläche nutzen können bzw. dort Nutzungsangebote vorfinden sollen. In weiteren Bauabschnitten werden die Zuwegungen zum Schulneubau attraktiv und barrierefrei gestaltet. Die Maßnahme wird über den „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ gefördert (vgl. auch Kap. B 2.2.3).

### **Qualifizierung Bornpark und Luruper Moorgraben**

Ein Entwicklungs- und Pflegekonzept für den Luruper Moorgraben und Bornpark soll die besonderen Flächenpotentiale der Grünflächen im Zusammenhang qualifizieren und besser an das Quartier anbinden. Diese naturnahen und doch so wohnortnahen Räume sind ein bedeutender Begegnungs-, Bewegungs- und Erholungsort für den Osdorfer Born und die Umgebung. Die Flächengröße und deren Zusammenhang, der gesamtkonzeptionelle Rahmen als Klammer für eine Reihe von Einzelmaßnahmen, und die große, in Beteiligungsveranstaltungen widerspiegelte besondere Wertschätzung dieser Flächen begründen einen Status als Schlüsselprojekt (vgl. auch Kap. B 2.2.3).

### **Neu-/ Umbau KL!CK Kindermuseum**

Das KL!CK Kindermuseums stellt mit seinem besonderen soziokulturellen Bildungsangebot und der starken Kooperationsausrichtung ein unverzichtbares Element der lokalen Bildungslandschaft dar. Das stark sanierungsbedürftige Gebäude des KL!CK Kindermuseums soll durch Grundsanierung bzw. -modernisierung am Standort oder durch einen Neubau auf einer öffentlichen Fläche im Quartier Osdorfer Born langfristig gesichert werden. Die Maßnahme soll über den „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ gefördert werden (vgl. auch Kap. B 2.2.2).

## **B 4 Verstetigung und Sicherung der Erfolge der Städtebauförderung**

Zu den folgenden Maßnahmen und Projekten, die im Rahmen der Gebietsentwicklung gefördert werden, zeichnen sich derzeit Verstetigungsperspektiven ab.

### **Verstetigung Borner Runde**

Die Borner Runde hat bereits einen Grad der Verstetigung erreicht, der aber ausgehend vom Gremium weiter stabilisiert und entwickelt werden muss. Das Gremium steht seit 2016 in einem intensiven Diskussionsprozess über die eigene Weiterentwicklung sowohl in seiner inhaltlichen Ausrichtung als auch in seiner Organisationsform. Die Bestrebungen zielen sowohl auf das Gewinnen neuer und kontinuierlich mitwirkender Teilnehmer/innen an dem Stadtteilgremium, als auch auf eine stärkere Verteilung der Verantwortlichkeiten für die Selbstorganisation ab. Die Erfahrungen im Osdorfer Born und aus anderen Stadtteilentwicklungsgebieten zeigen, dass die Aufgaben der Gremiengeschäftsführung umfangreich sind und es sinnvoll ist, diese auf mehrere Schultern zu verteilen und zur Unterstützung der Selbstorganisation perspektivisch ein jährliches Budget von Sach- und Honorarkosten einzuwerben. Daher ist die Institutionalisierung des Gremiums oder die Formierung bzw. Gründung einer Dachorganisation, die Fördergelder, Zuwendungen und Spenden entgegennehmen kann, wesentlicher Gegenstand des weiteren Verstetigungsprozesses.

Das Gebietsmanagement unterstützt die Borner Runde in diesem Prozess. Das Mitte 2018 bezogene Stadtteilbüro auf dem Bürgerhausgelände ist mit einem Büroarbeitsplatz für den Stadtteilbeirat nun auch neue offizielle Anlauf- und Kontaktstelle für die Borner Runde.

### **WESTWIND / Öffentlichkeitsarbeit**

Beim Stadtteilmagazin WESTWIND, das seit etwa 9 Jahren regelmäßig zehnmal jährlich erscheint und von einer ehrenamtlichen Redaktionsgruppe herausgegeben wird, kann man ebenfalls bereits von einem erreichten Grad der Verstetigung sprechen. Aber auch hier wird ähnlich wie bei der Borner Runde schon seit geraumer Zeit über eine notwendige Erweiterung und Verjüngung des Redaktionsteams, über die Erreichbarkeit ursprünglich gesetzter Ziele sowie die Aufgabenverteilung diskutiert.

Die Aufgaben, die Zukunftsfähigkeit des WESTWINDS zu sichern, die Aktiven zu unterstützen, neue zu gewinnen und den Stadtteil insgesamt stärker an diesem Denkprozess zu beteiligen, werden seitens des Gebietsmanagements aktiv unterstützt. Auch der WESTWIND kann mit dem neuen Stadtteilbüro auf einen Tagungsort für die Redaktionsgruppe zurückgreifen.

Das inhaltlich mit dem WESTWIND verknüpfte Projekt „Konzept und Umsetzung Öffentlichkeitsarbeit für den Osdorfer Born“ ist darauf angelegt, die hierfür verfügbaren Ressourcen des Quartiers zu bündeln und eine Verstetigungsperspektive zu entwickeln. Angestrebt ist die Entwicklung von effizienten, neuen und nachhaltigen Strukturen für eine gemeinschaftliche Öffentlichkeitsarbeit, mit der Angebote der Einrichtungen und Projekte sowie Veranstaltungen ihre Adressaten besser erreichen.

### **Netzwerk Community School Lurup**

Die Erarbeitung der Konzeptentwicklung Community School Lurup (2017 / 2018) wurde inhaltlich durch eine Konzeptgruppe getragen, in der mehr als 20 verschiedene Luruper Einrichtun-

gen und Initiativen mitgewirkt haben. Aus der Konzeptgruppe sind tragfähige Netzwerkstrukturen für den weiteren Entwicklungsprozess ableitbar, die einen unverzichtbaren Bestandteil für den künftigen Community School-Betrieb bilden.

Eine wesentliche Vorbereitung für ein Netzwerk Community School, das aus dem zukünftigen Träger der Community School, der Schulen, der Jugendarbeit, den wesentlichen Angebotsträgern und Nutzervertretungen zusammengesetzt ist, wurde somit bereits geleistet.

### **Gesundheitsförderung und Projekte**

Mit der Landesrahmenvereinbarung 2016 und dem Strategieforum Hamburg 2017 ist ein Vorhaben mit Modellcharakter für Lurup und den Osdorfer Born auf den Weg gebracht worden, mit denen bedarfsorientierte Gesundheitsförderungsprojekte für die genannten Gebiete entwickelt und umgesetzt werden können. Der Gesundheitsbegriff wird in diesem Zusammenhang sehr weit gefasst. Die Förderung ist nicht auf einen engen Zeitrahmen beschränkt, vielmehr ist eine längerfristige Wirksamkeit Teil der Strategie präventiver Gesundheitsförderung.

Um notwendige Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen für dieses Modellvorhaben aufzubauen, ist 2017 der Arbeitskreis Seelische Gesundheit mit zahlreichen Akteuren aus Lurup und dem Osdorfer Born gegründet worden. Aus den Ergebnissen der Arbeitskreisaktivitäten und mehrerer aus dem Arbeitskreis hervorgegangener Themen-AGs wird aktuell eine „Integrierte kommunale Stadtteilstrategie (IKS) zur Gesundheitsförderung ‘Wir sind es uns wert’ in Lurup und am Osdorfer Born“ entwickelt, die bereits erste Projektvorschläge enthalten wird. Mit dem AK „Seelische Gesundheit“ ist eine weitere Netzwerkstruktur entstanden, die eine Grundlage für eine nachhaltige Etablierung des Handlungsfelds Gesundheitsförderung im Projektgebiet ist. Im Osdorfer Born war die Gesundheitsförderung bisher ein eher unterrepräsentiertes Thema.

Darüber hinaus ist mit der Ausweitung des Wirkungsraumes der Koordinierungsbausteine Gesundheit (KOBA) von Lurup auf den Osdorfer Born, durch die Mikroprojekte der Gesundheitsförderung gefördert werden, eine weitere langfristig angelegte Förderstruktur für den Osdorfer Born verfügbar. Die Förderanträge werden durch die Borner Runde beschlossen, wodurch der Stadtteilbeirat einen Bedeutungszuwachs erfährt und dessen angestrebte Verstärkung weiter stärkt.

Mit den dargelegten Entwicklungen ergeben sich Möglichkeiten des wirksamen Aufbaus und der nachhaltigen Etablierung des Handlungsfelds Gesundheitsförderung für den Osdorfer Born. Darüber hinaus zeichnen sich bereits jetzt Verknüpfungsmöglichkeiten mit RISE-Projekten aus anderen Handlungsfeldern ab.

## C Fortschreibung IEK operativer Teil

### C 1 Projekte und Maßnahmen

<b>Projekte im Handlungsfeld Beteiligung und Aktivierung</b>
<b>ZMKP I</b>
<b>Gebietsentwickler</b>
<b>Stadtteilzeitschrift 2015 - 2021</b>
<b>Stadtteilbüro 2016 - 2021 Miete und Betriebskosten</b>
<b>Druckkosten, lokale Öffentlichkeitsarbeit</b>
<b>Verfügungsfonds 2016 - 2021</b>
<b>OsBorn – Cantine, Café, Catering im Bürgerhaus Bornheide – Neugestaltung / Ausstattung</b>
<b>Bürgerhaus Bornheide – Vordach</b>
<b>BVE Gemeinschafts- und Wascheinrichtung Osdorfer Born – Umbau und baufachliche Prüfung</b>
<b>Bürgerhaus Bornheide – Behebung funktionaler Mängel</b>
<b>ZMKP II</b>
<b>Evaluation Bürgerhaus</b>
<b>Beschilderungskonzept Umsetzung</b>
<b>Stadtteilplan Osdorfer Born</b>
<b>Kunstprojekt "Zukunft bleibt!" Skulptureninstallation auf der Dinowiese</b>
<b>PROJEKTIDEEN</b>
<b>Öffentlichkeits- und Kommunikationskonzept Osdorfer Born Umsetzung</b>



<b>Projekte im Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung</b>
<b>ZMKP I</b>
<b>Kita Achtern – Born Umgestaltung des Außengeländes</b>
<b>Kita Glückstädter Weg – Neugestaltung des Außengeländes</b>
<b>Community School Osdorfer Born – Dreifeldhalle Tribüne – Planung / Bau</b>
<b>Community School Lurup – Baumaßnahme / Ausstattung</b>
<b>Stadtteilmütter Osdorfer Born / Lurup (Integration von Flüchtlingen)</b>
<b>KL!CK Kindermuseum Machbarkeitsstudie</b>
<b>ESF-RISE LokalChance + Osdorfer Born / Lurup</b>
<b>ESF-RISE Jobclub Soloturn + Osdorfer Born / Lurup</b>
<b>ESF-RISE Frühstart für Erfolg + Osdorfer Born / Lurup</b>
<b>ESF-RISE Schulmentoren (Mantelprojekt) 2 Osdorfer Born / Lurup</b>
<b>ESF-RISE Schulmentoren (Qualifizierung) 2 Osdorfer Born / Lurup</b>
<b>ZMKP II</b>
-
<b>PROJEKTIDEEN</b>
<b>Sanierung / Neubau KL!CK Kindermuseum</b>

<b>Projekte im Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum</b>
<b>ZMKP I</b>
<b>Bildungsband Osdorfer Born / Lurup – Wegequalifizierung Am Barls</b>
<b>Spielplatz Achtern Born / Feldweg 55</b>
<b>Spielplatz Immenbusch und Wegeverbindung / Loop</b>

<b>Verbindungswege im Osdorfer Born</b>
<b>Konzeptstudie Bornpark / Luruper Moorgraben</b>
<b>Hochhaus Bornheide 79-83; Kroonhorst 128/130 WUV (SAGA)</b>
<b>Hochhaus Immenbusch 1-33 (SAGA) Wohnumfeld</b>
<b>Glückstädter Weg 82 / Bornheide 80-100 (SAGA) Wohnumfeld</b>
<b>Achtern Born 16-42, Bornheide 25-43 Hofbereich (SAGA) Wohnumfeld</b>
<b>Kroonhorst 56-76 (BVE) Wohnumfeld</b>
<b>Stadtteil-Campus Lurup</b>
<b>ZMKP II</b>
<b>Bildungsband – Kehre Glückstädter Weg Neugestaltung</b>
<b>Spielplatz Glückstädter Weg</b>
<b>Spielplatz Glückstädter Weg / Böttcherkamp</b>
<b>Bornpark 2. Bauabschnitt</b>
<b>Naturnahe Entwicklung des Luruper Moorgrabens und Grünverbindungen</b>
<b>Kunstrasenplatz Sportanlage Kroonhorst</b>
<b>PROJEKTIDEEN</b>
<b>Quartiersmitte Osdorfer Born – Freiraumgestaltung</b>
<b>Immenbusch 33, Wandbild (SAGA)</b>
<b>Immenbusch 33, Gartengrundstück (SAGA)</b>
<b>Verlängerung Wegeverbindung Grönenweg</b>

## C 2 Zeit-Maßnahme-Kosten-Pläne

### C 2.1 ZMKP 1

#### Handlungsfeld Beteiligung und Aktivierung

Finanzierungsplanung:		Art der Leistung		Gesamtkosten	2018	2019	2020	2021
Nr.	Projektangaben:	investiv	nicht investiv					
65564 / 73679 / 73701 / 76534	Projektname:	Gesamtkosten	x	535.660,00 €	102.610,00 €	82.610,00 €	82.610,00 €	82.610,00 €
	Gebietsentwickler	Anteil BSW /RISE	x	535.660,00 €	102.610,00 €	82.610,00 €	82.610,00 €	82.610,00 €
	Projektadresse:							
	Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76							
	Projektträger:							
	Johann Daniel Lawaetz Stiftung							
65621	Projektname:	Gesamtkosten	x	162.498,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
	Stadteilzeitschrift 2015-2021	Anteil BSW /RISE	x	102.498,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
	Projektadresse:	Quartierfonds	x	60.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
	Projektträger:							
	Diakonisches Werk Hamburg West / Südholstein							
65543	Projektname:	Gesamtkosten	x	63.973,48 €	12.054,98 €	13.800,00 €	13.800,00 €	13.800,00 €
	Stadteilbüro 2016-2021 Miete und Betriebskosten	Anteil BSW /RISE	x	63.973,48 €	12.054,98 €	13.800,00 €	13.800,00 €	13.800,00 €
	Projektadresse:							
	Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76							
	Projektträger:							
	Johann Daniel Lawaetz Stiftung							
65606	Projektname:	Gesamtkosten	x	10.005,16 €	2.107,65 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
	Druckkosten, lokale Öffentlichkeitsarbeit	Anteil BSW /RISE	x	10.005,16 €	2.107,65 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
	Projektadresse:							
	Gebietsentwickler, Bürgerhaus Bornheide							
	Projektträger:							
	Johann Daniel Lawaetz Stiftung							
65604 / 72482 / 76928 / 82039	Projektname:	Gesamtkosten	x	87.500,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
	Verfügungsfonds 2016-2021	Anteil BSW /RISE	x	87.500,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €
	Projektadresse:							
	Projektträger:							
	Johann Daniel Lawaetz Stiftung							
87180	Projektname:	Gesamtkosten	x	50.000,00 €		50.000,00 €		
	OsBorn - Cantine, Café, Catering im Bürgerhaus Bornheide - Neugestaltung/Ausstattung	Anteil BSW /RISE	x	40.000,00 €		40.000,00 €		
	Projektadresse:	Bezirksamt Altona	x	10.000,00 €		10.000,00 €		
	Projektträger:							
	KOALA e.V.							
76560	Projektname:	Gesamtkosten	x	124.424,49 €	19.206,33 €	13.111,90 €		
	Bürgerhaus Bornheide - Vordach	Anteil BSW /RISE	x	50.000,00 €	19.206,33 €	3.687,41 €		
	Projektadresse:	Sanierungsfonds	x	74.424,49 €		9.424,49 €		
	Glückstädter Weg 75							
	Projektträger:							
	Bezirksamt Altona, SL 4							
83979 / 84192	Projektname:	Gesamtkosten	x	96.000,00 €		93.125,00 €	2.400,00 €	475,00 €
	BVE Gemeinschafts- und Wascheinrichtung Osdorfer Born - Umbau und baufachliche Prüfung	Anteil BSW /RISE	x	48.500,00 €		45.625,00 €	2.400,00 €	475,00 €
	Projektadresse:	BVE	x	47.500,00 €		47.500,00 €		
	Projektträger:							
	Bauverein der Elbgemeinden (BVE)							
83015	Projektname:	Gesamtkosten	x	150.000,00 €	150.000,00 €			
	Bürgerhaus Bornheide - Behebung funktionaler Mängel	Anteil BSW /RISE	x	112.012,85 €	112.012,85 €			
	Projektadresse:	Bezirksamt Altona	x	37.987,15 €	37.987,15 €			
	Glückstädter Weg 75							
	Projektträger:							
	Bezirksamt Altona, MR 3							

ZMKP I - Gesamtkosten Handlungsfeld Beteiligung/Aktivierung gesamt: 1.280.061,13 €  
 ZMKP I - RISE-Anteil Handlungsfeld Beteiligung/Aktivierung gesamt: 1.050.149,49 €  
 ZMKP I - Anteil Landesmittel gesamt: 182.411,64 €  
 ZMKP I - Anteil Private gesamt: 47.500,00 €

## Handlungsfeld Bildung, Ausbildung, Qualifizierung

Finanzierungsplanung:		Art der Leistung		Gesamtkosten	2018	2019	2020	2021
Nr.	Projektangaben:	investiv	nicht investiv					
65524	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x	200.000,00 €		195.000,00 €	4.000,00 €	1.000,00 €
	<b>Kita Achtern Born Umgestaltung des Außengeländes</b>	Anteil BSW /RISE	x	100.000,00 €		95.000,00 €	4.000,00 €	1.000,00 €
	<b>Projektadresse:</b>	Elbkinder Vereinigung	x	100.000,00 €		100.000,00 €		
	<b>Achtern Born 78</b>							
	<b>Projektträger:</b>	Elbkinder Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten						
86118	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x	400.000,00 €		390.000,00 €	10.000,00 €	
	<b>Kita Glückstädter Weg Neugestaltung des Außengeländes</b>	Anteil BSW /RISE	x	200.000,00 €		190.000,00 €	10.000,00 €	
	<b>Projektadresse:</b>	Elbkinder Vereinigung	x	200.000,00 €		200.000,00 €		
	<b>Glückstädter Weg</b>							
	<b>Projektträger:</b>	Elbkinder Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten						
73841 / 73874	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x	500.000,00 €	395.000,00 €	205.000,00 €		
	<b>Community School Osdorfer Born - Dreifeldhalle Tribüne - Planung und Bau</b>	Anteil BSW /RISE	x	215.000,00 €	215.000,00 €			
	<b>Projektadresse:</b>	Bezirksamt Altona	x	80.000,00 €	80.000,00 €			
	<b>Glückstädter Weg</b>	Senatskanzlei	x	205.000,00 €		205.000,00 €		
	<b>Projektträger:</b>	Schulbau Hamburg (SBH)						
65456 / 87701	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x	1.650.000,00 €	456.000,00 €			
	<b>Community School Lurup - Baumaßnahme /Ausstattung</b>	Anteil BSW /RISE	x	650.000,00 €	456.000,00 €			
	<b>Projektadresse:</b>	BASF I	x	1.000.000,00 €	100.000,00 €			
	<b>Luruper Hauptstraße</b>							
	<b>Projektträger:</b>	Schulbau Hamburg (SBH)						
75455 / 76710 / 76711	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x	278.297,75 €	94.153,06 €	95.941,93 €		
	<b>Stadteilmütter Osdorfer Born / Lurup (Integration von Flüchtlingen)</b>	Anteil BSW /RISE	x	71.957,89 €	25.000,00 €	25.000,00 €		
	<b>Projektadresse:</b>	BASF I	x	183.000,00 €	60.000,00 €	63.000,00 €		
	<b>Diakonische Werk</b>	Diakonische Werk		23.339,86 €	9.153,06 €	7.941,93 €		
	<b>Projektträger:</b>	Diakonisches Werk						
84016	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x	50.000,00 €		50.000,00 €		
	<b>KIICK Kindermuseum Machbarkeitsstudie</b>	Anteil BSW /RISE	x	50.000,00 €		50.000,00 €		
	<b>Projektadresse:</b>							
	<b>Projektträger:</b>	Haas Consult						
	<b>Haas Consult</b>							
79454	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x	224.736,84 €	56.184,21 €	56.184,21 €	56.184,21 €	
	<b>ESF-RISE LokaleChance + Osdorfer Born/Lurup</b>	Anteil BSW /RISE	x	129.515,01 €	32.378,75 €	32.378,75 €	32.378,75 €	
	<b>Projektadresse:</b>	ESF	x	95.221,83 €	23.805,46 €	23.805,46 €	23.805,46 €	
	<b>Projektträger:</b>							
	<b>Unternehmer ohne Grenzen</b>							
79449	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x	115.600,00 €	28.900,00 €	28.900,00 €	28.900,00 €	
	<b>ESF-RISE Jobclub Soloturn + Osdorfer Born/Lurup</b>	Anteil BSW /RISE	x	6.100,00 €	1.525,00 €	1.525,00 €	1.525,00 €	
	<b>Projektadresse:</b>	ESF	x	58.400,00 €	14.600,00 €	14.600,00 €	14.600,00 €	
	<b>Fachbehörde</b>	Fachbehörde	x	51.100,00 €	12.775,00 €	12.775,00 €	12.775,00 €	
	<b>Projektträger:</b>	einfal GmbH						
79442	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x	168.000,00 €	42.000,00 €	42.000,00 €	42.000,00 €	
	<b>ESF-RISE Frühstart für Erfolg + Osdorfer Born/Lurup</b>	Anteil BSW /RISE	x	16.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	
	<b>Projektadresse:</b>	ESF	x	76.000,00 €	19.000,00 €	19.000,00 €	19.000,00 €	
	<b>BASF I</b>	BASF I	x	76.000,00 €	19.000,00 €	19.000,00 €	19.000,00 €	
	<b>Projektträger:</b>	Unternehmer ohne Grenzen						
83055	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x	56.484,85 €	18.828,28 €	18.828,28 €	14.121,21 €	
	<b>ESF-RISE Schulmentoren (Mantelprojekt) 2 Osdorfer Born/Lurup</b>	Anteil BSW /RISE	x					
	<b>Projektadresse:</b>	ESF	x	24.000,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €	6.000,00 €	
	<b>BSB</b>	BSB	x	32.484,85 €	10.828,28 €	10.828,28 €	8.121,21 €	
	<b>Projektträger:</b>	Behörde für Schule und Bildung (BSB)						

83093	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x		43.757,58 €	14.585,86 €	14.585,86 €	10.939,40 €	
	<b>ESF-RISE Schulmentoren (Qualifizierung) 2 Osdorfer Born/Lurup</b>	Anteil BSW /RISE	x		12.454,55 €	4.151,52 €	4.151,52 €	3.113,64 €	
	<b>Projektadresse:</b>	ESF	x		31.303,03 €	10.434,34 €	10.434,34 €	7.825,76 €	
	<b>Projektträger:</b>								
	KWB								

ZMKP I - Gesamtkosten Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung gesamt: 3.686.877,02 €  
 ZMKP I - RISE-Anteil Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung gesamt: 1.451.027,45 €  
 ZMKP I - Anteil Landesmittel gesamt: 1.627.584,85 €  
 ZMKP I - Anteil ESF gesamt: 284.924,86 €  
 ZMKP I - Anteil Private gesamt: 323.339,86 €

## Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Finanzierungsplanung:		Art der Leistung		Gesamtkosten	2018	2019	2020	2021
Nr.	Projektangaben:	investiv	nicht investiv					
69798	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x		280.000,00 €	100.000,00 €		
	<b>Bildungsband Osdorfer Born/Lurup - Wegequalifizierung Am Barls</b>	Anteil BSW /RISE	x		165.000,00 €	75.000,00 €		
	<b>Projektadresse:</b>	Bezirksamt Altona MR	x		115.000,00 €	25.000,00 €		
	<b>Projektträger:</b>	Am Barls						
	Bezirksamt Altona, MR 2							
69437	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x		500.000,00 €	200.000,00 €		
	<b>Spielplatz Achtern Born/Feldweg 55</b>	Anteil BSW /RISE	x		250.000,00 €	100.000,00 €		
	<b>Projektadresse:</b>	Bezirksamt MR 3	x		17.000,00 €	17.000,00 €		
	<b>Projektträger:</b>	Feldweg 55			150.000,00 €			
	Bezirksamt Altona, MR 3			83.000,00 €	83.000,00 €			
69438	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x		785.000,00 €	471.000,00 €	314.000,00 €	
	<b>Spielplatz Immenbusch Spielplatz und Wegeverbindung Loop</b>	Anteil BSW /RISE	x		471.000,00 €	471.000,00 €		
	<b>Projektadresse:</b>	Bezirksamt MR 2/3	x		314.000,00 €		314.000,00 €	
	<b>Projektträger:</b>	Immenbusch						
	Bezirksamt Altona, MR 3 / MR 2							
69435	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x		800.000,00 €	600.000,00 €	135.000,00 €	65.000,00 €
	<b>Verbindungswege im Osdorfer Born</b>	Anteil BSW /RISE	x		600.000,00 €	600.000,00 €		
	<b>Projektadresse:</b>	Bezirksamt MR 2	x		200.000,00 €		135.000,00 €	65.000,00 €
	<b>Projektträger:</b>							
	Bezirksamt Altona, MR 2							
87647	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x		50.000,00 €		50.000,00 €	
	<b>Konzeptstudie Bornpark/Luruper Moorgraben</b>	Anteil BSW /RISE	x		50.000,00 €		50.000,00 €	
	<b>Projektadresse:</b>							
	<b>Projektträger:</b>							
	Bezirksamt Altona, MR 3							
86017	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x		300.000,00 €		50.000,00 €	248.800,00 €
	<b>Hochhaus Bornheide 79-83; Kroonhorst 128/130 WUV, SAGA</b>	Anteil BSW /RISE	x		120.000,00 €		20.000,00 €	98.800,00 €
	<b>Projektadresse:</b>	SAGA	x		180.000,00 €		30.000,00 €	150.000,00 €
	<b>Projektträger:</b>	Bornheide 79-83; Kroonhorst 128/130						
	SAGA Unternehmensgruppe							
77608	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x		550.000,00 €	135.000,00 €	413.350,00 €	1.650,00 €
	<b>Hochhaus Immenbusch 1-33 (SAGA) Wohnumfeld</b>	Anteil BSW /RISE	x		165.000,00 €	45.000,00 €	118.350,00 €	1.650,00 €
	<b>Projektadresse:</b>	SAGA	x		385.000,00 €	90.000,00 €	295.000,00 €	
	<b>Projektträger:</b>	Immenbusch 1-33						
	SAGA Unternehmensgruppe							

77609	Projektname:	Gesamtkosten	x		300.000,00 €		295.500,00 €	4.500,00 €	
	Glückstädter Weg 82/ Bornheide 80-100 (SAGA) WUV	Anteil BSW /RISE	x		90.000,00 €		85.500,00 €	4.500,00 €	
	Projektadresse:	SAGA	x		210.000,00 €		210.000,00 €		
	Glückstädter Weg 82/ Parkplatz Bornheide 80-100								
	Projektträger:	SAGA Unternehmensgruppe							
86020	Projektname:	Gesamtkosten	x		360.000,00 €		40.000,00 €	150.000,00 €	170.000,00 €
	Achtern Born 16-42, Bornheide 25-43 Hofbereich, WUV SAGA	Anteil BSW /RISE	x		144.000,00 €		16.000,00 €	60.000,00 €	68.000,00 €
	Projektadresse:	SAGA	x		216.000,00 €		24.000,00 €	90.000,00 €	102.000,00 €
	Achtern Born 16-42, Bornheide 25-43								
	Projektträger:	SAGA Unternehmensgruppe							
83866	Projektname:	Gesamtkosten	x		120.000,00 €		117.000,00 €	2.400,00 €	600,00 €
	Kroonhorst 56-76, WUV BVE	Anteil BSW /RISE	x		60.000,00 €		57.000,00 €	2.400,00 €	600,00 €
	Projektadresse:	BVE	x		60.000,00 €		60.000,00 €		
	Kroonhorst 56-76								
	Projektträger:	Bauverein der Elbgemeinden (BVE)							
77253	Projektname:	Gesamtkosten	x		2.600.000,00 €	447.500,00 €	887.500,00 €	600.000,00 €	452.500,00 €
	Stadtteil Campus Lurup	Anteil BSW /InvP	x		1.950.000,00 €	297.500,00 €	537.500,00 €	535.000,00 €	387.500,00 €
	Projektadresse:	SBH	x		465.000,00 €	150.000,00 €	165.000,00 €	65.000,00 €	65.000,00 €
	Flurstraße	BSB	x		20.000,00 €		20.000,00 €		
	Projektträger:	Bezirksamt Altona	x		165.000,00 €		165.000,00 €		
	Schulbau Hamburg (SBH), Bezirksamt Altona								

ZMKP I - Gesamtkosten Handlungsfeld Wohnumfeld/Öffentlicher Raum gesamt: 6.645.000,00 €  
 ZMKP I - RISE-Anteil Handlungsfeld Wohnumfeld/ Öffentlicher Raum gesamt: 2.115.000,00 €  
 ZMKP I - Anteil Landesmittel gesamt: 2.437.000,00 €  
 ZMKP I - Anteil Private gesamt: 143.000,00 €  
 ZMKP I - Anteil InvP gesamt: 1.950.000,00 €

## C 2.2 ZMKP 2

### Handlungsfeld Beteiligung und Aktivierung

Finanzierungsplanung:		Art der Leistung		Gesamtkosten	2019	2020	2021
Nr.	Projektangaben:	investiv	nicht investiv				
87642	Projektname:	Gesamtkosten	X		40.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €
	Evaluation Bürgerhaus	Anteil BSW /RISE					
	Projektadresse:	noch zu ermitteln					
	Glückstädter Weg 75						
	Projektträger:	NN					
87626	Projektname:	Gesamtkosten	x		50.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
	Beschilderungskonzept Umsetzung	Anteil BSW /RISE					
	Projektadresse:	noch zu ermitteln					
	Projektträger:	NN					
87644	Projektname:	Gesamtkosten	x		20.000,00 €	20.000,00 €	
	Stadtteilplan Osdorfer Born	Anteil BSW /RISE					
	Projektadresse:	noch zu ermitteln					
	Projektträger:	NN					



78521	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x		125.000,00 €	125.000,00 €		
	<b>Kunstprojekt "Zukunft bleibt!" Skulptureninstallation auf der Dinowiese</b>	Anteil BSW /RISE						
	<b>Projektadresse:</b>	noch zu ermitteln						
	Bornheide							
	<b>Projektträger:</b>							
	KLICK Kindermuseum							

ZMKP II - Gesamtkosten Handlungsfeld Beteiligung/Aktivierung gesamt: **235.000,00 €**  
 ZMKP II - RISE-Anteil Handlungsfeld Beteiligung/Aktivierung gesamt: **noch zu ermitteln**

## Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Finanzierungsplanung:		Art der Leistung		Gesamtkosten	2019	2020	2021
Nr.	Projektangaben:	investiv	nicht investiv				
76111	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x		800.000,00 €	400.000,00 €	400.000,00 €
	<b>Bildungsband - Kehre Glückstädter Weg Neugestaltung</b>	Anteil BSW /RISE	x				
	<b>Projektadresse:</b>	Bezirksamt Altona	x				
	Glückstädter Weg						
	<b>Projektträger:</b>						
	Bezirksamt Altona, MR 2						
69439	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x		240.000,00 €	120.000,00 €	120.000,00 €
	<b>Spielplatz Glückstädter Weg</b>	Anteil BSW /RISE	x				
	<b>Projektadresse:</b>	Bezirksamt MR 3	x				
	<b>Projektträger:</b>						
	Bezirksamt Altona, MR 3						
69439	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x		240.000,00 €		120.000,00 €
	<b>Spielplatz Glückstädter Weg/Böttcherkamp</b>	Anteil BSW /RISE	x				
	<b>Projektadresse:</b>	Bezirksamt MR 3	x				
	<b>Projektträger:</b>						
	Bezirksamt Altona, MR 3						
78097	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x		300.000,00 €	300.000,00 €	
	<b>Bornpark 2. Bauabschnitt</b>	Anteil BSW /RISE	x				
	<b>Projektadresse:</b>	noch zu ermitteln	x				
	<b>Projektträger:</b>						
	Bezirksamt Altona, MR 3						
87645	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x		1.500.000,00 €		
	<b>Naturnahe Entwicklung des Luruper Moorgrabens und Grünverbindungen</b>	Anteil BSW /RISE	x				
	<b>Projektadresse:</b>	noch zu ermitteln					
	<b>Projektträger:</b>						
	Bezirksamt Altona, MR 3						
78495	<b>Projektname:</b>	Gesamtkosten	x				
	<b>Kunstrasenplatz Sportanlage Kroonhorst</b>	Anteil BSW /RISE	x				
	<b>Projektadresse:</b>	Bezirksamt Altona	x				
		Private	x				
	<b>Projektträger:</b>	M/BS	x				
	Bezirksamt Altona, SR4						

ZMKP II - Gesamtkosten Handlungsfeld Wohnumfeld/Öffentlicher Raum gesamt: **4.580.000,00 €**  
 ZMKP II - RISE-Anteil Handlungsfeld Wohnumfeld/Öffentlicher Raum gesamt: **noch zu ermitteln**

## C 2.3 ZMKP Gesamtkosten

### ZMKP 1

Gesamtkosten Handlungsfeld Beteiligung/Aktivierung gesamt:	1.280.061,13 €
RISE-Anteil Handlungsfeld Beteiligung/Aktivierung gesamt:	1.050.149,49 €
Gesamtkosten Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung gesamt:	3.686.877,02 €
RISE-Anteil Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung gesamt:	1.451.027,45 €
Kosten Handlungsfeld Wohnumfeld/Öffentlicher Raum gesamt:	6.645.000,00 €
RISE-Anteil Handlungsfeld Wohnumfeld/Öffentlicher Raum gesamt:	2.115.000,00 €
InvP SIQ Handlungsfeld Wohnumfeld/Öffentlicher Raum gesamt:	1.950.000,00 €
<b>Gesamtkosten - Projekte ZMKP 1</b>	<b>11.611.938,15 €</b>
<b>RISE-Anteil Gesamtkosten - Projekte ZMKP 1</b>	<b>6.566.176,94 €</b>

### ZMKP 2

Gesamtkosten Handlungsfeld Beteiligung/Aktivierung gesamt:	235.000,00 €
RISE-Anteil Handlungsfeld Beteiligung/Aktivierung gesamt:	noch zu ermitteln
Gesamtkosten Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung gesamt:	0,00 €
RISE-Anteil Handlungsfeld Bildung, Ausbildung und Qualifizierung gesamt:	noch zu ermitteln
Kosten Handlungsfeld Wohnumfeld/Öffentlicher Raum gesamt:	4.580.000,00 €
RISE-Anteil Handlungsfeld Wohnumfeld/Öffentlicher Raum gesamt:	noch zu ermitteln
<b>Gesamtkosten - Projekte ZMKP 2</b>	<b>4.815.000,00 €</b>
<b>RISE-Anteil Gesamtkosten - Projekte ZMKP 2</b>	<b>noch zu ermitteln</b>

## C 3 Projektblätter

Im Weiteren folgen die Projektblattauszüge aus der RISE-Projektdatenbank. Die Sortierung der Projektblätter folgt der Projektreihenfolge des vorangestellten ZMKP.

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Gebietsentwickler
Vorgangsnummer	65564
Vorgang (Teilprojekt)	Honorar 2019-2021
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Gebietsentwickler/Sanierungsträger
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	BAAltona
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2016
Projektzeitraum bis	31.12.2021
Beschreibung (Projekt)	<p>Die Steuerung des erforderlichen Entwicklungsprozesses soll über einen Gebietsentwickler organisiert werden. Der Gebietsentwickler ist der Motor der Gebietsentwicklung vor Ort. Er trägt Impulse in das Quartier und treibt die Prozesse an. Unter Berücksichtigung der Entwicklungsstrategie des IEK ist es bedeutend, dass der Gebietsentwickler über vielfältige Kompetenzen verfügt. Im Sinne eines klassischen Quartiersmanagements der sozialen Stadterneuerung sind insbesondere Qualifikationen für den Beteiligungsprozess erforderlich. Die notwendige Strukturverbesserung der Quartiersmitte als Versorgungszentrum erfordert auch Qualifikationen im Bereich der Immobilienwirtschaft und Stadtentwicklung.</p> <p>Zu seinen Aufgaben gehört u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bewohneraktivierung und Organisation von Beteiligungsprozessen,</li><li>• Initiieren von Maßnahmen und Projekten, Projektentwicklung und – management,</li><li>• kontinuierliches Controllin der Projektumsetzungen anhand der leistungs- und wirksamkeitsorientierten Ziele,</li><li>• Evaluation und Fortschreibung des IEK,</li></ul>

## Beschreibung (Projekt)

- Öffentlichkeitsarbeit.

Nach dem Beschluss zur Fortsetzung der Förderlaufzeit wird ein Gebietsentwickler, nach erfolgter Ausschreibung, ab dem 1.5.2016 die Arbeit vor Ort aufnehmen.

In Abstimmung mit WSB (E-Mail von Frau Garbers vom 17.11.2015) wird der Gebietsentwickler in den Jahren 2016 und 2017 die Prozessentwicklung für das Schlüsselprojekt "Community School Lurup" übernehmen. Für diese Leistung erhält er ein zusätzliches Honorar von 20.000 €(brutto)/Jahr. (insgesa 40.000 €(Brutto))

Prozessbegleitung Community School Lurup  
Der Gebietsentwickler wird bei der Projektentwicklung „Community School Lurup“ auf Basis bestehender Konzeptskizzen mit dem Ziel, den Stadtteilschulstandort durch ergänzende stadtteilbezogene, bedarfsgerechte Angebote weiter zu entwickeln und ein tragfähiges Betriebskonzept umzusetzen, unterstützen. Die Initiierung und Durchführung einer Prozessbegleitung zur Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für den Community -Bereich der „Community School Lurup“ soll hierbei erfolgen. Ziel der Begleitung ist es, auf Basis des bisherigen konzeptionellen Grundgerüsts sowie dem Raumprogramm bis Ende 2017 ein Gesamtkonzept für den Community -Bereich zu erarbeiten. Das Gesamtkonzept enthält ein Betriebskonzept, ein Organisationsmodell sowie Ziele, Strategien und inhaltliche Bausteine. Der Gebietsentwickler übernimmt in Abstimmung mit dem AG die Strukturierung, Durchführung und Dokumentation des Konzeptentwicklungsprozesses.

Es wird von Gesamtkosten für die Gebietsentwicklung in Höhe von 535.659 € ausgegangen.

### Gebietsentwicklung

Die Aufgaben der Gebietsentwicklung werden über jährliche Leistungsvereinbarungen fortgeschrieben. Eine Überblick dazu geben die Leistungsziele der jeweiligen Vorgänge.

## Anmerkungen (Projekt)

Vorgangszeitraum von

01.01.2019

Vorgangszeitraum bis

31.12.2021

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)					
<b>Wirkungsziele des Projekts</b>					
Bezeichnung		Handlungsfeld		Notiz	
Stärkung der bestehenden Netzwerke, Überwindung von Beteiligungsbarrieren, Einbindung der multiethnischen Bevölkerung am Osdorfer Born in die Quartiersentwicklung, Förderung der interkulturellen Ausrichtung von Angeboten der sozialen Infrastruktur, Förderung der Transparenz von Angeboten der sozialen Infrastruktur, Sicherung des Nahversorgungsstandortes Borncenter		Gebietsmanagement (RISE)			
Umsetzung des Integrierten Entwicklungskonzeptes		Gebietsmanagement (RISE)			
<b>Leistungsziele des Vorgangs</b>					
Zielbeschreibung					
Zielobjekt		Einheit	von	bis	Soll Ist
Aktivität		Handlungsfeld			
Kennzahlbeschreibung					
Art der Leistung		investiv			
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)		247.830,00 €			
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand		B Umsetzung 07.04.2016 / Erfassung Abschluß 09.11.2016			

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Stadtteilzeitung 2015-2021
Vorgangsnummer	65621
Vorgang (Teilprojekt)	Stadtteilzeitung 2019-2021
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentlichkeitsarbeit
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	DWHmbWestSüdholstein
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2015
Projektzeitraum bis	31.12.2021
Beschreibung (Projekt)	<p>Ziel der Zeitung ist es, die Informationsweitergabe und den Informationsaustausch innerhalb des Stadtteils sowie auch über die Grenzen hinaus zu fördern. Die Zeitung soll eine Plattform für die Vielfalt von Meinungen und Kulturen innerhalb des Quartiers sein und die Identität mit dem Stadtteil fördern. Darüber hinaus bietet die Zeitung eine Chance, über die weiteren Stadtentwicklungsprozesse zu berichten sowie Transparenz und Akzeptanz innerhalb des Stadtteils zu schaffen.</p> <p>Nachdem 2007 durch das ehemalige Quartiersmanagement die Publikation einer Stadtteilzeitschrift für den Osdorfer Born eingestellt wurde, hatte sich 2009 eine ehrenamtlich Initiative zur Begründung einer „neuen“ Stadtteilzeitschrift gebildet. An der Initiative beteiligen sich mehrere ehrenamtlich Bürger/Innen aus Osdorf und Lurup, Vertreter der Borner Runde, die Volkshochschule, das diakonische Werk Hamburg West Südholstein, die Geschwister -Scholl Stadtteilschule, das DRK-Zentrum Osdorfer Born sowie die Maria-Magdalena Kirchengemeinde. Mittlerweile besteht eine feste, sich regelmäßig treffende Redaktionsgruppe und eine Vielzahl von ehrenamtlichen Redakteuren. Die Initiative hat dabei die Aktivierung und Einbeziehung der Bewohner/Innen, die sich bisher</p>



Beschreibung (Projekt)	nicht engagiert haben, zum Ziel des Zeitungsprojektes gesetzt. Insbesondere die Einbeziehung von MigrantInnen und ihren Organisationen ist Teil der Umsetzungsstrategie.				
Anmerkungen (Projekt)					
Vorgangszeitraum von	01.01.2019				
Vorgangszeitraum bis	31.12.2021				
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)	Finanzierung der Sachkosten (Druck, Vertrieb, etc.) der Stadtteilzeitung in den Jahren 2019 bis 2021.				
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)					
<b>Wirkungsziele des Projekts</b>					
<b>Bezeichnung</b>	<b>Handlungsfeld</b>		<b>Notiz</b>		
Aktivierung und Einbeziehung von Bürgern, insbesondere Migranten und ihren Organisationen	(Migrationshintergrund) (RISE)				
Verbesserung des Informationsflusses im Stadtteil	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)				
Stärkung der Identifikation mit dem Stadtteil	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)				
<b>Leistungsziele des Vorgangs</b>					
Zielbeschreibung	Druck der Stadtteilzeitung mit 16 Seiten und mit einer Auflage von 4500 Exemplaren mit 10 Ausgaben im Jahr.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Stadtteilzeitung	Stück	01.01.2019	31.12.2021	0	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Information (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung					
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	45.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	A Planung 30.10.2014 / Erfassung Abschluß 04.10.2018				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Stadtteilbüro 2015 - 2021
Vorgangsnummer	65543
Vorgang (Teilprojekt)	Miete und Betriebskosten
Projektadresse	Bornheide 76 e
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Stadtteilbüro
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	BAAltona
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2015
Projektzeitraum bis	31.12.2021
Beschreibung (Projekt)	<p>Das Stadtteilbüro ist Arbeitsplatz des Gebietsentwicklers im Fördergebiet und zugleich Kontakt- und Informationszentrum für die Bewohner/-innen, Stadteilakteure, Grundstückseigentümer und Gewerbetreibende, um sich über den Gebietsentwicklungsprozess auszutauschen. Der Gebietsentwickler bietet u.a. regelmäßige Sprechzeiten und Öffnungszeiten an. Da Mitte 2016 im Fördergebiet keine adäquaten freien Büroflächen zur Verfügung standen, wurde das Stadtteilbüro als Interimslösung auf dem Bürgerhausgelände zeitweise in einem Zirkuswagen sowie in Räumen des Bürgerhauses eingerichtet. Da eine dauerhafte Bleibe im Bürgerhaus aus Platzgründen nicht möglich war, ist das Stadtteilbüro 2017 in das 2.OG des Ärztehauses (EKZ Born Center) umgezogen. Aufgrund eines unerwarteten Auszugs einer Einrichtung aus dem Bürgerhaus Bornheide bestand Mitte 2018 die Möglichkeit das Stadtteilbüro bis zum Ende der Gebietslaufzeit (bis Ende 2021) in eine Erdgeschossfläche des Bürgerhauses umzusiedeln. Mit dem Büroumzug in das zentral gelegene Bürgerhaus konnte ein deutlich verbesserter, niedrigschwelliger Zugang zum Büro geschaffen werden. Darüber hinaus bietet der Standort vielfältige</p>

Beschreibung (Projekt)	Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Angeboten/Einrichtungen des Bürgerhauses und Schaffung von Synergien.
Anmerkungen (Projekt)	
Vorgangszeitraum von	01.07.2016
Vorgangszeitraum bis	31.12.2021
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)	Ab dem 01.07.2018 wurde eine Mietfläche von rd. 70 qm im Bürgerhaus angemietet. Die Mietkosten belaufen sich einschließlich der Betriebskosten auf rd. 960 €/Monat. Weitere Nebenkosten wie Strom, Telefon/Internet und Reinigung belaufen sich auf rd. 190 €/Monat. Demnach werden die monatlichen Gesamtkosten für den Stadtteilbürobetrieb mit 1.150 €/Monat festgesetzt.
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)	

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Die Steuerung des erforderlichen Entwicklungsprozesses für die Quartiersqualifizierung wird über einen Gebietsentwickler organisiert werden. Der Gebietsentwickler ist in der Regel der Motor der Gebietsentwicklung. Er trägt Impulse in das Quartier und treibt die Prozesse an. Hierfür ist ein zentraler	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)	
Herstellen der Arbeitsfähigkeit des Gebietsentwicklers	Gebietsmanagement (RISE)	

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung	Anmietung eines Stadtteilbüros im Bürgerhaus				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Stadtteilbüro	qm			70	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Bereitstellung (RISE)	Gebietsmanagement (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Fläche in m <sup>2</sup>				
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	63.973,48 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 03.11.2017 / Erfassung Abschluß 19.12.2018				

<b>Projektblatt</b>		
<b>Stammdaten</b>		
Projekt	Druckkosten, lokale Öffentlichkeitsarbeit	
Vorgangsnummer	65606	
Vorgang (Teilprojekt)	Lokale Öffentlichkeitsarbeit	
Projektadresse		
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP	
Bezirk	Altona	
Förderprogramm	Soziale Stadt	
Projektart	Öffentlichkeitsarbeit	
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt		
<b>Verantwortliche</b>		
Projektträger	BAAltona	
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde		
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde		
RISE-Koordinator		
<b>Projektkonzept</b>		
Projektzeitraum von	01.01.2015	
Projektzeitraum bis	31.12.2021	
Beschreibung (Projekt)	Für die Umsetzung der Aufgaben im Gebietsentwicklungsprozess und die Erreichung der Ziele des IEK ist unterstützend eine umfassende lokale Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Mit den Mitteln soll die Ausgestaltung der im Rahmen des Entwicklungsprozesses notwendigen Kommunikationsprozesse unterstützt werden, wie u.a. die Herstellung von Druckerzeugnissen, eines Internetauftritts und Aufwendungen für Beteiligungsveranstaltungen.	
Anmerkungen (Projekt)		
Vorgangszeitraum von	01.01.2015	
Vorgangszeitraum bis	31.12.2021	
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)		
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)		
<b>Wirkungsziele des Projekts</b>		
Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit wird der Gebietsentwicklungsprozess unterstützt.	Gebietsmanagement (RISE)	
<b>Leistungsziele des Vorgangs</b>		

Zielbeschreibung	Erstellung und Druck von Plakaten, Flyern und Broschüren				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Öffentlichkeitsarbeit	Stück	01.01.2015	31.12.2021	0	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erstellung (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung					
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	10.005,16 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 20.12.2017 / Erfassung Abschluß 06.12.2018				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Verwendungsfonds 2015-2021
Vorgangsnummer	65604
Vorgang (Teilprojekt)	Verwendungsfonds 2019-2021
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Verwendungsfonds
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	LawaetzStiftung
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2015
Projektzeitraum bis	31.12.2021
Beschreibung (Projekt)	<p>Aus Mitteln des Verwendungsfonds sollen kleinere, in sich abgeschlossene Maßnahmen (ohne Folgekosten), die den gebietsbezogenen Entwicklungszielen der Integrierten Stadtteilentwicklung dienen, kurzfristig finanziert werden können. Gemäß der RISE-Förderrichtlinie gelten Maßnahmen als förderfähig, die die Selbsthilfe und Eigenverantwortung fördern, nachbarschaftliche Kontakte stärken, Begegnungen ermöglichen und Netzwerke stärken sowie</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Beteiligungsverfahren/ Workshops/ Mitmachaktionen,</li><li>• Lokale Öffentlichkeitsarbeit,</li><li>• Maßnahmen zur Stärkung der Stadtteilkultur,</li><li>• Maßnahmen zur Belebung des Einzelhandelsstandortes,</li><li>• Veranstaltungen oder</li><li>• Bauliche Maßnahmen.</li></ul>

Projekte aus dem Verwendungsfonds können bis zu 100% aus Fördermitteln finanziert werden. Auf Grundlagen von Anträgen entscheidet das Beteiligungsgremium Borner Runde über die Verwendung der Mittel. Die Borner Runde tagt in



Beschreibung (Projekt)	einem monatlichen Turnus im Bürgerhaus Bornheide.				
Anmerkungen (Projekt)					
Vorgangszeitraum von	01.01.2019				
Vorgangszeitraum bis	31.12.2021				
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)					
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)					
<b>Wirkungsziele des Projekts</b>					
<b>Bezeichnung</b>	<b>Handlungsfeld</b>		<b>Notiz</b>		
Aktivierung, Beteiligung und Mitwirkung von Gebietsakteuren	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)				
Förderung der Selbsthilfe und Eigenverantwortung	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)				
<b>Leistungsziele des Vorgangs</b>					
Zielbeschreibung	Finanzierung kleinerer, in sich abgeschlossener Maßnahmen (ohne Folgekosten), die den gebietsbezogenen Entwicklungszielen der Integrierten Stadtteilentwicklung dienen und die durch ein legitimes Beteiligungsgremium im Fördergebiet beschlossen wurden				
<b>Zielobjekt</b>	<b>Einheit</b>	<b>von</b>	<b>bis</b>	<b>Soll</b>	<b>Ist</b>
Bewohner	Stück			0	0
<b>Aktivität</b>	<b>Handlungsfeld</b>				
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)				
<b>Kennzahlbeschreibung</b>					
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	45.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	A Planung 05.08.2014 / Erfassung Abschluß 04.10.2018				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	OsBorn - Cantine, Café, Catering im Bürgerhaus Bornheide
Vorgangsnummer	87180
Vorgang (Teilprojekt)	Neugestaltung Ausstattung
Projektadresse	Bornheide 76
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Ausstattung
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	KOALAEV
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.04.2017
Projektzeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Projekt)	<p>Das 2013 eröffnete Bürgerhaus Bornheide hat die Funktion eines sozialen und kulturellen Zentrums für den Osdorfer Born. Als Schlüsselprojekt kann es im Rahmen der Gebietsentwicklung die notwendigen Beteiligungsprozesse und das bürgerschaftliche Engagement im Hinblick auf die spätere Verstetigung befördern. Zentrales Element dabei ist das im Bürgerhaus integrierte Café als preisgünstiger Treffpunkt im Stadtteil. Beim Ausbau des Cafés geht es insbesondere auch um die Weiterentwicklung dieses Schlüsselprojekts.</p> <p>Leider war der Träger des Bürgerhauses nicht weiter in der Lage das Café wirtschaftlich zu betreiben, so dass es zwischenzeitlich zu einer Schließung kam. Erfreulicherweise konnte mit KoALA e.V.* (Kooperation Arbeiten, Lernen und Ausbildung) ein kompetenter neuer Beschäftigungsträger gefunden werden, der gleichzeitig die Ziele der Handlungsfelder "Beteiligung und Aktivierung" sowie "Bildung, Ausbildung und Qualifizierung" miteinander vereint.</p> <p>*KoALA e.V. ist ein sozialer Beschäftigungsträger in Altona, der seit 2003 aus dem Zusammenschluss von vier langjährig in der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik engagierten Trägern</p>

Beschreibung (Projekt)	<p>hervorgegangen ist. KoALA's Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote sind auf die Bedürfnisse und Anforderungen verschiedener benachteiligter Gruppen des Arbeitsmarkts ausgerichtet und versuchen, deren Wunsch und Bemühungen nach sozialer und beruflicher (Re-)Integration zu unterstützen.</p>
Anmerkungen (Projekt)	
Vorgangszeitraum von	01.01.2019
Vorgangszeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)	<p>Das Bürgerhaus -Café mit seinem gastronomischen Angebot ist ein zentraler Baustein des Bürgerhauskonzeptes. Das Café soll ein attraktiver gastronomischer Anziehungspunkt sein, der sowohl als Teil des Bürgerhauses wahrgenommen wird und es entsprechend belebt, aber der auch eine eigenständige Rolle als Stadtteilkantine und Café spielt. Das Café soll dazu beitragen, mehr Gäste und auch neue Besuchergruppen niedrigschwellig anzuziehen, die sich bisher vom Angebot des Bürgerhauses noch nicht angesprochen fühlen. Damit soll die Attraktivität/Belebung des Bürgerhauses wie aber auch das gesellschaftliche Miteinander unterschiedlicher sozialer, ethnischer und Altersgruppen im Stadtteil gefördert werden.</p> <p>Vor etwa einem Jahr wurde der Cafébetrieb durch Koala e.V. übernommen, um das zuvor geschlossene Café wieder zu öffnen, das Angebot sukzessive auszubauen und auf sich selbsttragende Strukturen zu stellen. Ziel ist es, neben dem in 2018 wieder gut angelaufenen Mittagstisch, im kommenden Jahr prioritär einen nachhaltigen Nachmittag - und ggf. Abendbetrieb aufzubauen, um das Bürgerhaus als offenen Treffpunkt stärker zu etablieren. Der geringe Bekanntheitsgrad im Stadtteil, fehlende Laufkundschaft, eine konzeptlose Gastraumgestaltung und fehlendes Ambiente stellen aus Sicht des Trägers derzeit wesentliche Hinderungsgründe für den Aufbau eines in sich künftig selbsttragenden Café-Betriebes dar.</p> <p>Das Café präsentiert sich heute wenig auffällig innerhalb des Bürgerhauses wie auch dem Stadtteil gegenüber, welches u.a. auch durch die Lage des Bürgerhauses bedingt ist. Die Ausstattung des heutigen Gastraumes erfolgte seinerzeit über Möbelspenden und entspricht sowohl gestalterisch, wie auch funktional nicht den Anforderungen für einen Ausbau des Angebotes. Darüber hinaus fehlt es an Küchenausstattung für die Erweiterung des Angebotes, insb. im Catering-Bereich für größere Bürgerhausveranstaltungen (Arbeitsgeräte, Wärmeboxen, mobile Arbeitstische, Geschirr und</p>

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Besteck).

Unter Einbeziehung eines professionellen Gestalters sollen für den Gastraum eine neue Ausstattung mit aufeinander abgestimmten Farben, Mobiliar, Beleuchtung, Beschilderung und einem ansprechenden Speiseausgabebereich konzipiert werden. Der Gastraum soll so gestaltet und ausgestattet werden, dass unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden. Durch farblich und funktional abgestimmtes Mobiliar, einer ansprechenden Beleuchtung und passende Dekoration soll eine angenehme Atmosphäre geschaffen werden. Der Gastraum soll flexibel für unterschiedliche Anlässe gestaltet werden können, so dass er sowohl für einzelne Gäste als auch für Gruppen und Veranstaltungen geeignet ist. Ergänzend dazu soll der Auftritt des Cafés durch die Entwicklung eines Corporate Design und zielführenden Marketingmaßnahmen neugestaltet werden.

Das Projekt gliedert sich in folgende drei Bausteine:  
Professionelle Neugestaltung des Cafés – Planung und Marketing: ca. 10.000 EUR  
Neugestaltung des Gastbereichs – Mobiliar, Beleuchtung, Farben : ca. 30.000 EUR  
Verbesserung der Küchenausstattung: ca. 10.000 EUR.

Parallel zu der Maßnahme arbeitet Koala e.V und der Bürgerhausträger an einer Optimierung der Betriebsabläufe/ -kosten. In diesem Zusammenhang ist es zukünftig auch geplant, über arbeitsmarktpolitische Maßnahmen für Benachteiligte Beschäftigung und Qualifizierung im Gastrobereich anzubieten. Besonders das neue Teilhabechancengesetz bietet aus Sicht des Trägers Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitsmarktferne Anwohner/innen. Darüber hinaus werden im kommenden Jahr in Kooperation mit dem Bürgerhaus (Diakonische Werk) gezielte offene Angebote entwickelt. Zur Belebung des Cafés am Nachmittag und Abend sollen neue Freizeit- und Kulturangebote entwickelt und umgesetzt werden, die verschiedene Besuchergruppen (Senioren, Jugendliche, Familien, unterschiedliche Ethnien) ansprechen und einbinden.

Finanzierung:

Gesamtkosten: 50.000 €

RISE-Anteil: 40.000 € (80%)

Bezirksamt Altona: 10.000 € (20%)

Die Ko-Finanzierung in Höhe von 10.000 € aus Politikmitteln des Bezirkes wird mit der Drs. 20-5413

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

am 12.12.18 im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und regionale Stadtteilentwicklung behandelt. Eine 50% Ko-Fi ist derzeit nicht möglich.  
 Da das Projekt eine besondere Rolle für die Zielerreichung im Sinne des Integrierten Entwicklungskonzeptes für das Soziale Stadt Gebiet spielt, bittet das Bezirksamt um eine Abweichung von der Regelförderung. Das Projekt liegt im öffentlichen Interesse der FHH und sollte schnellstmöglich umgesetzt werden, um die avisierten Ziele zu erreichen.

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 13.12.18 stellvertretend für die Bezirksversammlung über die Fördermittel aus dem "Förderfonds investiv" beraten und die Beschlussempfehlung Drs. 20-5413 beschlossen.

**Wirkungsziele des Projekts**

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Verbesserung und Ausweitung des Gastronomieangebotes im Bürgerhaus Bornheide, so dass mehr Menschen das Bürgerhaus als Möglichkeit wahrnehmen, sich dort zu treffen, auszutauschen und zu vernetzen.	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)	
Verbesserter Anreiz für Menschen unterschiedlicher Nationalitäten sich im Bürgerhaus zu treffen und mit dem Angebot des Bürgerhauses in Kontakt zu kommen.	Integration (Migrationshintergrund) (RISE)	
Schaffung einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme zur Verbesserung des Angebotes für Benachteiligte Beschäftigung und Qualifizierung im Gastronomiebereich zu ermöglichen.	Beschäftigung/Qualifiz./Arbeitsm./Ausbild. (RISE)	
Frisch gekochte Mahlzeiten und ein günstiger Mittagstisch stehen auch für wirtschaftlich benachteiligte Gruppen zur Verfügung.	Gesundheitsförderung (RISE)	
Erhöhung der Attraktivität des Bürgerhaus Bornheide im Stadtteil durch den Ausbau niedrigschwelliger Angebote	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)	

**Leistungsziele des Vorgangs**

Zielbeschreibung	Neugestaltung des Gastraumes, des Außenbereichs und des Essensausgabebereichs (Möbiliar, Gestaltung, Beleuchtung, etc.)				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Soziale Einrichtung	qm	01.01.2019	31.12.2019	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Neu-Gestaltung (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück - Café mit Außenbereich				

Zielbeschreibung	Professionelle Neugestaltung des Cafés durch Entwicklung eines Gestaltungs- und Marketingkonzeptes für den Gastraum.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Gutachten/Konzept	Stück	01.01.2019	31.12.2019	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Planung (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Konzept (Stück)				
Zielbeschreibung	Um größere und anspruchsvollere Caterings umzusetzen und die An- und Auslieferung von Essen zu erleichtern, wird die Küchenausstattung ergänzt. Dazu zählt u.a. Wärmeboxen, Tablettwagen, mobile Arbeitstische, diverse Küchengeräte, verschiedene Gastro-Behälter aus Edelstahl, zusätzliches Geschirr und Besteck etc.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Ausstattungsgegenstände	Stück	01.01.2019	31.12.2019	0	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Angebotserweiterung (RISE)	Beschäftigung/Qualifiz./Arbeitsm./Ausbild. (RISE)				
Angebotserweiterung (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung					
Art der Leistung	investiv				
<input checked="" type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	50.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	A Planung 03.12.2018 / Erfassung Abschluß 03.12.2018				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Bürgerhaus Bornheide
Vorgangsnummer	76560
Vorgang (Teilprojekt)	Vordach
Projektadresse	Glückstädter Weg 75
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	baaSL41
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2008
Projektzeitraum bis	30.09.2019
Beschreibung (Projekt)	

- Neubau- und Umbau/Modernisierung von ehemaligen Schulgebäuden zum Bürgerhaus Bornheide
- Räumliche Zusammenführung unterschiedlicher Angebote und Einrichtungen für Bewohner aus dem Stadtteil
- Integraler Bestandteil des Bürgerhauses ist der Kinder- und Jugendzirkus Abrax Kadabrax mit Zirkuszelt und Wagen auf dem Außengelände.

Anmerkungen (Projekt)	46657: Baumaßnahme 49125: Prozessbegleitung 57518: Mehrkosten Sielsanierung 72455: Wandfliesen (Sanierungsfonds) 74321: Veranstaltungstechnik (Politikmittel BA) 76560: Vordach (Sanierungsfonds/RISE) 81516: Pflasterung und zusätzliche Beleuchtung RISE/Politikmittel BA 81998: Schließenanlage Haupthaus (RISE/Politikmittel BA) 83015: Freiflächen - Behebung funktionaler Mängel
-----------------------	--



Vorgangszeitraum von	11.11.2016
Vorgangszeitraum bis	31.01.2019
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)	<p>Das Bürgerhaus Bornheide wurde 2013 nach langer Planung fertiggestellt und damit alle Angebote in Osdorf "unter einem Dach" vereint. Das Bürgerhaus ist eine Begegnungsstätte für bürgerliches Engagement und kulturelle Aktivitäten sowie für Beratungs- und Bildungsangebote in Osdorf.</p> <p>Mit dem Konzept „offen für alle“ fördert das Bürgerhaus die Stadtteil- und die Lebensqualität und trägt zur Verbesserung der Quartiersidentität für alle Nutzerinnen und Nutzer vor Ort bei.</p> <p>Das Bürgerhaus hat sich seit seiner Eröffnung im September 2013 ausgesprochen positiv entwickelt. Heute ist das Bürgerhaus ein wichtiger Anlaufpunkt für Beratungssuchende, ein Ort der Bildung und ein wichtiger soziokultureller Treffpunkt.</p> <p>Eine große Zahl von Gruppen aus dem Stadtteil, viele Initiativen und ehrenamtliche Aktivitäten finden hier ihren Platz. Das Bürgercafé und die am Wochenende stattfindenden soziokulturellen Aktivitäten, privaten Feste und kulturellen Veranstaltungen beleben das Haus. Die Nachfrage nach Räumen besonders für private Feste übersteigt alle Erwartungen.</p> <p>Zudem nutzen die 18 sozialen Einrichtungen und Träger die räumliche Nähe „unter einem Dach“ und haben ihre Kooperation verstärkt. Die daraus entstehenden Synergien bereichern die Angebotsentwicklung in Osdorf und Lurup. Die Einrichtungen im Bürgerhaus werden besser angenommen, als an ihren ehemaligen Standorten.</p> <p>Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, den Bau eines Vordachs umzusetzen. Dieser konnte vor drei Jahren aus Kostengründen nicht verwirklicht werden, würde aber die Nutzbarkeit als auch die Attraktivität des Bürgerhauses deutlich verbessern. Es würde den Nutzerinnen und Nutzern nicht nur als Witterungsschutz und Aufenthaltsort im Freien dienen, sondern auch die Außengastronomie des Bürgercafés auch bei Regen und an heißen Sommertagen fördern. Zudem kann die Eingangszone deutlich funktionaler gestaltet werden.</p> <p>Die Planungen im Rahmen der Hochbaumaßnahme sahen ein Vordach aus runden Stahlstützen und OSB-Dach (Holzspanplatten) mit einer Länge von 26 m und 4 m Tiefe als Dachbereich vor.</p> <p>Das Bezirksamt hat die GMH mit der Erstellung</p>

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

einer neuen Kostenschätzung beauftragt, die im Juli 2016 vorlag. Die darin ermittelten Kosten belaufen sich einschließlich Planungskosten und Projektsteuerung auf ca.: 115.000 € (grobe Kostenschätzung).

Aus dem Sanierungsfonds konnten in 2015 65.000 € für das Vordach eingeworben werden. Die Kostenschätzung für die Einwerbung der Sanierungsfondsmittel fand bereits in 2014 statt. Seit dieser Zeit haben sich die Baukosten aufgrund der hohen Wohnungsbautätigkeit in Hamburg deutlich erhöht. Vor diesem Hintergrund sind die gestiegenen Kosten in Höhe von 115.000 € einzuordnen.

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Bündelung und Optimierung von Bildungs-, Beratungs-, Freizeit-, und Kulturangeboten	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)	Die räumliche Bündelung der Institutionen verstärkt die Kooperation der Einrichtungen und erzeugt somit ein hohes Maß an Synergien. Die Angebote / Hilfen werden gemeinsam noch bedarfsgerechter und effizienter gestaltet.
Das Bürgerhaus gibt Raum und Möglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement sowie (selbst)organisierte Beteiligungsaktivitäten / Initiativen.	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)	Das Bürgerhaus hat eine Beteiligungskultur, die Menschen Raum und Möglichkeiten für ihre Ideen, Engagement und ihre Aktivitäten bietet. Die Menschen bringen sich aktiv in die Entwicklung ihres Bürgerhauses ein. Die Beteiligungskultur ist niedrigschwellig (inklusiv), das heißt dass jeder Mensch im Rahmen seiner Möglichkeiten informiert wird und sich beteiligen kann.
Verbesserung der Nutzbarkeit des Eingangs und Vorplatzes des Haupthauses	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)	



## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	BVE Gemeinschafts- und Wascheinrichtungen Osdorfer Born
Vorgangsnummer	83979
Vorgang (Teilprojekt)	Wascheinrichtungen
Projektadresse	Kroonhorst und Bornheide 92 und 61
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Private Baumaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	BVEeG
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Mier,baaSL4
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.05.2018
Projektzeitraum bis	30.06.2020
Beschreibung (Projekt)	<p>Der Bauverein der Elbgemeinden ist Eigentümer der Wohnhäuser Kroonhorst 2-38, 50-116 und Bornheide 61-77. Hier leben derzeit etwa 1.750 Menschen.</p> <p>In den Gebäuden Kroonhorst 92 und Bornheide 61 befindet sich jeweils eine Wascheinrichtung mit Waschmaschinen, Trocknern und einer Mangel. Die beiden Wascheinrichtungen werden im Laufe eines Jahres von etwa 800 Menschen genutzt.</p> <p>Die derzeitige Ausstattung, Gestaltung und Zugänglichkeit der Wascheinrichtungen entspricht nicht mehr den heutigen Nutzeranforderungen. Daher sollen die Räume der beiden Wascheinrichtungen modernisiert, mit einem neuen Abrechnungs- und Zugangssystem sowie einem Aufenthaltsbereich ausgestattet werden. Die Räume bekommen eine neue Aufenthaltsqualität, moderne LED-Beleuchtung und im Fall der Adresse Kroonhorst 92 eine möglichst schwellenarme Zugangsmöglichkeit. Zur Wascheinrichtung Bornheide 61 gehört noch eine kleine WC-Anlage, die ebenfalls modernisiert werden soll. Beide Wascheinrichtungen sollen auch als eine Art Treffpunkt für die Nachbarschaft dienen. Zudem sind der Einbau eines Paketboxensystems zur Aufbewahrung bestellter Waren und die Ergänzung einer WC-Anlage in der Wascheinrichtung</p>

## Beschreibung (Projekt)

Kroonhorst 92 geplant. Durch ein optionales Angebot des Waschens auch an Samstagen, das nur mit dem neuen Zugangssystem ermöglicht werden kann, soll die Attraktivität der beiden Wascheinrichtungen für die jüngere Generation erhöht werden.

Die Kosten der Maßnahme betragen in etwa 45.000.- Euro.

Die Modernisierung der Wascheinrichtungen ist ohne eine Zuwendung nicht umsetzbar. Anlässlich beider Maßnahmen werden keine Mieterhöhungen erfolgen. Die Förderung ermöglicht es den Betrieb der Maschinen für die Menschen im Osdorfer Born zu einem angemessenen Nutzungspreis (derzeit 1,80 € pro Waschladung) aufrecht zu erhalten.

Durch eine Modernisierung der Räume - und der Technik zum Abrechnen des Waschvorgangs – soll eine erhöhte, zumindest aber im Laufe des Jahres gleichbleibende Nutzungsfrequenz bei unverändert günstigen Konditionen für das Waschen, Trocknen und Mangeln erreicht werden.

Die in der Wascheinrichtung Kroonhorst geplante kleine Toilette, könnte dann auch aufgrund der Nähe zum Spielplatz, von den Nutzern des Spielplatzes Kroonhorst genutzt werden.

Die Anwohnerbeteiligung im Rahmen des Planungsprozesses ermöglicht es den Anwohnern Erfahrungen zur Beteiligung zu sammeln und mehr über die Quartiersentwicklung und Ihre Möglichkeiten der Teilhabe zu erfahren. Zudem wird durch die geplante Maßnahme die Begegnung zwischen den Nachbarschaften und die Stiftung von Gemeinschaft und Gemeinsinn ermöglicht und gefördert.

Die beschriebene Modernisierung und Ergänzung der Räumlichkeiten zu einem Gemeinschaftstreff fördert somit auch das gebietsbezogene Leitziel der stärkeren Identifikation der Bewohner und Akteure mit dem Quartier und die Mitwirkungsbereitschaft an der Quartiersentwicklung. Nur eine breit aufgestellte Beteiligung der Bewohner/-innen führt zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der sozialen Stabilisierung im Osdorfer Born.

Aktualisierung vom 24.07.2018: Kostenerhöhung

Die in der Anmeldung der geplanten Maßnahmen kommunizierte grobe Kostenschätzung in Höhe von 45.000 € war viel zu niedrig angesetzt. Nach diversen Vor-Ort-Terminen für den geplanten Umbau und die Modernisierung der Gemeinschafts-

Beschreibung (Projekt)

und Wascheinrichtungen Kroonhorst 92 und Bornheide 61 mit Handwerksfirmen und einer vertiefenden Planung zur barrierearmen Erschließung der Einrichtung im Kroonhorst, hat sich eine deutlich höhere Kostenschätzungen von ca. 95.000 € ergeben.

Ursache für diese hohe Abweichung ist vor allem die zunächst viel zu niedrig angesetzte Kostenschätzung des Projektes, die zum Zeitpunkt der Beantragung noch ohne Abstimmung mit Handwerksbetrieben erstellt wurde. Im Detail haben sich vor allem in folgenden Bereichen die Kosten deutlich erhöht:

Die Elektroarbeiten gestalten sich in Summe aufwendiger. Es müssen mehrere Stromkreise gebildet werden; FI-Schalter z.B. sind in beiden Sanitäranlagen Pflicht.

Der Umbau der Wascheinrichtung Kroonhorst in einen Gemeinschaftsbereich und eine Wascheinrichtung im vorderen Bereich ist aufwendiger als erwartet. In den beiden hinteren Räumen muss das Bodengefälle beseitigt werden, das neue WC benötigt eine Entlüftung und eine Hebeanlage. Die Abluft für den viel genutzten Wäschetrockner muss kompliziert an den darüber liegenden Wohnungen vorbeigeführt werden. Hier wurde der Aufwand deutlich unterschätzt.

Das Erreichen der größtmöglichen Barrierefreiheit ist nur über eine recht lange Rampe möglich, die etwas einfachere Variante, die wir zu Beginn geplant war, ist nicht bzw. nur mit einem sehr starkem Gefälle umsetzbar, was nicht zielführend ist.

Anmerkungen (Projekt)

Vorgangszeitraum von

01.05.2018

Vorgangszeitraum bis

31.12.2019

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

### **Wirkungsziele des Projekts**

<b>Bezeichnung</b>	<b>Handlungsfeld</b>	<b>Notiz</b>
Die Verbesserung der Ausstattung und Aufenthaltsqualität in den beiden Wascheinrichtungen führt zu einer stärkeren Identifikation mit dem Wohnstandort.	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)	
Die Schaffung eines niedrighschwelliges Angebotes als Gemeinschaftstreff stärkt die Gemeinschaft und den Gemeinsinn am Osdorfer Born.	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)	

### **Leistungsziele des Vorgangs**

Zielbeschreibung	Beteiligung von mindestens 20 Mietern, um die Ausstattung und weiteren Bedarfe gemeinsam festzulegen.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Anwohner	AnzPerson	01.05.2018	31.03.2019	20	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Anzahl beteiligter Mieter/Anwohner				
Zielbeschreibung	Einbau eines modernen Zugangssystems in beiden Wascheinrichtungen, dass es ermöglicht die Einrichtung auch am Wochenende zu nutzen.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Ausstattungsgegenstände	Stück	01.05.2018	31.03.2019	2	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Angebotserweiterung (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück; 2 Zugangssysteme				
Zielbeschreibung	Einrichtung eines kleinen niedragschwelligen Treffpunktes mit Möblierung und Küchenzeile als Aufenthaltsraum für die Nachbarschaft				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Treffpunkt	Stück	01.05.2018	31.03.2019	2	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Angebotsschaffung (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück				
Zielbeschreibung	Herrichtung eines barrierefreien Zugangs zur Wascheinrichtung Kroonhorst				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
barrierefreier Zugang	Stück	01.05.2018	31.03.2019	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erschließung (RISE)	Soziales / Seniorenarbeit / Inklusion (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück				



Zielbeschreibung	Neugestaltung der Wascheinrichtung durch:- Neue Wandgestaltung,- Bedarfsgerechte Maschinen- neue Beleuchtung- Modernisierung der WC-Anlage Bornheide- Einbau einer neuen WC-Anlage Kroonhorst- Paketaufbewahrungssystem- Einrichtung von abtrennbaren Gemeinschaftsbereichen mit kleiner Küchenzeile für die Mieter der Wohngebäude Kroonhorst 2-38, 50-116 und Bornheide 61-77.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Mieter	AnzPerson	01.05.2018	31.03.2019	1750	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Neu-Gestaltung (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Anzahl Person				
Art der Leistung	investiv				
<input checked="" type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	95.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 28.05.2018 / Erfassung Abschluß 20.11.2018				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Bürgerhaus Bornheide
Vorgangsnummer	83015
Vorgang (Teilprojekt)	Freiflächen-Beheb. funkt. Mängel
Projektadresse	Glückstädter Weg 75
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input checked="" type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	baaMR3
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2008
Projektzeitraum bis	30.09.2019
Beschreibung (Projekt)	

- Neubau- und Umbau/Modernisierung von ehemaligen Schulgebäuden zum Bürgerhaus Bornheide
- Räumliche Zusammenführung unterschiedlicher Angebote und Einrichtungen für Bewohner aus dem Stadtteil
- Integraler Bestandteil des Bürgerhauses ist der Kinder- und Jugendzirkus Abrax Kadabrax mit Zirkuszelt und Wagen auf dem Außengelände.

Anmerkungen (Projekt)	46657: Baumaßnahme 49125: Prozessbegleitung 57518: Mehrkosten Sielsanierung 72455: Wandfliesen (Sanierungsfonds) 74321: Veranstaltungstechnik (Politikmittel BA) 76560: Vordach (Sanierungsfonds/RISE) 81516: Pflasterung und zusätzliche Beleuchtung RISE/Politikmittel BA 81998: Schließenanlage Haupthaus (RISE/Politikmittel BA) 83015: Freiflächen - Behebung funktionaler Mängel
-----------------------	--

Vorgangszeitraum von

01.03.2018

Vorgangszeitraum bis

30.09.2019

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Die Freiflächen und Wege über das Bürgerhausgelände wurden im Rahmen des Umbaus der ehemaligen Schulgebäude zum Bürgerhaus umgestaltet. Im Zuge des bisherigen Bürgerhausbetriebs haben sich funktionale Mängel herauskristallisiert, die vor Ort u.a. zu Nutzungskonflikten führen. Um die Attraktivität der Bürgerhausgeländes zu erhöhen sowie Nutzungskonflikten entgegenzuwirken sind seitens des Bezirksamtes folgende Maßnahmen geplant:

- Auf dem Bürgerhausgelände befindet sich eine nicht ausreichend befestigte Feuerwehr- und Lieferzufahrt für das Bürgerhaus sowie der auf dem Gelände gelegenen Sporthalle. Die Zufahrt dient darüber hinaus auch für Personentransporte der ansässige Inklusions-Kita. Aufgrund einer fehlenden Zufahrtbeschränkung wird die Zufahrt auch regelhaft von unbefugten Nutzern sowie als wilde Parkfläche genutzt. Die derzeitige Beschaffenheit der Zufahrt (wassergebundenen Wegedecke) erfordert eine regelhafte und kostenintensive Instandhaltung. Zudem ist die Fläche der Zufahrt aufgrund mangelnder Barrierefreiheit für andere Einrichtungen (Seniorentreff, Spielhaus Bornheide) nur eingeschränkt nutzbar. Ziel ist es, die Feuerwehrezufahrt dauerhaft zu befestigen, um zum einen Betriebskosten zu senken und zum anderen einen barrierefreie Weg sowie eine zusätzliche Bewegungsfläche zu schaffen. Zudem ist geplant, die Zufahrt durch eine elektronische Zufahrtbeschränkung vor unbefugtem Befahren und Parken abzusichern, um die motorisierte Nutzung auf ein Minimum zu reduzieren. Darüber hinaus ist es angedacht, die Feuerwehrumfahrung gestalterisch durch ein durch das Quartierszentrum laufendes „Bewegungsband“ zu ergänzen. Die Schaffung eines „Bewegungsbandes“ ist eine Projektidee, die im Rahmen des Beteiligungs- und Entwurfsprozesses „Bildungsband Osdorfer Born/Lurup“ entwickelt wurde.
- Die Parkplatzfläche des Bürgerhauses wurde nur in Teilen befestigt hergestellt. Ein Großteil der PKW parkt auf unbefestigtem Gelände, welches insbesondere in den feuchteren Monaten zu schwierigen Verhältnissen führt und ein Teil des

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Parkplatzes unbenutzbar wird. Darüber hinaus führt das zum Teil unregelmäßige Parken auch dazu, dass umliegende Bäume im Wurzelbereich nachhaltig geschädigt werden. Daher ist geplant, die befestigten Parkflächen (Schotter und Pflaster) zu erweitern.

Die Kosten für die Maßnahmen werden wie folgt geschätzt:

- 60.000 € Befestigung der FW-Zufahrt Bürgerhaus sowie optische Gestaltung als Teilstück des „Bewegungsbandes“
- 10.000 € Errichtung einer elektronischen Zufahrtsbeschränkung des BH-Geländes.
- 40.000 € Erweiterung der befestigten Parkfläche Bornheide

Gesamtkosten: 110.000 €

Die geplante Maßnahme fördert das gebietsbezogene Leitziel einer sichtbaren Weiterentwicklung des Öffentlichen Raumes und berücksichtigt das aus der PPA hervorgehende wichtige Thema Sicherheit.

Aktualisierung 10.12.2018:

Nach Prüfung des vorhandenen Schichtenaufbaues hat sich ergeben, dass die Tragschichten im Bereich der Feuerwehrezufahrt für befestigte Flächen nicht ausreichend dimensioniert sind und erneuert werden müssen. Die Kosten für die Befestigung steigen entsprechend von 60.000 € auf 110.000 € . Die Maßnahme soll schnellstmöglich umgesetzt werden. Dem Bezirksamt ist es nicht möglich die eigene Ko-Finanzierung aufzustocken, da keine Mittel über die bisher eingebrachten für diese Fläche im SL4 Bereich vorliegen. Daher wird eine Aufstockung der RISE-Mittel bis zu 75% beantragt. Bei dem Projekt handelt es sich um ein Schlüsselprojekt für das Soziale Stadt Gebiet, deren Umsetzung für die Erreichung der Ziele in diesem Gebiet eine besondere Bedeutung hat. Das Projekt liegt im öffentlichen Interesse der FHH und sollte aus Sicht des Bezirksamtes mit einer vom Regelsatz abweichenden RISE-Kofinanzierung unterstützt werden.

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

Vorgangsbezeichnung: Freiflächen - Behebung funktionaler Mängel

### **Wirkungsziele des Projekts**

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
-------------	---------------	-------

Bündelung und Optimierung von Bildungs-, Beratungs-, Freizeit-, und Kulturangeboten	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)	Die räumliche Bündelung der Institutionen verstärkt die Kooperation der Einrichtungen und erzeugt somit ein hohes Maß an Synergien. Die Angebote / Hilfen werden gemeinsam noch bedarfsgerechter und effizienter gestaltet.
Das Bürgerhaus gibt Raum und Möglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement sowie (selbst)organisierte Beteiligungsaktivitäten / Initiativen.	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)	Das Bürgerhaus hat eine Beteiligungskultur, die Menschen Raum und Möglichkeiten für ihre Ideen, Engagement und ihre Aktivitäten bietet. Die Menschen bringen sich aktiv in die Entwicklung ihres Bürgerhauses ein. Die Beteiligungskultur ist niedrigschwellig (inklusiv), das heißt dass jeder Mensch im Rahmen seiner Möglichkeiten informiert wird und sich beteiligen kann.
Verbesserung der Nutzbarkeit des Eingangs und Vorplatzes des Haupthauses	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)	
Verringerung von Vandalismusschäden durch die Verbesserung der Beleuchtungssituation auf dem Gelände des Bürgerhauses Bornheide	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)	
Barrierefreie Zuwegung zum Grünen Pavillon der AWO Begegnungsstätte für Senioren	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Optimierung von Abläufen und gewährleisten von Sicherheit in den Verwaltungs- und Raumnutzungsabläufen im Bürgerhaus Bornheide	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)	
Verbesserung der Parkplatzsituation auf dem Gelände des Bürgerhauses Bornheide	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Verbesserung der Feuerwehrezufahrt zur Sporthalle auf dem Bürgerhausgelände	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)	
Der Einbau einer elektronischen Schranke schränkt die Zufahrt zum Bürgerhausgelände für Unbefugte ein und erhöht damit die Verkehrssicherheit für Fußgänger.	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)	

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung	Befestigung der Feuerwehrezufahrt (inklusive Erneuerung der Tragschicht) zum Bürgerhaus Bornheide mit Realisierung eines Bewegungsbandes				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Erschließungsanlagen	Stück			1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Neu-Gestaltung (RISE)	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück, 1 Feuerwehrezufahrt				
Zielbeschreibung	Einbau einer elektronischen Schranke				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Ausstattungsgegenstände	Stück			1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Neuschaffung (RISE)	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück: 1 Schranke				
Zielbeschreibung	Erweiterung der befestigten Parkflächen an der Bornheide mit Schotter und Pflaster				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Platz	Stück			1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Neuschaffung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück: zusätzliche Parkfläche				
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	150.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 17.04.2018 / Erfassung Abschluß 10.12.2018				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Kita Achtern Born Neugestaltung Außengelände
Vorgangsnummer	65524
Vorgang (Teilprojekt)	Umgestaltung Außengelände
Projektadresse	Achtern Born 78
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Private Baumaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	Elbkinder Vereinigung GGMBH
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	30.09.2014
Projektzeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Projekt)	<p>Die Kita Achtern Born hat ein Außengelände von 1.680 m<sup>2</sup>. Auf dem Gelände der Kita soll ein natürliches Außengelände entstehen. Für die Kinder aus dem Stadtteil, die überwiegend in Wohnblocks wohnen, soll hier eine natürliche und wilde Landschaft entstehen, welche die Kinder einlädt, sich in der Natur zu bewegen.</p> <p>Im Jahr 2012/2013 wurde angefangen das Außengelände der KITA Achtern Born kindgerechter und ansprechender zu gestalten. Es wurden eine Wasserpumpe, ein Niedrigseilgarten und ein Fahrparcour mit Hilfe von Spenden angelegt.</p> <p>In 2019 soll das Außengelände, unter Berücksichtigung der neu angelegten Spielgelegenheiten, ganzheitlich umgestaltet werden:</p> <p>Der Fahrparcour benötigt eine Einfriedung, die naturnah aus Holz hergestellt werden soll. Innerhalb der zwei „Spielinseln“ sollen umfassende Begrünungsmaßnahmen erfolgen und eine Sitzgelegenheit und eine Feuerstelle entstehen. Für ein Naturerlebnis sollen eine Entdeckerhecke und Duftstauden sorgen. Weitere Klettergelegenheiten und ein Stelzenhaus sollen das Angebot abrunden.</p>



## Beschreibung (Projekt)

Bei der Umsetzung der Maßnahmen ist es von besonderer Bedeutung das Außengelände zu einem sicheren Garten für Kinder unter drei Jahren zu gestalten.

Der Bolzplatz soll durch zwei Fußballtore erweitert werden. Insgesamt soll den Kindern ein naturnaher Spiel- und Lernraum geboten werden.

Aufgrund der komplexen sozialen Problemlagen von vielen Familien am Osdorfer Born, sind besondere Anforderungen an die lokalen Bildungseinrichtungen gestellt. Kindertagesheime u.a. Bildungseinrichtungen bieten häufig die einzige Möglichkeit, die häufig über Generationen weitergegebene soziale Benachteiligung, zu durchbrechen. Dazu ist es erforderlich, Kindern auch im Freiraum ein aktivierendes Angebot für Lernerfahrungen bereit zu stellen.

Das Außengelände der KITA Achtern Born ist außerhalb der Öffnungszeiten der KITA für die Bewohnerinnen und Bewohner des Osdorfer Born zugänglich. Das Außengelände ist sehr gut angenommen und dient der Freiraumversorgung im Quartier. Das Angebot der Nutzung führt zur Identifikation mit dem Ort und stärkt das Verantwortungsgefühl. Die nutzenden Eltern übernehmen Mitverantwortung für das Außengelände, so dass es in der Vergangenheit kaum zu Vandalismus kam. Die Offenheit des Außengeländes für die Bewohnerinnen und Bewohner entspricht dem Bestreben, die vorhandenen Bildungseinrichtungen stärker für das ganze Quartier zu öffnen und damit als zentrale Einrichtungen für die BewohnerInnen aller Generationen interessant zu machen.

Das Handlungsfeld Bildung wurde in der Entwicklungsstrategie des Soziale Stadt Gebietes Osdorfer Born/Lurup als zentrales Element benannt, um die Chancen der Bewohner/-innen, vor allem der jungen Generationen zukünftig zu erhöhen und ihre Integration in den Arbeitsmarkt mittel- und langfristig zu verbessern. Wichtiger Bestandteil ist dabei auch die vorschulische Frühförderung.

Durch die Entscheidung des Trägers in diesem benachteiligten Quartier Mittel in dieser Größenordnung zu investieren, bietet sich die einmalige Chance in diesem wichtigen Handlungsfeld sowohl für die Kita-Kinder als auch für den Stadtteil eine deutliche Aufwertung zu erreichen.

Die Möglichkeit der temporären Nutzung des Geländes durch den Stadtteil (z.B. Familien am Wochenende) wird ermöglicht. Familien aus der

Beschreibung (Projekt)	Nachbarschaft können hier zusammenkommen und werden "nebenbei" auch an die Kita bzw. deren Angebot herangeführt.
Anmerkungen (Projekt)	
Vorgangszeitraum von	01.01.2019
Vorgangszeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)	
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)	

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Aufwertung der Kinderbetreuung und Schaffung von natürlichen Bildungs- und Erlebnisräumen im Außenbereich der Kita Achtern Born für Kinder der Kita und aus den Wohnblocks des Osdorfer Borns.	Bildung (RISE)	
Steigerung der Attraktivität des Geländes auch für die Quartiersbewohner, die aktiv in die Bepflanzung einbezogen werden.	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Erweiterung der Spielmöglichkeiten und Lernerfahrungen für die Kinder des Umfeldes	Bildung (RISE)	

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung	Den Kindern aus der Kita und den Familien aus dem Umfeld wird durch die Schaffung einer natürlichen Landschaft ein aktivierendes Angebot für handlungs- und erfahrungsbezogenes Lernen bereitgestellt.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Kinder	AnzPerso n	01.01.2019	31.12.2019	120	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Angebotserweiterung (RISE)	Bildung (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Anzahl der Kinder, die das Außengelände nutzen				
Zielbeschreibung	Einbau einer Sitzgelegenheit				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Außenmöblierung	Stück	01.01.2019	31.12.2019	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Angebotsschaffung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück				

Zielbeschreibung	Erweiterung und Ergänzung der vorhandenen Spielgeräte: Herstellung einer Einfriedung für den Fahrparcour; Anlagen einer Feuerstelle, Herstellung von Klettermöglichkeiten, Bau eines Stelzenhauses, Ergänzung des Bolzplatzes mit 2 Fußballtoren				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Ausstattungsgegenstände	Stück	01.01.2019	31.12.2019	0	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Angebotserweiterung (RISE)	Bildung (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück, neue Spielgeräte				
Zielbeschreibung	Quartiersbewohner werden aktiv bei der Bepflanzung einbezogen und können das Außengelände außerhalb der Öffnungszeiten der Kita nutzen				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Anwohner	Haushalte (HH)	01.01.2019	31.12.2019	15	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Aktivierung (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Haushalte nutzen das Außengelände außerhalb der Kita Zeiten				
Zielbeschreibung	Umfangreiche Begrünungsmaßnahmen; Anlegen einer Entdeckerhecke und Duftstauden, Pflanzungen von Bäumen und Sträuchern				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Bäume und Pflanzen	Stück	01.01.2019	31.12.2019	0	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Begrünung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung					
Zielbeschreibung	Umgestaltung des 1680 m <sup>2</sup> großen Außengeländes der Kita Achtern Born				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Freiraum	qm	01.01.2019	31.12.2019	16800	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Um-Gestaltung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Fläche in m <sup>2</sup>				
Art der Leistung	investiv				
<input checked="" type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	200.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 21.11.2018 / Erfassung Abschluß 04.01.2019				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Kita Glückstädter Weg - Neugestaltung des Außengeländes
Vorgangsnummer	86118
Vorgang (Teilprojekt)	Neugestaltung Außengelände
Projektadresse	Glückstädter Weg 77
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Private Baumaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	Elbkinder Vereinigung GGMBH
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.06.2019
Projektzeitraum bis	31.12.2021
Beschreibung (Projekt)	<p>Die Kita Glückstädter Weg befindet sich auf einem 5.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück. Das Außengelände der Kita Glückstädter Weg soll umfassend revitalisiert werden, vielseitig gestaltet und den besonderen Ansprüchen der Kinder innerhalb eines sozial eher schwachen Stadtteils gerecht werden. Es soll Naturerlebnis ermöglichen sowie Herausforderungen für kleine wie auch ältere Kita-Kinder bieten.</p> <p>Das gesamte Gelände sollte dazu strukturell angepasst werden. Es wird beabsichtigt, einen erfahrenen Planer für naturnahe Spielräume, Herrn Rainer Kahns, zu beauftragen. Aufgrund der sozialen Benachteiligungen, insbesondere am Osdorfer Born, sind besondere Anforderungen an die lokalen Bildungseinrichtungen gestellt. Kindertagesheime u.a. Bildungseinrichtungen bieten häufig die einzige Möglichkeit, die häufig über Generationen weitergegebene soziale Benachteiligung, zu durchbrechen. Dazu ist es erforderlich, Kindern auch im Freiraum ein aktivierendes Angebot für Lernerfahrungen bereit zu stellen. Außerhalb der Öffnungszeiten steht das Außengelände den Bewohnerinnen und Bewohner zur Verfügung. Dieses Angebot wird sehr gut</p>

Beschreibung (Projekt)

angenommen. Eltern übernehmen Mitverantwortung für das Außengelände, sodass es in der Vergangenheit kaum zu Vandalismus kam. Die Öffnung des Außengeländes für die Bewohnerinnen und Bewohner entspricht dem Bestreben, die vorhandenen Bildungseinrichtungen stärker für das ganze Quartier zu öffnen und damit als zentrale Einrichtungen für die Bewohner/Innen aller Generationen interessant zu machen. Im Moment punktet die Kita vor allem durch die Größe der Fläche, jedoch nicht durch eine Vielzahl an Möglichkeiten. Die Kita hat eine Fläche von rund 5.000m<sup>2</sup> als Spiel- und Nebenflächen. Auch die technische Erschließung wie Müll und Fahrradabstellplatz bedürfen der Überarbeitung. In 2018 erhält die Kita ein neues Klettergerät im Wert von rund 20.000€, dass in die Neugestaltung mit einbezogen wird. Ebenso die Schaukeln, die in 2016 erneuert wurden, aber recht funktional angeordnet sind.

Das Handlungsfeld Bildung wurde in der Entwicklungsstrategie des Soziale Stadt Gebietes Osdorfer Born/Lurup als zentrales Element benannt, um die Chancen der Bewohner/-innen, vor allem der jungen Generationen zukünftig zu erhöhen und ihre Integration in den Arbeitsmarkt mittel- und langfristig zu verbessern. Wichtiger Bestandteil ist dabei auch die vorschulische Frühförderung.

Durch die Entscheidung des Trägers in diesem benachteiligten Quartier Mittel in dieser Größenordnung zu investieren, bietet sich die einmalige Chance in diesem wichtigen Handlungsfeld sowohl für die Kita-Kinder als auch für den Stadtteil eine deutliche Aufwertung zu erreichen.

Die Möglichkeit der temporären Nutzung des Geländes durch den Stadtteil (z.B. Familien am Wochenende) wird ermöglicht. Familien aus der Nachbarschaft können hier zusammenkommen und werden "nebenbei" auch an die Kita bzw. deren Angebot herangeführt.

Anmerkungen (Projekt)

Vorgangszeitraum von 01.07.2019

Vorgangszeitraum bis 31.12.2021

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

**Wirkungsziele des Projekts**

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
-------------	---------------	-------

Aufwertung der Kinderbetreuung und Schaffung von natürlichen Bildungs- und Erlebnisräumen im Außenbereich der Kita Glückstädter Weg für Kinder der Kita und aus den Wohnblocks des Osdorfer Borns.	Bildung (RISE)
Steigerung der Attraktivität des Geländes auch für die Quartiersbewohner.	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)
Erweiterung der Spielmöglichkeiten und Lernerfahrungen für die Kinder des Umfeldes	Bildung (RISE)
<b>Leistungsziele des Vorgangs</b>	
Zielbeschreibung	Den Kindern aus der Kita und den Familien aus dem Umfeld wird durch die Schaffung einer natürlichen Landschaft ein aktivierendes Angebot für handlungs- und erfahrungsbezogenes Lernen bereit gestellt.
Zielobjekt	Einheit    von                    bis                    Soll    Ist
Kinder	AnzPerso 01.07.2019    31.12.2021    180    0 n
Aktivität	Handlungsfeld
Angebotserweiterung (RISE)	Bildung (RISE)
Kennzahlbeschreibung	Anzahl der Kinder, die das Außengelände nutzen
Zielbeschreibung	Die Anwohner können das Außengelände außerhalb der Öffnungszeiten der Kita nutzen
Zielobjekt	Einheit    von                    bis                    Soll    Ist
Anwohner	Haushalte 01.07.2019    31.12.2021    20    0 (HH)
Aktivität	Handlungsfeld
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)
Kennzahlbeschreibung	Anzahl Haushalte, die das Gelände nutzen
Zielbeschreibung	Neugestaltung des Außengeländes der Kita Glückstädter Weg mit einer Fläche von 5.000 qm. Folgende Anforderungen sollen dabei erfüllt werden: Naturerlebnis, Bewegung, Herausforderung, Schutz, Lernen, Spielen, Rennen; Klettern, Schaukeln, Rutschen
Zielobjekt	Einheit    von                    bis                    Soll    Ist
Freiraum	qm            01.07.2019    31.12.2021    5000    0
Aktivität	Handlungsfeld
Neu-Gestaltung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)
Kennzahlbeschreibung	Fläche in m <sup>2</sup>

Zielbeschreibung	Überarbeitung der technischen Erschließung der Müllbehälter und Fahrradabstellanlagen				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Ausstattungsgegenstände	Stück	01.07.2019	31.12.2021	0	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erschließung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung					
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	400.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	A Planung 28.09.2018 / Erfassung Abschluß 28.09.2018				



## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Community School Osdorfer Born
Vorgangsnummer	73874
Vorgang (Teilprojekt)	Dreifeldhalle Bau
Projektadresse	Glückstädter Weg 0
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	FB_SBH
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Alsen,baaSL4
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	29.04.2014
Projektzeitraum bis	31.08.2019
Beschreibung (Projekt)	<p>Mit den Neubauvorhaben Geschwister -Scholl- Stadtteilschule sowie dem baulich angeschlossenen Haus der Jugend Osdorf soll die Stadtteilschule stärker als bisher zum Quartier geöffnet werden und eine zentrale Rolle als Bildungsstandort für alle Bürger/-innen einnehmen.</p> <p>Mit dem Neubau dieser Schule wird auch das Haus der Jugend in einem Ergänzungsbau neu errichtet werden. Neben einem eigenen Bereich des Hauses der Jugend ist für die Nutzung von Funktionsräumen eine engere Verzahnung mit der Schule geplant, um eine effiziente Raumauslastung zu gewährleisten. Dabei sollen die bisherigen Angebote des Hauses der Jugend mit dem Neubau der Schule so zusammengefasst werden, dass ein Betrieb auch außerhalb der Schulöffnungszeiten möglich ist. Eine einberufende Arbeitsgruppe hat eruiert, welche Funktionsräume durch Schule und Haus der Jugend zukünftig gemeinsam genutzt werden können und ein Raumprogramm für einen Neubau des Hauses der Jugend mit einem Flächenbedarf von rd. 250 qm abgeleitet.</p> <p>Im Rahmen des Bauvorhabens sind weitere über die Kooperation von Schule und Jugendhilfe hinausgehende Nutzungen anzudenken, die einen</p>

Beschreibung (Projekt)

Mehrwert für den Stadtteil darstellen. Mit einem Ergänzungsbau sollen vor allem bestehenden qualitativen Mehrbedarfen in den Bereichen „Gesundheitsförderung“, „Bildung“ und dem „Übergang von der Schule in den Beruf“ entsprochen werden. Daher soll die bauliche Ergänzung der Schule im Sinne einer „Community School“-Entwicklung weitere 100 qm für zusätzliche Angebote umfassen. Die bauliche Ergänzung, in der das Haus der Jugend mit seinen Angeboten enthalten ist, lässt sich inhaltlich in drei Kategorien zusammenfassen:

- „Welt der Begegnung“ - Haus der Jugend (einschließlich Eingangsbereich) ca. 250 qm
- „Welt der Medien“ ca. 50 qm
- „Welt der Technik“ ca. 50 qm.

Anmerkungen (Projekt)

Haus der Jugend wird vom Sanierungsfonds ko-finanziert

Vorgangszeitraum von

26.04.2016

Vorgangszeitraum bis

31.08.2019

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Das IEK Osdorfer Born/ Lurup sieht die Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Stadtteilschulen und anderen Bildungsakteuren in Anlehnung an das Konzept der „Community Schools“ in baulicher und inhaltlicher Hinsicht als zentrales Element in der Entwicklungsstrategie des Soziale Stadt Gebietes Osdorfer Born/ Lurup. Der Neubau auf dem Gelände der Geschwister -Scholl-Stadtteilschule und das Haus der Jugend Osdorfer Born gelten hier als Schlüsselprojekt.

Im Rahmen der Neubauvorhaben Geschwister - Scholl-Stadtteilschule sowie dem baulich angeschlossenen Haus der Jugend Osdorf wird eine Dreifeldsporthalle entstehen, die neben der schulischen Nutzung auch eine wichtige Rolle beim Vereinssport am Osdorfer Born einnimmt. Die neue Mehrfeldhalle auf dem Schulgelände ergänzt die Angebote des Hauses der Jugend um das wichtige Thema Bewegung. Durch den geplanten Hallenneubau bietet sich die einmalige Gelegenheit, um gemeinsam mit der Schule, dem Quartier und den zuständigen Fachbehörden Potenziale für die weitere Gebietsentwicklung im Sinne einer an den lokalen Bedürfnissen und Erfordernissen ausgerichteten Sportanlage zu nutzen.

Nach aktuellem Planungsstand soll die Dreifeldsporthalle nur für den Bedarf des Schulsports ausgestattet werden. Dieser wird die Halle aber nur zu etwa 40% nutzen. Darüber hinaus wird die Halle zukünftig ausschließlich von den ortsansässigen Sportvereinen SV Osdorfer Born und SV Lurup genutzt, die ein breites Spektrum an

## Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Sportangeboten bieten. Deren Bedarfe, die zum Teil über dem Schulstandard liegen, werden aber aufgrund mangelnder Ressourcen bei der Planung und dem Bau nicht berücksichtigt. Das bedeutet im Einzelnen, dass keine zuschauergerechte Herrichtung vorgesehen ist und es keinen Gästeeingang gibt. Weitere Anforderungen bezüglich des Sanitärbereichs schließen sich an. Ein Zugang zur Sportfläche ist nur über die Umkleiden bzw. den Sanitär/Lehrerraum möglich.

Aus Sicht des Fachbereichs Sport des Bezirksamtes Altona ergibt sich beim Neubau der Dreifeldsporthalle die einmalige Gelegenheit eine für den Stadtteil wichtige Nutzung der Halle als Veranstaltungsort mit Zuschauern zu ermöglichen. Dazu ist der Einbau einer Zuschauertribüne sowie ein geeigneter Gästeeingang notwendig. Neben dem Trainings- und Sportbetrieb finden in der Dreifeldhalle (DFH) Wettkämpfe aller Art statt (Freundschafts- sowie Punktspiele). Der Vereinssport nutzt die Sporthallen in der Regel täglich von 17-22.00 Uhr und an den Wochenende von 8-22 Uhr. Die Hallennutzung durch den Breitensport liegt gegenüber der Schulnutzung bei ca. 60 %. Insgesamt ist das Interesse an Sport und die Anzahl von Mannschaften z.B. beim Fußball in den letzten Jahren stark gestiegen. Es ist zunehmend schwierig die gestiegene Anzahl der Mannschaften in den verfügbaren Hallen unterzubringen. Da es im Soziale Stadt Gebiet Osdorfer Born/ Lurup derzeit keine Sporthalle mit Zuschauertribüne gibt, ergibt sich hier die einmalige Chance, dies beim Neubau der Dreifeldsporthalle der Geschwister -Scholl – Stadtteilschule zu integrieren.

Die Zuschauertribüne soll maximal 199 Personen Platz bieten. Favorisiert wird derzeit eine Galerie-Tribüne auf den Umkleiden.

Eine Galerie-Tribüne wird aus folgenden Gründen favorisiert:

- alle 3 Hallenflächen sind gleichzeitig voll nutzbar (Basketballkörbe an Wandflächen),
- Tribüne ist frei zugänglich ohne den Spielbetrieb zu stören, da das Spielfeld nicht betreten wird,
- saubere Schwarz/Weiß Trennung, dadurch wird der Sporthallenboden nicht beschmutzt und ist somit länger haltbar,
- Hallenfläche wie geplant mit SOLL-Fläche realisierbar,
- Keine beweglichen Teile und somit nicht wartungsanfällig = geringere Betriebskosten,
- muss nicht erst von eingewiesenem Personal ausgefahren werden.

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt) Die Baufertigstellung ist für August 2019 geplant.

Aktualisierung 30.05.2016:

Inzwischen ist eine Entscheidung bezüglich der Ausführung der Tribüne getroffen worden. Die angedachte Galerietribüne, die einen Mittelumfang von 700.000€ hatte, soll nicht zur Ausführung kommen. Gemäß der fachlichen Vorstellung des Sportbereichs und dem Beschluss der Bezirksversammlung soll eine Teleskop-Tribüne (max.200 Personen), ein entsprechender Gästeeingang und Sanitärbereiche eingebaut werden. Es entstehen Kosten von rd. 500.000€. Die Bezirksversammlung hat am 26.05.2016 einen anteiligen Zuschuss für die Tribüne von 80.000 € beschlossen.

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt) Die Zuschauertribüne des Hallenneubaus ist bereits im Programm "Active City" der Senatskanzlei (Rückflüsse aus der Olympiabewerbung) sowie in der internen Bedarfsliste der Bürgerschaft für Sport (Sanierungsfonds) mit höchster Priorität gelistet. Mit Entscheidungen dazu ist erst Anfang 2017 zu rechnen.

Darüber hinaus haben erste positive Gespräche mit der Bezirkspolitik stattgefunden. Stand: 27.04.2016

Der Zuschuss der Bezirkspolitik wurde am 26.05.2016 beschlossen. Stand: 08.06.2016

**Wirkungsziele des Projekts**

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Herstellung einer fachlich fundierten Grundlage für die beabsichtigte Aufwertung der Dreifeldhalle als Voraussetzung für die Mittelakquisition und die spätere Realisierung	Bildung (RISE)	
Herstellung einer wettkampftauglichen Dreifeldhalle im Stadtteil als Veranstaltungsort mit bis zu 199 Zuschauern.	Sport / Freizeit (RISE)	
Schaffung eines zusätzlichen Angebotes zur Community School zum Thema Bewegung.	Bildung (RISE)	

**Leistungsziele des Vorgangs**

Zielbeschreibung	Durchführung von bis zu 40 Wettkämpfen mit Zuschauern an einem Spielwochenende				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Freizeiteinrichtung	Stück			40	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Angebotsschaffung (RISE)	Sport / Freizeit (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Wettkämpfe pro Spielwochenende				
Zielbeschreibung	Einbau einer Zuschauertribüne in Form einer Galerie-Tribüne				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Sporthalle	Stück			1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Bau (RISE)	Bildung (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	eine Zuschauertribüne				
Zielbeschreibung	Eine zuschauerintensive Nutzung der Halle durch den Fußball-, Handball- oder Basketballverband an mindestens 44 Wochenenden (a 2 Tage) im Jahr.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Freizeiteinrichtung	Stück			88	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Angebotsschaffung (RISE)	Sport / Freizeit (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Spieeltage im Jahr				
Zielbeschreibung	Herstellung einer Zuschauertribüne und der dazugehörigen Zugänge und Sanitäreinrichtungen für bis zu 199 Personen				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Zuschauer	AnzPerso n			199	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Angebotsschaffung (RISE)	Bildung (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Anzahl der möglichen Zuschauer				
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	470.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 02.02.2017 / Erfassung Abschluß 12.04.2018				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Community School Lurup
Vorgangsnummer	65456
Vorgang (Teilprojekt)	Baumaßnahme Community-Bereich
Projektadresse	Luruper Hauptstraße 131
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	FB_SBH
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	29.04.2014
Projektzeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Projekt)	<p>Die Stadtteilschule Lurup ist eine gebundene Ganztagschule und für einen sechszügigen Betrieb in der Sekundarstufe I und einen zweizügigen Betrieb in der Sekundarstufe II ausgelegt. Die Stadtteilschule Lurup verteilt sich derzeit über drei Schulstandorte im Stadtteil mit einem Hauptgebäude an der Luruper Hauptstraße. Zurzeit werden rund 900 Kinder und Jugendliche aus 35 unterschiedlichen Ländern und Nationen in den Jahrgangsstufen 5 bis 13 unterrichtet und betreut. Die Stadtteilschule Lurup ist neben der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule eine bedeutende weiterführende Schule im Stadtteil, die größten Teils von Kindern und Jugendlichen der umliegenden Wohnquartiere Osdorfer Born, Lüdersring und dem Flüsseviertel, für die das RISE-Sozialmonitoring einen „niedrigen“ sowie „sehr niedrigen“ Status ausweist, besucht wird.</p> <p>Die Schulbehörde (BSB) plant bis 2020 in einem Schulneubau an der Luruper Hauptstraße die heutigen Schulaußenstandorte zusammenzuführen. Die Auslobung eines Architekturwettbewerbs erfolgte in 2014 durch Schulbau Hamburg (SBH). Der Schulneubau wird parallel zum laufenden Schulbetrieb auf der rückwertig gelegenen ehemaligen Sportfläche erfolgen. Die FHH stellt für</p>

## Beschreibung (Projekt)

den Schulneubau 35 Mio. € zur Verfügung.

Vor dem Hintergrund der in der Problem- und Potentialanalyse Osdorfer Born / Lurup (2014) sowie der Sozialraumbeschreibung für den Planungsraum Lurup (2012) beschriebenen Problemlagen strebt das Bezirksamt im Rahmen der Gebietsentwicklung an, den Schulneubau um zusätzliche Flächen für Jugendarbeit sowie Stadtteilnutzungen zu ergänzen. Eine im Schulbaukörper integrierte „Community-School“ soll zukünftig eine neue Qualität der Verzahnung von Schule, Erwachsenenbildung, Jugendarbeit und Gemeinwesenarbeit am Schulstandort ermöglichen („Lebenslanges Lernen“) und ein Bildungszentrum für den gesamten Stadtteil entstehen lassen.

Seitens des Bezirksamtes wurde für die Planung übergangsweise eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Community School Lurup“ mit Vertretern des Bezirksamtes (SL, SR, JA), der BSB, der BASFI, SBH, der Schulleitung und Quartiersvertretern eingerichtet. In Kooperation mit dem Stadtteilforum Lurup wurde am 04.06.2014 ein öffentlicher Beteiligungsworkshop zu den inhaltlichen und räumlichen Bedarfen bezüglich eines Stadtteilschulneubaus durchgeführt. Die Ergebnisse des Workshops sind in die weitere Planung eingeflossen.

Die inhaltliche Ausrichtung der Community-Räume der Stadtteilschule Lurup soll im Schwerpunkt einen unterstützenden Beitrag bei der Verbesserung der Bildungs- und Arbeitsmarktchancen im Stadtteil, insb. der Kinder und Jugendlichen, leisten. Die Jugendarbeit in der Community-School soll sowohl in ihrer Ausrichtung wie auch Ausgestaltung neue Akzente setzen und die positive Entwicklung der Bildungsbiographien der Jugendlichen maßgeblich unterstützen. Flankierend sollen in einem angeschlossenen Stadtteilforum Erwachsene/Eltern niedrigschwellig für Beratungs-/Bildungsangebote zu Themen wie Weiterbildung und Gesundheit sensibilisiert werden. Ziel ist es, Eltern sowohl stärker in den Bildungsprozess Ihrer Kinder einzubeziehen sowie an Angebote innerhalb des Sozialraums heranzuführen, um u.a. Impulse für die eigene Weiterentwicklung zu setzen. Das Grobkonzept für eine Community School Lurup sieht drei inhaltliche Schwerpunkte vor:

- 1) „Jugendforum“ mit dem Schwerpunkt Begleitung an den „Übergängen“ (Übergang 5./6. Klasse, Übergang Schule-Beruf)

## Beschreibung (Projekt)

Die im Raumprogramm vorgesehenen Gruppenräume sollen in Kombination mit der Mitnutzung von schulischen Fachräumen der räumlichen Unterbringung des Projektes „Übergänge schaffen“ und dem Projekte als „Ankergruppe“ des Jugendamtes dienen. Ziel des Projektes ist es, die durch die Veränderung auftretenden Problemlagen möglichst zeitnah abzufedern und kurze Wege für die Weitervermittlung in angemessene Angebote zu ermöglichen. Dazu bietet das Projekt u.a. Beratung für Kinder und Jugendliche an und macht Gruppenangebote.

In den im Raumprogramm vorgesehenen Gruppenräumen soll ggf. in Kombination mit der Mitnutzung von schulischen Fachräumen ein School- und Businesscenter entstehen, in dem neben wirtschaftsbezogenen Unterrichtsaktivitäten sowie berufsorientierender Weiterbildung stattfinden.

2) „Stadtteilforum“ mit dem Schwerpunkt Anlaufstelle, Erstberatung und Treffpunkt für Eltern und Erwachsene aus den umliegenden Quartieren

Das Stadtteilforum soll eine Öffnung der Stadteilschule zum Stadtteil schaffen. Eltern und Erwachsene des Stadtteils sollen einen Ort zur Begegnung und zum Gespräch erhalten. Vom Stadtteilforum ausgehend sollen Weiterbildungs- und Beratungsangebote in Kooperation mit Stadteleinrichtungen und der VHS durchgeführt werden. Ziele der Einrichtung sind die frühe Intervention bei Entstehung von Problemen in den Familien, Verbesserung der Lebensbedingungen der Kinder durch entlastende Angebote für die Eltern, Entlastung durch Beratung in verschiedenen Lebensbereichen, Stärkung der Selbsthilfekräfte und Information über Angebote im Sozialraum.

3) Stadtteilkulturelle Angebote und Gesundheitsförderung in der „Community -School“

In den Räumlichkeiten der gesamten Community -School sowie in Räumen der Stadteilschule sollen Angebote mit den Schwerpunkten Theater, Musik, Kunst und Bewegung stattfinden. Alle Angebote sollen Familien und Stadtteilbewohnern niedrigschwellige Bildungs- und Bewegungsförderungsangebote ermöglichen. Hierzu bieten sich als Kooperationspartner bestehende Stadteleinrichtungen (z.B. Stadtteilkulturhaus Lurup / BÖV 38) sowie Sportvereine (z.B. SV Lurup) an.

Betriebskosten (Jährlicher Mittelbedarf)



Beschreibung (Projekt)

In einer bezirksamtsinternen Arbeitsgruppe wurde unter Leitung der Bezirksamtsleiterin 2014 beschlossen, dass die Folgekosten für die 0,5-Stelle Gesamtkoordination der Community School durch eine interne Umsteuerung im Jugendamtsbereich als Basisfinanzierung bereitgestellt werden. Die Betriebskosten in Höhe von jährlich rund 26.000 € werden ebenfalls durch eine interne Umsteuerung im Jugendamtsbereich sichergestellt.

Trägerschaft

In Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung wurde Anfang 2017 ein Konzeptentwicklungsprozess mit Stadtteilakteuren/ -einrichtungen, der Stadtteilschule, Grundschule und der VHS initiiert. Zielsetzung ist die Formierung eines Stadtteilträgers der den späteren Betrieb der Community School übernimmt.

Der Bau der Community -School erfolgt im Auftrag des Bezirksamtes mit Mitteln der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) und RISE-Fördermitteln der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW). Die Finanzierung des Projektes (Hochbau, Außenanlagen und Erstausrüstung) in Höhe von 1.650.000 € erfolgt aus 1.000.000 € BASFI-Mitteln und 650.000 € RISE-Mitteln.

Anmerkungen (Projekt)

Vorgangszeitraum von  
Vorgangszeitraum bis

28.07.2014  
31.12.2018

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Die AG „Community School Lurup“ hat auf Basis der Workshop-Ergebnisse (s.o.) 2014 ein Raumprogramm für den bezirklichen Community-Bereich erarbeitet, welches den Architekturwettbewerb eingeflossen ist. Der aus den inhaltlichen Schwerpunkten abgeleitete Raumbedarf beläuft sich auf eine Fläche von 348 qm (einschließlich Nebenflächen). Der Community-Bereich umfasst ein Stadtteil- und Jugendforum, zwei multifunktional nutzbare Seminarräume sowie Büros und Sanitärbereiche. Über eine räumliche Verbindung zum Schulforum und einem elektronischen Schließsystem sollen auch schulische Räume nach dem Schulbetrieb für stadtteilkulturelle und gesundheitspräventive Angebote durch den Stadtteil sowie der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nutzbar sein. Die Bruttobaukosten wurden auf der Grundlage der von SBH gesetzten Kostenpauschale mit 3.000 €/qm festgelegt.

Darüber hinaus wurde für die Herrichtung eines Schulvorplatzes über dem üblichen Schulstandard, der den Gedanken der Community School aufgreift, ein Investitionszuschuss in Höhe von 300.000 € vereinbart. Die Gestaltung soll dem Platz durch Verweilmöglichkeiten einen offenen und einladenden Charakter verleihen und einen niedrigschwelligen Zugang zur Community School ermöglichen. In diesem Kontext sollen Sitzbereiche/-inseln geschaffen werden, die die Kommunikation befördern und zu vielfältigen Nutzungen einladen. Zudem kommt dem Schulvorplatz durch die Realisierung eines zusammenhängenden Bildungs- und Bewegungscampus (Projekt „Stadtteil Campus Lurup“) im Stadtteilzentrum eine zentrale Funktion zu.

Für die hochbauliche Realisierung der Community-School von 348 qm einschließlich Außenanlagen ergibt sich ein Investitionsvolumen in Höhe von 1.344.000 €. Das Bezirksamt hat den Grundstückseigentümer SoV mit dem Bau der Community School. SBH wird den Bau der Räumlichkeiten der Community School im Neubau der Stadteilschule Lurup im Auftrag des SoV realisieren und verwalten. Das Bezirksamt erhält als Gegenleistung ein vertraglich gesichertes 30 jähriges Nutzungsrecht der Räumlichkeiten.

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)	"RS" 2016: Mittel bleiben zur Absicherung der Finanzierungszusage an SBH beim Bezirk				
<b>Wirkungsziele des Projekts</b>					
<b>Bezeichnung</b>	<b>Handlungsfeld</b>		<b>Notiz</b>		
Entwicklung und Bau einer an den regionalen Bedarfen orientierten Community School	Bildung (RISE)				
Verbesserung der Bildungs- und Arbeitsmarktchancen von Jugendlichen in Lurup/Osdorfer Born	Bildung (RISE)				
Herstellung einer sinnvollen Erschließung des Schulneubaus mit attraktiven Eingangssituationen, welche den Community School-Gedanken und den architektonischen Entwurf des Neubaus gerecht werden.	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Die Platzfläche vor der CS und STS soll sich in ihrer Gestaltung einladend präsentieren und sich in die umliegende Campus-Planung einfügen.	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
<b>Leistungsziele des Vorgangs</b>					
Zielbeschreibung	Bau der Community School Lurup mit 348 m <sup>2</sup>				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Bildungs- und Sozialeinrichtung	qm			348	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Angebotsschaffung (RISE)	Bildung (RISE)				
Kennzahlbeschreibung					
Zielbeschreibung	Gestaltung der neu entstehenden Platzfläche vor der Community School und der Stadtteilschule mit einer attraktiven Möblierung, zur Schaffung von Verweilmöglichkeiten mit einem offenen und einladenden Charakter				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Platz	Stück			1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Neuschaffung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung					
Stück, ein Platz					
Art der Leistung					
investiv					
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)		1.344.000,00 €			
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand		B Umsetzung 30.01.2018 / Erfassung Abschluß 15.01.2019			

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Community School Lurup
Vorgangsnummer	87701
Vorgang (Teilprojekt)	Ausstattung
Projektadresse	Luruper Hauptstraße 131
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Ausstattung
<input checked="" type="checkbox"/> Schlüsselpunkt	

### Verantwortliche

Projektträger	baaSL41
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	29.04.2014
Projektzeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Projekt)	<p>Die Stadtteilschule Lurup ist eine gebundene Ganztagschule und für einen sechszügigen Betrieb in der Sekundarstufe I und einen zweizügigen Betrieb in der Sekundarstufe II ausgelegt. Die Stadtteilschule Lurup verteilt sich derzeit über drei Schulstandorte im Stadtteil mit einem Hauptgebäude an der Luruper Hauptstraße. Zurzeit werden rund 900 Kinder und Jugendliche aus 35 unterschiedlichen Ländern und Nationen in den Jahrgangsstufen 5 bis 13 unterrichtet und betreut. Die Stadtteilschule Lurup ist neben der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule eine bedeutende weiterführende Schule im Stadtteil, die größten Teils von Kindern und Jugendlichen der umliegenden Wohnquartiere Osdorfer Born, Lüdersring und dem Flüsseviertel, für die das RISE-Sozialmonitoring einen „niedrigen“ sowie „sehr niedrigen“ Status ausweist, besucht wird.</p> <p>Die Schulbehörde (BSB) plant bis 2020 in einem Schulneubau an der Luruper Hauptstraße die heutigen Schulaußenstandorte zusammenzuführen. Die Auslobung eines Architekturwettbewerbs erfolgte in 2014 durch Schulbau Hamburg (SBH). Der Schulneubau wird parallel zum laufenden Schulbetrieb auf der rückwertig gelegenen ehemaligen Sportfläche erfolgen. Die FHH stellt für</p>

## Beschreibung (Projekt)

den Schulneubau 35 Mio. € zur Verfügung.

Vor dem Hintergrund der in der Problem- und Potentialanalyse Osdorfer Born / Lurup (2014) sowie der Sozialraumbeschreibung für den Planungsraum Lurup (2012) beschriebenen Problemlagen strebt das Bezirksamt im Rahmen der Gebietsentwicklung an, den Schulneubau um zusätzliche Flächen für Jugendarbeit sowie Stadtteilnutzungen zu ergänzen. Eine im Schulbaukörper integrierte „Community-School“ soll zukünftig eine neue Qualität der Verzahnung von Schule, Erwachsenenbildung, Jugendarbeit und Gemeinwesenarbeit am Schulstandort ermöglichen („Lebenslanges Lernen“) und ein Bildungszentrum für den gesamten Stadtteil entstehen lassen.

Seitens des Bezirksamtes wurde für die Planung übergangsweise eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Community School Lurup“ mit Vertretern des Bezirksamtes (SL, SR, JA), der BSB, der BASFI, SBH, der Schulleitung und Quartiersvertretern eingerichtet. In Kooperation mit dem Stadtteilforum Lurup wurde am 04.06.2014 ein öffentlicher Beteiligungsworkshop zu den inhaltlichen und räumlichen Bedarfen bezüglich eines Stadtteilschulneubaus durchgeführt. Die Ergebnisse des Workshops sind in die weitere Planung eingeflossen.

Die inhaltliche Ausrichtung der Community -Räume der Stadtteilschule Lurup soll im Schwerpunkt einen unterstützenden Beitrag bei der Verbesserung der Bildungs- und Arbeitsmarktchancen im Stadtteil, insb. der Kinder und Jugendlichen, leisten. Die Jugendarbeit in der Community -School soll sowohl in ihrer Ausrichtung wie auch Ausgestaltung neue Akzente setzen und die positive Entwicklung der Bildungsbiographien der Jugendlichen maßgeblich unterstützen. Flankierend sollen in einem angeschlossenen Stadtteilforum Erwachsene/Eltern niedrigschwellig für Beratungs-/Bildungsangebote zu Themen wie Weiterbildung und Gesundheit sensibilisiert werden. Ziel ist es, Eltern sowohl stärker in den Bildungsprozess Ihrer Kinder einzubeziehen sowie an Angebote innerhalb des Sozialraums heranzuführen, um u.a. Impulse für die eigene Weiterentwicklung zu setzen. Das Grobkonzept für eine Community School Lurup sieht drei inhaltliche Schwerpunkte vor:

- 1) „Jugendforum“ mit dem Schwerpunkt Begleitung an den „Übergängen“ (Übergang 5./6. Klasse, Übergang Schule-Beruf)

## Beschreibung (Projekt)

Die im Raumprogramm vorgesehenen Gruppenräume sollen in Kombination mit der Mitnutzung von schulischen Fachräumen der räumlichen Unterbringung des Projektes „Übergänge schaffen“ und dem Projekte als „Ankergruppe“ des Jugendamtes dienen. Ziel des Projektes ist es, die durch die Veränderung auftretenden Problemlagen möglichst zeitnah abzufedern und kurze Wege für die Weitervermittlung in angemessene Angebote zu ermöglichen. Dazu bietet das Projekt u.a. Beratung für Kinder und Jugendliche an und macht Gruppenangebote.

In den im Raumprogramm vorgesehenen Gruppenräumen soll ggf. in Kombination mit der Mitnutzung von schulischen Fachräumen ein School- und Businesscenter entstehen, in dem neben wirtschaftsbezogenen Unterrichtsaktivitäten sowie berufsorientierender Weiterbildung stattfinden.

2) „Stadtteilforum“ mit dem Schwerpunkt Anlaufstelle, Erstberatung und Treffpunkt für Eltern und Erwachsene aus den umliegenden Quartieren

Das Stadtteilforum soll eine Öffnung der Stadteilschule zum Stadtteil schaffen. Eltern und Erwachsene des Stadtteils sollen einen Ort zur Begegnung und zum Gespräch erhalten. Vom Stadtteilforum ausgehend sollen Weiterbildungs- und Beratungsangebote in Kooperation mit Stadteleinrichtungen und der VHS durchgeführt werden. Ziele der Einrichtung sind die frühe Intervention bei Entstehung von Problemen in den Familien, Verbesserung der Lebensbedingungen der Kinder durch entlastende Angebote für die Eltern, Entlastung durch Beratung in verschiedenen Lebensbereichen, Stärkung der Selbsthilfekräfte und Information über Angebote im Sozialraum.

3) Stadtteilkulturelle Angebote und Gesundheitsförderung in der „Community -School“

In den Räumlichkeiten der gesamten Community -School sowie in Räumen der Stadteilschule sollen Angebote mit den Schwerpunkten Theater, Musik, Kunst und Bewegung stattfinden. Alle Angebote sollen Familien und Stadtteilbewohnern niedrigschwellige Bildungs- und Bewegungsförderungsangebote ermöglichen. Hierzu bieten sich als Kooperationspartner bestehende Stadteleinrichtungen (z.B. Stadtteilkulturhaus Lurup / BÖV 38) sowie Sportvereine (z.B. SV Lurup) an.

Betriebskosten (Jährlicher Mittelbedarf)

Beschreibung (Projekt)

In einer bezirksamtsinternen Arbeitsgruppe wurde unter Leitung der Bezirksamtsleiterin 2014 beschlossen, dass die Folgekosten für die 0,5-Stelle Gesamtkoordination der Community School durch eine interne Umsteuerung im Jugendamtsbereich als Basisfinanzierung bereitgestellt werden. Die Betriebskosten in Höhe von jährlich rund 26.000 € werden ebenfalls durch eine interne Umsteuerung im Jugendamtsbereich sichergestellt.

Trägerschaft

In Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung wurde Anfang 2017 ein Konzeptentwicklungsprozess mit Stadtteilakteuren/ -einrichtungen, der Stadtteilschule, Grundschule und der VHS initiiert. Zielsetzung ist die Formierung eines Stadtteilträgers der den späteren Betrieb der Community School übernimmt.

Der Bau der Community -School erfolgt im Auftrag des Bezirksamtes mit Mitteln der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) und RISE-Fördermitteln der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW). Die Finanzierung des Projektes (Hochbau, Außenanlagen und Erstausrüstung) in Höhe von 1.650.000 € erfolgt aus 1.000.000 € BASFI-Mitteln und 650.000 € RISE-Mitteln.

Anmerkungen (Projekt)

Vorgangszeitraum von

01.06.2018

Vorgangszeitraum bis

31.12.2019

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Für eine bedarfsgerechte Erstausrüstung der Community School stehen 306.000 € zur Verfügung. Die Erstausrüstung soll durch den Träger in enger Abstimmung mit dem Bezirksamt erfolgen. Zielsetzung ist es, durch die Beauftragung eines Raumgestalters/Innenarchitekten eine ästhetische, funktionale sowie flexible Raumausrüstung, der den vielseitigen Nutzungsansprüchen des späteren Angebotsspektrums Rechnung trägt, umzusetzen.

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung

Handlungsfeld

Notiz

Entwicklung und Bau einer an den regionalen Bildung (RISE)  
Bedarfen orientierten Community School

Verbesserung der Bildungs- und Bildung (RISE)  
Arbeitsmarktchancen von Jugendlichen in  
Lurup/Osdorfer Born

Herstellung einer sinnvollen Erschließung Wohnumfeld/Öffentlicher  
des Schulneubaus mit attraktiven Raum (RISE)  
Eingangssituationen, welche den Community  
School-Gedanken und den architektonischen  
Entwurf des Neubaus gerecht werden.

Die Platzfläche vor der CS und STS soll sich Wohnumfeld/Öffentlicher  
in ihrer Gestaltung einladend präsentieren Raum (RISE)  
und sich in die umliegende Campus-Planung  
einfügen.

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung Bedarfsgerechte Erstausrüstung der Community  
School, die den vielseitigen Nutzungsansprüchen  
Rechnung trägt

Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Ausstattungsgegenstände	qm			348	0

Aktivität Handlungsfeld

Angebotsschaffung (RISE) Bildung (RISE)

#### Kennzahlbeschreibung

Art der Leistung investiv

INEZ-Zuwendung

Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang) 306.000 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"*

Projektstand B Umsetzung 15.01.2019 / Erfassung Abschluß  
15.01.2019



## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Stadtteilmütter Osdorfer Born /Lurup (Integration von Flüchtlingen)
Vorgangsnummer	76711
Vorgang (Teilprojekt)	Stadtteilmütter 2019
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Fachliches/Thematisches Angebot
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	DWHmbEV
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2017
Projektzeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Projekt)	<p>Im Umfeld des RISE-Gebietes Osdorfer Born / Lurup werden im Laufe des Jahres – neben der vorübergehenden Unterbringung - Folgeunterkünfte für eine langfristige Unterbringung (örU ) von Flüchtlingen geschaffen. Zu der im RISE-Gebiet bereits bestehenden Wohnunterkunft Kroonhorst ( 267 Plätze ) sind auf dem Gelände der südlich angrenzenden Graf v. Baudissin Kaserne zusätzlich im ersten Bauabschnitt 130 Unterbringungsplätze fertiggestellt und im zweiten Bauabschnitt entstehen weitere 312 Plätze ( Bürgervertrag L+O+B ). Darüber hinaus werden im weiteren Umfeld mit der Unterbringung Parkplatz Grün weitere 900 Unterbringungsplätze bereit gestellt (absinkend auf 378 Plätze zum 30.06.2017 gem. Bürgervertrag L+O+B ). Die Veränderung der Bevölkerungsstruktur in den umliegenden Gebieten wird zukünftig dauerhaft eine direkte Wirkung auf das RISE-Gebiet, vor allem die soziale Infrastruktur haben. Maßnahmen und Projekte, die sofort, bzw. frühzeitig die Integration von Flüchtlingen zum Ziel haben, wird daher als besonderer Entwicklungsbedarf im RISE-Gebiet gesehen. Zielgruppe des Projektes „Stadtteilmütter“ sind vorrangig geflüchtete Familien mit geklärtem Aufenthaltsstatus im Entwicklungsgebiet Osdorfer</p>

## Beschreibung (Projekt)

Born / Lurup und den angrenzenden Folgeunterbringungen. Diese Familien sind häufig auf Informationen in der Muttersprache über Bildungsinstitutionen und –einrichtungen sowie das soziale Hilfesystem angewiesen. Besonders angesprochen werden sollen Familien mit Kleinstkindern, die noch keine Kontakte zu EKIZ und KITA haben. Als Stadtteilmütter sollen Frauen mit Migrationshintergrund gewonnen werden, die langzeitarbeitslos sind, gut deutsch sprechen und selbst Mütter sind.

Die Kontakte zu den Familien entstehen in erster Linie durch persönliche Ansprache der Stadtteilmütter in ihrer jeweiligen unmittelbaren Umgebung, aber auch durch Informationsveranstaltungen in Wohnunterkünften für geflüchtete Menschen sowie Plakate und Infohandzettel, die in Wohnunterkünften, Arztpraxen, Geschäften, Moscheen und behördlichen Einrichtungen aufgehängt bzw. verteilt werden sowie durch vermittelnde Beratungsstellen z.B. Migrationsfachdienste.

Die Stadtteilmütter werden in einer Schulung theoretisch und praktisch auf ihre Tätigkeit als Stadtteilmutter vorbereitet. Während der Familienbegleitungsphase werden die Stadtteilmütter regelmäßig und kontinuierlich in Gruppen und bei Bedarf einzeln begleitet und unterstützt.

Weil die Stadtteilmütter selbst Migrationserfahrungen haben und meist dieselbe Sprache sprechen, können sie ihr Wissen direkt in die Familien bringen und helfen, Schwellenängste zu überwinden. Damit gelingt es ihnen in vielen Fällen Brücken aus der Isolation zur sozialen Teilhabe zu schlagen und Wege in die Mehrheitsgesellschaft aufzuzeigen.

Die Umsetzung des Projektes wird in enger Kooperation mit den im Stadtteil tätigen Einrichtungen der Familienbildung und Beschäftigungsförderung erfolgen, damit eine Anbindung der Familien nach der Begleitungsphase gewährleistet ist und bedarfsorientiert Aufbauschulungen für die Stadtteilmütter angeschlossen werden können.

Das Projekt Stadtteilmütter ergänzt das bereits bestehende Hilfeangebot für Familien mit Migrationshintergrund durch seinen besonders niedrigschwiligen aufsuchenden Arbeitsansatz. Es bewirkt, dass mehr Familien die Hilfsangebote in Anspruch nehmen, das Regelsystem verstehen, beachten bzw. nutzen.

Folgende Ziele sollen durch das Projekt erreicht werden:

- die vielen Förder- und Hilfsangebote im Stadtteil werden von Familien genutzt, die

Beschreibung (Projekt)

- bisher nicht erreicht werden konnten;
- Die Bildungschancen für Kinder aus Migrantenfamilien erhöhen sich;
  - Eltern reflektieren ihre Erziehung und nehmen ihre Verantwortung aktiv wahr (beispielsweise durch mehr Unterstützung der Kinder in der Schule);
  - die Deutschkenntnisse von Eltern und Kindern werden besser;
  - Familien entscheiden sich häufiger für die Betreuung ihrer Kinder in Kindertagesstätten;
  - Eltern nehmen Gesundheit für ihre Familie in den Fokus und wissen über die Vorsorgeuntersuchungen für Kleinkinder Bescheid;
  - Stadtteilmütter werden in ihrer Umgebung als Unterstützerinnen wahrgenommen und leisten einen Beitrag zum sozialen Miteinander im Quartier;
  - die Stadtteilmütter haben sich durch das Engagement persönlich weiterentwickelt und nutzen Chancen zur beruflichen Eingliederung und der eigenständigen Existenzsicherung

Das Konzept „Stadtteilmütter“ wird bereits seit 2011 ( RISE 2012/13/14 ) in Altona-Altstadt erfolgreich mit Migrantenfamilien umgesetzt. Der Träger war bei der Entwicklung des „Rahmenkonzeptes zur Förderung von Elternlotsenprojekten zur sozialen Integration von Familien mit Migrationsgeschichte“ der BASFI maßgeblich beteiligt. Die BASFI hat für die Umsetzung des Projektes im RISE-Gebiet Osdorfer Born / Lurup 60.000 € jährlich zugesichert.

Anmerkungen (Projekt)

Vorgangszeitraum von 01.01.2019

Vorgangszeitraum bis 31.12.2019

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

**Wirkungsziele des Projekts**

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Bewusstsein für die Relevanz frühkindlicher Förderung und aktiver Erziehungsgestaltung wird entwickelt. Die Bildungschancen für Kinder aus Migrantenfamilien erhöhen sich.	Bildung (RISE)	
Die Identifikation mit dem Gemeinwesen in den Familien mit Migrationshintergrund wird gestärkt.	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)	
Berufliche Weiterentwicklung und Eingliederung der Stadtteilmütter.	Beschäftigung/Qualifiz./Arbeitsm./Ausbild. (RISE)	

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung	Ausbildung und Schulung von 15 – 20 Stadtteilmüttern pro Jahr				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Menschen mit Migrationshintergrund	AnzPerson	01.01.2019	31.12.2019	20	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Integrationsförderung (RISE)	Beschäftigung/Qualifiz./Arbeitsm./Ausbild. (RISE)				
Integrationsförderung (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Anzahl der Stadtteilmütter				
Zielbeschreibung	Insgesamt sollen 300 Familien mit Migrationshintergrund erreicht und nachhaltig unterstützt werden.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Menschen mit Migrationshintergrund	AnzPerson	01.01.2019	31.12.2019	300	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Integrationsförderung (RISE)	Beschäftigung/Qualifiz./Arbeitsm./Ausbild. (RISE)				
Integrationsförderung (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Anzahl der Familien				
Art der Leistung	nicht investiv				
<input checked="" type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	95.941,93 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 04.01.2019 / Erfassung Abschluß 04.01.2019				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	KL!CK Kindermuseum
Vorgangsnummer	84016
Vorgang (Teilprojekt)	Machbarkeitsstudie
Projektadresse	Achtern Born 127
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Gutachten/Konzept-/Projektentwicklung/Planung
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	Haas Consult
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.06.2018
Projektzeitraum bis	31.12.2021
Beschreibung (Projekt)	<p>Das KL!CK Kindermuseum ist mit durchschnittlich 50.000 Besuchern pro Jahr ein sehr erfolgreiches Museum, das sich als außerschulischer Lernort versteht. Am Osdorfer Born widmet sich das Kindermuseum in einer Vielzahl aktueller und wechselnder Ausstellungen einem breiten Themenspektrum. An 7 Tagen in der Woche sorgen über das Jahr rund 70 Mitarbeiter für einen reibungslosen Betrieb. Dieses gelingt mithilfe umfassender ehrenamtlicher Unterstützung, durch den Einsatz von Kräften des 2. Arbeitsmarktes – Kooperation mit Nutzmüll - sowie Freiwilligendienste. Das Personalkostenbudget beträgt rund 20.000,- im Monat.</p> <p>Zugleich ist das Kindermuseum ein wichtiger Baustein der sozialen Infrastruktur am Osdorfer Born und bietet Kindern und Familien am Osdorfer Born eine umfangreiche Stadtteilarbeit, die für Kinder und Familien aus Osdorf kostenfrei zur Verfügung steht. Mit den Schulen der Umgebung finden regelmäßige Gemeinschafts - und Kooperationsprojekte statt.</p> <p>Das KL!CK erhält, außer für Projektförderungen, keine Zuschüsse.</p> <p>Das KL!CK Kindermuseum wurde im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung 2003 im</p>

## Beschreibung (Projekt)

ehemaligen Gemeindehaus der Maria-Magdalena Gemeinde am Osdorfer Born angesiedelt. Zu diesem Zweck wurden große Flächen des denkmalgeschützten Gemeinde- und Kirchenhauses 2003 mit einer anteiligen RISE Förderung in Höhe von 767.000 € umgebaut und vom Verein KL!CK Kindermuseum Ende 2003 angemietet. Der Kirchenanteil am Umbau wurde vor allem in Form eines Verzichtes auf eine kapitalisierte Miete erbracht. Das Mietverhältnis wurde mit Beginn 01. Dezember 2003 über 15 Jahre fest abgeschlossen, mit sich anschließenden 10-jährigen Option.

Die Kirchengemeinde hat die bevorstehende Beendigung der festen Vertragslaufzeit zum Dezember 2018 zum Anlass genommen, um über veränderte bauliche Szenarien auf dem Kirchengrundstück nachzudenken.

Stattbau wurde von der Gemeinde beauftragt, Vorschläge für Neubauten auf dem Kirchengelände zu entwickeln. Aufgrund des bestehenden Denkmalschutzes wird zunächst von einem Erhalt des Bestandgebäudes ausgegangen. Für die Gemeinde ist aber auch ein Abriss des Gebäudes denkbar. Stattbau wird voraussichtlich Ende Mai erste Kostenschätzungen für die Sanierung des Bestandgebäudes und eine arrondierende Neubebauung vorlegen.

Das Gebäude weist aktuell einen erheblichen Sanierungsstau auf. Das Dach ist undicht, es regnet durch. Die Fensterrahmen sind marode und teilweise nicht zu öffnen, der energetische Standard liegt mit einer einfach Verglasung und einer Öl-Heizung deutlich unter dem heutigen Standard. Die Elektroanlage hat das Kindermuseum auf eigene Kosten durch den Einbau geeigneter Sicherungen abgesichert.

Im Falle einer Sanierung des Gebäudes möchte die Kirchengemeinde, dass das Kindermuseum weiterhin die Räume nutzt. Einen Mietvertrag über die entsprechenden Flächen möchte die Gemeinde mit der FHH über eine feste Vertragslaufzeit von 30 Jahren abschließen.

Aktuell hat sich die Leitung des Kindermuseums für die Verlängerungsoption im Mietvertrag entschieden, da anderenfalls das Kindermuseum schließen müsste. Uneinigkeit herrscht über die zu zahlende Miete: Die Kirchengemeinde möchte eine marktübliche Miete erzielen. Das Kindermuseum ist jedoch nicht in der Lage mehr als die derzeit monatlichen Kosten in Höhe von 4.500,- Euro (Nutzungsgebühr inkl. Nebenkosten) für 1.300 m<sup>2</sup>

## Beschreibung (Projekt)

zu zahlen. Dazu gehört auch ein Außengelände mit einer Fläche von 1.200 m<sup>2</sup>. Derzeit werden diese Kosten aus Eigenmitteln, über die Eintrittspreise sowie mit Hilfe der Wanderausstellung durch die BKM und über die Zuwendung des Jugendamtes für die Stadtteilarbeit mit Osdorfer Kindern und Familien (Eintrittsausgleich) finanziert.

Die Bezirksverwaltung Altona, die Hamburger Behörde für Kultur und Medien (BKM) sowie die Leitung des Kindermuseums, Frau Reinig, möchten das KLICK am Osdorfer Born erhalten. Die ursprünglich angedachte Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde ist in den letzten acht Jahren zunehmend schwieriger geworden, es gibt seit Jahren keine gemeinsamen Projekte.

Für den Betrieb und die Organisationsstruktur des Kindermuseums stehen in den kommenden Jahren eine Reihe von Veränderungen an: Die Kulturbehörde hat einen Wettbewerb zum Betrieb eines Kinderkulturhauses ausgeschrieben, den das KLICK gewonnen hat.

Am Strandkai, gegenüber der Elbphilharmonie, entstehen neue Wohn- und Bürokomplexe, die laut Ausschreibung der Hafencity GmbH ein Kinderkulturhaus beherbergen sollen. Die Investoren mussten sich verpflichten, diese Flächen mietfrei den Nutzern zur Verfügung zu stellen. Angebunden ist das Projekt an die Kulturbehörde Hamburg, die Eigentümerin wird und die Flächen unter "vermietet". Das KLICK wird hier auf 800 qm Dauer- und Wechselausstellungen, ausschließlich zum Thema Architektur, als Dependance des KLICK – Kindermuseums bieten. Dieses Angebot wird höherpreisig sein. Der Verein hofft, mit den dort erwirtschafteten Überschüssen den Betrieb am Osdorfer Born personell besser ausstatten zu können.

Um die Zukunft des Kindermuseums am Osdorfer Born langfristig zu sichern, ist eine Konsolidierung der räumlichen Situation erforderlich. Neben der Sanierung des bestehenden Gebäudes käme die Möglichkeit eines Neubaus in Betracht. Geeignete städtische Flächen, auf dem Gelände des Bürgerhauses Bornheide, sind am Osdorfer Born vorhanden. Die Bezirksverwaltung Altona, BKM und Leitung des Kindermuseums sind geneigt, für den Neubau zu votieren. Durch einen Neubau kann die Absicherung des Kindermuseums am Osdorfer Born auf lange Zeit erreicht werden. Die zuletzt schwierige Verflechtung mit der Kirchengemeinde könnte aufgelöst werden. Zudem würden das Bürgerhaus und das Kindermuseum gegenseitig voneinander profitieren. Das Kindermuseum wird von Besuchergruppen aus weiten Teilen Hamburgs

Beschreibung (Projekt)

angesteuert. Es bildet damit eine wichtige Brückenfunktion in den Stadtteil hinein. Durch das Kindermuseum würde das Bürgerhaus erhöhte Aufmerksamkeit erlangen, die Belebung vor Ort führt zu einer weiteren Attraktivitätssteigerung. Zudem bestehen im Bereich des gastronomischen Angebots im OsBorn im Bürgerhaus große Kooperationspotentiale mit dem Kindermuseum.

Anmerkungen (Projekt)

Vorgangszeitraum von

01.06.2018

Vorgangszeitraum bis

30.06.2019



## Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen ist eine Machbarkeitsstudie erforderlich, in der die Optionen für den Erhalt des Kindermuseums am derzeitigen Standort geprüft werden. Für die Option des Neubaus müssen die Eignung des möglichen Grundstücks, die erforderliche Größe, die Erfordernisse des Raumzuschnitts für das Kindermuseum sowie die voraussichtlichen Kosten eines Neubaus geprüft werden.

Aktualisierung August 2018:

Im Rahmen konkretisierender Gespräche zur weiteren Projektentwicklung ergab sich die Idee auch die Bücherhalle am Osdorfer Born, die derzeit im Born Center Räumlichkeiten angemietet hat, die nicht mehr ihrem heutigen Bedarf entsprechen, mit in einem Neubau auf dem Bürgerhausgelände zu integrieren.

Eine Community-Lösung mit dem KL!CK Kindermuseum im Umfeld der kommunalen Freizeit- und Schuleinrichtungen ist für den Osdorfer Born vermutlich eine mittel- bis langfristig günstigere Option. Bei Community-Lösungen können Nutzungsveränderungen ganzheitlicher umgesetzt werden.

Für das Angebot der Bücherhalle müssten bei einem Neubau min. 250 qm eingeplant werden. Flächen wie Sanitär, Küche und teilweise auch Veranstaltungen könnten gemeinsam betrieben werden.

Die derzeitige Fläche im Born-Center liegt bei 202 qm, Miete derzeit ~ 25 Tsd. EUR + NK/BK p.a. Der Mietvertrag ist soeben ausgelaufen und könnte entweder verlängert werden oder liefere mit Kündigungsfrist weiter. Somit könnte bei einer Realisierung des Neubaus flexibel reagiert werden.

Vor diesem Hintergrund soll die Machbarkeitsstudie um die Kombination KL!CK/Bücherhalle als eine Alternative erweitert werden.

Nach aktueller Kalkulation werden daher weitere 10.000 € benötigt.

Aktualisierung November 2018:

Im Ergebnis der Ausschreibung zur Vergabe der Machbarkeitsstudie liegen alle Angebote über den bisher kalkulierten 40.000 €. Zur Beauftragung des nach Auswertung der vorliegenden Angebote am wirtschaftlichsten und von der Leistung im Sinne der Zielerreichung besten Angebotes werden Mittel in Höhe von 50.000 € benötigt.

## Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Langfristige Sicherung des Standortes für das KL!CK Kindermuseum am Standort Osdorfer Born.	Bildung (RISE)	
Langfristige Sicherung der Bücherhalle und Weiterentwicklung des Angebotes am Osdorfer Born	Familienförderung (RISE)	
Verbesserung des Bildungsangebotes durch Synergien zwischen KL!CK Kindermuseum und Bücherhalle, die durch die räumliche Verzahnung entstehen	Bildung (RISE)	

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung	Erstellung einer Machbarkeitsstudie, die die Optionen - Erhalt des Kindermuseums in den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde -einem Neubau auf dem Bürgerhausgelände gegenüber stellt.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Gutachten/Konzept/Projektentwicklung/Planung	Stück	01.12.2018	30.06.2019	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erstellung (RISE)	Bildung (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück; 1 Machbarkeitsstudie				
Zielbeschreibung	Erweiterung der Machbarkeitsstudie, um die Option KL!CK Kindermuseum und Bücherhalle Osdorfer Born				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Gutachten/Konzept/Projektentwicklung/Planung	Stück	01.12.2018	30.06.2019	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erstellung (RISE)	Bildung (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück, 1				
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	50.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 28.05.2018 / Erfassung Abschluß 12.12.2018				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	ESF-RISE LokaleChance + Osdorfer Born/Lurup
Vorgangsnummer	79454
Vorgang (Teilprojekt)	ESF-RISE LokaleChance + OBL
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Fachliches/Thematisches Angebot
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	UnternehmerOhneGrenzenEV
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2017
Projektzeitraum bis	31.12.2020
Beschreibung (Projekt)	<p>Der Träger Unternehmer ohne Grenzen e.V. unterhält Projektbüros oder Sprechstunden im Rahmen von Büro-Mitnutzungen zur Beratung, Vermittlung und Vorhalten von Qualifizierungsbausteinen für Klein- und Kleinstunternehmen in den benannten RISE-Gebieten.</p> <p>Förderziele: Die Zielgruppe soll in die Lage versetzt werden, ihr ökonomisches Potenzial und ihr Potenzial für den lokalen Arbeitsmarkt am Standort besser auszuschöpfen und auf standortspezifische Veränderungen, die auch aus der Gebietsentwicklung resultieren, gewinnbringend reagieren zu können. Durch die gezielte Ansprache und Unterstützung der Akteure der lokalen Ökonomie werden ökonomische und stadtentwicklungspolitische Potenziale erschlossen und zur sozialen Stärkung und Entwicklung der Strukturen der lokalen Wirtschaft und der Nahversorgungsstandorte genutzt.</p> <p>Zielgruppen: Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber oder Betreiberinnen und Betreiber von Kleinst- und Kleinunternehmen sowie deren Beschäftigte,</p>

Beschreibung (Projekt)	<p>Selbstständige sowie Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer mit lokalem Bezug in den betroffenen RISE-Gebieten jeweils unter besonderer Berücksichtigung von Personen mit Migrationshintergrund sowie an- und ungelernete Beschäftigte ohne Berufsabschluss.</p> <p>Vernetzung / Kooperationen im geplanten Projekt: Es wird an bestehende und bekannte Strukturen/Netzwerke zu Unternehmen, Betrieben und Akteuren vor Ort angeknüpft z. B. durch runde Tische mit Akteuren vor Ort, (auch der Quartiersentwicklung), Bezirken und Kammern für den Austausch und zur Feststellung der spezifischen Bedarfe. Effektivere und selbstständige Vernetzung auch mit Bezug zu anderen Akteuren im Stadtteil wie z.B. Interessensgemeinschaften. Kooperationen mit der Agentur für Arbeit, Jobcenter.</p>	
Anmerkungen (Projekt)	<p>Die Kosten des ESF-Gesamtprojekts sind rechnerisch anteilig für die Fördergebiete der Integrierten Stadtteilentwicklung aufgeteilt worden und werden nach Projektende mit dem letzten Stand angepasst. Diese Angaben folgen der RISE-Logik zur Dokumentation der Gebietsentwicklung. Das gängige ESF-Zuwendungsverfahren ist hiervon nicht berührt.</p>	
Vorgangszeitraum von	01.01.2017	
Vorgangszeitraum bis	31.12.2020	
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)		
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)		
<b>Wirkungsziele des Projekts</b>		
Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
TN (Betriebsinhaber, Beschäftigte) können betriebliche Krisensituationen frühzeitig besser meistern, sie sind qualifiziert in betriebswirtschaftlichen Abläufen und Geschäftsaufgaben können vermieden werden	Lokale Ökonomie (RISE)	
<b>Leistungsziele des Vorgangs</b>		

Zielbeschreibung	Betriebsinhaber und Beschäftigte werden passgenau qualifiziert (Buchführung, Geschäftsabläufe, Steuern, Kundenakquise usw.), um ihr ökonomisches Potential am Standort besser nutzen zu können. Betriebsinhaber und Beschäftigte sollen aktiviert werden, sich in Mitarbeiterpools auszutauschen, zu informieren und zu unterstützen.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
TN (Betriebsinhaber, Beschäftigte)	AnzPerso n	01.01.2017	31.12.2020	140	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Beratung (RISE) Qualifizierung (RISE)	Beschäftigung/Qualifiz./Arbeitsm./Ausbild. (RISE) Lokale Ökonomie (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber oder Betreiberinnen und Betreiber von Kleinst- und Kleinunternehmen sowie deren Beschäftigte, Selbstständige sowie Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer mit lokalem Bezug in den betroffenen RISE-Gebieten jeweils unter besonderer Berücksichtigung von Personen mit Migrationshintergrund sowie an- und ungelernete Beschäftigte ohne Berufsabschluss.				
Art der Leistung	nicht investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	224.736,84 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 16.06.2017 / Erfassung Abschluß 16.06.2017				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	ESF-RISE Jobclub Soloturn Plus Osdorfer Born/Lurup
Vorgangsnummer	79449
Vorgang (Teilprojekt)	ESF-RISE Jobclub Soloturn+ OBL
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Fachliches/Thematisches Angebot
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	einfalGMBH
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2017
Projektzeitraum bis	31.12.2020
Beschreibung (Projekt)	<p>Die einfal GmbH hält in Kooperation mit der Quadriga gGmbH ein Beratungs-, Coaching und Vermittlungsangebot im Bereich von sozialintegrativen und beruflich-qualifizierten Handlungsfeldern für die Zielgruppe in den ausgewählten RISE- Gebieten vor.</p> <p>Mit den Zielpersonen werden zu den Aktionsfeldern Arbeit, Gesundheit, Soziale Integration, Kinderbetreuung und Qualifikation Zielvereinbarungen getroffen und auf niedrigschwelliger Ebene Aufgaben gestellt.</p> <p>Individuelle Integrationspläne mit berufsbezogenen Zielvereinbarungen, Beratungsgesprächen und Qualifizierungsansprüchen werden erarbeitet.</p> <p>Workshops werden zu Themen wie Internet Café, "Ich schaffs", Bewerbungen, "Gut wirtschaften", "Snack mit mir" (Deutschübungen), „Alltag leben“ usw. angeboten.</p> <p>Förderziele:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die (Wieder-)Heranführung der Zielgruppe an das Erwerbsleben einschließlich anschließender Überführung aus staatlicher Finanzierung in Erwerbsarbeit, damit Erreichung einer Kostensenkung von staatlichen Hilfen u.a. ALG2 oder Unterkunftskosten;</li></ul>

Beschreibung (Projekt)

- die passgenaue Hinführung in weiterführende Maßnahmen / Qualifizierungen / Beschäftigungsverhältnisse durch intensive Begleitung, Coaching und Beratung unter Berücksichtigung von migrantischen Biografien;
- die Aktivierung der Mütter und Väter auch innerhalb der Elternzeit, im Idealfall bereits während der Schwangerschaft;
- die Erschließung von Arbeitskräftepotenzialen zur Deckung des Fachkräftebedarfs der Wirtschaft;
- die Zielgruppe soll zur Inanspruchnahme von sozialräumlichen Unterstützungsangeboten im Wohnumfeld (Elternschulen, Müttertreffs, ehrenamtliche Betreuungsdienste etc.) motiviert werden.

Zielgruppen:

Frauen mit Kindern sowie alleinerziehende Frauen und Männer, insbesondere mit Migrationshintergrund, mit geringen beruflichen Qualifikationen und Erfahrungen mit und ohne Bezug von Transferleistungen. Frauen die deutlich unterhalb ihres Qualifizierungsniveaus gering entlohnter Beschäftigung, Teilzeitarbeit oder Minijobs nachgehen.

Vernetzung / Kooperationen im geplanten Projekt:

Eine Projektsteuergruppe kooperiert mit den Akteuren z.B. aus dem Sozialraummanagement, der Jugendberufsagentur, dem Jobcenter t.a.h. In der Projektarbeitsgruppe sind die wichtigsten Akteure wie z.B. aus dem Sozialraummanagement, der Jugendberufsagentur, Jobcenter t.a.h, Bildungsmanager und die Projektleitung vertreten. Die Kosten des ESF-Gesamtprojekts sind rechnerisch anteilig für die Fördergebiete der Integrierten Stadtteilentwicklung aufgeteilt worden und werden nach Projektende mit dem letzten Stand angepasst. Diese Angaben folgen der RISE-Logik zur Dokumentation der Gebietsentwicklung. Das gängige ESF-Zuwendungsverfahren ist hiervon nicht berührt.

Anmerkungen (Projekt)

Vorgangszeitraum von

01.01.2017

Vorgangszeitraum bis

31.12.2020

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
-------------	---------------	-------

TN sind besser qualifiziert und oder aktiviert und in einer Anschlussmaßnahme, in der Ausbildung oder in Arbeit.	Beschäftigung/Qualifiz./Arbeitsm./Ausbild. (RISE)
<b>Leistungsziele des Vorgangs</b>	
Zielbeschreibung	Die Zielgruppe wird individuell auf den Aktionsfeldern Arbeit, Gesundheit, Soziale Integration und Qualifikation gecoacht. In Workshops werden sie zu Bewerbungen, Internet, offenes Netzwerken usw. informiert.
Zielobjekt	Einheit    von                    bis                    Soll    Ist
Mütter mit Migrationshintergrund	AnzPersonen    01.01.2017    31.12.2020    15    0
Aktivität	Handlungsfeld
Aktivierung (RISE)	Beschäftigung/Qualifiz./Arbeitsm./Ausbild. (RISE)
Qualifizierung (RISE)	Beschäftigung/Qualifiz./Arbeitsm./Ausbild. (RISE)
Kennzahlbeschreibung	Frauen mit Kindern sowie alleinerziehende Frauen und Männer, insbesondere mit Migrationshintergrund, mit geringen beruflichen Qualifikationen und Erfahrungen mit und ohne Bezug von Transferleistungen. Frauen die deutlich unterhalb ihres Qualifizierungsniveaus gering entlohnter Beschäftigung, Teilzeitarbeit oder Minijobs nachgehen.
Art der Leistung	nicht investiv
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung	
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	115.600,00 €
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>	
Projektstand	B Umsetzung 16.06.2017 / Erfassung Abschluß 16.06.2017



## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	ESF-RISE Frühstart für Erfolg + Osdorfer Bonr/Lurup
Vorgangsnummer	79442
Vorgang (Teilprojekt)	ESF-RISE Frühst. f Erfolg+ OBL
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Fachliches/Thematisches Angebot
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	UnternehmerOhneGrenzenEV
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2017
Projektzeitraum bis	31.12.2020
Beschreibung (Projekt)	<p>Der Träger Unternehmer ohne Grenzen e.V. hält in den vorgegebenen Quartieren der Integrierten Stadtteilentwicklung Projektbüros zu Information, Koordination und Qualifizierung der Zielgruppen vor.</p> <p>Förderziele: Bereits gut integrierte Mütter und Väter mit Migrationsgeschichte aus Quartieren der Integrierten Stadtteilentwicklung werden zu Elternlotsinnen und Elternlotsen ausgebildet, um die familiären Selbsthilfepotentiale zu aktivieren und Sprach-, Informations- und Kulturvermittlung für Familien mit Migrationsgeschichte im Sozialraum zu leisten. Die Elternlotsinnen und -lotsen erfahren zudem eine Stärkung der Schlüsselkompetenzen, die für eine (Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt grundlegend sind. Eltern mit Migrationsgeschichte und Unterstützungsbedarf werden von den Elternlotsinnen und -lotsen niedrigschwellig angesprochen und z.B. über die frühkindliche Förder- und Bildungslandschaft sowie regionale Angebote der Familienbildung informiert und an sie herangeführt. Sie werden mithilfe der Methode des Empowerments in die Lage versetzt die Erziehung und Bildung ihrer Kinder von Anfang an aktiv zu</p>

Beschreibung (Projekt)

unterstützen und sich in die institutionelle Elternarbeit mit ihren Anliegen und Bedarfen einzubringen.  
Das Projekt unterstützt die interkulturelle Öffnung von sozialräumlichen Einrichtungen/Angeboten der Kindertagesbetreuung und der Familienförderung durch Kooperation und regelmäßigem Austausch z.B. bzgl. gemeinsamen Planungen, Angeboten und Überleitungen.

Zielgruppen:

Eltern mit Migrationsgeschichte, die weder von den Einrichtungen der Familienförderung noch von den Kindertagesstätten frühzeitig erreicht werden und nur über geringe Kenntnisse über die Angebote und Rechte im Bereich der frühen Förderung verfügen.  
Eltern mit Migrationsgeschichte, die sich weiterqualifizieren und ehrenamtlich tätig werden wollen.

Einrichtungen der Familienförderung (z.B. Elternschulen), Kindertagesstätten, die ihr Konzept der interkulturellen Elternarbeit weiterentwickeln und mit der Unterstützung der Träger umsetzen wollen.

Vernetzung / Kooperationen im geplanten Projekt: Einrichtungen der Kinder- und Familienförderung, z.B. Kindertageseinrichtungen, Eltern-Kind-Zentren, Elternschulen, Erziehungsberatungsstellen, Kinderhilfe- und Familienzentren, Mütterzentren etc.

Anmerkungen (Projekt)

Die Kosten des ESF-Gesamtprojekts sind rechnerisch anteilig für die Fördergebiete der Integrierten Stadtteilentwicklung aufgeteilt worden und werden nach Projektende mit dem letzten Stand angepasst. Diese Angaben folgen der RISE-Logik zur Dokumentation der Gebietsentwicklung. Das gängige ESF-Zuwendungsverfahren ist hiervon nicht berührt.

Vorgangszeitraum von

01.01.2017

Vorgangszeitraum bis

31.12.2020

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Eltern (TN) sind über die (frühkindlichen) Bildungsangebote in Hamburg informiert, Eltern sind individuell beraten über passende Angebote zur Sprachförderung, Bildung- und Übergangsmöglichkeiten	Bildung (RISE)	

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung	Eltern werden zu Multiplikatorinnen/Multiplikatoren ausgebildet, Eltern werden über frühkindliche Förder- und Bildungslandschaft informiert				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Eltern mit Migrationshintergrund	AnzPerso n	01.01.2017	31.12.2020	40	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Aktivierung (RISE) Information (RISE)	Bildung (RISE) Integration (Migrationshintergrund) (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Eltern mit Migrationsgeschichte, die weder von den Einrichtungen der Familienförderung noch von den Kindertagesstätten frühzeitig erreicht werden und nur über geringe Kenntnisse über die Angebote und Rechte im Bereich der frühen Förderung verfügen. Eltern mit Migrationsgeschichte, die sich weiterqualifizieren und ehrenamtlich tätig werden wollen.				
Art der Leistung	nicht investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	168.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 16.06.2017 / Erfassung Abschluß 16.06.2017				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	ESF-RISE Schulmentoren (Mantelprojekt) 2 Osdorfer Born/Lurup
Vorgangsnummer	83055
Vorgang (Teilprojekt)	ESFRISE Schulmentoren 2 OsdB/L
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Fachliches/Thematisches Angebot
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	BSB
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.10.2017
Projektzeitraum bis	30.09.2020
Beschreibung (Projekt)	<p>Das Projekt Schulmentoren 2 besteht aus zwei Einzelprojekten, die aus Zuwendungs - und Abrechnungsgründen getrennt sind, jedoch eng miteinander verzahnt auf das gemeinsame Ziel der Verbesserung von Bildungschancen an Schulen in schwieriger sozialer Lage und im Einzugsbereich von RISE-Fördergebieten hinarbeiten.</p> <p>Die BSB unterstützt durch Zeitkontingente für schulische Koordinatoren, Betreuung, Austausch und Qualifizierung die Schulen beim Auf- und Ausbau sowie die Stabilisierung von Mentoring-Systemen.</p> <p>Förderziele: Hauptziel des Projekts sind Aufbau und nachhaltige Absicherung einer Koordinations - und Steuerungsstruktur sowie die Gesamtkoordination für den Einsatz der qualifizierten Elternmentoren, Schülermentoren und ehrenamtlichen Mentoren.</p> <p>Zielgruppen: Profitieren sollen von dem Projekt in erster Linie Schülerinnen und Schüler, insbesondere mit Migrationshintergrund, sowie deren Eltern. Zur Durchführung des Projekts werden schulische Koordinatoren mit Zeitkontingenten ausgestattet, sowie von der BSB durch Angebote zum Austausch</p>

Beschreibung (Projekt)	und zur Qualifizierung, individuelle Betreuung und die Übernahme zentraler Projektaufgaben wie Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.
	Vernetzung / Kooperationen im geplanten Projekt: Qualifizierungsprojekt, Schulen, LI, Akteure im sozialräumlichen Umfeld
Anmerkungen (Projekt)	Die Kosten des ESF-Gesamtprojekts sind rechnerisch anteilig für die Fördergebiete der Integrierten Stadtteilentwicklung aufgeteilt worden und werden nach Projektende mit dem letzten Stand angepasst. Diese Angaben folgen der RISE-Logik zur Dokumentation der Gebietsentwicklung. Das gängige ESF-Zuwendungsverfahren ist hiervon nicht berührt.
Vorgangszeitraum von	01.10.2017
Vorgangszeitraum bis	30.09.2020
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)	
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)	

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Schulen haben gefestigte Netzwerk- und Kooperationsstrukturen, um die Bildungschancen von Schülern, insbesondere mit Migrationshintergrund, zu verbessern und um Eltern bei der Unterstützung der Lernbiografie ihrer Kinder zu aktivieren.	Bildung (RISE)	
Schulen haben gefestigte Netzwerk- und Kooperationsstrukturen, um die Bildungschancen von Schülern, insbesondere mit Migrationshintergrund, zu verbessern und um Eltern bei der Unterstützung der Lernbiografie ihrer Kinder zu aktivieren.	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)	

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung	Die Koordinatorinnen und Koordinatoren sind in der Lage, das individuelle Mentoring-System ihrer Schule aufzubauen und zu erhalten.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Teilnehmende (Koordinatoren/innen an den Schulen)	AnzPerso	01.10.2017	30.09.2020	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Qualifizierung (RISE)	Bildung (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Von den Schulen ausgewählte Lehrerinnen und Lehrer, die Mentoren akquirieren, deren Einsatz koordinieren und betreuen sowie ihre Schule mit Projektschulen und mit sozialräumlichen Akteuren vernetzen				
Art der Leistung	nicht investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					

Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	56.484,85 €
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>	
Projektstand	Altfallaufnahme 02.02.2018 / Erfassung Abschluß 02.02.2018

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	ESF-RISE Schulmentoren (Qualifizierung) 2 Osdorfer Born/Lurup
Vorgangsnummer	83093
Vorgang (Teilprojekt)	ESF-RISE Schulmentoren (Q) OBL
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Fachliches/Thematisches Angebot
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	KoordWeiterbildungEV
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.10.2017
Projektzeitraum bis	30.09.2020
Beschreibung (Projekt)	<p>Das Projekt Schulmentoren 2 besteht aus zwei Einzelprojekten, die aus Zuwendungs- und Abrechnungsgründen getrennt sind, jedoch eng miteinander verzahnt auf das gemeinsame Ziel der Verbesserung von Bildungschancen an Schulen in schwieriger sozialer Lage und im Einzugsbereich von RISE-Fördergebieten hinarbeiten.</p> <p>Die Koordinierungsstelle Weiterbildung e.V. hält Personal zur Konzeption und Durchführung von Qualifizierungen von Schüler-, Eltern- und ehrenamtlichen Mentoren an ausgewählten Schulen sowie von flankierenden, stadtteil- oder sozialraumbezogenen Maßnahmen in den RISE-Einzugsgebieten Altona-Altstadt, Osdorfer Born / Lurup, Billstedt / Horn, Veddel, Wilhelmsburg, Dulsberg, Eidelstedt-Mitte, Harburger Innenstadt / Eißendorf-Ost, Zentrum Neugraben, Hohenhorst, Steilshoop und Neuallermöhe vor.</p> <p>Förderziele: Hauptziel des Projekts ist die Qualifizierung der von den Schulen bestimmten Schüler und Eltern sowie der externen Ehrenamtlichen für ihren Einsatz als Mentoren, die Schüler und deren Eltern, insbesondere mit Migrationshintergrund, unterstützen. Dazu sollen die bisherigen Qualifizierungsangebote weiterentwickelt und</p>

Beschreibung (Projekt)	<p>modular ausgebaut werden zur Verstetigung und Vertiefung der von den Projektschulen entwickelten Strukturen. Flankierenden, stadtteil- oder sozialraumbezogenen Maßnahmen sollen die Mentoren bei ihrem Einsatz unterstützen.</p> <p>Zielgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern, insbesondere mit migrantischem Hintergrund, der ausgewählten Schulen</li> <li>• Schülerinnen und Schüler, insbesondere mit Migrationshintergrund, der ausgewählten Schulen sowie</li> <li>• <i>Ehrenamtlich Engagierte</i></li> </ul> <p>Vernetzung / Kooperationen im geplanten Projekt: Mantelprojekt, Schulen, LI, Akteure im sozialräumlichen Umfeld</p>
Anmerkungen (Projekt)	<p>Die Kosten des ESF-Gesamtprojekts sind rechnerisch anteilig für die Fördergebiete der Integrierten Stadtteilentwicklung aufgeteilt worden und werden nach Projektende mit dem letzten Stand angepasst. Diese Angaben folgen der RISE-Logik zur Dokumentation der Gebietsentwicklung. Das gängige ESF-Zuwendungsverfahren ist hiervon nicht berührt.</p>
Vorgangszeitraum von	01.10.2017
Vorgangszeitraum bis	30.09.2020
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)	
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)	

**Wirkungsziele des Projekts**

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Schulen haben qualifizierte und motivierte Mentoren, um die Bildungschancen von Schülern, insbesondere mit Migrationshintergrund, zu verbessern und um Eltern bei der Unterstützung der Lernbiografie ihrer Kinder zu aktivieren.	Bildung (RISE)	
Schulen haben qualifizierte und motivierte Mentoren, um die Bildungschancen von Schülern, insbesondere mit Migrationshintergrund, zu verbessern und um Eltern bei der Unterstützung der Lernbiografie ihrer Kinder zu aktivieren.	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)	

**Leistungsziele des Vorgangs**



Zielbeschreibung	Die Mentoren sollen für ihren Einsatz qualifiziert und durch flankierende Maßnahmen unterstützt werden.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Teilnehmende (Mentoren)	AnzPersonen	01.10.2017	30.09.2020	20	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Qualifizierung (RISE)	Bildung (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Qualifizierung der ausgewählten Eltern, Schüler und externen Ehrenamtlichen				
Art der Leistung	nicht investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	43.757,58 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	Altfallaufnahme 07.02.2018 / Erfassung Abschluß 07.02.2018				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Bildungsband Osdorfer Born/Lurup
Vorgangsnummer	69798
Vorgang (Teilprojekt)	Wegequalifizierung Am Barls
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	baaMR2
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Mier,baaSL4
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.08.2015
Projektzeitraum bis	31.12.2020
Beschreibung (Projekt)	<p>Das Projekt "Bildungsband Osdorfer Born/Lurup" ist eingebettet in die Entwicklungsstrategie des Fördergebietes Osdorfer Born / Lurup der Integrierten Stadtteilentwicklung (RISE). Im IEK wird das Konzept des "Bildungsbandes" im Handlungsfeld "Bildung, Ausbildung und Qualifizierung" vorgestellt. Auch im Handlungsfeld "Wohnumfeld/Öffentlicher Raum" nimmt es eine wichtige Bedeutung ein und verbindet die Ziele beider Handlungsfelder miteinander. Geplant ist eine modulhafte oder perspektivische Umsetzung des Bildungsbandes in Kooperation mit den Stadtteilakteuren – insbesondere den Stadtteilschulen.</p> <p>Projekthintergrund:</p> <p>Im Rahmen der von der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft unterstützten Phase0 -Planung zum Neubau der Geschwister -Scholl-Stadtteilschule, entstand die Idee, die bestehende Verzahnung von Schule und anderen Bildungs- und Sozialeinrichtungen der lokalen Bildungslandschaft auch stadträumlich in Form eines Bildungsbandes zu entwickeln. Im Zuge der Realisierung des Bildungsbandes soll die Wegebeziehung zwischen der Geschwister -Scholl-Stadtteilschule und der</p>

Beschreibung (Projekt)

Stadtteilschule Lurup einbezogen werden.

Das Bildungsband soll zu einer dringend benötigten Qualitätsverbesserung des öffentlichen Raumes beitragen. Es soll zwei räumlich sehr nahe beieinander gelegene Stadtteilschulen, die mit sehr hohem Aufwand wesentlich ergänzt bzw. neu errichtet werden, miteinander und mit anderen Kultur- und Sozialeinrichtungen verbinden. Eine transparente und prägnante Gestaltung des Bildungsbandes wird zu einer verbesserten Orientierung sowie besseren Verknüpfung von „Bildungsorten“ im Stadtteil beitragen. Das Bildungsband nutzt teilweise vorhandene Infrastruktur, schafft aber auch neue Verbindungen (Wege, Übergänge, Wegweisungen, Kennzeichnungen/Design). Außerdem sollen die Übergänge der Bildungs- und Sozialeinrichtungen zum öffentlichen Raum mit in die Überlegungen einfließen, so dass sich die Einrichtungen klar zum öffentlichen Raum positionieren und von den Anwohnerinnen und Anwohnern niedrigschwellig zu erreichen sind. Mit der Gestaltung des Bildungsbandes ist eine Verbesserung der Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten im Stadtteil beabsichtigt. Das Bildungsband soll Leitlinien der Kriminalprävention im öffentlichen Raum so beachten, dass es Angsträume gezielt vermeidet und die subjektive Sicherheit seiner Benutzerinnen und Benutzer sicherstellt.

Anmerkungen (Projekt)

Vorgangszeitraum von

01.01.2016

Vorgangszeitraum bis

30.06.2019

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Das Teilstück des Weges „Am Barls“ läuft ab dem Bürgerhauszugang parallel zur Straße Bornheide und endet im Norden am Glückstädter Weg. Dem Wegeabschnitt kommt eine wichtige Rolle als Schul- und Verbindungsweg zwischen Schule, Bürgerhaus, Spielplatz, Bushaltestellen und Borncenter zu. Der Weg wird von zahlreichen Bäumen gesäumt und wirkt mit seinem üppig gewachsenen Unterholz wenig einladend und wird von vielen Bürger/innen als „Angstraum“ wahrgenommen. Der Weg wird von historischen Knickstrukturen begleitet - ein Relikt der Kulturlandschaft des Osdorfer Born.

Die Umgestaltung des Weges erfolgt im Sinne des Projektes „Bildungsband“ welches die Präsenz und Verbindung der unterschiedlichen Sozial- und Bildungseinrichtungen im Stadtteil befördern soll und gleichzeitig die Qualifizierung der Freiräume für Kinder und Jugendliche im Stadtteil in den Fokus nimmt.

Ziel ist es, den Weg so zu qualifizieren, dass er dieser Verbindungs- und Verteilerrolle für den

## Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

fußläufigen Verkehr (inkl. Radfahren, Skaten und Rollern) im Quartier zukünftig gerecht wird. Eine große Herausforderung ist dabei, den Charakter des Weges freundlicher und offener zu gestalten, die Orientierung zu stärken und gleichzeitig die historische Knickstruktur zu bewahren. Die Einmündung zum benachbarten Bürgerhaus und Spielplatz sowie die Anbindung an den Glückstädter Weg sollen zudem optimiert werden. Gleichzeitig sollen Aufenthaltsqualitäten geschaffen werden.

Der dichte Gehölz- und Strauchbestand des Knicks soll punktuell ausgelichtet werden, um größere Transparenz zu schaffen und die Einsicht in die angrenzenden Nutzungen zu ermöglichen. Gleichzeitig wird der gesamte Randbereich des Weges in das Gestaltungskonzept einbezogen. Zudem soll auf die Besonderheit und Eigenarten der Knickstrukturen im Quartier spielerisch hingewiesen werden.

### Ergänzung zur Kostenerhöhung 26.09.2016

Das sehr gering kalkulierte Projektbudget durch MR2 (Tiefbauabteilung) in Höhe von 120 Tsd. € war der damals außerplanmäßigen Einsteuerung des Projektes, initiiert durch den Beteiligungs- und Entwurfsprozess Bildungsband Osdorfer Born, geschuldet. Eine Erhöhung des Projektbudgets auf 180.000 € (RISE Anteil: 90.000 €) Ende 2016 war aus fachlicher Sicht notwendig, um eine Wegeumgestaltung in der gebotenen Qualität zu ermöglichen und einen sichtbaren Effekt zu erzielen. Aus fachlicher Sicht sollten die folgenden Maßnahmen zusätzlich Berücksichtigung finden:

- zusätzliche Aufenthaltsräume mit Sitzgelegenheiten,
- Anlage eines befahrbaren Weges als farbigen Betonstreifen, der einen anregenden Bewegungsraum für Skater und Radfahrer bietet
- zusätzlicher Baumschnitt zur Schaffung lichtdurchfluteter Strukturen und Herausarbeiten der alten Bäume.

### Ergänzung Kostenerhöhung 03.07.2018

Die im Rahmen der Bürgerbeteiligung in 2017 aufgenommenen Anregungen sowie die aus wirtschaftlicher Sicht umfänglicherer Sanierung des Weges haben im Zuge der weiteren Planung (HOAI LPH2/3) zu einer deutlichen Kostensteigerung der Wegemaßnahme geführt. Die Projektgesamtkosten belaufen sich nach der Kostenschätzung in der Entwurfsplanung (LPH 3) auf 280 Tsd. €. Darüber hinaus sind die im Feb. 2018 durchgeführten

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Baumfäll- und Schnitarbeiten entlang des Weges deutlich umfangreicher ausgefallen als ursprünglich geplant. Das Bezirksamt misst der Wegeumgestaltung aufgrund der zentralen Lage und Wahrnehmbarkeit im Quartier einen hohen Stellenwert bei. Darüber hinaus stellt diese Maßnahme den Auftakt dar, im öffentlichen Raum die Konzeptidee des „Bildungsbandes“ zu realisieren. Funktional bildet der Wegeabschnitt den ersten Baustein eines Bewegungsparcours („Born Loop“ siehe Bildungsbandkonzept), der in den kommenden Jahren in anderen Wegemaßnahmen fortgesetzt werden soll. Die folgenden Aspekte haben Kostensteigerung geführt:

- Vergrößerung der zu bearbeitenden Flächen.
- Grundsanie rung des gesamten Plattenweges (keine Wiederverwendung der alten Gehwegplatten aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten).
- Herstellung des Bewegungsparcours „Born Loop“ aus feinkörniger Asphaltdeckschicht mit Aufheller.

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

**Wirkungsziele des Projekts**

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Verbesserung der Verbindungs- und Verteilerfunktion des Weges Am Barls zum Bürgerhaus Bornheide, zum Spielplatz und zum Parkplatz	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Schaffung von Aufenthaltsqualitäten und mehr Sicherheitsgefühl	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Verbesserung der Wegeverbindung zwischen Geschwister-Scholl-Schule und Bürgerzentrum sowie räumliche Anbindung der Schule an die angrenzenden Wege im Norden und Westen der Schule	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Gestaltung eines Shared Space vor der Schule für eine bessere öffentliche Anbindung des Schulgeländes	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Gestaltung des Knotenpunktes Glückstädter weg – Am Barls – Bornheide mit Parkplatz Altoba als wichtiger Kreuzungspunkt für die öffentliche Erschließung der GSS	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Thematische Einbindung des Themas Regenwasser im Bildungsband (RISA Regenwasserinfrastrukturanpassung)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	

Die Mitmachaktion "Born Loop" macht die Langlauf-Rollski-Gruppe vom Osdorfer Born bekannter und interessiert weitere Menschen für diese Sportart.

Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)

Leistungsziele des Vorgangs					
Zielbeschreibung	Anlage eines befahrbaren Weges als farbigen Betonstreifen, der einen anregenden Bewegungsraum für Skater und Radfahrer bietet				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Gehweg	qm	30.09.2016	30.06.2019	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Aufwertung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Erstellung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	ein Betonstreifen				
Zielbeschreibung	Erstellung eines Konzeptes zur Pflege- und Entwicklung der Knickstruktur mit Vorschlag zur Entnahme von Gehölzen und Sträuchern zur Schaffung von Sichtachsen und mehr Helligkeit/Sicherheitsgefühl im Weg				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Gutachten/Konzept/Planung	Stück	11.07.2016	30.06.2019	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erstellung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Anzahl Konzept				
Zielbeschreibung	Qualifizierung der Eingangssituation durch Schaffung von 2 Eingängen Bürgerhaus (Parkplatz und Hintereingang), 2 Eingänge zum Spielplatz Bornheide, Leit- und Infoelement, Anschluss des Wegebelags und ggf. Leuchten anpassen				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Erschließungsanlagen	Stück	11.07.2016	30.06.2019	4	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Aufwertung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Anzahl der überarbeiteten Eingänge				
Zielbeschreibung	Qualifizierung der wegbegleitenden Randbereiche				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Gehweg	qm	11.07.2016	30.06.2019	0	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Aufwertung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Erstellung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Länge des Weges				
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	280.000,00 €				
<i>Detallierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					



## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Spielplatz Achtern Born/Feldweg 55
Vorgangsnummer	69437
Vorgang (Teilprojekt)	Kinderspielplatz
Projektadresse	Feldweg 55
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	baaMR3
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Mier,baaSL4
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2017
Projektzeitraum bis	30.06.2019
Beschreibung (Projekt)	<p>Der Spielplatz liegt am Ortsrand des Osdorfer Born und im Übergangsbereich sowie mit Bezügen zur Osdorfer Feldmark. Er dient als wichtige Kinderspielfläche sowie als Angebot für die Naherholung für die Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Geschosswohnungsbauten. Das Alter des Spielplatzes lässt deutliche Gebrauchs- und Abnutzungsspuren erkennen. Das Konzept muss überdacht werden.</p> <p>Durch die bauliche Entwicklung der DESY in der Osdorfer Feldmark traten starke Veränderungen im unmittelbaren Umfeld des Spielplatzes auf. Darüber hinaus haben sich Flächenzuschnitte verändert. Hierauf muss funktional sowie gestalterisch z.B. bezüglich der Zugänge und Sichtbeziehungen reagiert werden.</p> <p>Der Spielplatz mit Naturspielraum am Achtern Born/Feldweg 55 wurde zuletzt 1995 grundüberholt. Sein derzeitiger Gesamtzustand ist unbefriedigend, die Spielgeräte sowie das Konzept insgesamt sind veraltet.</p> <p>Im unmittelbaren Umfeld wurde das Gebäude des Röntgenlasers DESY / XFEL errichtet. Die Kubatur des Forschungsgebäudes wirkt auf den Spielplatz und den Naturspielraum und ist Kontrapunkt sowie Inspirationsquelle und konzeptioneller Ideengeber zugleich für das neue 6.000 m<sup>2</sup> Fläche umfassende</p>



Beschreibung (Projekt)

Projekt „Umgestaltung Forscher- und Entdecker-Spielplatz und Naturspielraum Achtern Born/Feldweg 55“. Die DESY finanziert auf dem Gelände naturschutzfachliche Ausgleichsmaßnahmen für den Neubau des XFEL in Höhe von rd. 85.000,00 € brutto. Während auf dem östlichen anschließenden eher klassischen Spielplatzgelände verschiedenste spielerische „Forschungs- und Entdecker“-Angebote für Kinder angeboten werden sollen, ist die Ausgleichsfläche integraler Bestandteil eine Entdeckerfläche im Naturspielraumteil für Kinder- und Jugendliche. Auf diesem westlichen Teil der Gesamtfläche sollen Kinder nicht vorgefertigte Elemente („Stöcke“, „Balken“ ...) zum Entdecken, Erkunden und Erforschen ihrer Welt einsetzen. In diesem Bereich sollen auch die Jugendlichen ihren Platz mit dem Projekt „Hingucker“, finden. Die Ergebnisse des Projektes "Hingucker", das sich im Rahmen einer Workshop-Reihe mit der Gestaltung öffentlicher Räume mit Jugendlichen am Osdorfer Born auf die Suche nach dem besten Sitzelement für den Stadtteil gemacht hat, sollen auf dem Spielplatz Achtern Born/Feldweg 55 integriert bzw. ergänzt werden. Es soll ein extra Bereich für Jugendliche auf einer benachbarten Ausgleichsfläche entstehen, die unter anderem ein "Hingucker"-Sitzelement bekommen wird. Mit dem Projekt HINGUCKER! realisiert der Verein JAS\* in Berlin, Hamburg und im Ruhrgebiet seit 2013 jährlich eine Workshop-Reihe zur Erkundung und Gestaltung öffentlicher Räume mit Jugendlichen. Projektgebiet in Hamburg ist der Osdorfer Born. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Haus der Jugend Osdorf sowie Studierenden der HafenCity Universität Hamburg (seit 2014) durchgeführt. Gestartet wird jeweils mit einem offenen Ideencasting vor dem Haus der Jugend, in dem Ideen für Hingucker im öffentlichen Raum entwickelt werden. In einem Bauworkshop werden dann ausgewählte Ideen temporär umgesetzt (siehe [www.jugend-architektur-stadt.de](http://www.jugend-architektur-stadt.de)). In 2016 startete in Hamburg die Hingucker-Wettbewerb auf der Suche nach dem besten Sitzelement für den Osdorfer Born. 2017 wurde der durch eine Fachjury ausgewählte Hingucker - die Pyramide - gebaut. Das Projekt wird im Rahmen des Programms "Kultur macht stark - Bündnisse für Bildung" des Bundesbildungsministeriums (BMBF) gefördert. \*JAS ist ein Verein zur Förderung der baukulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen

Anmerkungen (Projekt)

Achtern Born/Feldweg

Vorgangszeitraum von

Flurstück 6138 (tlw.)

01.01.2017

Vorgangszeitraum bis

31.12.2018

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)					
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)					
Wirkungsziele des Projekts					
Bezeichnung	Handlungsfeld			Notiz	
Erhöhung der Aufenthaltsqualität auf dem Spielplatz	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Identifikation der Bewohner mit dem Stadtteil	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)				
Verbesserung der Bewegungsangebote und Gesundheitsförderung	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Gesteigerte Nutzung durch Familien	Familienförderung (RISE)				
Durch einen zusätzlichen Bereich für Jugendliche, wird der Spielplatz auch von Jugendlichen genutzt	Familienförderung (RISE)				
Leistungsziele des Vorgangs					
Zielbeschreibung		Erstellung der Planungsunterlagen mit Beteiligung der Anwohner			
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Planung	Stück	01.01.2017	31.12.2018	1	0
Aktivität		Handlungsfeld			
Erstellung (RISE)		Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)			
Kennzahlbeschreibung		ein Plan			
Zielbeschreibung		Funktionale und gestalterische Neugestaltung des Spielplatzes mit einer Fläche von 6.350 m <sup>2</sup> , z.B. Überarbeitung der Zugänge und Sichtbeziehungen, verschiedenste spielerische „Forschungs- und Entdecker“- Angebote für Kinder.			
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Freiraum	qm	01.01.2017	31.12.2018	6350	0
Aktivität		Handlungsfeld			
Neu-Gestaltung (RISE)		Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)			
Kennzahlbeschreibung		Fläche in m <sup>2</sup>			
Zielbeschreibung		Schaffung eines zusätzlichen Bereiches für Jugendliche mit einer Fläche von ca. 442 m <sup>2</sup> mit "Hingucker"- Sitzelement			
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Jugendliche	qm	01.01.2017	31.12.2018	442	0
Aktivität		Handlungsfeld			
Neuschaffung (RISE)		Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)			
Kennzahlbeschreibung		Fläche in m <sup>2</sup>			

Zielbeschreibung	Zeitgemäße Aufwertung des Spielplatzes mit Spielgeräten und Qualifizierung der Flächen (Ermittlung der Bedarfe im Rahmen des bevorstehenden Beteiligungsverfahrens), um Familien aus dem Umfeld anzuziehen				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Spielplatz	Stück	01.01.2017	31.12.2018	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Neu-Gestaltung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	ein öffentlicher Spielplatz				
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	500.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 21.07.2017 / Erfassung Abschluß 17.12.2018				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Spielplatz Immenbusch
Vorgangsnummer	69438
Vorgang (Teilprojekt)	Spielplatz und Wegeverbindung
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	baaMR3
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2018
Projektzeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Projekt)	<p>Der Spielplatz Immenbusch liegt an der südlichen Grundstücksgrenze des Bürgerhauses Bornheide. Die Fläche ist in unterschiedliche Funktionsbereiche (Nischen), die nebeneinander angeordnet sind, aufgeteilt. Durch die räumliche und optische Trennung werden die Bereiche teilweise zweckentfremdet (z.B. Drogenhandel) und dadurch als Angsträume empfunden. Die Spielplatzfläche wird zudem durch einen großen Stromverteilermast geteilt.</p> <p>Parallel zum Spielplatz verläuft ein bedeutender Geh- und Verbindungsweg, der das Wohnquartier über den Immenbusch mit der Bornheide bzw. dem Born Center verbindet.</p> <p>Das Areal wurde aufgrund seiner zentralen Lage im Rahmen des Beteiligungs- und Entwurfsprozess zum Bildungsband als besonders wichtiger Ort identifiziert.</p> <p>Der Spielplatz ist im Gesamtkontext Bürgerhaus, Turnhalle, Spielplatz Bornheide und dem Bewegungsband (Bornloop) zu betrachten. Die Anbindung bzw. Erschließung der Bürgerhausfläche und der Turnhalle über die Spielplatzfläche bedarf dringend einer Anpassung, um dem geänderten Nutzungsbedarf gerecht zu werden. Zur Optimierung der Wegebeziehungen wird seitens</p>

Beschreibung (Projekt)

des Bezirksamtes im Rahmen der Maßnahme der Ankauf einer SBH-Fläche angestrebt. Gleichzeitig soll durch die Umgestaltung des Spielplatzes und Gehweges das Sicherheitsempfinden erhöht werden.

Ziel ist es durch Neuordnung der Spiel - und Wegeflächen die Flächen attraktiver zu gestalten und durch Multikodierung die Nutzungsvielfalt z.B. durch Schaffung eines zusammenhängenden Bewegungsbandes (Bornloop) zu erhöhen.

Das Spielgeräteangebot ist nicht mehr zeitgemäß und sollte an die heutigen Anforderungen angepasst werden. Das Spiel- und Sportangebot soll sich an alle Altersgruppen richten. Das Spielangebot insbesondere für jüngere Kinder soll optimiert werden.

Das Projekt ist ein wesentlicher Baustein um die Idee des Bildungsbandes im öffentlichen Raum zu realisieren.

Das Projekt beinhaltet folgende Maßnahmen:

- Realisierung Teilstück des Bornloops (Bewegungsband) im Bereich südlich Spielplatzfläche sowie an der Turnhalle
- Überarbeitung Wegeanbindungen
- Sanierung Spielplatzflächen
- Verbesserung der Sichtbeziehung/Blickachsen zur Erhöhung des Sicherheitsempfindens.

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf 785.000 €, wobei für den Spielplatz mit Kosten in Höhe von 440.000 € und für die Wegeverbindung mit Kosten in Höhe von 345.000 € (inklusive Ankauf der Teilfläche) gerechnet wird.

KSP und Loop Immenbusch	
Kosten MR3-Fläche	
RISE -Anteil (60%)	
Kosten MR2-Fläche	
RISE -Anteil (60%)	
MR2 Flächenankauf	

Die Federführung für die Umsetzung des Gesamtprojektes übernimmt der MR3 Bereich.

Anmerkungen (Projekt)

Vorgangszeitraum von

01.01.2018

Vorgangszeitraum bis

31.12.2019

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

Das Projekt hat eine besondere Bedeutung für die Zielerreichung im Sinne des Integrierten

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)      Entwicklungskonzeptes für das Soziale Stadt Gebiet Osdorfer Born/Lurup. Im Laufe der Fördergebietszeit sieht sich das Fachamt Öffentlicher Raum nicht in der Lage, einen höheren Anteil für die Umsetzung zu erbringen, insbesondere im Hinblick auf die Einbettung in das Bildungsbandkonzept. Vor diesem Hintergrund ermöglicht der höhere RISE-Ansatz eine zeitnahe Umsetzung sowie die Berücksichtigung und Weiterentwicklung des Bildungsbandes Osdorfer Born. Aus Sicht des Bezirksamtes liegt das Projekt eindeutig im öffentlichen Interesse der FHH. Die Abweichung von der Regelförderung sollte gewährt werden, um die Umsetzung im Sinne der beschlossenen Gebietsentwicklung zu ermöglichen.

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Die Attraktivität des öffentlichen Raumes wird durch die Erhöhung der Aufenthalts- und Nutzungsqualitäten gesteigert.	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Das Bildungsbandkonzept wird umgesetzt.	Bildung (RISE)	
Die Anwohner und Bewohner des Stadtteils werden bei der Planung zur Umgestaltung beteiligt und identifizieren sich mit dem Stadtteil.	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)	
Optionen für Kriminalitäts- und Gewaltereignisse werden zurück-gedrängt und das Sicherheitsempfinden wird verbessert.	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)	

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung	Ankauf des Grundstückes hinter der Sporthalle für die Vervollständigung des Born-Loop				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Grundstück	Stück	01.01.2018	31.12.2019	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erwerb / Anschaffung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück				
Zielbeschreibung	Attraktive, funktionsgerechte Neugestaltung des Spielplatzes mit einer Fläche von ca. 4.564 qm für alle Altersgruppen durch Anpassung und Optimierung von Spiel- und Bewegungsflächen				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Spielplatz	qm	01.01.2018	31.12.2019	4564	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Neu-Gestaltung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Fläche in m <sup>2</sup>				

Zielbeschreibung	Beteiligung der Anwohner und zukünftigen Nutzer in einem 2-stufigem Beteiligungsverfahren				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Beteiligung	AnzPerson	01.01.2018	31.12.2019	20	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Anzahl Person				
Zielbeschreibung	Funktionale und gestalterische Aufwertung des Gehweges und Anlage eines befahrbaren Bewegungstreifens, der einen anregenden Bewegungsraum für Skater und Rollskifahrer bietet mit einer Fläche von ca. 1583 m <sup>2</sup>				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Gehweg	qm	01.01.2018	31.12.2019	1583	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Aufwertung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Fläche in m <sup>2</sup>				
Zielbeschreibung	Öffnung von uneinsehbaren Bereichen durch Entnahme von Gehölzen und Sträuchern zur Schaffung von Sichtachsen und mehr Helligkeit, um die soziale Kontrolle zu verstärken und das Sicherheitsgefühl sowohl auf dem Gehweg als auch auf dem Spielplatz zu erhöhen.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Freiraum	qm	01.01.2018	31.12.2019	6147	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Um-Gestaltung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Fläche in m <sup>2</sup>				
Zielbeschreibung	Überarbeitung der Wegeanbindungen an das Bürgerhaus und die Turnhalle.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Wegebeziehung	Stück	01.01.2018	31.12.2019	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Neuordnung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück				
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	785.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 05.12.2018 / Erfassung Abschluß 05.12.2018				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Verbindungswege im Osdorfer Born
Vorgangsnummer	69435
Vorgang (Teilprojekt)	Aufwertung Wege Osdorfer Born
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	baaMR2
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2017
Projektzeitraum bis	31.12.2021
Beschreibung (Projekt)	<p>Das Projekt "Verbindungswege im Osdorfer Born" ist eingebettet in die Entwicklungsstrategie des Fördergebietes Osdorfer Born / Lurup und bedient die Zielsetzungen der Erhöhung der Aufenthalts- und Nutzungsqualitäten sowie der Ausweitung der barrierefreien Gestaltung des öffentlichen Raumes. Das umfangreiche Netz an Fuß- und Radwegen innerhalb des Quartier ist zum Teil in die Jahre gekommen und in einem schlechten Zustand. Neben der Erneuerung von Belägen sind die stellenweise problematische Situation der Oberflächenentwässerung zu verbessern, die Barrierefreiheit auszubauen und durch gezielte Maßnahmen die gefühlte Sicherheit zu erhöhen. Darüber hinaus soll das Bildungsbandkonzept handlungsleitend für die Wegegestaltung sein. Mit der Gestaltung des Bildungsbandes ist eine Verbesserung der Verbindung wichtiger Bildungsorte sowie der Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten im Stadtteil beabsichtigt.</p> <p>Das Projekt umfasst die systematische Umgestaltung und Erneuerung von Wegen mit einer Gesamtfläche von rd. 13.200 qm auf den folgenden Wegabschnitten im Fördergebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Feldweg 55 (ca. 2.800 qm),</li><li>• Weg Am Barls, II. Bauabschnitt (ca. 2.300</li></ul>



Beschreibung (Projekt)

- qm),
- Verbindungswege Achtern Born - Kroonhorst (ca. 1.600 qm),
- Verbindungsweg Barlskamp - Glückstädter Weg (ca. 2.700 qm),
- Fußweg Glückstädter Weg/Eingang Bornpark (ca. 3.800 qm).

Der Erneuerungsumfang der einzelnen Wegabschnitte richtet sich nach Lage, Nutzungsintensität sowie den Rahmenbedingungen. Die Neugestaltung der Wege soll sich maßgeblich am Bildungsbandkonzept orientieren. In diesem Zusammenhang sollen die geplanten Maßnahmen die Ausweisung einer zusammenhängenden weitläufigen Bewegungsrouten ermöglichen, die gut durch Rollsportgeräte (Rollschuh, Skate-/Longboards, Roll-Ski) nutzbar ist und den Bornloop im Quartierszentrum ergänzt.

Anmerkungen (Projekt)

Vorgangszeitraum von 01.01.2017

Vorgangszeitraum bis 31.12.2021

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

Das Projekt hat eine besondere Bedeutung für die Zielerreichung im Sinne des Integrierten Entwicklungskonzeptes für das Soziale Stadt Gebiet Osdorfer Born/Lurup. Im Laufe der Fördergebietszeit sieht sich das Fachamt Öffentlicher Raum nicht in der Lage, einen höheren Anteil für die Umsetzung zu erbringen, insbesondere im Hinblick auf die Einbettung in das Bildungsbandkonzept. Vor diesem Hintergrund ermöglicht der höhere RISE-Ansatz eine zeitnahe Umsetzung sowie die Berücksichtigung und Weiterentwicklung des Bildungsbandes Osdorfer Born.

Aus Sicht des Bezirksamtes liegt das Projekt eindeutig im öffentlichen Interesse der FHH. Die Abweichung von der Regelförderung sollte gewährt werden, um die Umsetzung im Sinne der beschlossenen Gebietsentwicklung zu ermöglichen.

**Wirkungsziele des Projekts**

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Erhöhung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität des Wegenetzes am Osdorfer Born	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Umsetzung des Bildungsbandkonzeptes	Bildung (RISE)	
Erhöhung des Sicherheitsgefühls	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)	

**Leistungsziele des Vorgangs**

Zielbeschreibung	Ausbau der Wege unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Wegeverbindung	Stück	01.01.2017	31.12.2021	5	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Aufwertung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück				
Zielbeschreibung	Entnahme von Gehölzen und Sträuchern zur Schaffung von Sichtachsen und mehr Helligkeit, um das Sicherheitsgefühl zu erhöhen.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Freiraum	qm	01.01.2017	31.12.2021	13200	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Neuordnung (RISE)	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Fläche in m <sup>2</sup>				
Zielbeschreibung	Funktionale und gestalterische Aufwertung der Wege und Anlage eines befahrbaren Bewegungstreifens, der einen anregenden Bewegungsraum für Skater und Rollskifahrer bietet mit einer Fläche von ca. 13.200 m <sup>2</sup> . Die Maßnahmen umfassen folgende Wegabschnitte: <ul style="list-style-type: none"> <li>•Feldweg 55 (ca. 2.800 qm)</li> <li>•Weg Am Barls, II. Bauabschnitt (ca. 2.300 qm)</li> <li>•Verbindungswege Achtern Born - Kroonhorst (ca. 1.600 qm)</li> <li>•Verbindungsweg Barlskamp - Glückstädter Weg (ca. 2.700 qm)</li> <li>•Fußweg Glückstädter Weg/Eingang Bornpark (ca. 3.800 qm)</li> </ul>				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Gehweg	qm	01.01.2017	31.12.2021	13200	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Aufwertung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Fläche in m <sup>2</sup>				
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	800.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 05.12.2018 / Erfassung Abschluß 05.12.2018				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Konzeptstudie Entwicklung Bornpark / Luruper Moorgraben
Vorgangsnummer	87647
Vorgang (Teilprojekt)	Konzeptstudie
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Gutachten/Konzept-/Projektentwicklung/Planung
<input checked="" type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	baaMR3
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2019
Projektzeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Projekt)	<p>Besonderes Entwicklungspotential im Handlungsfeld Wohnumfeld/Öffentlicher Raum bergen der Bornpark mit dem angeschlossenen Helmuth-Schack-See und die Flächen entlang des Luruper Moorgrabens. Diese zusammenhängenden Flächen und Wege bieten die Möglichkeit, besondere Freiflächenqualitäten durch Naturerlebnisräume und Wege am Wasser zu schaffen. Diese können neue Lern-, Bewegungs- und Erholungsorte für den Osdorfer Born und die Umgebung sein. Die Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltungen bestätigen die Wichtigkeit dieser besonderen wohnortnahen Grün- und Naherholungsflächen innerhalb des Quartiers. In einer vorangestellten Konzeptstudie sollen zur Qualifizierung, zusammenhängenden Gestaltung und zu ihrer guten Anbindung an den Umgebungsraum geeignete Maßnahmen entwickelt werden.</p> <p>Die Grün- und Gewässerflächen im nördlichen Bereich des Osdorfer Borns umfassen rd. 20.000 qm und stellen neben Ihrer Funktion als Erholungsflächen auch wichtige Verbindungswege für das umliegende Wohnquartier und die Umgebung dar. Die Qualifizierung und Aufwertung insb. des Born Park ist seit Jahren auch ein</p>

## Beschreibung (Projekt)

wichtiges Thema aus dem Quartiersgremium Borner Runde. Der Luruper Moorgraben mit einem parallel laufenden Gewässerschauweg bietet eine naturnahe Grünachse mit einem direkten Zugang zum Born Park.

Für den betreffenden Planungsraum soll eine Konzeptstudie erarbeitet werden, die grün- und wasserwirtschaftliche Entwicklungspotenziale multicodiert betrachtet. In den Planungsräumen West (Ostufer des Helmuth-Schack-Sees, Bornpark, Luruper Moorgraben und Grünanlage bis zur Straße Bornheide) sowie Ost (Luruper Moorgraben östlich der Straße Bornheide bis zur Straße Am Kratt, Spielplatz Glückstädter Weg, Spielplatz Glückstädter Weg/Böttcherkamp, Müllergraben ) sollen die Entwicklungspotenziale des Gewässers und der zugehörigen Verbindungswege sowie der angrenzenden Grün- und Erholungsflächen integriert betrachtet und Maßnahmen abgeleitet werden.

Dabei sind die städtebaulichen und demographischen Entwicklungen sowie die baulichen Veränderungen im RISE-Gebiet (u.a. Neubau Geschwister-Scholl-Schule, Spielplatzprojekte, Bürgerhaus,..) und ihre unmittelbaren Auswirkungen auf Wegebeziehungen, erhöhten Nutzungsdruck an den Gewässerrufern und erhöhte Frequentierung öffentlicher Freiräume durch schulische und private Nutzung (Trendsportarten, „Bornloop“) in planerischen Überlegungen zur künftigen Freiraumentwicklung des Gebietes einzubeziehen. Darüber hinaus soll auch das Konzept des Bildungsbandes in der Planung Berücksichtigung finden. Es ist geplant, Bürger/innen themenbezogen über entsprechende Beteiligungsformate in die Planung einzubeziehen.

Zielsetzung der Studie ist die Erarbeitung eines übergeordneten Pflege- und Entwicklungskonzeptes als konzeptionelle Grundlage für nachgelagerte Baumaßnahmen. Die Studie soll Maßnahmenvorschläge u.a. zur Schaffung neuer Wegebeziehungen, Aufwertung und engere Verzahnung der Gewässerschauwege mit den Grünanlagen, Aufwertung der Grün- und Erholungsfläche, Neugestaltung der Zugänglichkeit von Uferbereichen einschließlich deren ökologische Aufwertung und Gestaltung naturnaher Spiel- und Erlebnisräume umfassen.

Die Flächengröße und deren Zusammenhang, der gesamt-konzeptionelle Rahmen als Klammer für eine Reihe von Einzelmaßnahmen zur Parkaufwertung und die große, in

Beschreibung (Projekt)	Beteiligungsveranstaltungen widergespiegelte besondere Wertschätzung dieser Flächen begründen einen Schlüsselprojekt -Status.
Anmerkungen (Projekt)	
Vorgangszeitraum von	01.01.2019
Vorgangszeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)	
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)	

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Qualitative Weiterentwicklung des besonderen Entwicklungspotentials des Planungsraumes durch Schaffung einer konzeptionellen Grundlage für nachgelagerte Baumaßnahmen im Sinne eines Gesamtkonzeptes	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung	Erstellung einer Konzeptstudie, die grün- und wasserwirtschaftliche Entwicklungspotenziale im Planungsraum multicodiert betrachtet. Zu den Planungsräumen zählen: West (Ostufer des Helmuth-Schack-Sees, Bornpark, Luruper Moorgraben und Grünanlage bis zur Straße Bornheide) sowie Ost ( Luruper Moorgraben östlich der Straße Bornheide bis zur Straße Am Kratt, Spielplatz Glückstädter Weg, Spielplatz Glückstädter Weg/Böttcherkamp, Müllergraben ).				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Konzept	Stück	01.01.2019	31.12.2019	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erstellung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück (eine Konzeptstudie)				
Zielbeschreibung	Es liegen Maßnahmenvorschläge u.a. zur Schaffung neuer Wegebeziehungen, Aufwertung und engere Verzahnung der Gewässerschauwege mit den Grünanlagen, Aufwertung der Grün- und Erholungsfläche, Neugestaltung der Zugänglichkeit von Uferbereichen einschließlich deren ökologische Aufwertung und Gestaltung naturnaher Spiel- und Erlebnisräume vor.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Freiraum	qm	01.01.2019	31.12.2019	20000	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erstellung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Fläche in m <sup>2</sup>				
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	50.000,00 €				

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"*

Projektstand

B Umsetzung 14.02.2019 / Erfassung Abschluß  
14.02.2019

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Hochhaus Bornheide 79-83; Kroonhorst 128/130 WUV, SAGA
Vorgangsnummer	86017
Vorgang (Teilprojekt)	Wohnumfeldverbesserung
Projektadresse	Bornheide 79 83
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	SAGA
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2019
Projektzeitraum bis	30.06.2020
Beschreibung (Projekt)	<p>Die SAGA ist Eigentümerin der Wohnhäuser Bornheide 79-83/Kroonhorst 128/130.</p> <p>Das Wohnumfeld auf der Hofseite des Hochhauses an der Bornheide soll aufgewertet werden. Im Wohnumfeld befinden sich ein Kunstwerk, ein Spiel- und ein Bolzplatz, die in z.T. schlechtem Zustand sind. Hier besteht Handlungsbedarf. Im Bereich des Kunstwerkes soll eine neue Raumsituation mit Freizeit- und Aufenthaltsqualität geschaffen, Wege und Grünflächen sollen verbessert werden.</p> <p>Die geplante Maßnahme fördert das gebietsbezogene Leitziel einer sichtbaren Weiterentwicklung des Wohnumfeldes und berücksichtigt die aus der PPA hervorgehenden wichtigen Themen wie Barrierefreiheit, Sauberkeit und Sicherheit.</p> <p>Zur Aufwertung des Wohnumfeldes sind folgende Maßnahmen geplant:</p> <p>Betonsockel des Kunstwerkes sanieren oder entfernen. Schaffung von geschützten Kommunikations- und</p>

Beschreibung (Projekt)

Sitzmöglichkeiten mit Anbindung an das Kunstwerk für Erwachsene. Lichtinstallation, die das Kunstwerk auch in den Abendstunden in Szene setzt.

Überarbeitung und Verbesserung des Spielplatzes. Schaffung eines Alleinstellungsmerkmals wie z.B. eine unkonventionelle Klettermöglichkeit. Spielgeräte erneuern, Mülleimer aufstellen, Beleuchtung verbessern, Schaffung von Kommunikations- und Sitzmöglichkeiten für Erwachsene mit Anbindung an die Spielflächen. Berücksichtigung einer Fläche nach Bedarf, die für verschiedene Freizeitbetätigungen geeignet ist (von Picknick bis Rückschlagspiele, Boule o.a.)

Sanierung des Bolzplatzes. Erneuerung des Bodenbelages und Errichtung eines Multifunktionsspielfeldes.

Überarbeitung und Verbesserung der Wegeverbindungen. Funktionsgerechte, barrierefreie und ästhetische Verbesserung der Wegeführung und der Grünflächen (Anordnung der Hecken zwecks Übersichtlichkeit und Abgrenzung zum öffentlichen Weg).

Das Nutzungs- und Gestaltungskonzept für die Freiflächen im Außenbereich soll in einem Beteiligungsverfahren gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohngebäude entwickelt werden. Die Spiel- Bewegungs- und Aufenthaltsflächen sollen die Kommunikation und das Miteinander unter den Bewohnern fördern.

Die Bearbeitungsfläche umfasst ca. 3.500 m<sup>2</sup>.

Anmerkungen (Projekt)

Vorgangszeitraum von 01.01.2019

Vorgangszeitraum bis 30.06.2020

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Die optische und funktionale Verbesserung des Wohnumfeldes und die Aufwertung bei Spielplätzen, Zuwegungen und Grünflächen führen zu einer Steigerung der Attraktivität der gesamten Wohnsituation.	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Bessere Einsehbarkeit und Beleuchtung führt zu mehr sozialer Kontrolle und verbessert das Sicherheitsgefühl.	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)	



Die Spiel- und Aufenthaltsflächen sollen die Kommunikation und das Miteinander unter den Bewohnern fördern. Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)

<b>Leistungsziele des Vorgangs</b>					
Zielbeschreibung	Aufstellen zusätzlicher Müllbehälter und Ergänzung/Verbesserung der Beleuchtung				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Ausstattungsgegenstände	Stück	01.01.2019	30.06.2020	0	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Angebotserweiterung (RISE)	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)				
Kennzahlbeschreibung					
Zielbeschreibung	Aufwertung des Spielplatzes durch Schaffen eines Alleinstellungsmerkmals wie z.B. eine unkonventionelle Klettermöglichkeit, Erneuerung der Spielgeräte und Schaffung von Kommunikations- und Sitzmöglichkeiten mit Anbindung an die Spielfläche				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Spielplatz	qm	01.01.2019	30.06.2020	0	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Angebotserweiterung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Fläche in qm				
Zielbeschreibung	Aufwertung des Wohnumfeldes mit einer Fläche von 3.500 m <sup>2</sup>				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Freiraum	qm	01.01.2019	30.06.2020	3500	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Aufwertung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung					
Zielbeschreibung	Beteiligung von mindestens 20-40 Anwohnern, um die Ausstattung der verschiedenen Flächen und weitere Bedarfe gemeinsam festzulegen.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Beteiligung	AnzPersonen	01.01.2019	30.06.2020	30	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Anzahl der Anwohner, die sich beteiligen				
Zielbeschreibung	Erstellung einer Planungsunterlage, die die Belange der Anwohner berücksichtigt.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Planung	Stück	01.01.2019	30.06.2020	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erstellung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück, 1 Planungsunterlage				

Zielbeschreibung	Funktionsgerechte, barrierefreie und ästhetische Verbesserung der Wegeführung.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Wege	Stück	01.01.2019	30.06.2020	0	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erschließung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung					
Zielbeschreibung	Sanierung des Bolzplatzes durch Erneuerung des Bodenbelages und Errichtung eines Multifunktionsspielfeldes.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Bolzplatz	qm	01.01.2019	30.06.2020	0	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Angebotserweiterung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung					
Zielbeschreibung	Sanierung des in der Grünanlage vorhandenen Kunstwerkes mit Schaffung von Kommunikations- und Sitzmöglichkeiten sowie Ergänzung einer Lichtinstallation, die das Kunstwerk in den Abendstunden in Szene setzt.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Kunstwerk	Stück	01.01.2019	30.06.2020	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Um-Gestaltung (RISE)	Kultur im Stadtteil (RISE)				
Kennzahlbeschreibung					
Stück, ein Kunstwerk					
Art der Leistung					
investiv					
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)		300.000,00 €			
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand		A Planung 24.09.2018 / Erfassung Abschluß 24.09.2018			

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Hochhaus Immenbusch 1-33 (SAGA/GWG)
	Wohnumfeld
Vorgangsnummer	77608
Vorgang (Teilprojekt)	Wohnumfeldverbesserung
Projektadresse	Immenbusch 1 bis 33
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	SAGA
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.07.2017
Projektzeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Projekt)	<p>Die SAGA GWG ist Eigentümerin der Wohnhochhäuser Immenbusch 1-33, in denen ca. 1470 Bewohner leben.</p> <p>Das Wohnumfeld soll nach der umfassenden Modernisierung der Wohngebäude deutlich verbessert werden. Die Hauseingangsbereiche und der Außenbereich vor und hinter den Häusern entspricht nicht mehr den heutigen Wohnstandards. Die Gestaltung der Müllstände tragen zu einer unsachgemäßen Mülltrennung bei.</p> <p>Die geplante Maßnahme fördert das gebietsbezogene Leitziel einer sichtbaren Weiterentwicklung des Wohnumfeldes und berücksichtigt die aus der PPA hervorgehenden wichtigen Themen wie Barrierefreiheit, Sauberkeit und Sicherheit.</p> <p>Geplant sind folgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Aufwertung des Wohnumfelds/ der Hausvorflächen der Hochhäuser Immenbusch 1-33.</li><li>• Neuanlage hausnaher Spielplätze und Schaffung von Kommunikations- und Sitzmöglichkeiten mit Anbindung an die Spielflächen für Erwachsene.</li></ul>

Beschreibung (Projekt)

- Funktionsgerechte und ästhetische Verbesserung der Grünflächen inklusive Beleuchtung und die Herstellung klarer Blickbeziehungen zum Gebäude.
- Neuanlage einer einheitlichen, strukturierten und barrierearmen Wegeführung und die Auflösung der Nischensituationen in den Hauseingangsbereichen.
- Verlegung und Überarbeitung der Müllstandorte.

Freifläche = Flurstücke 3195 und 3196: 25.571 m<sup>2</sup> - 7.149 m<sup>2</sup> (Gebäudefläche) = 18.422 m<sup>2</sup>; davon Bearbeitungsfläche ca. 7.000 m<sup>2</sup>.

Ausführungszeitraum:

Abhängig von den Hochbauarbeiten des ersten Bauabschnittes der Gebäudemodernisierung können 2018 zwei Drittel der Maßnahme ausgeführt werden. Nach Fertigstellung des ersten Bauabschnittes der Gebäudemodernisierung kann ein Drittel der Arbeiten an den Außenanlagen erst in 2019 erfolgen. (Stand 03.04.2017)

Anmerkungen (Projekt)

Flurstücke 3195, 3196

Vorgangszeitraum von

01.08.2018

Vorgangszeitraum bis

31.12.2019

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Die angelegten und überarbeiteten Spielräume sollen Kindern bis ca. 12 Jahre adäquate Spielmöglichkeiten bieten.	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Für die Erwachsenen sollen Kommunikationsräume mit und ohne Anbindung an das Kinderspiel geschaffen werden, um Kontakte und Kommunikation unter den Bewohnern zu fördern.	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Bessere Einsehbarkeit und Beleuchtung führt zu mehr sozialer Kontrolle und verbessert das Sicherheitsgefühl	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)	
Verbesserung der Begrünung, Müllstandorte und Anbindung der Flächen an den Straßenbereich	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung	Neuanlage hausnaher Spielplätze und Schaffung von Kommunikations- und Sitzmöglichkeiten mit Anbindung an die Spielflächen für Erwachsene.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Spielplatz	Stück	01.08.2018	31.12.2019	0	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Neuschaffung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Anzahl Spielplätze				
Zielbeschreibung	Neuorganisation der Zuwegungen von der Straße zu den Gebäuden				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Gehweg	Stück	01.08.2018	31.12.2019	0	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Um-Gestaltung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Gehwege				
Zielbeschreibung	Optische und funktionale Aufwertung des Wohnumfelds. Herstellung von einsehbaren, freundlichen, funktionalen Hausvorflächen. Aufwertung des Wohnumfelds/ der Hausvorflächen der Hochhäuser Immenbusch 1-33. Funktionsgerechte und ästhetische Verbesserung der Grünflächen inklusive Beleuchtung und die Herstellung klarer Blickbeziehungen zum Gebäude. Neuanlage einer einheitlichen, strukturierten und barrierearmen Wegeföhrung Auflösung der Nischensituationen in den Hauseingangsbereichen. Verlegung und Überarbeitung der Müllstandorte.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Freiraum	qm	01.08.2018	31.12.2019	0	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Um-Gestaltung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Fläche in qm				
Art der Leistung	investiv				
<input checked="" type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	550.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 17.12.2018 / Erfassung Abschluß 17.12.2018				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Glückstädter Weg 82/Parkplatz Bornheide 80-100 (SAGA/GWG) Wohnumfeld
Vorgangsnummer	77609
Vorgang (Teilprojekt)	
Projektadresse	Glückstädter Weg 82 Bornheide 80-100
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	SAGA
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2018
Projektzeitraum bis	31.12.2020
Beschreibung (Projekt)	<p>Die SAGA ist Eigentümerin der Wohnhäuser Glückstädter Weg 82 und Bornheide 80-100, in denen ca. 420 Bewohner leben.</p> <p>Das Wohnumfeld soll nach der umfassenden Modernisierung der Wohngebäude deutlich verbessert werden. Die Hauseingangsbereiche und der Außenbereich entsprechen nicht mehr den heutigen Wohnstandards. Die Wegeführung vor und zwischen den Häusern muss überarbeitet und angepasst (barrierefrei) werden, um die Fußgänger zwischen Bushaltestelle Bornheide und Geschwister-Scholl-Stadtteilschule besser durch die Wohnanlage zu leiten. Die derzeitige Gestaltung der Müllstände trägt zu einer unsachgemäßen Mülltrennung bei.</p> <p>Die geplante Maßnahme fördert das gebietsbezogene Leitziel einer sichtbaren Weiterentwicklung des Wohnumfeldes und berücksichtigt die aus der PPA hervorgehenden wichtigen Themen wie Barrierefreiheit, Sauberkeit und Sicherheit.</p> <p>Geplant sind folgende Maßnahmen zur Aufwertung des gesamten Wohnumfeldes:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Überarbeitung der Wegeführung zwischen</li></ul>

## Beschreibung (Projekt)

den Beständen am Glückstädter Weg und der Bornheide durch Umwandlung von Trampelpfaden in befestigte Wege,

- Verbesserungen der Grünflächen und Wegebeziehungen hinsichtlich Barrierefreiheit, zusätzlicher Beleuchtung und funktionsgerechter und ästhetischer Aufwertung der Begrünung,
- Überarbeitung und Verbesserung der Müllstandorte,
- Überarbeitung und Ergänzung der Spielplätze und Schaffung von Kommunikations- und Sitzmöglichkeiten mit Anbindung an die Spielflächen für Erwachsene.

Das Nutzungs- und Gestaltungskonzept für die Freiflächen\* im Außenbereich soll in einem Beteiligungsverfahren gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohngebäude entwickelt werden. Die Spiel- Bewegungs- und Aufenthaltsflächen sollen die Kommunikation und das Miteinander unter den Bewohnern fördern.

\* Freifläche = Flurstück 5442,5440 und 5556:  
19.637 m<sup>2</sup> – 4.421m<sup>2</sup> (Wohngebäudefläche und Garagen.) = 15.216 m<sup>2</sup>  
Davon Bearbeitungsfläche ca. 5.500,00m<sup>2</sup>

Die Planung vor allem der Wege soll mit einem Gesamtkonzept des Bezirksamtes Altona abgestimmt werden, das insbesondere die neuen Wegebeziehungen durch den Neubau der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule berücksichtigt.

Aktualisierung der Kosten vom 24.09.18

Aufgrund von Preissteigerungen im Garten- und Landschaftsbau und um ein externes Büro mit der Planung zu beauftragen, werden zusätzliche Mittel in Höhe von 50.000 € benötigt. (Rückmeldung SAGA)

## Anmerkungen (Projekt)

Vorgangszeitraum von

01.01.2018

Vorgangszeitraum bis

31.12.2020

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

Ausführungszeitraum: 2018, oder 2019, abhängig davon, ob ein Konzept für die öffentlichen Wegeverbindungen erstellt wird. Sonst ist Ausführung in 2018 möglich. SAGA, 28.03.17,

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)	Beteiligungsprozess für 2. HJ 2018 geplant, Umsetzung 2019, SAGA 22.01.18
	Aktualisierung der Kosten, SAGA 10.09.2018

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Die optische und funktionale Verbesserung des Wohnumfeldes und die Behebung der Mängel bei Spielplätzen, Zuwegungen und Grünflächen führen zu einer Steigerung der Attraktivität der gesamten Wohnsituation.	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Verbesserung der Begrünung, Müllstandorte, Parkplätze und Wegeführung des Fußgänger – und Durchgangsverkehrs.	Umwelt / Verkehr (RISE)	
Bessere Einsehbarkeit und Beleuchtung führt zu mehr sozialer Kontrolle und verbessert das Sicherheitsgefühl.	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)	

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung	Aktive Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner bei der Planung Ihres Wohnumfeldes				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Beteiligung	Prozent	01.01.2018	31.12.2020	7	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Bewohner in Prozent				
Zielbeschreibung	Erstellung der Planungsunterlagen durch ein externes Büro				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Planung	Stück	01.01.2018	31.12.2020	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erstellung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	1 Planungsunterlage				
Zielbeschreibung	Optische und funktionale Aufwertung der Freiflächen durch:- Barrierefreie Umgestaltung der Außenanlagen,- Neuanlage von Müllstandorten, - Ergänzung der Beleuchtung,- Überarbeitung der vorhandenen Vegetation- Überarbeitung und Neugestaltung der Spielflächen und Aufenthaltsbereiche für verschiedene Altersgruppen.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Freiraum	qm	01.01.2018	31.12.2020	5500	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Um-Gestaltung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Fläche in qm				



Zielbeschreibung	Umgestaltung der Wegeführung vor den Gebäuden, um die Fußgänger aus dem Quartier zwischen Bushaltestelle Bornheide und Geschwister-Scholl-Stadteilschule durch die Wohnanlage zu leiten.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Gehweg	Stück	01.01.2018	31.12.2020	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Um-Gestaltung (RISE)	Umwelt / Verkehr (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	ein Gehweg (Stück)				
Art der Leistung	investiv				
<input checked="" type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	300.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	A Planung 26.01.2017 / Erfassung Abschluß 24.09.2018				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Achtern Born 16-42, Bornheide 25-43 Hofbereich, WUV SAGA
Vorgangsnummer	86020
Vorgang (Teilprojekt)	Wohnumfeldverbesserung
Projektadresse	Achtern Born/Bornheide 16 25 bis 43
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	SAGA
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.08.2019
Projektzeitraum bis	30.06.2021
Beschreibung (Projekt)	Die SAGA ist Eigentümerin der Häuser Achtern Born 16-42 und Bornheide 25-43.

Das Wohnumfeld im Innenraum zwischen den Wohngebäuden soll qualitativ verbessert und entwickelt werden. Die großzügige Fläche mit ca. 9.600 m<sup>2</sup> soll nach Nutzungsarten wie Spielen, Aufenthalt und Bewegung neu gegliedert werden. Die Zugänglichkeit für alle Bereiche soll barrierefrei hergestellt werden. Geplant ist zudem eine nordöstliche Durchwegung, die als verkehrsgeschützte Verbindung zwischen dem Gesundheits- und Einkaufszentrum Bornheide und den Wohngebieten an der Bornheide dient. Neben den aktiven Nutzungen werden in Wohnungsnähe ruhige attraktive Aufenthaltsbereiche vorgesehen, die in landschaftlicher und grüner Gestaltung eingebettet sind. Die konkrete Ausgestaltung der Nutzungen und Flächengestaltungen soll mit intensiver Bürgerbeteiligung erfolgen.

Dazu sind folgende Maßnahmen geplant:

- Erneuerung und Neugestaltung des bestehenden Spielbereichs mit Ergänzung der Ausstattung wie z.B. der Tischtennisplatte, Sitzgelegenheiten u.ä.
- Schaffen eines Bereiches mit Trainings-

Beschreibung (Projekt)

/Bewegungsgeräten, die auch für Jugendliche und Erwachsene geeignet sind (Calisthenics)

- Grunderneuerung des bestehenden Bolzplatzes. Den Bodenbelag reparieren oder ersetzen, lärmindernde Abzäunung zu den Wohnungen Achtern Born 34/36 hin
- Durchwegung des Bolzplatz Richtung Achtern Born Höfe 34/36: Stufen beseitigen, barrierefrei herstellen
- Wiesenfläche: Anlegen eines landschaftlich gestalteten „Ruheparks“ mit Büschen, Aufenthaltsnischen, Hügeln, schlängelnder Wegführung, blühendem Bewuchs. Auch künstlerische Elemente sind denkbar, wenn Anwohner dies wünschen.
- Barrierefreie Zuwegung zu allen Bereichen, Wegführung durch die Parkfläche mit sicherheitsfördernder Beleuchtung.
- In allen Bereichen: Kommunikations - und Sitzmöglichkeiten schaffen mit Bänken und Tischen, für gemeinsames Zusammensitzen.

Die geplante Maßnahme soll dazu beitragen, die Qualität der Außenräume am Osdorfer Born sichtbar zu verbessern und die Identifikation der Anwohner mit ihrem Wohnumfeld zu steigern. An der Planung sollen die Anwohner beteiligt, speziell für den Spielbereich eine kindgerechte Beteiligung durchgeführt werden.

Die Maßnahme fördert das gebietsbezogene Leitziel einer sichtbaren Weiterentwicklung des Wohnumfeldes und berücksichtigt die aus der PPA hervorgehenden wichtigen Themen wie Barrierefreiheit, Sauberkeit und Sicherheit.

Anmerkungen (Projekt)

Vorgangszeitraum von 01.08.2019

Vorgangszeitraum bis 30.06.2021

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

**Wirkungsziele des Projekts**

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Herstellung bzw. Erneuerung der Spiel- und Aufenthaltsbereiche, um den Bedarf für die vielen, gerade in dieser Siedlung wohnenden Kinder und Jugendlichen zu decken. Schaffung von Aufenthaltsqualitäten durch Begrünung.	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	

Die Attraktivität der Wohnanlage für Bewohner und Besucher soll erhöht werden.	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)
Beteiligung der Bewohner, um die Wegeanbindungen, die Ausstattung der verschiedenen Flächen und weitere Bedarfe gemeinsam festzulegen. Die Spiel- Bewegungs- und Aufenthaltsflächen sollen die Kommunikation und das Miteinander unter den Bewohnern fördern.	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)
Das subjektive Sicherheitsgefühl der Bewohner und Passanten in den Freiflächen und auf den Wegen soll verbessert werden.	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)
<b>Leistungsziele des Vorgangs</b>	
Zielbeschreibung	Attraktive, funktionsgerechte Neugestaltung von 9600 m <sup>2</sup> Außenfläche für verschiedene Altersgruppen durch:- Neuanlage von Aufenthalts-, Spiel-, Kommunikations- und Bewegungsflächen- Anlage barrierefreier Zuwegungen zu allen Bereichen (Stufen beseitigen)- Ergänzung der Beleuchtung- Neugestaltung der Wiesenfläche als landschaftlich gestalteten Ruhepark mit Büschen, Aufenthaltsnischen, Hügeln, Wegen und blühendem Bewuchs
Zielobjekt	Einheit    von                      bis                      Soll    Ist
Freiraum	qm            01.08.2019    30.06.2021    9600    0
Aktivität	Handlungsfeld
Neu-Gestaltung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)
Kennzahlbeschreibung	Fläche in m <sup>2</sup>
Zielbeschreibung	Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner bei der Planung der Gesamtmaßnahme
Zielobjekt	Einheit    von                      bis                      Soll    Ist
Beteiligung	AnzPerso 01.08.2019    30.06.2021    20    0 n
Aktivität	Handlungsfeld
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)
Kennzahlbeschreibung	Anzahl Personen
Zielbeschreibung	Grunderneuerung des Bolzplatzes inklusive Bodenbelag und lärmindernde Umzäunung
Zielobjekt	Einheit    von                      bis                      Soll    Ist
Bolzplatz	Stück        01.08.2019    30.06.2021    1        0
Aktivität	Handlungsfeld
Erneuerung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)
Kennzahlbeschreibung	Stück (1)

Zielbeschreibung	Neugestaltung des bestehenden Spielplatzes und Ergänzung der Ausstattung				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Spielplatz	Stück	01.08.2019	30.06.2021	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Neu-Gestaltung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück (1)				
Art der Leistung	investiv				
<input checked="" type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	360.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 14.02.2019 / Erfassung Abschluß 14.02.2019				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Kroonhorst 56-76 WUV, BVE
Vorgangsnummer	83866
Vorgang (Teilprojekt)	Wohnumfeldverbesserung
Projektadresse	Kroonhorst 56 bis 76
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Private Baumaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	BVEeG
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Mier,baaSL4
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.05.2018
Projektzeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Projekt)	<p>Der Bauverein der Elbgemeinden eG (BVE) ist Eigentümer der Wohnhäuser Kroonhorst 56-76. Hier leben derzeit etwa 1.100 Menschen. Die derzeitige Gestaltung der Außenanlagen entspricht nicht den heutigen Nutzeranforderungen. Der öffentlich zugängliche Außenbereich zwischen den BVE Wohnhäusern wird sowohl von den Mietern der umliegenden Gebäude, aber auch der nahe gelegenen Nachbarschaft gerne besucht.</p> <p>Der Spielbereich im Hof der Häuser Kroonhorst 56-76 soll ergänzt, ausgebaut und modernisiert werden. Dazu soll in Kürze eine Beteiligung der Mieter durchgeführt werden, die neben der Ermittlung des Bedarfes der Bewohner vor Ort auch eine wichtige Rolle zur Identifikation und Akzeptanz der Bewohner mit Ihrem Umfeld verbindet. Der umzubauende Bereich ist in etwa 1.100 Quadratmeter groß.</p> <p>Geplant sind sowohl neue Spielgeräte, wie z.B. eine Kletterwand, eine Rutsche sowie das Umsetzen vorhandener Spielgeräte, so z.B. ein Trampolin. Ergänzt bzw. neugesetzt werden die Müllstandorte, Wegeführung und Pollerleuchten. Zudem sollen ausreichend Sitzgelegenheiten und eine ergänzende Möblierung eine Begegnung zwischen den Nachbarschaften ermöglichen.</p>

Beschreibung (Projekt)	Die beschriebene Wohnumfeldverbesserung fördert das gebietsbezogene Leitziel einer sichtbaren Weiterentwicklung des Wohnumfeldes und berücksichtigt die aus der PPA hervorgehenden wichtigen Themen wie Barrierefreiheit, Sauberkeit und Sicherheit.
Anmerkungen (Projekt)	
Vorgangszeitraum von	01.05.2018
Vorgangszeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)	
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)	

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Verbesserung der Spiel- und Aufenthaltsbereiche, um den Bedarf für die vielen Familien zu decken.	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Die Spiel- Bewegungs- und Aufenthaltsflächen sollen die Kommunikation und das Miteinander unter den Bewohnern fördern.	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)	

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung	Beteiligung von mindestens 20-40 Anwohnern, um die Ausstattung der verschiedenen Flächen und weitere Bedarfe gemeinsam festzulegen.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Anwohner	AnzPerso n	01.05.2018	31.07.2019	30	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Anzahl der Anwohner, die sich beteiligen				
Zielbeschreibung	Erstellung von Planungsunterlagen durch einen externes Planungs-bzw. Ingenieurbüro mit Beteiligung der Bewohner				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Gutachten/Konzept/Planung	Stück	01.05.2018	31.07.2019	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erstellung (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	eine Planungsunterlage				

Zielbeschreibung	Neugestaltung der Außenanlagen durch:- Neue Spielbereiche und Ergänzung/Austausch der Spielgeräte,- Überarbeitung und Neugestaltung der Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten, Ergänzende Beleuchtung.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Freiraum	qm	01.05.2018	31.07.2019	1100	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Neu-Gestaltung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Fläche in m <sup>2</sup>				
Art der Leistung	investiv				
<input checked="" type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	120.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 09.05.2018 / Erfassung Abschluß 19.11.2018				



## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Stadtteil Campus Lurup
Vorgangsnummer	77253
Vorgang (Teilprojekt)	Campus FöGe Osdorf. Born/Lurup
Projektadresse	
Fördergebiet	Investitionspakt 2017-2020 Altona
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Investitionspakt Soziale Integration im Quartier
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	BAAltona
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2017
Projektzeitraum bis	31.12.2022

#### Beschreibung (Projekt)

Die Bevölkerungsstruktur Lurups ist, insb. in den Wohngebieten mit hoher Bevölkerungsdichte, im gesamtstädtischen Vergleich durch einen überdurchschnittlichen Anteil von Kindern, Jugendlichen und Migranten sowie einkommensschwächeren Haushalten geprägt. Ende 2014 wurde auf Basis eines Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) das RISE-Gebiet (Soziale-Stadt) „Osdorfer Born/Lurup“ festgelegt. Die Entwicklungsstrategie legt einen Fokus auf die Qualifizierung einer intergenerativen Bildungslandschaft, um perspektivisch die Bildungsmöglichkeiten/ -teilhabe und Zukunftschancen für die umliegenden Quartiere, insb. der Kinder und Jugendlichen deutlich zu verbessern.

Die Stadtteilschule Lurup ist eine der bedeutenden weiterführenden Schulen im Stadtteil, die von einem Großteil der in den umliegenden Wohnquartieren lebenden Bevölkerung angesteuert wird. Mit dem Neubau der Stadtteilschule Lurup (Investitionsvolumen: 30 Mio. €) im Zentrum des Hamburger Stadtteils Lurup entsteht in architektonischer wie auch konzeptioneller Hinsicht eine zukunftsweisende Bildungs- bzw.

## Beschreibung (Projekt)

Stadtteileinrichtung für circa 1.000 Schüler. Eine im Baukörper integrierte „Community-School“ wird zukünftig eine neue Qualität der Verzahnung von Stadtteilschule, Grundschule, Erwachsenenbildung, Jugendarbeit und Gemeinwesenarbeit am Schulstandort ermöglichen („Lebenslanges Lernen“) und ein Bildungszentrum für den gesamten Stadtteil entstehen lassen. Der Stadtteilschulstandort soll sich durch ergänzende Angebote, Einrichtungen und Räume als ein Zentrum des gesellschaftlichen Lebens entwickeln. Die Community-School Entwicklung wird im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung als Schlüsselprojekt gefördert.

Die zusammenhängende Entwicklung der angrenzenden städtischen Flächen parallel zum Schulneubau ermöglicht unter Nutzung von Synergien die Schaffung eines einladenden, offen und attraktiven Campus in der Stadtteilmitte, der den Gedanken der „Community-School“ in den Freiraum übersetzt und weiter stärkt. Die Campus-Fläche umfasst neben dem Schulneubaufeld die zusammenhängende Entwicklung der angrenzenden Schul- und Bezirkssportfläche. Der Stadtteil-Campus soll den Schulneubau durch eine attraktive Durchwegung offen und transparent in das Stadtteilzentrum einbetten und zu einem lebendigen Bildungsort für den gesamten Stadtteil entwickeln. Durch die geplante Gestaltung der Zugänge und Freiräume wird aus der unattraktiven Innenlage des Baufeldes mit vielen Barrieren ein attraktiver öffentlicher Raum, dessen Gestaltung Orientierung gibt und zur Nutzung einlädt. Der Stadtteil-Campus mit der angeschlossenen Community School soll als integrativer Ort fungieren und das soziale Miteinander, losgelöst von Herkunft, Geschlecht und sozialem Hintergrund befördern. Die angestrebte Neugestaltung der Sportfläche als multi-codierte Freizeitsportanlage soll die Leitidee verfolgen, Sport und Fitness an der frischen Luft für jeden zugänglich anzubieten. Das Gestaltungskonzept der Sportanlage soll auf die kooperative Nutzung der Sportfläche durch Sportbegeisterte, Vereine und Schule abzielen und so zu einer Entwicklung neuer Sportangebote im Stadtteil beitragen. Die konkrete Ausgestaltung der Sportfläche soll in einem mehrstufigen, sozialräumlich organisierten Beteiligungsprozess mit dem ansässigen Sportverein, Bewohnerinnen und der Schule sowie externer professioneller Unterstützung erarbeitet werden.

Ein Rahmenplan zur gemeinsamen Freiflächenentwicklung im Sinne eines „Stadtteil-Campus“ wurde bereits im Zuge einer Machbarkeitsstudie behördenübergreifend abgestimmt. Im Rahmenplan wurden die

Beschreibung (Projekt)	grundsätzlichen Wegebeziehungen/Erschließung zur städtebaulichen Einbindung des Schulneubaus sowie die flächensparende Bündelungen von Nutzungen festgelegt.
Anmerkungen (Projekt)	
Vorgangszeitraum von	01.01.2017
Vorgangszeitraum bis	31.12.2022
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)	
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)	

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Realisierung eines Bildungs- und Bewegungs-Campus zur sozialräumlichen und funktionalen Einbindung des Bildungsortes Stadtteilschule und Community School Lurup in das Stadtteilzentrum Lurup	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Einbindung des Schulneubaus durch die Neugestaltung arrondierender Flächen u.a. mit einer attraktiven Durchwegung offen und sichtbar in das Stadtteilzentrum	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Entwicklung einer multi-codierte Freizeitsportfläche, die die Leitidee verfolgt, Sport und Fitness an der frischen Luft für jeden zugänglich anzubieten	Sport / Freizeit (RISE)	
Kooperative Nutzung der Sportfläche durch Sportbegeisterte, dem ansässigen Verein und der Schule, um so zu einer Entwicklung neuer Sportangebote sowie eines Treffpunktes im Stadtteil beizutragen	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)	
Ziel ist die Entwicklung eines niedrigschwelliger und lebendiger Bildungsortes für den gesamten Stadtteil	Bildung (RISE)	

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung					
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Aktivität					
Handlungsfeld					
Kennzahlbeschreibung					
Art der Leistung		investiv			
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)		2.600.000,00 €			
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand		B Umsetzung 09.11.2017 / Erfassung Abschluß 24.07.2018			

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Bürgerhaus Bornheide
Vorgangsnummer	87642
Vorgang (Teilprojekt)	Evaluation
Projektadresse	Bornheide 76
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Gutachten/Konzept-/Projektentwicklung/Planung
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	BAAltona
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2008
Projektzeitraum bis	30.09.2020
Beschreibung (Projekt)	

- Neubau- und Umbau/Modernisierung von ehemaligen Schulgebäuden zum Bürgerhaus Bornheide
- Räumliche Zusammenführung unterschiedlicher Angebote und Einrichtungen für Bewohner aus dem Stadtteil
- Integraler Bestandteil des Bürgerhauses ist der Kinder- und Jugendzirkus Abrax Kadabrax mit Zirkuszelt und Wagen auf dem Außengelände.



Bündelung und Optimierung von Bildungs-, Beratungs-, Freizeit-, und Kulturangeboten	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)	Die räumliche Bündelung der Institutionen verstärkt die Kooperation der Einrichtungen und erzeugt somit ein hohes Maß an Synergien. Die Angebote / Hilfen werden gemeinsam noch bedarfsgerechter und effizienter gestaltet.
Das Bürgerhaus gibt Raum und Möglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement sowie (selbst)organisierte Beteiligungsaktivitäten / Initiativen.	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)	Das Bürgerhaus hat eine Beteiligungskultur, die Menschen Raum und Möglichkeiten für ihre Ideen, Engagement und ihre Aktivitäten bietet. Die Menschen bringen sich aktiv in die Entwicklung ihres Bürgerhauses ein. Die Beteiligungskultur ist niedrigschwellig (inklusiv), das heißt dass jeder Mensch im Rahmen seiner Möglichkeiten informiert wird und sich beteiligen kann.
Verbesserung der Nutzbarkeit des Eingangs und Vorplatzes des Haupthauses	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)	
Verringerung von Vandalismusschäden durch die Verbesserung der Beleuchtungssituation auf dem Gelände des Bürgerhauses Bornheide	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)	
Barrierefreie Zuwegung zum Grünen Pavillon der AWO Begegnungsstätte für Senioren	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Optimierung von Abläufen und gewährleisten von Sicherheit in den Verwaltungs- und Raumnutzungsabläufen im Bürgerhaus Bornheide	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)	
Verbesserung der Parkplatzsituation auf dem Gelände des Bürgerhauses Bornheide	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Verbesserung der Feuerwehrezufahrt zur Sporthalle auf dem Bürgerhausgelände	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)	
Der Einbau einer elektronischen Schranke schränkt die Zufahrt zum Bürgerhausgelände für Unbefugte ein und erhöht damit die Verkehrssicherheit für Fußgänger.	Sicherheit / Kriminal- u. Gewaltprävention (RISE)	

Die Ergebnisse der Evaluation sollen der qualitativen Weiterentwicklung des Bürgerhauses Bornheide dienen.	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)				
Nachhaltige Verbesserung der Struktur und Prozesse des Bürgerhauses Bornheide.	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)				
<b>Leistungsziele des Vorgangs</b>					
Zielbeschreibung	Durchführung einer Evaluation zum Bürgerhaus Bornheide mit der festgestellt werden soll, ob es durch die Einrichtung des Bürgerhauses Bornheide am Osdorfer Born den erwarteten Mehrwert für den Stadtteil gibt.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Soziale Einrichtung	Stück			1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Durchführung (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück				
Zielbeschreibung	Erstellung eines Evaluationsberichtes				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Gutachten/Konzept	Stück			1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erstellung (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück, ein Evaluationsbericht				
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	40.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	A Planung 11.01.2019 / Erfassung Abschluß 11.01.2019				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Beschilderungskonzept Umsetzung
Vorgangsnummer	87626
Vorgang (Teilprojekt)	Beschilderung Osdorfer Born/Lu
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentlichkeitsarbeit
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	BAAltona
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.07.2019
Projektzeitraum bis	31.07.2020
Beschreibung (Projekt)	<p>Für die effektive Beschilderung von Stadtteileinrichtungen des Osdorfer Born soll das vorhandene Konzept überarbeitet und die dort entwickelten Maßnahmen in Form neuer Hinweisschilder und z.T. auch neue Hinweisschilderorte umgesetzt werden.</p> <p>Der Bedarf der Konzepterneuerung ergibt sich insbesondere nach Inbetriebnahme des Bürgerhauses und des Bürgerhausgeländes mit zahlreichen Einrichtungen, die dorthin ungezogen sind. Darüber hinaus sind viele alte Beschilderungen nicht mehr korrekt, abgängig oder abgebaut, so dass die Orientierung im Stadtteil erschwert ist.</p> <p>Die bereits vorhandenen Schilderstandorte sollen soweit sinnvoll genutzt sowie ggf. ergänzt werden.</p> <p>Der Zusammenhang mit dem Bildungsbandkonzept, indem die Orientierung und Verbindung von</p>
Anmerkungen (Projekt)	
Vorgangszeitraum von	01.07.2019
Vorgangszeitraum bis	31.07.2020



Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)					
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)					
<b>Wirkungsziele des Projekts</b>					
<b>Bezeichnung</b>		<b>Handlungsfeld</b>		<b>Notiz</b>	
Attraktive und einheitliche Beschilderungen der Einrichtungen an Wegen, Zugängen oder Plätzen als Visitenkarten des Stadtteils		Image (RISE)			
Beschilderung als verbindendes, vernetzendes Element der Einrichtungen und Teil des Bildungsbandkonzepts		Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)			
Bildungseinrichtungen im weitesten Sinne werden besser aufgefunden und dadurch auch besser frequentiert.		Bildung (RISE)			
<b>Leistungsziele des Vorgangs</b>					
Zielbeschreibung		Neu-Gestaltung der Einrichtungs-Beschilderung an Wegen, Plätzen und Zugängen. Dazu zählen: Layout, Schildherstellung und Einbau			
Zielobjekt		Einheit	von	bis	Soll Ist
Ausstattungsgegenstände		Stück	01.07.2019	31.07.2020	25 0
Aktivität		Handlungsfeld			
Neu-Gestaltung (RISE)		Image (RISE)			
Kennzahlbeschreibung		Stück, Schilder			
Art der Leistung		investiv			
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)		50.000,00 €			
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand		A Planung 10.01.2019 / Erfassung Abschluß 10.01.2019			

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Stadtteilplan Osdorfer Born
Vorgangsnummer	87644
Vorgang (Teilprojekt)	Stadtteilplan
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentlichkeitsarbeit
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	BAAltona
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.03.2019
Projektzeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Projekt)	<p>Ein neuer Stadtteilplan für den Osdorfer Born soll erstellt werden. Der alte Plan ist von 2008 und insbesondere nach der Inbetriebnahme des Bürgerhauses und Bezug des Bürgerhausgeländes durch eine große Anzahl von Einrichtungen und Projekten nicht mehr aktuell.</p> <p>Der Plan soll die Orientierung im Osdorfer Born und das Auffinden von Freizeit- und Sozialeinrichtungen im Osdorfer Born erleichtern.</p> <p>Inhalte und Gestaltung des neuen Stadtteilplans sollen mit ein einer Arbeitsgruppe aus Interessierten der Stadtteilgremien abgestimmt und der Entwurf in den Stadtteilgremien abgestimmt werden.</p> <p>Die Auflage wird mindestens 7.500 Exemplare umfassen.</p>
Anmerkungen (Projekt)	
Vorgangszeitraum von	01.03.2019
Vorgangszeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)	
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)	

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Erstellung eines attraktiven und aktuellen Stadtteilmediums, das die Orientierung für Borner/innen, aber auch für Besucher/innen von außen erleichtert.	Image (RISE)	
Beteiligung von Bewohner/innen und anderen Stadtteilakteuren an inhaltlichen und gestalterischen Fragen des Entwurfs	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)	

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung	Erstellung des Stadtteilplanes unter Beteiligung der Bewohner und Stadtteilakteure: Layout, Druck und Verteilung				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Öffentlichkeitsarbeit	Stück	01.03.2019	31.12.2019	7500	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erstellung (RISE)	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnerschaft. (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück				
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	20.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	A Planung 11.01.2019 / Erfassung Abschluß 11.01.2019				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Kunstprojekt „Zukunft bleibt!“ Skulptureninstallation auf der Dino-Wiese
Vorgangsnummer	78521
Vorgang (Teilprojekt)	Skulpturenpark Dinowiese
Projektadresse	Bornheide 0 Dinowiese
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Fachliches/Thematisches Angebot
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	KindermuseumEV
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.06.2017
Projektzeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Projekt)	<p>Eine raumgreifende Skulptureninstallation als besonderer Aufmerksamkeitspunkt und darin eingeschlossene Sitz- und Aufenthaltselemente sollen eine zentrale öffentliche Grünfläche an der Bornheide - die Dino-Wiese - aufwerten sowie einen gestalterischen Akzent und optisches Ausrufezeichen in der Quartiersmitte setzen. Das Projekt „Zukunft bleibt. Skulptureninstallation auf der Dino-Wiese“ wurde im Rahmen des Stadtteiljubiläums durch die Künstlergruppe BALTIC RAW ORG unter Beteiligung der Stadtteilgremien entwickelt. Es ist seitdem mit einer Projektgruppe (KL!CK-Kindermuseum, VHS, Borner Runde, Gebietsentwicklung) durch die Künstlergruppe Baltic Raw weiterentwickelt worden.</p> <p>Der Entwurf eines „Zukunftsdenkmals“ beinhaltet eine großrahmig gestaltete Stelenkonstruktion und angegliederte Sitzmöglichkeiten auf der im Quartierszentrum gelegenen Dino-Wiese. Die Gestaltung greift inhaltlich den Aspekt „Mehr Großartigkeit“ aus dem Bildungsband -Konzept auf. Der Platz des Zukunftsdenkmals bildet zudem ein Element zur Ausformung einer wahrnehmbaren Quartiersmitte.</p> <p>Die Skulptur selbst ist eine offene Konstruktion aus Stelen und Trägern (10,0 m lang, 2,50m breit, höchste Stelle 5,0m). Der Skulptur angelagert sind</p>

Beschreibung (Projekt)

eine Gruppe von Sitz- bzw. Liegemodulen. Eine indirekte Ausleuchtung des Ensembles und die der umliegenden Flächen wird in die Planungen einbezogen, um nicht zuletzt in den lichtärmeren Monaten von Oktober bis Februar eine Frequentierung zu ermöglichen.  
Der Ort wird zum „Denkmal an die Zukunft“, zum „Denkraum“ und damit zu einem aktiven Ort. In die Betonstellen eingearbeitet werden sollen Fragen über die Zukunft, über die Perspektive und Auswirkung des eigenen Handelns.  
Verschiedene Einrichtungen haben Interesse, den Ort für Angebote zu nutzen, z.B. als Aufführungsort oder Bühne (Kitas, Schulen, Zirkus), für Foto-, Kunst- oder Architekturprojekte (VHS, KLICK Kindermuseum) sowie für das Lernen an anderen Orten.  
Als ausführende und das Projekt kuratierende Künstlergruppe ist BALTIC RAW ORG geplant. Sie ist ein Zusammenschluss von Künstlern, Dramaturgen, Geisteswissenschaftlern und Architekten ([www.balticraw.org](http://www.balticraw.org) ).  
Für die Realisierung des Kunstprojektes konnte die Künstlergruppe 18.000 € der Kulturbehörde für Kunst im Öffentlichen Raum akquirieren.  
Das Projekt ist 2018 in der Borner Runde vorgestellt worden. Es wurde dort mehrheitlich für eine Realisierung des Kunstprojektes votiert.  
Akteure aus der Stadtteilkonferenz haben sich bereit erklärt, die Patenschaft (Pflege und Reparatur) für das Kunstobjekt im öffentlichen Raum zu übernehmen.

Anmerkungen (Projekt)

Vorgangszeitraum von 01.01.2019

Vorgangszeitraum bis 31.12.2019

Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Bei der Vorbereitung und Durchführung werden Bewohner und Akteure des Stadtteils stark eingebunden, so dass eine Identifikation mit dem Gebauten und den Aktivitäten rund um das Projekt ermöglicht wird. Mehrere Einrichtungen haben bereits angekündigt, das Kunstprojekt als Ausgangspunkt und Ort für eigene Projekte zu entwickeln.	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)	

Das Projekt ist ein großrahmiges und Kunst- und Kulturprojekt im öffentlichen Raum, das einen niedrighschwelligem Zugang zu Kunst- und Kulturschaffung für alle Bevölkerungsgruppen ermöglicht und in diesem Sinne einen sichtbaren Akzent in der Mitte des Osdorfer Borns setzt.

Skulptureninstallation und Ausstattungselemente werden die zurzeit wenig genutzte und aussagekräftige, öffentliche Grünfläche an der Bornheide auf und verbessern die Aufenthalts- und Bedeutungsqualität (Sitzmöglichkeiten, Zukunftsdenkmal) an dieser zentralen Stelle.

Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)

Als Teil des Bildungsbandkonzeptes hat dieses Projekt aufgrund der Zentralität, der großzügigen Raumgebung, das Potentials, eine große Anziehungskraft auszuüben sowie Ort für Bildungsangebote im weitesten Sinne zu sein. Diese Maßnahme ist der Projektidee "Großartig" des Bildungsbandkonzeptes zuzuordnen.

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung

Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
------------	---------	-----	-----	------	-----

Aktivität	Handlungsfeld
-----------	---------------

Kennzahlbeschreibung

Art der Leistung investiv

INEZ-Zuwendung

Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang) 125.000,00 €

*Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"*

Projektstand A Planung 30.03.2017 / Erfassung Abschluß 11.01.2019

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Bildungsband Osdorfer Born/Lurup
Vorgangsnummer	76111
Vorgang (Teilprojekt)	Kehre Glückstädter Weg
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	baaMR2
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.08.2015
Projektzeitraum bis	31.12.2021
Beschreibung (Projekt)	<p>Das Projekt "Bildungsband Osdorfer Born/Lurup" ist eingebettet in die Entwicklungsstrategie des Fördergebietes Osdorfer Born / Lurup der Integrierten Stadtteilentwicklung (RISE). Im IEK wird das Konzept des "Bildungsbandes" im Handlungsfeld "Bildung, Ausbildung und Qualifizierung" vorgestellt. Auch im Handlungsfeld "Wohnumfeld/Öffentlicher Raum" nimmt es eine wichtige Bedeutung ein und verbindet die Ziele beider Handlungsfelder miteinander. Geplant ist eine modulhafte oder perspektivische Umsetzung des Bildungsbandes in Kooperation mit den Stadtteilakteuren – insbesondere den Stadtteilschulen.</p> <p>Projekthintergrund:</p> <p>Im Rahmen der von der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft unterstützten Phase 0-Planung zum Neubau der Geschwister -Scholl- Stadtteilschule, entstand die Idee, die bestehende Verzahnung von Schule und anderen Bildungs- und Sozialeinrichtungen der lokalen Bildungslandschaft auch stadträumlich in Form eines Bildungsbandes zu entwickeln. Im Zuge der Realisierung des Bildungsbandes soll die Wegebeziehung zwischen der Geschwister -Scholl- Stadtteilschule und der</p>

Beschreibung (Projekt)

Stadtteilschule Lurup einbezogen werden.

Das Bildungsband soll zu einer dringend benötigten Qualitätsverbesserung des öffentlichen Raumes beitragen. Es soll zwei räumlich sehr nahe beieinander gelegene Stadtteilschulen, die mit sehr hohem Aufwand wesentlich ergänzt bzw. neu errichtet werden, miteinander und mit anderen Kultur- und Sozialeinrichtungen verbinden. Eine transparente und prägnante Gestaltung des Bildungsbandes wird zu einer verbesserten Orientierung sowie besseren Verknüpfung von „Bildungsorten“ im Stadtteil beitragen. Das Bildungsband nutzt teilweise vorhandene Infrastruktur, schafft aber auch neue Verbindungen (Wege, Übergänge, Wegweisungen, Kennzeichnungen/Design). Außerdem sollen die Übergänge der Bildungs- und Sozialeinrichtungen zum öffentlichen Raum mit in die Überlegungen einfließen, so dass sich die Einrichtungen klar zum öffentlichen Raum positionieren und von den Anwohnerinnen und Anwohnern niedrigschwellig zu erreichen sind. Mit der Gestaltung des Bildungsbandes ist eine Verbesserung der Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten im Stadtteil beabsichtigt. Das Bildungsband soll Leitlinien der Kriminalprävention im öffentlichen Raum so beachten, dass es Angsträume gezielt vermeidet und die subjektive Sicherheit seiner Benutzerinnen und Benutzer sicherstellt.

Anmerkungen (Projekt)

Vorgänge:

69453 Konzeptentwicklung

69798 Wegequalifizierung Am Barls

76111 Kehre Glückstädter Weg

78453/79178 Mitmachaktion "Born Loop"

Vorgangszeitraum von

01.01.2019

Vorgangszeitraum bis

31.12.2021



## Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)

Die heutige Situation der Kehre am Ende des Glückstädter Weg stellt einen wenig attraktiven öffentlichen Raum dar, geprägt durch parkende Autos und unübersichtlich Wegekrenzungen. In den kommenden Jahren werden die Geschwister-Scholl Stadtteilschule, das Haus der Jugend und eine Dreifeldsporthalle auf dem am Glückstädter Weg gelegenen Schulgrundstück neugebaut. Mit dem Neubau – welcher nach dem jetzigen Planungsstand im Jahre 2021 bezogen werden soll – werden sich der Schuleingang wie auch PKW-Zufahrt an den Glückstädter Weg verlagern.

Mit der Schulverlagerung ergeben sich zwangsläufig Veränderungen für den Straßenraum des Glückstädter Weges. Neben der bestehenden unübersichtlichen Verkehrssituation im Kehrenbereich wird der Straßenraum wie auch die Anwohner durch zusätzliche Verkehre der Schule und der Sporthalle weiter belastet werden (Schüler, Lehrer, Sportler).

Darüber hinaus ist der Kehrenbereich in seiner Funktion als wichtiger Fußwegeknottenpunkt als ein Maßnahmenvorschlag im 2016 veröffentlichten Konzept zur Entwicklung des „Bildungsbandes Osdorfer Born“ benannt worden, um unter anderem die neue Stadtteilschule ansprechend in den Stadtteil einzubinden.

Zielsetzung ist es, den Straßenraum des Glückstädter Weg ab Höhe des Sportplatzes unter Berücksichtigung den folgenden Aspekte umzustrukturieren und nezugestalten:

- Erhöhung der Sicherheit durch die deutliche Trennung zwischen Fußgänger und PKW-Verkehr,
- Herstellung eines übersichtlichen und attraktiven öffentlichen Raums der Orientierung bietet,
- Einbindung des Schulneubaus in den Stadtteil,
- Entlastung der Anwohner durch Verlagerung der Kehre sowie verkehrsberuhigende Maßnahmen,
  
- Erhaltung aller PKW-Stellplätze.

Da sich nicht alle Flächen in öffentlicher Hand befinden, wurden unter Einbeziehung der Nachbareigentümer im Rahmen einer Machbarkeitsstudie Varianten entwickelt, wie der heute wenig ansprechende und unübersichtliche Straßenraum neugestaltet werden kann. Diesbezüglich laufen aktuell noch Abstimmungsgespräche.

## Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Verbesserung der Verbindungs- und Verteilerfunktion des Weges Am Barls zum Bürgerhaus Bornheide, zum Spielplatz und zum Parkplatz	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Schaffung von Aufenthaltsqualitäten und mehr Sicherheitsgefühl	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Verbesserung der Wegeverbindung zwischen Geschwister-Scholl-Schule und Bürgerzentrum sowie räumliche Anbindung der Schule an die angrenzenden Wege im Norden und Westen der Schule	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Gestaltung eines Shared Space vor der Schule für eine bessere öffentliche Anbindung des Schulgeländes	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Gestaltung des Knotenpunktes Glückstädter weg – Am Barls – Bornheide mit Parkplatz Altoba als wichtiger Kreuzungspunkt für die öffentliche Erschließung der GSS	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	
Thematische Einbindung des Themas Regenwasser im Bildungsband (RISA Regenwasserinfrastrukturanpassung)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung					
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
<b>Aktivität</b>					
<b>Handlungsfeld</b>					
<b>Kennzahlbeschreibung</b>					
Art der Leistung					
investiv					
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)					
800.000,00 €					
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand					
A Planung 05.10.2016 / Erfassung Abschluß 07.01.2019					

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Spielplatz Glückstädter Weg
Vorgangsnummer	69439
Vorgang (Teilprojekt)	
Projektadresse	Glückstädter Weg 0
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	baaMR3
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	31.12.2018
Projektzeitraum bis	31.12.2020
Beschreibung (Projekt)	<p>Der an der Straße Glücksstädter Weg gelegene gleichnamige 4.773 m<sup>2</sup> große Spielplatz ist insgesamt sehr in die Jahre gekommen und führt zwischen Gehölzriegel Luruper Moorgraben, Straße und Geschwister-Scholl-Stadtteilschule ein eher verstecktes Dasein. Vom öffentlichen Verbindungsweg zum Moorgraben und der Straße kaum bis gar nicht einsehbar, wird er derzeit wenig genutzt, viele Spielgeräte wurden abgebaut und der Bestand ist veraltet. Der Spielplatz ist konzeptionell sowie vom Spielwert veraltet und unattraktiv und dringend sanierungsbedürftig. Da der Spielplatz im unmittelbaren Wohnumfeld und der Schule gerade für junge Familien im Stadtteil Osdorf mit kleineren Kindern dringend gebraucht wird, soll dieser im Rahmen eines Anliegerbeteiligungsverfahrens überplant, neu konzeptioniert und von Grund auf saniert werden.</p>
Anmerkungen (Projekt)	Flurstücke 5175/5188
Vorgangszeitraum von	31.12.2018
Vorgangszeitraum bis	31.12.2020
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)	
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)	

<b>Wirkungsziele des Projekts</b>					
Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz			
Verbesserung	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
<b>Leistungsziele des Vorgangs</b>					
Zielbeschreibung					
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Aktivität	Handlungsfeld				
Kennzahlbeschreibung					
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	240.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	A Planung 28.04.2015 / Erfassung Abschluß 01.03.2017				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Bornpark
Vorgangsnummer	78097
Vorgang (Teilprojekt)	2. Bauabschnitt
Projektadresse	Bornpark 0
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input checked="" type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	baaMR3
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2016
Projektzeitraum bis	31.12.2020
Beschreibung (Projekt)	<p>Die Problem- und Potenzialanalyse zum Soziale Stadt Gebiet Osdorfer Born/Lurup beschreibt den an das Wohngebiet angrenzenden Bornpark als eines der bedeutendsten Naherholungsgebiete des dicht besiedelten Raumes mit hohem Entwicklungspotenzial. Der Bornpark ist eine landschaftlich geprägte öffentliche Parkanlage westlich der Wohnbebauung Kroonhorst. Sie ist von großer Bedeutung für die Freiraumversorgung der dicht besiedelten Räume vornehmlich Iserbrook und Osdorfer Born und beliebtes Ausflugsziel für Anwohner und die angrenzenden Stadtteile. Die Parkanlage schließt an die Osdorfer Feldmark und den Helmuth-Schack-See an und umfasst einen großräumigen Spielplatz mit besonderem Spielangebot, welcher intensiv zur Naherholung und auch von Kinderbetreuungseinrichtungen im Umfeld genutzt wird.</p> <p>Aufgrund seiner besonderen landschaftlichen Lage und Ausprägung wird hier das Potential gesehen, Freiraumelemente, welche oft in der Stadt verloren gegangenen sind, wie das Spielen am Bach oder das Picknick auf einer großen Wiese oder Naturerleben in der Landschaft zu stärken.</p>

Anmerkungen (Projekt)	Kinderspielplatz: 70135 2. Bauabschnitt: 78097				
Vorgangszeitraum von	01.03.2017				
Vorgangszeitraum bis	31.12.2020				
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)	Im zweiten Bauabschnitt soll die Grünanlage mit einem Anliegerbeteiligungsverfahrens überplant, neu konzeptioniert und überarbeitet werden. Kern der Maßnahme ist ein dringend überarbeitungsbedürftiges Wegenetz, mehrere größere Wiesenflächen, Auslichtung des waldartigen Parkbaumbestandes sowie die Überarbeitung / Umgestaltung einer ursprünglich für BMX-Fahrer angelegten Dirt-Bahn.				
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)	Flurstücke: 900,5575(tlw.), 903,904				
<b>Wirkungsziele des Projekts</b>					
<b>Bezeichnung</b>	<b>Handlungsfeld</b> <b>Notiz</b>				
Erhöhung der Attraktivität und der Aufenthaltsqualität im Bornpark als Naherholungsgebiet	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Identifikation der Bewohner mit dem Stadtteil	Beteiligung/Aktivierung/lokale Partnersch. (RISE)				
Gesteigerte Nutzung durch Familien	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
<b>Leistungsziele des Vorgangs</b>					
Zielbeschreibung					
<b>Zielobjekt</b>	<b>Einheit</b>	<b>von</b>	<b>bis</b>	<b>Soll</b>	<b>Ist</b>
<b>Aktivität</b>	<b>Handlungsfeld</b>				
Kennzahlbeschreibung					
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	300.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	A Planung 01.03.2017 / Erfassung Abschluß Offen				

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Spielplatz Glückstädter Weg/Böttcherkamp
Vorgangsnummer	77505
Vorgang (Teilprojekt)	
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	baaMR3
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2020
Projektzeitraum bis	31.12.2021
Beschreibung (Projekt)	<p>Der zwischen den Straßen Böttcherkamp und Glückstädter Weg neben dem heutigen Eingang der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule (GSSTS) gelegene 5.600 qm große Spielplatz ist vom Spielangebot sehr reduziert, es wurden fast alle Geräte abgebaut. Der Bedarf an gut ausgestatteten Spielplätzen im unmittelbaren Umfeld der Schule steigt, insb. auch vor dem Hintergrund der mit dem Schulneubau der GSSTS vermachten Wohnbebauung des heutigen Schulgrundstücks im nördlichen Bereich und die damit einhergehende Bevölkerungsentwicklung. Mit dem Wohnungsneubau ergeben sich neue Anforderungen an die Spielplatzfläche sowie deren Ausgestaltung. Der Spielplatz ist im Zuge eines Anliegerbeteiligungsverfahrens neu zu planen und auf der Grundlage eines neuen Konzeptes mit entsprechenden Spielgeräten auszustatten.</p>

Anmerkungen (Projekt)	
Vorgangszeitraum von	01.01.2020
Vorgangszeitraum bis	31.12.2021
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)	
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)	

<b>Wirkungsziele des Projekts</b>					
Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz			
Verbesserung	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
<b>Leistungsziele des Vorgangs</b>					
Zielbeschreibung					
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Aktivität	Handlungsfeld				
Kennzahlbeschreibung					
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	240.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	A Planung 19.01.2017 / Erfassung Abschluß 01.03.2017				



## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Naturnahe Entwicklung des Luruper Moorgraben und Grünverbindungen
Vorgangsnummer	87645
Vorgang (Teilprojekt)	Luruper Moorgraben
Projektadresse	
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	baaMR3
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.01.2020
Projektzeitraum bis	31.12.2021
Beschreibung (Projekt)	<p>Das Projekt umfasst die Maßnahmenumsetzung der vorgelegerten Konzeptstudie bzgl. einer naturnahen Entwicklung und ökologische Aufwertung des Luruper Moorgraben mit den angrenzenden Grünverbindungen. Das Projekt unterteilt sich in die Teilräume Luruper Moorgraben (West) /Helmuth-Schack-See (westlich der Bornheide) Luruper Moorgraben -Ost (östlich der Bornheide).</p> <p>Ausgangssituation: Der in Ost-West-Richtung verlaufende Luruper Moorgraben mündet an der westlichen Landesgrenze in den Helmuth-Schack-See, um dann mit der aus nord-südlicher Richtung an der Landesgrenze durch die Osdorfer Feldmark verlaufenden Düpenau nach Schleswig –Holstein in die Pinnau abzufließen.</p> <p>Die Vorfluterfunktion des Moorgrabens auf der östlichen Seite der Straße Bornheide (Teilprojekt Ost) wird ergänzt durch die bedeutenden und entlang des Gewässers stark frequentierten Schul- und Grünwegeverbindungen östlich der Geschwister -Scholl-Stadtteilschule, welche in hohem Maße der Naherholung für die Anwohner dienen sollen. Der Zustand der Flächen ist als</p>

## Beschreibung (Projekt)

insgesamt sehr vernachlässigt zu bezeichnen und von einem hohen Anteil an den gesamten Bereich stark verschattenden durchgewachsenen Sämlingen am Uferbereiche geprägt. Insgesamt vermittelt das Ufer im Projektteilgebiet Ost auch durch die durchweg eher steilen Uferböschungen einen eher unattraktiven und tristen Eindruck mit wenig echter Aufenthaltsqualität.

Auf der westlichen Seite der Straße Bornheide (Teilprojekt West) durchfließt der Moorgraben kanalartig die nördlich und südlich gelegene Grünanlage Bornpark bis zum Auslaufbauwerk Helmuth-Schack-See. Die Naherholungsfunktion von Grünanlage Bornpark mit Spielplatz, Rodelberg und Grillplatz und dem östlichen Ufers des Helmuth-Schack-See steht gestalterisch-funktional in starkem Gegensatz zum bis zum Auslaufbauwerk schnurgerade verlaufenden Graben, der von einem ebenso gerade verlaufenden Gewässerschauweg aus kontrolliert und unterhalten wird. Historisch begründet ist dies in dem Ausbau von Düpenau und Luruper Moorgraben zum Rückhaltebecken und späterem Helmuth-Schack-See, dessen Aushub längs des Gewässerschauweges zum Rodelberg aufgeschichtet wurde. Hierdurch entstand zum Gewässerschauweg ein starker Hang, der Passanten den Schauweg insbesondere bei Dämmerungsverhältnissen eher meiden lässt, da es hier keine Möglichkeiten eines Ausweichens zwischen der steilen Böschung zum Moorgraben (Südliche Wegeseite) und Hang (Nördliche Wegeseite) gibt.

Das westlich davon gelegene Mündungsgebiet des Moorgrabens in den Helmuth-Schack-See ist durch langjährige nur in sehr geringem Umfang durchgeführte Gehölzentwicklung und -Pflegetätigkeit geprägt. Hierdurch präsentiert sich nicht nur das Westufer des Sees mit seiner ökologischen Funktion als Rückzugsgebiet für die dort lebende Fauna als sehr zugewachsen. Auch das Ostufer im Übergang zur Parkanlage Bornpark mit den für die Anwohner in der ursprünglichen Planungsidee gestalteten Elementen wie z. B. einem Holzsteg mit Pavillon ist mittlerweile baufällig und wenig attraktiv. Durch die zunehmende Nutzung des Bornparks durch die wachsende Bevölkerung und des dort nach einem engagierten Anliegerbeteiligungsverfahren z.Zt. im Umbau befindlichen neu gestalteten Spielplatzes steigt der Nutzungsdruck insgesamt erheblich an. Die gilt ebenso für die qualitativen Anforderungen an die Nutzungsmöglichkeiten des gesamten östlichen Helmuth-Schack-Seeufers einschließlich aller wichtigen Wegeverbindungen.

## Beschreibung (Projekt)

## Projektziele - und Maßnahmen:

### Teilprojekt Luruper Moorgraben Ost:

- Auslichtung des Gehölzbestandes zur Schaffung von mehr Übersichtlichkeit und Transparenz an den Uferwegen.
- Aufarbeitung der Wege und Fußgängerbrücken im Rahmen eines neuen Wegekonzeptes im Zusammenhang mit dem Schulneubau.
- Abflachung von einzelnen Uferbereichen zur besseren Erlebbarkeit, Schaffung von Uferzonen zur Nutzung von Spiel und Erholung.
- Erhöhung der Qualität des Uferbereiches durch Verlangsamung der Fließgeschwindigkeit durch z.B. partielles Einbringen von Findlingen, Geröll, Bepflanzung

### Kostenschätzung Teilprojekt Ost:

500.000,00 € brutto

### Teilprojekt Luruper Moorgraben (West):

- Aufwertung der Aufenthaltsqualität am Ufer des Helmuth-Schack-Sees, Schaffung einer erweiterten Uferzone am Ostrand zum Park („Strand“).
- Reaktivierung des Steges und der Uferterrassierung.
- Auslichtung des Gehölzbestandes zur Schaffung von besonnten Stellen im Uferbereich Ost.
- Wiederherstellung einer durchgehenden Sichtachse vom Bornpark zum Helmuth-Schack-See.
- Überplanung, ökologische Aufwertung und Änderung des Gewässerverlaufes des Moorgrabens durch abschnittsweises Mäandrieren.
- Kriminalprävention durch Öffnung des Schauweges.
- Überplanung und Verlegen von Abschnitten des Gewässerschauweges in die Grünanlage durch Öffnung des Gehölzsaumes und Schaffung von Überwegen durch streckenweise Änderung der Hangmodellierung.
- Bau einer zusätzlichen Fußgängerbrücke vom Gewässerschauweg in Richtung südliche Grünanlage Bornpark.
- Überarbeitung des Wegenetzes am Moorgraben und Helmuth-Schack-See.

Beschreibung (Projekt)	Kostenschätzung Teilprojekt West: 1.000.000,00 € brutto.
	Gesamtkosten Luruper Moorgaben West und Ost: 1.500.000,00 € brutto
	Die geplante Maßnahme fördert das gebietsbezogene Leitziel einer sichtbaren Weiterentwicklung des Öffentlichen Raumes und berücksichtigt das aus der PPA hervorgehende wichtige Thema Sicherheit.
Anmerkungen (Projekt)	
Vorgangszeitraum von	01.01.2020
Vorgangszeitraum bis	31.12.2021
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)	
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)	

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Schaffung von integrierten und multi-codierbaren Flächen, die die Themenbereiche „Gewässer“, „Ökologie“, „Grün“, „Erlebbarkeit und Erholung“ im Rahmen eines auf die künftige Entwicklung des Stadtteils Osdorf gerichteten Nutzungsgesamtkonzeptes ineinander verzahnen.	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	

### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung					
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Aktivität					
Handlungsfeld					
Kennzahlbeschreibung					
Art der Leistung					
investiv					
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)					
1.500.000,00 €					
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand					
A Planung 11.01.2019 / Erfassung Abschluß 11.01.2019					

## Projektblatt

### Stammdaten

Projekt	Kunstrasenplatz Sportanlage Kroonhorst
Vorgangsnummer	78495
Vorgang (Teilprojekt)	Kunstrasenplatz
Projektadresse	Kroonhorst 117 bis 119
Fördergebiet	OSDORFER BORN / LURUP
Bezirk	Altona
Förderprogramm	Soziale Stadt
Projektart	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
<input type="checkbox"/> Schlüsselprojekt	

### Verantwortliche

Projektträger	BAAltona
Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	Fischer,baaSL4
Stellvertretender Projektverantwortlicher im Bezirk / in der Fachbehörde	
RISE-Koordinator	Alsen,baaSL4

### Projektkonzept

Projektzeitraum von	01.04.2017
Projektzeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Projekt)	<p>In der PPA des RISE-Gebietes Osdorfer Born/Lurup wurde ein qualitatives Defizit des Wohnumfeldes und des Öffentlichen Raumes festgestellt. Die funktionale und gestalterische Qualifizierung der Grün-und Freiflächen insbesondere für Kinder und Jugendliche ist ein zentrales Element der Entwicklungsstrategie. Neben den Spielplätzen nehmen auch die Sportflächen eine wichtige Rolle bei der Aufwertung und Angebotserweiterung ein.</p> <p>Ausgangslage</p> <p>Die bezirkliche Sportanlage im Kroonhorst mit ihren zwei Naturrasen - und einem Tennenspielfeld und den dazugehörigen Funktionsräumen und Stellplätzen wird im Norden vom Luruper Moorgraben und im Osten und Süden von einer Wohnbebauung im Kroonhorst und Glückstädter Weg sowie im Osten durch eine Park- und Spielplatzfläche umschlossen. Die Sportanlage steht den örtlichen Sportvereinen zur Verfügung. Vorrangig wird die Anlage für die Sportart Fußball vom Verein SV Osdorfer Born genutzt. Aber auch andere Vereine wie der SV Lurup, Inter Eidelstedt, FC Hamburger Berg und die Hamburg Blue Devils (American Football) nutzen die Anlage für den</p>

## Beschreibung (Projekt)

Trainings- und Spielbetrieb. Derzeit weist die Sportanlage noch Kapazitäten für weitere Nutzungen auf.

Der über die Hamburger Grenzen hinaus bekannte Verein Hamburger Blue Devils (HBD) hat einen zusätzlichen Bedarf für seinen Trainings- und Spielbetrieb gemeldet. Bisher führen die HBD lediglich den Spielbetrieb der ersten beiden Herrenmannschaften am Kroonhorst durch. Der zur Verfügung stehende Naturrasenplatz ist bezogen auf Dauer und Intensität nur eingeschränkt nutzbar. Der Trainingsbetrieb wird daher auch auf einer anderen Sportanlage durchgeführt. Auf der Sportsanlage Hemmingstedterweg, stehen dem Verein derzeit witterungsabhängig zwei weitere Naturrasenplätze zur Verfügung, auf denen auch die Jugend – und Damenmannschaften spielen und trainieren. Eine Flutlichtanlage, die auch eine Nutzung in Abendstunden sowie in der dunklen Jahreszeit ermöglicht, ist weder am Kroonhorst noch am Hemmingstedterweg vorhanden. Der Verein (HBD) hat sich an das Bezirksamt Altona (Sportreferat) sowie bezirkspolitische Vertreter gewandt, um Unterstützung für einen Ausbau der Sportanlage Kroonhorst zu erhalten.

## Beschreibung der Maßnahme

Es ist geplant, die Sportanlage Kroonhorst entsprechend den aktuellen Bedarfen umzubauen. Es soll eine footballtaugliche Spielfläche entstehen, die eine ganzjährig Bespielbarkeit aller HBD-Teams ermöglicht. Die westliche Spielfläche soll auf 1 ½ Felder erweitert werden und einen Kunststoffrasenbelag mit einer passenden Spielfeldlinierung erhalten. Ein großer Vorteil des Kunstrasenbelags ist, dass im Vergleich zu Naturrasen keine Regenerationszeit benötigt wird, was eine optimale Platzauslastung ermöglicht. Zudem soll das Spielfeld mit einer Flutlichtanlage ausgestattet werden. Durch eine Flutlichtanlage kann der Platz künftig auch im Herbst/Winter in den Abendstunden genutzt werden.

Darüber hinaus sind als gesonderte Maßnahme neue Umkleide- und Sanitarräumlichkeiten sowie ergänzende Lagerräume geplant. Diese bilden die nötigen Ergänzungen um den steigenden Bedarf abzudecken. Als Gebäudemodule werden Holzhäuser die als vorübergehende Unterkunft für Flüchtlinge genutzt wurden, eingesetzt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 80-100.000 € und werden zusätzlich zur vorgenannten Maßnahme zu 50% durch die HBD und das BAA getragen.

## Zielsetzung

## Beschreibung (Projekt)

Mit der Umgestaltung der Sportanlage kann das bestehende Potential optimal genutzt und ausgeweitet werden. Es wird eine an den Bedarfen und Erfordernissen ausgerichtete Sportanlage auch für den Stadtteil entstehen. Gleichzeitig trägt die Aufwertung der Sportanlage zu einer Erhöhung der Attraktivität sowie einer positiven Wahrnehmung des Quartiers bei.

Der geplante normgerechte Kunststoffrasenplatz mit Übergröße bietet die Möglichkeit alle Mannschaften der HBD wetterunabhängig an einem Standort zu beheimaten. Der Verein möchte sich mit der Verlagerung seines Spiel- und Trainingsbetriebs an den Osdorfer Born auch dem umliegenden Stadtteil öffnen und für die Kinder und Jugendlichen des Osdorfer Borns ein attraktives zusätzliches Sportangebot anbieten.

Football ist in seiner Spielanlage ein ausgewiesener Teamsport, der aufgrund unterschiedlicher Spielertypen in einer Mannschaft, neben soziale Schichten und Nationalitäten auch Menschen mit unterschiedlicher körperlicher Konstitution zusammenbringt. Für die Zukunft ist geplant, dass der Verein sich mit öffentlichen Angeboten (Tryouts und Sommercamps) und in den umliegenden Schulen mit Projekten engagiert. Durch das Programm „Kids in die Klubs“ können Jugendliche aus sozialschwächerem Umfeld aufgenommen werden. Der Verein stellt zudem Leihausrüstungen für Probetrainings zur Verfügung. Eine komplette Ausrüstung wird sowieso erst ab der Herrenmannschaft benötigt, bei allen anderen beschränkt es sich auf die Trikots und die Helme. Der Bezirk(Sportreferat) wird über ein LOI eine verbindliche Vereinbarung mit dem HBD schließen bzgl. des umzusetzenden Konzeptes Football im Osdorfer Born (niedrigschwelligen Angeboten für Kinder und Jugendliche, Schulkooperationen und öffentliche Angebote im Stadtteil wie Sommercamps und Tryouts). Der Verein verfügt bereits über entsprechende Kompetenzen und Erfahrungen zur Umsetzungen solcher Projekte. Mit den Austragungen der Spiele, die Eventcharakter haben, wird dem Stadtteil zudem ein zusätzliches Highlight geboten, welche unter anderen auch Besucher aus anderen Stadtgebieten in den Osdorfer Born zieht.

## Finanzierung

Der Finanzierung des Umbaus erfolgt neben der beantragten RISE-Förderung über Mittel des Bezirks, des Bezirklichen Sportstättenbau sowie Eigenmitteln des Vereins (HBD). Seitens des Sportreferat werden derzeit weitere 50 Tsd. € bezirkliche Politikmittel eingeworben.

Die zuständige Baudienststelle (M/BS, Bezirklicher

Beschreibung (Projekt)	Sportstättenbau) hat im Kalenderjahr 2017 im Bezirk Hamburg-Nord ein nahezu identisches Projekt realisiert. Der dortige Kostenrahmen bildet die Planungs- und Beurteilungsgrundlage für den Antrag. Die Sportanlage befindet sich in der Zuständigkeit des Bezirks (Sportreferat), dass für den Betrieb, die Pflege und die Unterhaltung verantwortlich ist.
Anmerkungen (Projekt)	Träger: A/SR4 Verein: Hamburg Blue Devils
Vorgangszeitraum von	01.04.2017
Vorgangszeitraum bis	31.12.2019
Beschreibung (Vorgang/Teilprojekt)	
Anmerkungen (Vorgang/Teilprojekt)	

### Wirkungsziele des Projekts

Bezeichnung	Handlungsfeld	Notiz
Verbesserung der Sport- und Freizeitangebote durch erweiterte Spielzeiten	Sport / Freizeit (RISE)	
Positive Außenwahrnehmung des Stadtteils durch das erweiterte Angebot der Hamburger Blue Devils und die deutliche Aufwertung des Sportplatzes	Image (RISE)	
Aufwertung der Sportfläche durch die Umwandlung von einem Naturrasenplatz in einen Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage.	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)	

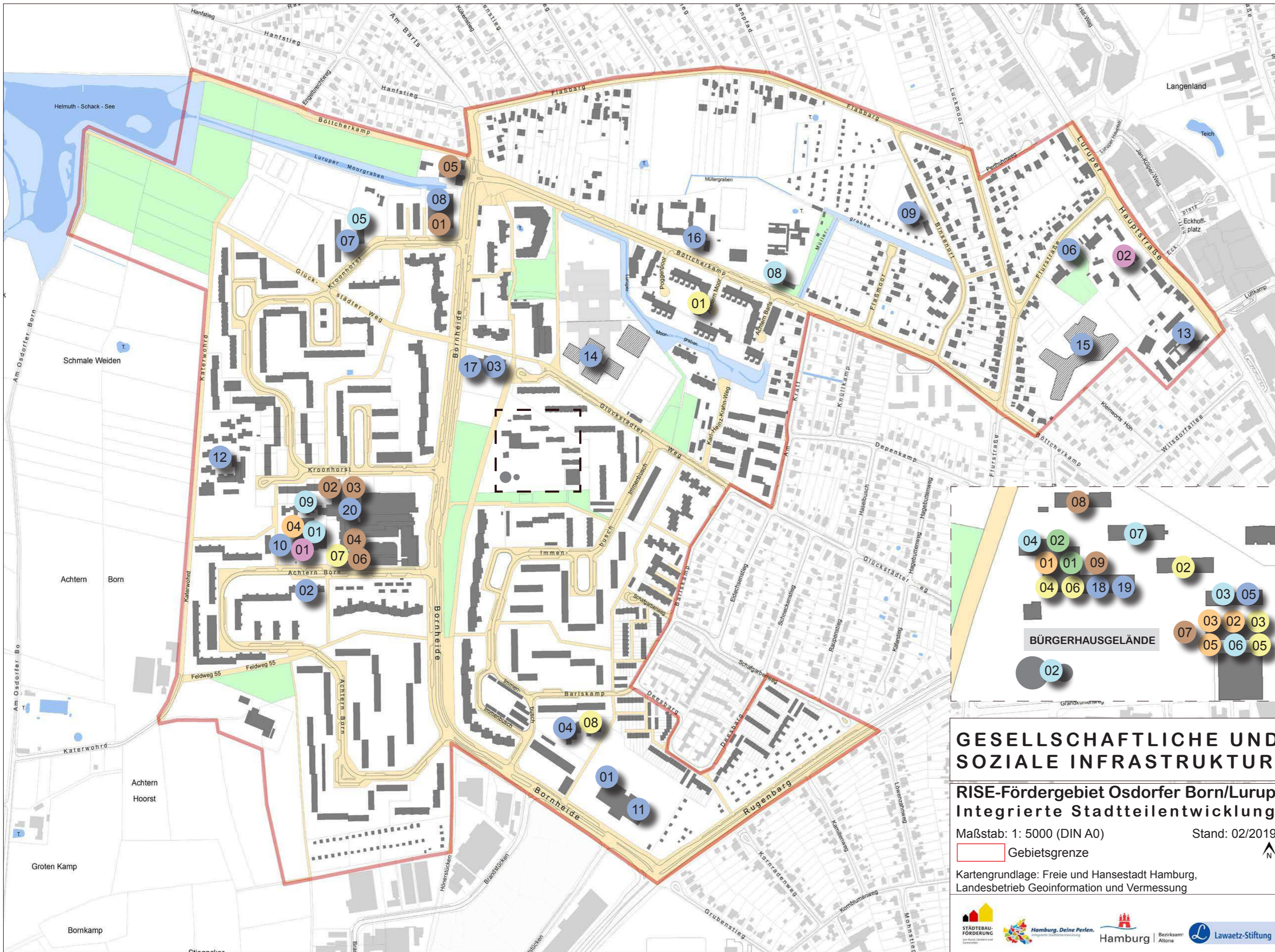
### Leistungsziele des Vorgangs

Zielbeschreibung	Ausstattung der Spielfläche mit einer Flutlichtanlage nach DIN EN 12193				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Ausstattungsgegenstände	Stück	01.04.2017	31.12.2019	1	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Neuschaffung (RISE)	Sport / Freizeit (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Stück: 1 Flutlichtanlage				
Zielbeschreibung	Durch die Umgestaltung der Sportfläche können zusätzliche Mannschaften auf dem Spielfeld trainieren. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit insbesondere auch für Jugendliche und Kinder vom Osdorfer Born das Sportangebot Football wahrzunehmen.				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Jugendliche	AnzPerso n	01.04.2017	31.12.2019	50	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Angebotserweiterung (RISE)	Sport / Freizeit (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Anz. Person (50)				



Zielbeschreibung	Erstellung einer für Football geeigneten Spielfeldlinierung				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Sportplatz	qm	01.04.2017	31.12.2019	10000	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erstellung (RISE)	Sport / Freizeit (RISE)				
Um-Gestaltung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Fläche in m <sup>2</sup>				
Zielbeschreibung	Funktionale und gestalterische Aufwertung des Spielfeldes durch die Umwandlung von 10.000 m <sup>2</sup> Naturrasen + Nebenfläche in Kunstrasen				
Zielobjekt	Einheit	von	bis	Soll	Ist
Sportplatz	qm	01.04.2017	31.12.2019	10000	0
Aktivität	Handlungsfeld				
Erstellung (RISE)	Sport / Freizeit (RISE)				
Um-Gestaltung (RISE)	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE)				
Kennzahlbeschreibung	Fläche in m <sup>2</sup>				
Art der Leistung	investiv				
<input type="checkbox"/> INEZ-Zuwendung					
Gesamtkosten Teilprojekt (Vorgang)	820.000,00 €				
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung siehe "Finanzierungsübersicht"</i>					
Projektstand	B Umsetzung 30.11.2017 / Erfassung Abschluß 22.01.2019				





- BERATUNG, HILFE, UNTERSTÜTZUNG**
- 01 Großstadt-Mission Hamburg-Altona e.V.
  - 02 Mütterberatung
  - 03 Stadtteilmütter Osdorf/Lurup
  - 04 Beratungsbüro im Bürgerhaus Bornheide (Diakonie)
  - 05 Erziehungsberatungsstelle Altona-West
  - 06 Koordination - Sozialräumliche Angebote Osdorf/Lurup
  - 07 Allgemeiner Sozialer Dienst Osdorf
  - 08 Ambulante Massnahmen Altona e.V. (A.M.A. e.V.) - Ambulante Erziehungshilfen und Beratung
- NETZWERKE UND GREMIEN**
- 01 Bürgerhaus Bornheide
  - 02 Borne Runde
  - 03 Stadtteilzeitung Westwind
  - 04 Stako - Stadtteilkonferenz
  - 05 Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup
- RELIGIÖSE GEMEINSCHAFTEN**
- 01 Maria-Magdalena-Kirche
  - 02 Evangelisch-lutherische Auferstehungskirche
- KINDER UND JUGENDLICHE**
- 01 Ki!ck Kindermuseum
  - 02 Zirkus Abrax Kadabrax
  - 03 Spielhaus Bornheide
  - 04 ASB Mädchentreff
  - 05 Jugendcafé Osdorf (Juca) - movego Jugendhilfe
  - 06 Großstadt-Mission (GM) Jugendhilfe GmbH
  - 07 Straßensozialarbeit Osdorf
  - 08 Soziale Gruppenarbeit im Jugendclub Osdorf
  - 09 Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen
- BILDUNGSLANDSCHAFT**
- 01 KiTa und Hort Barlsheide
  - 02 KiTa Achtern Born
  - 03 KiTa Glückstädter Weg
  - 04 KiTa Immenbusch
  - 05 KiTa Sonnengarten
  - 06 KiTa Flur-Spatz
  - 07 KiTa Kroonhorst
  - 08 DRK KiTa am Spielhafen
  - 09 Ev. KiTa Binsenort
  - 10 Ev. Integrations-KiTa Maria Magdalena
  - 11 Schule Barlsheide
  - 12 Schule Kroonhorst
  - 13 Grundschule Luruper Hauptstraße
  - 14 Geschwister-Scholl-Stadtteilschule
  - 15 Stadtteilschule Lurup
  - 16 Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona-West
  - 17 Elternschule Osdorf
  - 18 Bliz/VHS Grundbildungszentrum
  - 19 Interkulturelle Bildung Hamburg (IBH)
  - 20 Bücherhalle Osdorfer Born
- GESUNDHEIT UND SPORT**
- 01 SV Osdorfer Born e.V.
  - 02 Koordinationsstelle für Gesundheitsförderung
- SENIOREN-EINRICHTUNGEN**
- 01 DRK-Zentrum Osdorfer Born
  - 02 DRK Sozialstation Altona Nebenstelle Osdorf
  - 03 Krankenpflege Pflegetar
  - 04 Pflegestützpunkt Hamburg-Altona
  - 05 Seniorenbüro Hamburg e.V.
  - 06 Soziales Dienstleistungszentrum Altona-West
  - 07 AWO Seniorentreff Osdorf
  - 08 Alsterdorfer Assistenz West
  - 09 Café Glückszeit



# WEGE UND FLÄCHEN



-  Wasserfläche
-  Öffentliche Grünfläche
-  Wohnumfelder der Wohnungswirtschaft
-  KFZ-befahrbare Straßen
-  Öffentliche KFZ-unabhängige Wege
-  Quartiersmitte
-  Öffentliche Spielanlage
-  Sportfläche
-  Schulfläche

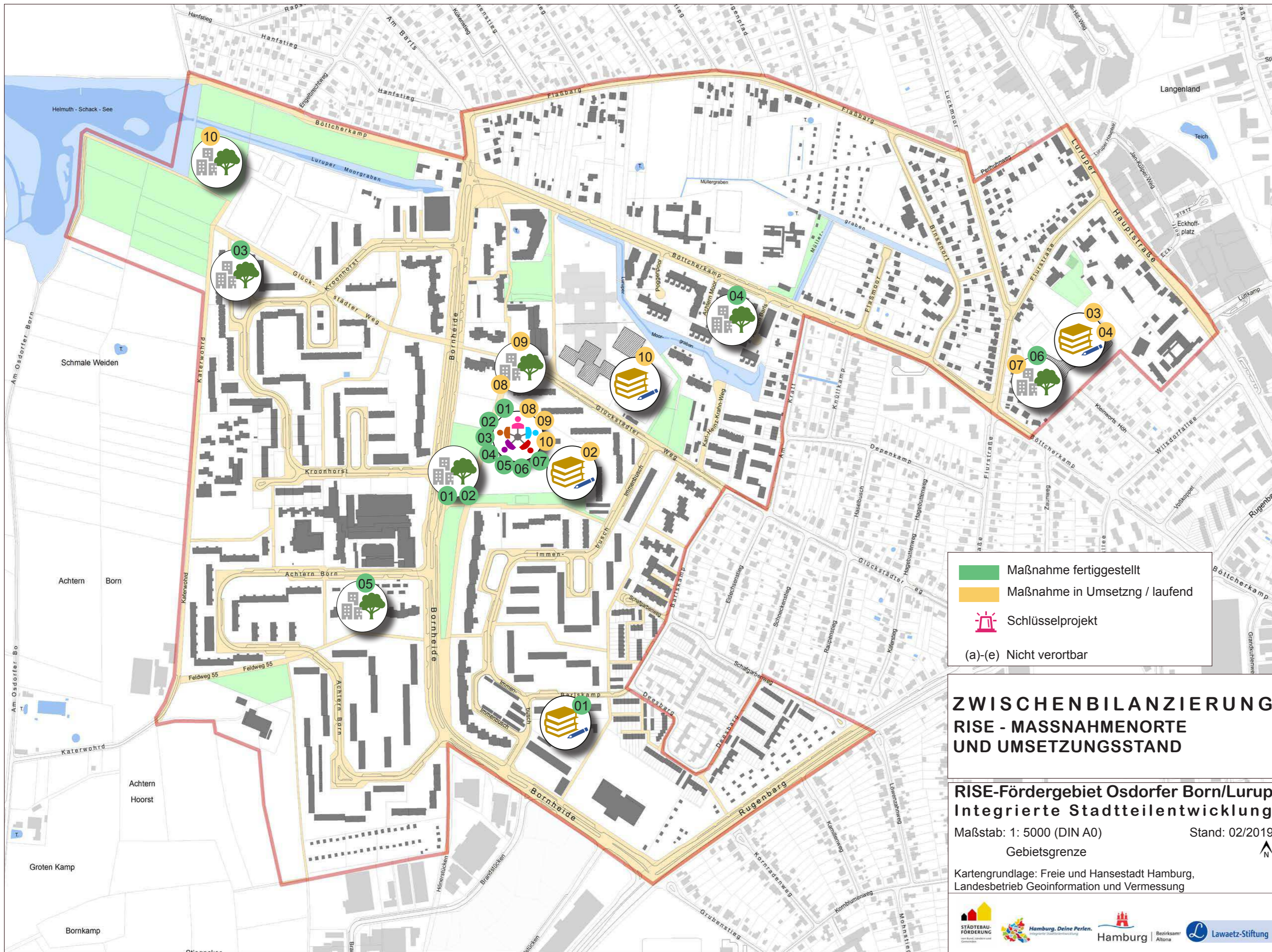
**RISE-Fördergebiet Osdorfer Born/Lurup**  
**Integrierte Stadtteilentwicklung**

Maßstab: 1: 5000 (DIN A0) Stand: 02/2019

 Gebietsgrenze 

Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,  
 Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung





■ Maßnahme fertiggestellt  
■ Maßnahme in Umsetzung / laufend  
■ Schlüsselprojekt  
 (a)-(e) Nicht verortbar

### ZWISCHENBILANZIERUNG RISE - MASSNAHMENORTE UND UMSETZUNGSSTAND

#### RISE-Fördergebiet Osdorfer Born/Lurup Integrierte Stadtteilentwicklung

Maßstab: 1: 5000 (DIN A0)      Stand: 02/2019  
Gebietsgrenze

Kartengrundlage: Freie und Hansestadt Hamburg,  
Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung



### WOHNUMFELD, ÖFFENTLICHER RAUM

- 01 Spielplatz Bornheide
- 02 Wegeverbindung Bürgerhaus
- 03 Wohnumfeld Kroonhorst 95-109 (SAGA)
- 04 Wohnumfeld Depenkampsiedlung / Böttcherkamp 141-163 (SAGA)
- 05 Wohnumfeld Hochhaus Achtern Born 80-94 (SAGA)
- 06 Bildungsband Osdorfer Born/Lurup – Stadtteil-Campus Lurup - Machbarkeitsstudie
- 07 Stadtteil-Campus Lurup
- 08 Bildungsband Osdorfer Born/Lurup – Wegequalifizierung Am Barls
- 09 Bildungsband Osdorfer Born/Lurup – Kehre Glückstädter Weg (Machbarkeitsstudie)
- 10 Spielplatz Bornpark

### BETEILIGUNG, AKTIVIERUNG

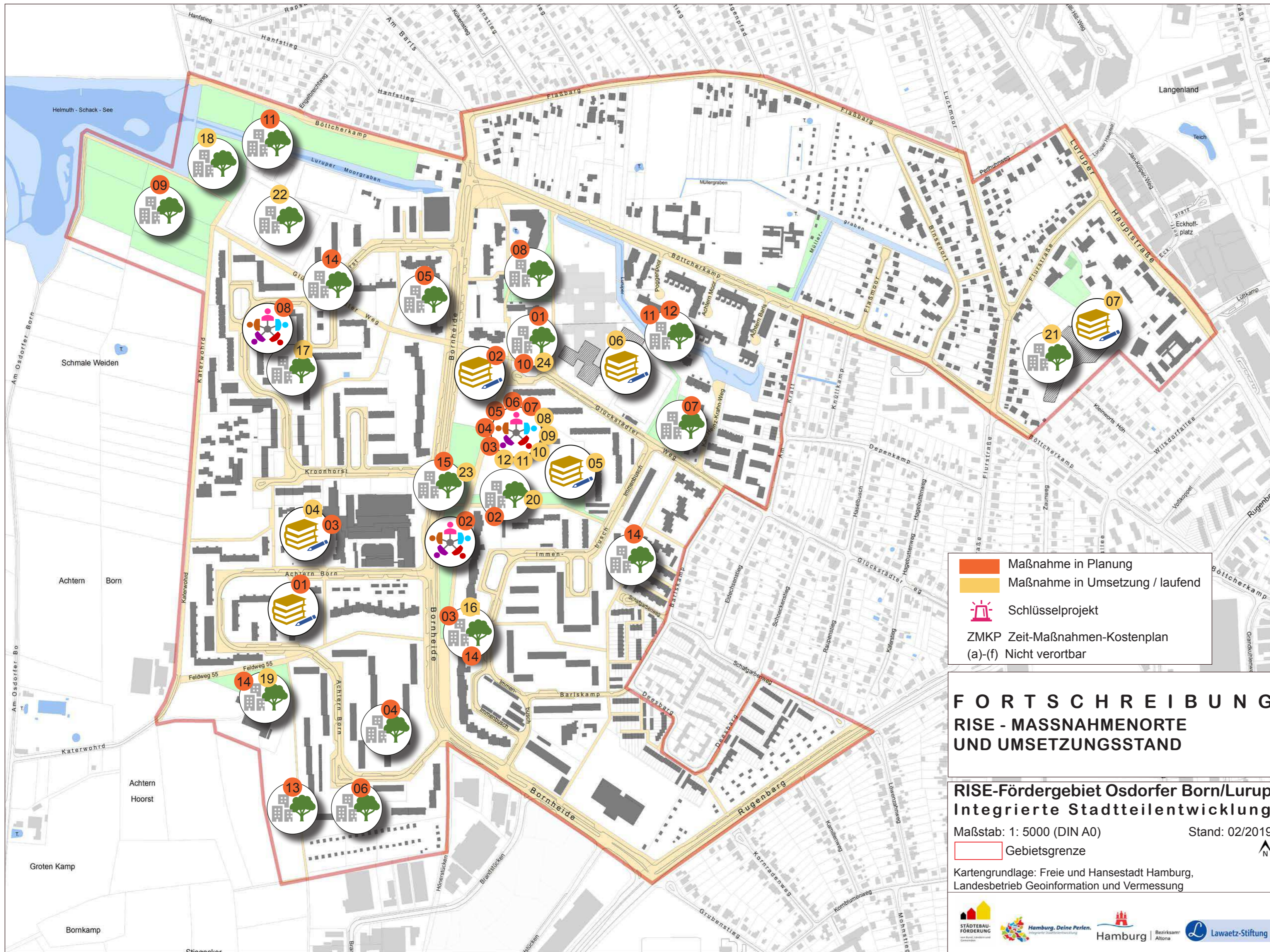
- 01 Stadtteiljubiläum 50 Jahre Osdorfer Born
- 02 Bildungsband Osdorfer Born/Lurup - Aktion Born Loop
- 03 Bürgerhaus Bornheide - Funktion
- 04 Bürgerhaus Bornheide - Vordach
- 05 Bürgerhaus Bornheide - Pflasterung und Beleuchtung
- 06 Bürgerhaus Bornheide - Schließanlage
- 07 OsBorn - Kantine, Café, Catering
- 08 Verfügungsfonds / Borner Runde
- 09 Stadtteilzeitung Westwind
- 10 Stadtteilbüro / Gebietsentwickler

### BILDUNG, AUSBILDUNG, QUALIFIZIERUNG

- 01 Kita Immenbusch - Neugestaltung des Außengeländes
- 02 Stadtteilmütter Osdorfer Born/Lurup
- 03 Konzeptentwicklung Community School Lurup
- 04 Neubau Community School Lurup
- 05 ESF-RISE LokaleChance+Osdorfer Born/Lurup (a)
- 06 ESF-RISE Jobclub Soloturn+Osdorfer Born/Lurup (b)
- 07 ESF-RISE Frühstart für Erfolg+Osdorfer Born/Lurup (c)
- 08 ESF-RISE Schulentoren (Mantelprojekt) 2 Osdorfer Born/Lurup (d)
- 09 ESF-RISE Schulentoren (Qualifizierung) 2 Osdorfer Born/Lurup (e)
- 10 Community School Osdorfer Born - Dreifeldhalle Tribüne - Planung und Bau

Anmerkung: Bei den aufgeführten Projekten handelt es sich um RISE finanzierte Maßnahmen.





## WOHNUMFELD, ÖFFENTLICHER RAUM



- 01 Wohnumfeld Glückstädter Weg 72-82 / Bornheide 86-100 (SAGA) (ZMKP I)
- 02 Wohnumfeld Hochhaus Immenbusch 33 - Gartengrundstück naturnahe Neugestaltung (SAGA) (Projektidee)
- 03 Wohnumfeld Hochhaus Immenbusch 33 - Wandbild (SAGA) (Projektidee)
- 04 Wohnumfeld Achtern Born 16-42 / Bornheide 25-43 (Hofbereich), (SAGA) (ZMKP I)
- 05 Wohnumfeld Hochhaus Bornheide 79-83 / Kroonhorst 128/130 (SAGA) (ZMKP I)
- 06 Wohnumfeld Hochhaus Achtern Born 27-39 - Bornheide 25-43 (SAGA) (ZMKP I)
- 07 Spielplatz Glückstädter Weg (ZMKP II)
- 08 Spielplatz Glückstädter Weg / Böttcherkamp (ZMKP II)
- 09 Bornpark - 2. Bauabschnitt (ZMKP II)
- 10 Bildungsband Osdorfer Born - Kehre Glückstädter Weg Neugestaltung (ZMKP I)
- 11 Konzeptstudie Luruper Moorgraben / Bornpark (ZMKP II)
- 12 Naturnahe Entwicklung des Luruper Moorgrabens und Grünverbindungen (ZMKP II)
- 13 Verlängerung Fußwegeverbindung Grünenweg (Projektidee)
- 14 Verbindungswege im Osdorfer Born (ZMKP I)
- 15 Quartiersmitte Osdorfer Born / Freiraumgestaltung (Projektidee)
- 16 Wohnumfeld Hochhaus Immenbusch 1-33 (SAGA) (ZMKP I)
- 17 Wohnumfeld Kroonhorst 56-76 (BVE) (ZMKP I)
- 18 Spielplatz Bornpark (ZMKP I)
- 19 Spielplatz Achtern Born / Feldweg 55 (ZMKP I)
- 20 Spielplatz Immenbusch und Wegeverbindung / Loop (ZMKP I)
- 21 Stadtteil-Campus Lurup (ZMKP I)
- 22 Kunstrasenplatz Sportanlage Kroonhorst (ZMKP II)
- 23 Bildungsband Osdorfer Born/Lurup - Wegequalifizierung Am Barls (ZMKP I)
- 24 Bildungsband Osdorfer Born/Lurup - Kehre Glückstädter Weg (Machbarkeitsstudie) (ZMKP II)

## BETEILIGUNG, AKTIVIERUNG



- 01 Stadtteilplan Osdorfer Born (a) (ZMKP II)
- 02 Kunstprojekt „Zukunft bleibt“ - Skulptureninstallation auf der Dinowiese (ZMKP II)
- 03 Café OsBorn - Neugestaltung / Ausstattung (ZMKP I)
- 04 Evaluierung Bürgerhaus Bornheide (ZMKP II)
- 05 Öffentlichkeits-/Kommunikationskonzept und -umsetzung (Projektidee)
- 06 Gemeinschafts- und Wascheinrichtung (BVE) (ZMKP I)
- 07 Beschilderungskonzept Umsetzung (b) (ZMKP II)
- 08 Verfügungsfonds / Borner Runde (ZMKP I)
- 09 Stadteilmagazin Westwind (ZMKP I)
- 10 Bürgerhaus Bornheide - Behebung funktionaler Mängel (ZMKP I)
- 11 Stadtteilbüro / Gebietsentwickler (ZMKP I)
- 12 ESF-Projekt (BIWAQ) Am Fluss\* (ZMKP II)
- 13 ESF-RISE Jobclub Soloturn + Osdorfer Born/Lurup (c) (ZMKP I)
- 14 ESF-RISE Frühstart für Erfolg + Osdorfer Born/Lurup (d) (ZMKP I)
- 15 ESF-RISE Schulmentoren (Mantelprojekt) 2 Osdorfer Born/Lurup (e) (ZMKP I)
- 16 ESF-RISE Schulmentoren (Qualifizierung) 2 Osdorfer Born/Lurup (f) (ZMKP I)

## BILDUNG, AUSBILDUNG, QUALIFIZIERUNG



- 01 Kita Achtern Born - Umgestaltung des Außengeländes (ZMKP I)
- 02 Kita Glückstädter Weg - Umgestaltung des Außengeländes (ZMKP I)
- 03 Sanierung / Neubau KLICK Kindermuseum (Projektidee)
- 04 KLICK Kindermuseum Machbarkeitsstudie (ZMKP I)
- 05 Stadteilmütter Osdorfer Born / Lurup (ZMKP I)
- 06 Community School Osdorfer Born - Dreifeldhalle Tribüne - Planung und Bau (ZMKP I)
- 07 Community School Lurup - Baumaßnahme/Ausstattung Community Bereich (ZMKP I)

Anmerkung: Bei den aufgeführten Projekten handelt es sich um RISE finanzierte Maßnahmen.